

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Eine Frau an der Spitze“

Eine historische Diskuranalyse der Darstellung Margaret Thatchers in
den britischen Printmedien von 1975 bis 1990.

Verfasserin

Claudia Dollnig

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.^a Phil)

Wien, Juli 2009

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 301 295

Studienrichtung lt. Studienblatt: Publizistik und Kommunikationswissenschaft

Betreuerin / Betreuer: Dr. Rainer Gries

Eidesstattliche Erklärung:

„Ich erkläre hiermit an Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.“

Wien, am 12.07.2009

Claudia Dollnig

Danksagung

*Eine Diplomarbeit ist eine Diplomarbeit, ist eine Diplomarbeit,
und doch kann sie einen manchmal bis an den Rande des Wahnsinns treiben.
Sie entsteht nie im Alleingang, sondern immer mit Hilfe
anderer Menschen.*

Für die Hilfestellung bei der Entstehung und Fertigstellung dieses wissenschaftlichen Gesellinnenstückes möchte ich mich bei folgenden Menschen bedanken:

Prof. Reiner Gries, der über die nationalen Grenzen hinaus die Betreuung meiner Diplomarbeit übernommen und mich über die Jahre mit Rat und Tat unterstützt hat.

Für den Support bei den Recherchen möchte ich mich bei den MitarbeiterInnen der Sydney Jones Library in Liverpool, John Walker vom UK-Press Online Archive und Mag. Florian Singer bedanken.

Des Weiteren gilt mein Dank auch Mag. Walter Moriel, der mir an einem Scheideweg die Augen für das Wesentliche geöffnet hat. Für die zahlreichen wegweisenden Tipps und Hinweise möchte ich mich besonders bei DSA. Michael Dollnig, Mag. Florian Niederndorfer und Mag. Gregor Brandl bedanken.

Nachdem eine Diplomarbeit aber nicht nur eine wissenschaftliche, sondern auch eine emotionale Herausforderung darstellt, möchte ich mich für den wunderbaren emotionalen Beistand bei meiner Familie und meinen Wilden Hilden Christine, Luci, Sigi, Johanna, Johanna und Esther bedanken.

Während dieser Zeit habe ich viel gelernt – auf wissenschaftlicher aber auch auf ganz persönlicher Ebene. Ich bin froh, dass diese Phase nun zu Ende ist, möchte sie aber auf keinen Fall missen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
2.	Forschungsmethode.....	6
2.1.	Der Diskurs	6
2.2.	Historische Diskursanalyse	12
3.	Historischer Kontext	14
3.1.	Das britische Regierungssystem.....	14
3.2.	Politische und wirtschaftliche Bedingungen	16
3.3.	Klassengesellschaft – soziale Mobilität	26
3.4.	Die Stellung der Frau in der Gesellschaft und innerhalb der Konservativen Partei.....	29
4.	Biographie	35
4.1.	Von Grantham nach Oxford.....	35
4.2.	Die Zeit in Oxford.....	38
4.3.	Election glamour girl.....	39
4.4.	Private affairs	40
4.5.	Vom ersten Wahlerfolg zur Oppositionsführerin.....	41
4.6.	Eine Frau regiert England	42
5.	Die englische Presselandschaft	45
5.1.	Qualitätspresse vs. Boulevardpresse	47
5.2.	Die englische Zeitungslandschaft von 1970 bis 1990	49
5.3.	The Times	57
5.4.	Sunday Times.....	59
5.5.	The Daily Mirror	60
5.6.	The Daily Express	61
6.	Darstellung von PolitikerInnen in den Printmedien	64
7.	Auswertung	73
7.1.	<i>Give the girl a chance:</i> Von der Außenseiterin zur Politsensation.....	76
7.1.1.	Resümee 1975	97
7.2.	Margaret Thatcher: The Wind of Change	100
7.2.1.	Resümee 1979	123
7.3.	„The „bossy“ Lady’: Mit den Waffen eines Mannes.....	125
7.3.1.	Resümee 1983	149
7.4.	Das Ende einer Ära – Die siegreiche Kämpferin wird zum Auslaufmodell.....	152
7.4.1.	Resümee 1990	182

7.5.	Gesamtresümee	185
8.	Conclusio	191
9.	Quellenverzeichnis.....	194
9.1.	Literaturverzeichnis.....	194
9.2.	Artikelauswahl 1975	200
9.2.1.	The Times.....	200
9.2.2.	Daily Express	204
9.2.3.	Daily Mirror	206
9.2.4.	The Sunday Times.....	209
9.3.	Artikelauswahl 1979	210
9.3.1.	Daily Express	210
9.3.2.	Daily Mirror	213
9.4.	Artikelauswahl 1983	217
9.4.1.	The Times.....	217
9.4.2.	Daily Express 1983	225
9.4.3.	Daily Mirror 1983	230
9.4.4.	The Sunday Times 1983	235
9.5.	Artikelauswahl 1990	236
9.5.1.	The Times 1990.....	236
9.5.2.	Daily Express 1990	243
9.5.3.	Daily Mirror 1990	247
9.5.4.	The Sunday Times 1990.....	250
10.	Anhang.....	252
10.1.	Abkürzungen	252
10.2.	Abbildungsverzeichnis	252
10.3.	Tabellenverzeichnis.....	253
10.4.	Spitznamen 1975 bis 1990	254
10.5.	Beryl Cook note on MT	261
10.6.	Abstract (Deutsch)	262
10.7.	Abstract (English)	263
10.8.	Lebenslauf.....	264

1. Einleitung

„It will be years, and not in my time, before a woman will lead the Party or become Prime Minister.“¹

Dies verkündete Margaret Thatcher noch im Jahre 1974, doch bereits ein Jahr später sollte sich die Geschichte, vor allem für sie persönlich, in eine ganz andere Richtung entwickeln.

Zuerst entschied sich die Konservative Partei im Jahr 1975 für eine weibliche Parteivorsitzende und vier Jahre später wählte die britische Bevölkerung Margaret Thatcher dann zur Premierministerin.

Sie war die erste und bislang einzige Frau, die das Amt des/der PremierministerIn in Großbritannien bekleidet hatte und war mit elf Jahren und 209 Tagen² auch die am längsten ununterbrochen amtierende Regierungschefin seit Lord Liverpool (1812 bis 1827).³ Darüber hinaus war und ist Margaret Thatcher wohl eine der umstrittensten PolitikerInnen des 20. Jahrhunderts.

Ihr Name ist untrennbar mit ihrer Politik verbunden. Sie prägte einen neuen – für Realpolitik genauso wie für eine Ideologie stehenden – Begriff, den Thatcherismus. Ihre BewunderInnen verglichen sie mit historischen Persönlichkeiten wie Königin Elizabeth I, Boudicca, Königin Victoria oder Winston Churchill, ihre Gegner verglichen sie mit Hitler, Stalin oder Mao Tse Tung und verwendeten Attribute wie weiblicher „Rambo“ oder „Attila, die Henne“.⁴

Margaret Thatchers polarisierende Kraft wirkt in Großbritannien bis heute. Im Rahmen der aktuellen Wirtschaftskrise wurde auf der Insel darüber debattiert, ob mit der Politik des Thatcherismus der Grundstein für das heutige Ausmaß der miserablen wirtschaftlichen Situation gelegt wurde.⁵ Der „Eisernen Lady“ Großbritanniens wurde und wird viel vorgeworfen, aber in einem Punkt herrscht Einigkeit: Sie war die Person, die das England der 1960er und 1970er Jahre von Grund auf umgestaltet hat.

In modernen Demokratien bilden die Massenmedien den zentralen Informations- und Kommunikationskanal für die Bevölkerung. In der politischen Funktion, durch die Herstellung von Öffentlichkeit, stellen die Medien die Bühne für die politischen AkteurInnen dar. Darüber hinaus beteiligen sich die Medien aktiv an der Entstehung von

¹ Dale, Ian, 1997, S. 185.

² <http://www.number10.gov.uk/history-and-tour/prime-ministers-in-history/margaret-thatcher>, 01.05.2009.

³ <http://www.number10.gov.uk/history-and-tour/prime-ministers-in-history/earl-of-liverpool>, 01.05.2009.

⁴ Vgl. Geppert, Dominik, London, 2002.

⁵ Vgl. <http://www.handelsblatt.com/politik/international/thatcher-die-eiserne-lady-und-ihre-soehne;2263630>, 04.05.2009.

Öffentlichkeit, indem sie über die Ereignisse nicht nur berichten, sondern diese auch kommentieren.⁶

„The way in which journalistic conventions for news work means that the reporting and representation of politics is less about producing stories and events which are true or even useful, and more about creating a plausible background against which information is provided within a complex system of relations among politicians, public, and the press.“⁷

Somit erschaffen die Medien das „Konstrukt“ PolitikerIn durch ihre Berichterstattung über den/die politische AkteurIn.

Es wurde bereits viel über Margaret Thatcher geschrieben, jedoch beschäftigten sich diese Arbeiten primär mit ihrem „Feldzug“ zur Eindämmung der Macht der Gewerkschaften und ihrer Wirtschaftspolitik. Darüber hinaus gibt es zahlreiche mitunter schlecht recherchierte Biographien.

Im Rahmen meiner Recherchen bin ich auf drei interessante wissenschaftliche Arbeiten gestoßen. Die Dissertation von Petra Grond⁸ beschäftigt sich mit der politischen Rhetorik der Premierministerin, Jan-Hendrik Dany⁹ untersuchte die Berichterstattung der Tageszeitung *Die Welt* und Dominik Geppert¹⁰ widmete sich in seiner Dissertation dem Zeitraum beginnend von ihrer Ernennung zur Parteichefin bis zu ihrer Wahl zur Premierministerin im Jahr 1979 und konzentrierte sich auf die ideologischen Veränderungen, die mit ihrer Parteiübernahme innerhalb der *Tories* einher gingen.

In der Dichte an schriftlichen Auseinandersetzungen mit der Premierministerin bin ich jedoch auf keine Arbeit gestoßen, die sich mit der Darstellung Margaret Thatchers unter Berücksichtigung des Genderaspekts in der britischen Presse über die gesamte Zeit als Parteichefin der Konservativen respektive ihrer Amtszeit als Premierministerin, auseinandersetzt.

Die Kernfrage der vorliegenden Diplomarbeit lautet daher:

Wie wurde der mediale Diskurs um Margaret Thatcher als erste Parteichefin der Konservativen Partei beziehungsweise amtierende Regierungschefin im 20. Jhdt. in Großbritannien in ausgewählten Tageszeitungen geführt?

⁶ Vgl. Darendorf, Ralf, 1986, S. 56.

⁷ Ross, Karen, 2002, S. 67.

⁸ Vgl. Grond, Petra: *When Maggie Speaks/Die Reden der britischen Premierministerin Margaret Thatcher – eine Studie in politischer Rhetorik*, Passau, 2004.

⁹ Dany, Jan-Hendrik: *Eine Ione des Neokonservatismus?/Margaret Thatcher in der Berichterstattung der Tageszeitung Die Welt 1979-1990*, Frankfurt am Main, 2002.

¹⁰ Geppert, Dominik: *Thatchers konservative Revolution/Der Richtungswandel der britischen Tories 1975-1979*, London, 2002.

Um den medialen Diskurs Margaret Thatchers, beginnend mit ihrer Ernennung zur Parteichefin bis hin zu ihrem Rücktritt, nachzeichnen zu können, wurden folgende Untersuchungszeiträume gewählt:

- 01.02. bis 28.02.1975 – Wahl zur Parteichefin
- 15.04. bis 20.05.1979 – Wahl zur Premierministerin
- 18.05. bis 16.06.1983 – Margaret Thatchers Wiederwahl
- 16.11. bis 29.11.1990 – Margaret Thatchers Rücktritt

Aufgrund ihrer langen Amtsperiode und dem daraus resultierenden umfangreichen Forschungsmaterial mussten Eingrenzungen vorgenommen werden. Ausschlaggebend für die Untersuchungszeiträume sind ausgewählte Ereignisse: beginnend mit der Wahl zur Parteichefin der Konservativen Partei im Februar 1975 bis hin zu ihrem Rücktritt im November 1990, vom politischen Aufstieg, hin zum Zenit ihrer politischen Karriere bis zu ihrem Rücktritt.

Der Vorteil der vier oben genannten Ereignisse gegenüber anderen, wie beispielsweise den zahlreichen Streiks (Metallerstreik/Einführung der *Poll Tax*), ist die Vergleichbarkeit. Wahlkämpfe folgen bestimmten Regeln, damit wird die Gefahr einer Fehlinterpretation durch intervenierende Variablen reduziert. Außerdem spielen die Vorgänge zwischen den Wahlen in die Wahlberichterstattung mit hinein.

Der Rücktritt Margaret Thatchers wurde ausgewählt, da dieses Ereignis eine Reflexion ihrer gesamten Amtsperiode in der Berichterstattung zur Folge hatte. Dieser letzte Zeitraum bildet auch den Abschluss ihres politischen Lebenszyklus als Premierministerin.

Als Untersuchungsmaterial dienen Artikel und ausgewählte Fotos aus drei britischen Tageszeitungen und einer Sonntagszeitung. Die britische Zeitungslandschaft ist für ihre Zeitungsvielfalt, die markante politische Ausrichtung der einzelnen Zeitungen sowie eine ausgeprägte klassenbewusste LeserInnenschaft bekannt. Aus diesem Grund und mit der Intention, den Diskurs um Margaret Thatcher aus verschiedenen Perspektiven des Meinungsspektrums zu erfassen, wurden die *The Times*, der *Daily Express*, der *Daily Mirror* und die *The Sunday Times* ausgewählt. Während des gesamten Analysezeitraumes erschienen in der *The Times* 410, im *Daily Mirror* 286, im *Daily Express* 345 sowie in der *The Sunday Times* 71 Artikel rund um Margaret Thatcher im Kontext des jeweiligen politischen Ereignisses.

Aus der Kernfrage und den Forschungszeiträumen ergeben sich folgende Forschungsfragen:

- Welche unterschiedlichen Darstellungen bzw. Bilder wurden von Margaret Thatcher in den untersuchten Zeitungen entworfen?
- Welchen Stellenwert nahm das Geschlecht der Premierministerin im medialen Diskurs, ob der Tatsache, dass sie die erste Frau an der Spitze der Konservativen Partei und vier Jahre später Großbritannien als erste Frau im 20. Jahrhundert regierte, ein?
- Wie wurde ihre Person im Spannungsfeld der Geschlechter dargestellt?
- Inwieweit wurde in diesem Zusammenhang ihre Doppelrolle als Hausfrau/Mutter und berufstätige Frau thematisiert?
- Welchen Stellenwert nahm Margaret Thatchers Familie in den untersuchten Zeitungen ein?
- Welche Rolle wurde Denis Thatcher, ihrem Ehemann, in den Medienberichten zugesprochen? Wurde er als First Sir inszeniert und stellte er somit das männliche Pendant zur konventionellen First Lady dar?
- Inwieweit veränderte sich die Thematisierung ihres Geschlechts über den gesamten Untersuchungszeitraum?
- Wurde ihre soziale Herkunft und der damit verbundene soziale Aufstieg thematisiert?

Besonders im Hinblick auf die Ernennung zur Parteichefin (1975) und daran anschließend die Wahl zur Premierministerin (1979) interessiert die mediale Auseinandersetzung mit dem Umstand, dass Margaret Thatcher eine Frau ist. Dieses besondere Augenmerk auf den Faktor Geschlecht ergibt sich aus der Erstmaligkeit der Situation. Trotz einer weiblichen Herrschaftstradition (Elizabeth I., Königin Victoria, Elizabeth II.) unterlag Großbritannien einer starken patriarchalen Prägung hinsichtlich der politischen AkteurInnen in Parlament und Regierungskabinett.

Zur Beantwortung der gestellten Forschungsfragen bedient sich die vorliegende Arbeit der historischen Diskursanalyse, welche in Kapitel zwei dargelegt wird.

Anschließend wird im dritten Teil der historische Kontext beleuchtet. Aufgrund des Erkenntnisinteresses wird zunächst das britische Regierungssystem in den wesentlichen Grundzügen skizziert. Im nächsten Schritt werden die wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Aspekte von 1975 bis 1990 behandelt. Neben ihrer Vorreiterinnenrolle

als erste Premierministerin in einer einflussreichen westlichen Demokratie sticht Margaret Thatcher durch ihren sozialen Aufstieg – von der Krämerstochter zur Premierministerin – hervor. Aus diesem Grund wird das britische Gesellschaftsgefüge hinsichtlich Klassenbewusstsein und sozialer Mobilität beleuchtet. Nachdem der Genderaspekt eine wichtige Rolle in dieser Diplomarbeit einnimmt, wird die Stellung der Frau innerhalb der Gesellschaft und der konservativen Partei während des Forschungszeitraums thematisiert.

Kapitel vier beschäftigt sich mit der Biographie Margaret Thatchers. Das daran anschließende fünfte Kapitel befasst sich mit der britischen Presselandschaft, mit besonderem Augenmerk auf die Entwicklungen und Veränderungen in der Zeitspanne von den 1970er Jahren bis in die 1990er Jahre sowie mit den ausgewählten Zeitungen.

Das letzte Kapitel des theoretischen Teils befasst sich mit geschlechterspezifischen Unterschieden in der Darstellung von PolitikerInnen in Printmedien.

Nach dem theoretischen Unterbau folgt schließlich der Hauptteil dieser vorliegenden Diplomarbeit, die Auswertung der Artikel in den vier Zeitungen in Kapitel sieben. Das Kapitel gliedert sich in vier Abschnitte, entsprechend den Analysezeiträumen, die jeweils in einem Kurzresümee reflektiert werden. Die Erkenntnisse der einzelnen Zeitabschnitte fließen im Gesamtresümee am Ende des empirischen Teils zusammen.

Das Schlusskapitel versteht sich als Conclusio der wichtigsten Aspekte des medialen Diskurses um Margaret Thatcher und beinhaltet einen wissenschaftlichen Ausblick.

2. Forschungsmethode

Ziel dieser Arbeit ist die Darstellung des medialen Diskurses um Margaret Thatcher in der englischen Presse, beginnend mit der Übernahme der Parteiführung im Jahr 1975 bis hin zu ihrem Rücktritt als Premierministerin im November 1990.

Die historische Diskursanalyse ermöglicht es den Diskurs um Margaret Thatcher mit seinen Eigenschaften und Ausprägungen nach zu zeichnen und war für die Beantwortung der Forschungsfragen die geeignete Methode.

Mittels dieser Analyse können nicht nur manifeste, sondern auch latente Inhalte von Diskussionen herausgearbeitet werden. Darüber hinaus ermöglicht die Miteinbeziehung des historischen Kontextes das Herausarbeiten und Aufdecken der in der jeweiligen Epoche und Gesellschaft immanenten Argumentationsstränge, Argumentationstechniken und deren Umsetzungsformen.¹¹

„Die historische Diskursanalyse geht von der Beobachtung aus, daß [sic!] zu einem bestimmten historischen Zeitpunkt nur eine begrenzte Menge von Aussagen zu einem bestimmten Thema gemacht werden kann, obwohl rein sprachlich gesehen eine unendliche Menge von möglichen Aussagen existiert.“¹²

Im ersten Schritt soll nun der Begriff Diskurs in seiner theoretischen Verortung umrissen werden.

2.1. Der Diskurs

Der Begriff Diskurs kann als ein *umbrella term* beschrieben werden, unter dem die unterschiedlichsten philosophischen, literatur-, sprach- und gesellschaftstheoretischen Phänomene Platz finden.¹³

Er blickt aus begriffshistorischer Perspektive auf eine lange Tradition zurück. Die Wurzeln reichen bis zum altlateinischen Wort ‚discurree‘ oder ‚discursus‘ zurück. Bereits damals handelte es sich um ein Allerweltswort, das in unterschiedlichen Kontexten verwendet wurde und nicht klar definiert war.¹⁴

In der mittelalterlichen Logik und Erkenntnistheorie wurde der Begriff Diskurs zu einem philosophischen Fachterminus, „*der die Verstandestätigkeit und das formale, insbesondere das menschliche Wissen beschrieb.*“¹⁵ Während der Renaissance rückte diesbezüglich die Bedeutung der gesprochenen und geschriebenen Sprache in den

¹¹ Vgl. Landwehr, Achim, 2001, S. 7.

¹² Landwehr, Achim, 2001, S. 7.

¹³ Vgl. Eder, Franz X., 2006, S. 9.

¹⁴ Vgl. Keller, Reiner, 2007, S. 14.

¹⁵ Landwehr, Achim, 2001, S. 67f.

Vordergrund. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts wurde das Bedeutungsspektrum des Begriffes Diskurs um die Akzentuierung der sozialen Dimension von Sprache erweitert. Diese Bedeutung der sozialen Dimension bildete sich vor allem in den verschiedenen Formen der Diskursanalyse heraus.¹⁶

Ende des 20. und Anfang des 21. Jahrhunderts avancierte der Diskursbegriff zu einem inflationär verwendeten Modewort, welches sowohl in der Alltagssprache als auch in der Wissenschaft mit unterschiedlichen Sinnzuschreibungen ausgestattet war/ist. In der Alltagssprache wird es ca. seit den 1980er Jahren als Synonym für Gespräch oder Debatte über ein gesellschaftlich relevantes Thema in den Medien verwendet.

In der Linguistik wird Diskurs als soziale Aktion und Interaktion zwischen Menschen, die in konkreten gesellschaftlichen Situationen miteinander in sprachlichen Kontakt treten, verstanden. Der primär in linguistischen Arbeiten verwendete Diskursbegriff bezieht sich allein auf die konkrete Verwendung von Sprache.

„Unter Diskurs sind Einheiten und Formen der Rede, der Interaktion, zu verstehen, die Teil des alltäglichen sprachlichen Handelns sein können, die aber ebenso in einem institutionellen Bereich auftreten können.“¹⁷

In der linguistischen Analyse werden Kommunikationsformen wie Erzählen, Berichten oder Beschreiben als Diskursarten bezeichnet. Es wird versucht die Beschaffenheit sprachlichen Handelns aus den zugrunde liegenden Zwecken zu erklären. Im Zentrum dieses Forschungsinteresses steht, vereinfacht ausgedrückt, der Inhalt des Textes. In der Grundüberlegung werden Sprache und Gesellschaft als voneinander getrennte Bereiche wahrgenommen.

Die Critical Discourse Analysis kritisierte diese Trennung zwischen Sprache und Gesellschaft und postulierte, dass diese in einem reziproken Verhältnis zu einander stehen und sich gegenseitig determinieren. Dieser Ansatz geht davon aus, *„dass sprachliche Phänomene zugleich als gesellschaftliche Phänomene zu verstehen seien“¹⁸* und umgekehrt.

„Language is part of society; linguistic phenomena are social phenomena of special sort, and social phenomena are (in part) linguistic phenomena. Linguistic phenomena are social in the sense that whatever people speak or listen or write or read, they do so in ways which are determined socially and have social effects.“¹⁹

Mit der Verknüpfung linguistischer und poststrukturalistischer Ansätze in der *Critical Discourse Analysis* ging die Ausdifferenzierung des Diskursbegriffes innerhalb der

¹⁶ Vgl. Landwehr, Achim, 2001, S. 68.

¹⁷ Brünner, Gisela/Graefen, Gabrielle, 1994, S. 7f, zitiert nach: Landwehr, Achim, 2001, S. 68.

¹⁸ Landwehr, Achim, 2008, S. 62.

¹⁹ Fairclough, Norman, 1989, S. 23.

Sprachwissenschaften einher.²⁰ Neben den Ansätzen, die auf den Sprachgebrauch fokussieren, existieren weitere wie beispielsweise Siegfried Jägers Zugang, der Foucaults Arbeiten miteinbezieht. Im Sinne Jägers sollen Diskurse:

„[...] als eine artikulatorische Praxis begriffen werden, die soziale Verhältnisse nicht passiv repräsentiert, sondern diese als Fluß von sozialen Wissensvorräten durch die Zeit aktiv konstituiert und organisiert. [...] Dem Diskurs wird damit ein völlig anderer Stellenwert beigemessen, da er selbst als gesellschaftliche und Gesellschaft bewegende Macht (Kraft, Power) verstanden wird.“²¹

Der Diskursbegriff des französischen Philosophen Michel Foucault ist wohl der bekannteste Ansatz innerhalb der Sozialwissenschaften und bildete einen zentralen Ausgangspunkt für Weiterentwicklungen desselben und der Diskurstheorien.

Im Sinne Foucaults stellen Diskurse mehr als die reine Sprache dar. Charakteristisch für den Diskurs ist die Fähigkeit Beziehungen zwischen *„Institutionen, ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen, Verhaltensformen, Normsystemen, Techniken, Klassifikationstypen und Charakterisierungsweisen herzustellen.“²²*

Michel Foucault sprach von einem Diskurs, *„wenn eine bestimmte Anzahl von Äußerungen in einem ähnlichen System der Streuung beschrieben werden kann, und wenn sich für die Gegenstände des Diskurses eine gewisse Regelmäßigkeit feststellen läßt [sic!].“²³*

Nach Foucault sind die Elemente eines Diskurses nach bestimmten Bedingungen organisiert. Um einen Diskurs heraus zu filtern, zu individualisieren und von anderen unterscheidbar machen zu können, definierte er vier Formationsregeln, bestehend aus vier Fragestellungen. Im ersten Schritt wird nach dem sozialen und institutionellen Kontext, in dem die Aussagen des Diskurses auftauchen, gefragt. Im nächsten Schritt steht das Subjekt, welches die Aussage tätigt, im Mittelpunkt. Hier wird nach der gesellschaftlichen Position, dem medialen und institutionellen Umfeld und nach der Beziehung zwischen Subjekt und Diskurs gefragt.²⁴ Dabei konzentriert sich Foucaults Interesse weniger auf das individuelle Subjekt, sondern vielmehr darauf, von welcher Position aus gesprochen wird. *„Die Frage ist also nicht, wer spricht, sondern von wo aus gesprochen wird.“²⁵*

In der dritten Formationsregel erfährt das Prinzip der Organisation, nach der die Aussagen geordnet werden, Beachtung. Im letzten Schritt wird ein Zusammenhang zwischen den Aussagen hergestellt, indem die Strategien, welche innerhalb des Diskurses

²⁰ Vgl. Landwehr, Achim, 2008, S. 62.

²¹ Jäger, Siegfried, 2004, S. 23.

²² Foucault, Michel, 1997, S. 68.

²³ Landwehr, Achim, 2001, S. 78.

²⁴ Vgl. Foucault, Michel, 1997, S. 61-103; Landwehr, Achim, 2001, S. 69.

²⁵ Landwehr, Achim, 2001, S. 79.

ausgemacht werden, das Verhältnis zu Nachbardiskursen und zu nicht-diskursiven Praktiken, beobachtet werden.²⁶

Wesentlicher Bestandteil des Diskurses sind Aussagen, welche, diesem Theoriegebäude entsprechend, als regelmäßig und wiederholt auftauchende Bestandteile bestimmter Zusammenhänge definiert werden. Demgegenüber stehen Äußerungen, die einmalig gesagte Dinge repräsentieren.²⁷

Entscheidend ist, dass für Foucault Diskurse nichts Zufälliges oder Willkürliches darstellen.

„Ich [Foucault] setzte voraus, daß [sic!] in jeder Gesellschaft die Produktion des Diskurses zugleich kontrolliert, selektiert, organisiert und kanalisiert wird – und zwar durch gewisse Prozeduren, deren Aufgabe es ist, die Kräfte und die Gefahren des Diskurses zu bändigen, sein unberechenbar Ergebnishaftes zu bannen, seine schwere und bedrohliche Materialität zu bannen.“²⁸

Nach Foucault werden Diskurse in ihrer Entstehung zugleich kontrolliert, selektiert, organisiert und kanalisiert. Die Produktion und Existenz von Diskursen unterliegt somit bestimmten Gesetzmäßigkeiten. Der Diskurs wird in seiner Entstehung und Existenz von innerlichen und äußerlichen Restriktionen determiniert.²⁹ Zu den externen Ausschlusskriterien zählen Verbote bzw. Tabuisierungen bestimmter Aussagen und die Gegensatzpaare „Vernunft/Wahnsinn“ sowie „wahr/falsch.“³⁰ In diesem Zusammenhang stellt die Grenzziehung zwischen wahr und falsch das wichtigste Kriterium dar, da Diskurse somit die Wahrheit definieren und folglich gesellschaftliche Macht ausüben. So kann etwas grundsätzlich wahr sein, jedoch entsprechend dem vorherrschenden Diskurs trotzdem als falsch gewertet werden.³¹

Diese Exklusionsmechanismen haben sich aus der Geschichte heraus entwickelt und stützen sich auf eine institutionelle Basis.

„Es gibt Mechanismen und Instanzen, die eine Unterscheidung von wahren und falschen Aussagen ermöglichen und den Modus festlegen, in dem die einen oder anderen sanktioniert werden.“³²

Der dritte Maßnahmenbereich zur Ordnung des Diskurses ist die Verknappung des sprechenden Subjekts. Genauso wie die Aussagen ist die Anzahl der potenziellen

²⁶ Vgl. Foucault, Michel, 1997, S. 61-103; Landwehr, Achim, 2001, S. 69.

²⁷ Vgl. Foucault, Michel, 1997, S. 148.

²⁸ Foucault, Michel, 1993, S. 11.

²⁹ Vgl. Landwehr, Achim, 2008, S. 73f.

³⁰ Vgl. Foucault, Michel, 1993, S. 12ff.

³¹ Vgl. Landwehr, Achim, 2008, S. 73.

³² Foucault, Michel, 1993, S. 14f.

sprechenden Subjekte beschränkenden Regulierungsmechanismen, die über den Zugang zum Diskurs entscheiden, unterworfen.³³

Eine Untersuchung von Diskursen im Sinne Foucaults bedeutet immer eine Untersuchung der Macht.

Ein Diskurs im Sinne Foucaults ist: „[...] eine Menge von Aussagen [...], insoweit sie zur selben diskursiven Formation gehören. [...]. Er wird durch eine begrenzte Zahl von Aussagen konstituiert, für die man eine Menge von Existenzbedingungen definieren kann.“³⁴

Zentral dabei ist, dass ein Diskurs „soziale Verhältnisse nicht passiv repräsentiert, sondern diese als Fluß [sic!] von sozialen Wissensvorräten durch die Zeit aktiv konstruiert und organisiert.“³⁵

Im Gegensatz zu Michel Foucault setzte sich der französische Soziologe Pierre Bourdieu in seinen wissenschaftlichen Arbeiten nicht mit historischen, sondern mit gegenwärtigen gesellschaftlichen Phänomenen auseinander. In seinen Arbeiten konzentrierte er sich auf das Verhältnis von Sprache und Gesellschaft.³⁶

In seinem sprachsoziologischen Ansatz ging er von der Grundannahme aus, dass Kommunikationsbeziehungen als symbolische Machtbeziehungen wahrgenommen werden müssen, da sich in diesen die Machtverhältnisse zwischen den SprecherInnen bzw. deren jeweiligen sozialen Gruppen aktualisieren.³⁷ Die Machtverhältnisse zwischen den SprecherInnen generieren sich aufgrund der jeweiligen Positionierung und der Relationen zu den anderen AkteurInnen im sozialen Raum³⁸.

Daraus folgt: „Der Sinn für den Wert der eigenen sprachlichen Produkte ist eine grundlegende Dimension des Sinnes für den Ort, auf dem man sich im sozialen Raum befindet“³⁹

Wie Foucault geht auch Bourdieu davon aus, dass die Wirklichkeit sowie die Wissensordnung sozial konstruiert ist. Folglich interessierte ihn die Frage, „[...] wie das Wissen über die Wirklichkeit – vornehmlich auf sprachlichem Weg – von Institutionen durchgesetzt, gewissermaßen „selbstverständlich“ wurde, und damit auf individueller und kollektiver Ebene wahrnehmungs- und handlungsanleitend wurde.“⁴⁰

³³ Vgl. Landwehr, Achim, 2008, S. 73.

³⁴ Foucault, Michel, 1997, S. 170.

³⁵ Jäger, Siegfried, 1993, S. 23.

³⁶ Vgl. Landwehr, Achim, 2001, S. 89.

³⁷ Vgl. Bourdieu, Pierre, 1990, S. 11.

³⁸ Ausführungen dazu: Bourdieu, Pierre: Titel und Stelle/über die Reproduktion sozialer Macht, Frankfurt am Main, 1981; Bourdieu: Sozialer Raum und Klassen/Leçon sur la Leçon, Frankfurt am Main, 1985.

³⁹ Bourdieu, Pierre, 1990, S. 63.

⁴⁰ Landwehr, Achim, 2008, S. 81.

Für Bourdieu stellte die Macht der Kategorisierung, sprich etwas zu benennen und öffentlich zu machen, eine wichtige Komponente gesellschaftlicher Zusammenhänge dar.

„Die Macht der Sprache gründet sich laut Bourdieu darin, unformulierte Erfahrungen zu objektivieren, Dinge anzusprechen, die bisher unausgesprochen geblieben sind, und damit Phänomene überhaupt erst zur Existenz und zum Vorschein zu bringen.“⁴¹

Dies ist im Bezug auf die Analyse des Diskurses um Margaret Thatcher dahingehend relevant, als sich diese Macht der Sprache in den Wörtern Weiblichkeit und Männlichkeit widerspiegelt. Bei den Begriffen Weiblichkeit und Männlichkeit handelt es sich in diesem Kontext um *„[...] eine kollektive Kategorie der kollektiven Realität, die es ohne den entsprechenden Ausdruck und allen damit zusammenhängenden Konzepten nicht gäbe.“⁴²*

Weiblichkeit beinhaltet beispielsweise das Konzept der Trennung zwischen der öffentlichen und privaten Sphäre innerhalb der Gesellschaft. Diese Unterscheidung zwischen Öffentlichkeit und Privatheit strukturiert moderne Gesellschaften und etablierte sich im Zuge der Industrialisierung und der politischen Moderne. In diesem Zusammenhang wurde das Private weiblich konnotiert und *„[...] mit der ideologisch aufgeladenen „Entdeckung“ von femininer Sensibilität und Kommunikationsfähigkeit gesellschaftlich aufgewertet“⁴³*. Daraus entwickelte sich eine Vorstellung von Geschlechterbeziehung, *„[...] in der die Frau für das Private, für Intimität, Emotionalität und Kinder verantwortlich zeichnete, das öffentliche Leben in Wirtschaft und Politik hingegen Männern vorbehalten blieb.“⁴⁴*

Diese beiden konstruierten Konzepte markieren herrschaftlich aufgeladene Zuschreibungen innerhalb sozialer Bezugssysteme, die jedoch nicht statisch sind, sondern immer wieder in Frage gestellt, umkämpft und erneuert werden.⁴⁵

Nach Bourdieu werden Wörter wie Männlichkeit und Weiblichkeit, aber auch Familie, als sprachliche Abbildung der Realität und nicht mehr als sozial konstruierte Kategorien wahrgenommen.

„Wenn es um die soziale Welt geht, schaffen die Wörter die Dinge, denn sie schaffen den Konsens über die Existenz und den Sinn der Dinge.“⁴⁶

⁴¹ Landwehr, Achim, 2008, S. 82.

⁴² Landwehr, Achim, 2008, S. 82.

⁴³ Lang, Sabine, 2004, S. 67.

⁴⁴ Lang, Sabine, 2004, S. 67.

⁴⁵ Vgl. Lang, Sabine, 2004, S. 67.

⁴⁶ Landwehr, Achim, 2001, S. 93.

Als mächtigsten Akteur in der Produktion neuer Denkkategorien benannte Pierre Bourdieu den Staat, da dieser nicht nur über das physische, sondern auch das symbolische Gewaltmonopol verfügt.⁴⁷

Macht besitzt, wer gesellschaftliche Phänomene benennt und ins Denken der Bevölkerung einbringt, somit einen bestimmten Diskurs durchsetzt.

2.2. Historische Diskursanalyse

Die historische Diskursanalyse „[...] erforscht die Sachverhalte, die zu einer bestimmten Zeit in ihrer zeichenhaften und gesellschaftlichen Vermittlung – und eine andere Art der Aneignung von Welt ist nicht denkbar – als gegeben anerkannt werden.“⁴⁸

Sie knüpft an die Ideen von Foucault und Bourdieu an, indem Foucaults Verlinkung von Diskurs und Macht beziehungsweise Bourdieus Hinweis auf die soziale Fundierung sprachlich etablierter Wahrnehmungsschemata der Wirklichkeit in die Grundannahme einfließen.⁴⁹

Im Sinne der historischen Diskursanalyse bringen Diskurse Wirklichkeiten hervor. Es wird untersucht, welche Aussagen zu welchem Zeitpunkt an welchem Ort auftauchen. Diesbezüglich konzentriert sich diese Methode darauf, welche Umstände dazu geführt haben, die vorherrschenden Erscheinungen der Wirklichkeit hervorzubringen. Die historische Diskursanalyse grenzt sich dadurch von der traditionellen Hermeneutik ab, bedient sich jedoch für die Erreichung des Forschungsziels hermeneutischer Verfahren.⁵⁰

Den Begriff Diskurs definiert Achim Landwehr:

„Als Diskurse werden dabei geregelte und untrennbar mit Machtformen verknüpfte Ordnungsmuster verstanden, in denen diese Konstruktionsarbeit organisiert wird. [...] es gibt kein Medium, keine Praxis und keinen Gegenstand, die nicht zur Formierung mindestens eines Diskurses beitragen würden.“⁵¹

Für die Analyse des Diskurses um Margaret Thatcher bedeutet dies, die sich systematisch organisierenden Aussagen zu diesem Thema aufzuspüren und darzulegen. Als Quellenmaterial dienen 1088 Artikel aus vier ausgewählten britischen Zeitungen (*The Times*, *Daily Express*, *Daily Mirror* sowie *The Sunday Times*). Um das untersuchte Material angemessen einordnen zu können, müssen die jeweils wesentlichen Schnittstellen zu parallelen Entwicklungen, Zuständen, Ereignissen und Prozessen hergestellt werden. Anders ausgedrückt bedeutet dies, dass die historische Diskursanalyse stark kontextorientiert ist.

⁴⁷ Vgl. Landwehr, Achim, 2001, S. 94.

⁴⁸ Landwehr, Achim, 2008, S. 96.

⁴⁹ Vgl. Landwehr, Achim, 2001, S. 98.

⁵⁰ Vgl. Landwehr, Achim, 2008, S. 92.

⁵¹ Landwehr, Achim, 2008, S. 98.

Für die Diskursanalyse bezüglich Margaret Thatcher ist die Darstellung der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umstände des untersuchten Zeitraumes, die in den Kapiteln drei bis sechs dargelegt werden, essentiell.

Der Vorteil dieser Methode gegenüber anderen liegt darin, dass sie folgendes ermöglicht:

„Texte als als [sic!] Produkte konkreter geistig-sprachlicher Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit und als Fragmente von übergreifenden Diskursen verstehen zu können, ihre Wirkungsabsichten besser durchschaubar sowie die mit ihnen transportierte Ideologie erkennbar zu machen.“⁵²

Der mediale Diskurs um Margaret Thatcher kann also mittels der Methode der historischen Diskursanalyse in seiner kontextuell und zeitlich immanenten Bedeutung besser analysiert und verstanden werden als mit anderen Methoden.

⁵² Jäger, Siegfried, 1993, S. 6.

3. Historischer Kontext

Im ersten Teil werden die Grundzüge des britischen Regierungssystems umrissen.

Der zweite Teil konzentriert sich auf die politischen Ereignisse und die wirtschaftliche Situation der Insel. Im dritten Teil wird das gesellschaftliche Gefüge im Hinblick auf die Klassengesellschaft und die soziale Mobilität beleuchtet. Nachdem dieser Faktor eine zentrale Rolle im medialen Diskurs um Margaret Thatcher spielte, wird im letzten Teil näher auf die Stellung der Frau während des Untersuchungszeitraumes in der Gesellschaft und innerhalb der *Tories* eingegangen.

3.1. Das britische Regierungssystem

Das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland ist eine konstitutionelle Erbmonarchie. Großbritannien ist der einzige europäische Nationalstaat, der über keine ausformulierte niedergeschriebene Verfassung verfügt. Es existieren schriftliche Verfassungsquellen. Zu diesen Quellen zählen die bestehenden gesetzlichen Vorschriften, überlieferte Konventionen und anerkannte Darstellungen der Verfassungsprinzipien. Die britische Verfassung baut auf dem Prinzip der *Rule of Law* sowie der Parlamentsouveränität auf. Durch die *Rule of Law* werden die BürgerInnen vor staatlicher Willkür geschützt, indem die Ausübung politischer Macht an die Gesetzesform gebunden ist. Im Gegensatz zu Staaten mit einem niedergeschriebenen Verfassungsdokument bedarf es für Gesetzesänderungen jeglicher Art keiner besonderen Mehrheiten.⁵³ Die Gesetzgebung basiert auf der englischen Rechtstradition und dem *Common Law* (Gewohnheitsrecht).

Die Parlamentsouveränität bildet den zweiten Grundpfeiler der britischen Verfassung. Im Unterschied zu Österreich ist das Parlament der Verfassungsgeber und nicht das Volk. Es existiert kein Verfassungsgerichtshof, der Parlamentsentscheidungen revidieren könnte.⁵⁴

Das Staatsoberhaupt des Landes ist der/die regierende MonarchIn. Während des Analysezeitraums war dies die noch amtierende Königin Elizabeth II.

Die politisch wichtigste Funktion im britischen Regierungssystem ist allerdings der/die PremierministerIn. Der/die PremierministerIn wird bei den nationalen Wahlen von der britischen Bevölkerung gewählt. Während die Aufgaben des/der MonarchIn

⁵³ Zur Änderung eines Verfassungsgesetzes bedarf es in Österreich einer 2/3 Mehrheit im Parlament.

⁵⁴ Vgl. Sturm, Roland, 2008, S. 8.

repräsentativer, zeremonieller und integrativer Natur sind, kontrolliert der/die PremierministerIn mit Hilfe der Regierungsmehrheit das Unterhaus, welches für die politischen Entscheidungen des Landes maßgeblich ist.

Als dritte Kraft wird das Oberhaus benannt. Die Mitglieder des Oberhauses werden jedoch nicht gewählt, sondern von der Regierung und der/dem KönigIn ernannt. Das Oberhaus erfüllt eine Kontrollfunktion im britischen Gefüge, indem es zu allen Gesetzesentwürfen des Unterhauses Stellung nimmt und diese mit Verbesserungsvorschlägen versieht. Darüber hinaus kann das Oberhaus den Beschluss eines Gesetzes durch ein Veto für höchstens ein Jahr verzögern, aber nicht verhindern.

Das britische Parteiensystem wird irrtümlicherweise von außen oft als Zweiparteiensystem wahrgenommen. Diese Wahrnehmung hat ihren Ursprung in der Nachkriegszeit, da sich damals die Konservative Partei und die Labour Partei in der Ausübung der Regierungsmacht abwechselten.⁵⁵ Die drei wichtigsten politischen Parteien sind die *Labour Party*⁵⁶, die *Conservative Party*⁵⁷ sowie die *Liberal Democrat Party*⁵⁸. Im Unterschied zum österreichischen System werden die politischen Parteien in Großbritannien als Ausdruck gesellschaftlicher Initiativen verstanden und deshalb nicht mit Steuermitteln finanziert, sondern sie finanzieren sich aus Mitgliedsbeiträgen.

In der Regel finden Parlamentswahlen alle fünf Jahre statt, wobei der/die PremierministerIn während der Amtsperiode jederzeit Wahlen einberufen kann. Gemeinhin dauern die Wahlkämpfe nicht länger als maximal vier Wochen, mit vergleichsweise geringen Wahlkampfkosten. Der Grund dafür ist das britische System der Parteienfinanzierung.

In Großbritannien wird nach dem Mehrheitswahlssystem⁵⁹ in Einzelwahlkreisen, auch first-past-the-post-System genannt, gewählt. Infolge dieses Wahlsystems besteht eine enge Bindung zwischen Wahlkreis und Abgeordnetem/r. Der/die gewählte Abgeordnete

⁵⁵ 1940-1945: Konservative Regierung unter Winston Churchill; 1945-1951: Labour Regierung unter Clement Attlee; 1951-1955: Konservative Regierung unter Winston Churchill; 1955-1957: Konservative Regierung unter Anthony Eden; 1957-1963: Konservative Regierung unter Harold MacMillan; 1963-1964: Konservative Regierung unter Alec Douglas-Home; 1964-1970: Labour Regierung unter Harold Wilson; 1970-1974: Konservative Regierung unter Edward Heath; 1974-1976: Labour Regierung unter Harold Wilson; 1976-1979: Labour Regierung unter James Callaghan. Vgl. dazu: <http://www.number10.gov.uk/history-and-tour>, 10.01.2009.

⁵⁶ Die *Labour* Partei wurde 1900 von den englischen Gewerkschaften gegründet.

⁵⁷ Die *Conservative Party* ist die Nachfolgeorganisation der *Tory Party*, der Partei des landbesitzenden niedrigen Adels. Im Gegensatz zu den beiden übrigen gibt es kein formelles Gründungsdatum. Die *Conservative Party* formte sich unter Benjamin Disraeli in den 1830er Jahren zur englischen Variante einer patriotischen Volkspartei.

⁵⁸ Die *Liberal Party* wurde als Nachfolgepartei der Partei der Großgrundbesitzer 1859 gegründet.

⁵⁹ Das Mehrheitswahlssystem ermöglicht klare parlamentarische Mehrheiten. Es wurde im Verlauf der Zeit mehrmals kritisiert, da es die Vormachtstellung der Großparteien perpetuiert und damit die politische Vielfalt und die Legitimität des Parlaments einschränkt.

wird als BotschafterIn der politischen und sozialen Anliegen der BürgerInnen im jeweiligen Wahlkreis im Londoner Parlament verstanden. Dieses System wirkt sich ebenfalls auf die Struktur des Wahlkampfes aus. Die KandidatInnen gehen in ihrem Wahlkreis vielfach von Tür zu Tür, um den persönlichen Kontakt zu den BürgerInnen zu stärken.

Jene Partei, die in den *General Elections* über die Mehrheit der Parlamentssitze verfügt, bildet automatisch die Regierung und ist federführend für die Politik der nächsten fünf Jahre verantwortlich. Die Oppositionspartei bildet das Schattenkabinett. Das Schattenkabinett „[...] [ist] wie eine Regierung im Exil die verschiedenen Ministerien abdecken und als Experten [Expertinnen] für die unterschiedlichen Ressorts dienen.“⁶⁰

3.2. Politische und wirtschaftliche Bedingungen

Das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland wurde Ende der 1970er Jahre als der *ranke Mann* Europas gehandelt. Aus internationaler wie aus nationaler Sicht hatte sich das Gesicht Großbritanniens seit 1945 grundlegend geändert.

Aus der ehemaligen Großmacht, die in Zeiten des britischen *Empire*⁶¹ etwa ein Viertel der Erde umfasste und der ca. 700 Millionen Menschen unterstanden⁶², mit einer Geschichte, die sich bis ca. 1930 nach einem Fortschrittmuster⁶³ erzählen lies, und einer der Siegermächte des Zweiten Weltkrieges, war ein Land mit extremen wirtschaftlichen Problemen geworden. Es stand die Frage: „*Is Britain dying?*“⁶⁴ im Raum. Im Vergleich des Bruttosozialprodukts pro Kopf war Großbritannien 1971 auf Platz fünfzehn zurückgefallen, im Jahr 1976 erreichte die Insel nur mehr Platz achtzehn.⁶⁵

Anfang der 1970er Jahre gab es Steuersätze von bis zu achtzig Prozent auf Einkommen und bis zu 98 Prozent auf Gewinne aus Investitionen, die Staatsausgabenquote, die schneller anstieg als die Produktivität, lag bei fast 50 Prozent.⁶⁶

Die Ursachen für diesen Abstieg waren die Konsequenzen aus dem vorangeschrittenen Zerfall des Empire, die finanziellen Auswirkungen aus der Beteiligung an den beiden

⁶⁰ Geppert, Dominik, 2002, S. 27.

⁶¹ In der Zwischenkriegszeit wurde das britische Kolonialreich in eine Gemeinschaft unabhängiger Staaten, den *Commonwealth of Nations*, umgestaltet. Vgl. Ansprenger, Franz, 1994, S. 337.

⁶² Vgl. Mergel, Thomas, 2001, S. 77.

⁶³ Der Aufstieg zu einem Weltreich, die frühe Entstehung des englischen Parlaments, die kontinuierlichen Reformen von Staat und Gesellschaft ohne die Kosten brachialer Revolutionen und vor allem die Vorreiterrolle der englischen Industrie und der technische Fortschritt während der industriellen Revolution.

⁶⁴ Mergel, Thomas, 2001, S. 10.

⁶⁵ Vgl. Evans, Eric J., 1997, S. 8.

⁶⁶ Vgl. Mergel, Thomas, 2004, S. 180.

Weltkriegen, strukturelle Schwierigkeiten des Produktionssektors sowie die hegemoniale Position der Gewerkschaften.

Der Erste Weltkrieg hatte die wirtschaftliche Machtbasis des *British Empire* nachhaltig erschüttert. Die Teilnahme am Zweiten Weltkrieg verschlang die finanziellen und ökonomischen Ressourcen Großbritanniens völlig.⁶⁷ Die Staatsverschuldung hatte sich verdreifacht, Großbritannien war von amerikanischen Finanzhilfen abhängig geworden und die Währung verlor stetig an Wert.⁶⁸

Während Länder wie Österreich und Deutschland nach den krisenhaften Zeiten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in der zweiten Jahrhunderthälfte einen Aufstieg miterlebten, war der Trend in Großbritannien geradezu umgekehrt. In der wissenschaftlichen Literatur wird die Zeitspanne bis in die 1980er Jahre auch als Phase des *decline* beschrieben.⁶⁹

In den Jahren von 1955 bis Anfang 1973 erlebte Großbritannien nach den mageren Jahren der *Austerity*⁷⁰ ein kleines Wirtschaftswunder.⁷¹ Während der *goldenen Jahre* (1955-1973) erreichte England ein Durchschnittswachstum von 2,8 Prozent, die Arbeitslosigkeit sank auf unter zwei Prozent, die Inflation blieb bis Mitte der 1960er Jahre unter vier Prozent. In Summe bedeutete dies eine Verdoppelung der Reallöhne bis 1973.⁷² Die Maximen Vollbeschäftigung, *Mixed Economy* und *keynsianischer Interventionismus* sowie Wohlfahrtsstaatlichkeit dominierten die Regierungspolitik in dieser Zeitspanne.

Trotz der Erfolge litt die britische Wirtschaft an Wachstumsstörungen und schlitterte von einer Pfundkrise in die nächste.⁷³ Abgesehen davon wuchs die britische Wirtschaft im Vergleich zu Deutschland und Österreich wesentlich langsamer.

Das Hauptproblem waren die zu geringen Kapazitäten sowie die zu niedrige Produktivität, die durch die veralteten Produktionsstätten verursacht wurden. Der britische Produktionssektor erreichte ein Level, wo nicht nur die Rohstoffe für die Produktion importiert werden mussten, sondern ab einem bestimmten Punkt der Konjunktur auch Werkzeugmaschinen und Elektronik.⁷⁴ Die Erzeugnisse verloren zusehends an internationaler Konkurrenzfähigkeit. Die britische Exportindustrie konnte

⁶⁷ Die Aufkündigung des *Lend-Lease* Abkommens nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges von Seiten der USA führte Großbritannien an den Rande eines Staatsbankrotts, der jedoch durch Sparmaßnahmen, internationale finanzielle Unterstützung und Abkommen abgewehrt werden konnte.

⁶⁸ Sturm, Roland, 2008, S.4.

⁶⁹ Mehr dazu Mergel, Thomas, 2001, S. 50-64; Wiener, Martin J.: *English Culture and the Decline of the Industrial Spirit 1850-1980*, Cambridge 1987; Rohe, Karl/Schmidt, Gustav: *Krise in Großbritannien? Studien zu Strukturproblemen der britischen Gesellschaft und Politik im 20. Jahrhundert*, Bochum 1987; Brivati, Brian/Jones, Harriet: *What Difference Did the War Make?*, London 1993.

⁷⁰ Die amtierende Labour-Regierung unter Clement Attlee (1945-1951) mit einer rigorosen Umgestaltung Großbritanniens. Im Jahr 1946 wurde mit dem *National Insurance Act* der Aufbau einer allgemeinen Kranken-, Unfall-, Arbeitslosen- und Altersversicherung initiiert und damit das bisherige Stückwerk von unzusammenhängenden Einzelmaßnahmen durch ein umfassendes Netz von staatlichen Sozialleistungen ersetzt. Auf der Grundlage des *National Health Service Act* wurde im Jahr 1948 ein kostenloser staatlicher Gesundheitsdienst eingerichtet. Darüber hinaus wurde das Bildungssystem reformiert und der soziale Wohnbau unter direkter Federführung der örtlichen Verwaltungen ausgeweitet. Vgl. Hills, John, 1994, S. 413.

⁷¹ Vgl. Gossel, Daniel A./Händel, Heinrich, 1994, S. 306.

⁷² Vgl. Mergel, Thomas, 2004, S. 58.

⁷³ Vgl. Abromeit, Heidrun, 1994, S. 300.

⁷⁴ Mergel, Thomas, 2004, S. 61.

sich am internationalen Markt nicht mehr behaupten und ihr Anteil fiel 1970 um 15 Prozent auf zehn Prozent.

Den symbolischen Tiefpunkt des britischen Abstiegs markierte das Bekanntwerden des drohenden Konkurses von *Rolls Royce*, dem Aushängeschild der britischen *manufacturing excellence*, im Jahr 1971. In der Zeit von 1970 bis 1974 war die Konservative Partei unter Edward Heath an der Regierung.

Er war mit dem Versprechen, die Verstaatlichungen zu reduzieren und die Vormachtstellung der Gewerkschaften⁷⁵ einzudämmen, bei den nationalen Wahlen angetreten. Trotz seines Wahlversprechens konnte die konservative Regierung unter Heath⁷⁶ den Bankrott von *Rolls Royce* nur durch eine Verstaatlichung⁷⁷ abwenden.⁷⁸

Die angespannte wirtschaftliche Situation wurde durch die Ölkrise⁷⁹ im Jahr 1973 noch weiter verstärkt. Der daraus resultierende Energieversorgungsengpass im Winter 1973/74 stattete die Gewerkschaft der Kohlebergleute mit der notwendigen Macht aus, ihre Lohnforderungen entgegen dem Willen der Regierung durchzusetzen. „*Edward Heath, der diesmal nicht nachgeben wollte, sah sich aufgrund des Energiemangels zur Einführung der Drei-Tage-Woche gezwungen.*“

Um ihren Forderungen das notwendige Gewicht zu verleihen, wurde ein Generalstreik ausgerufen. In diesem Winter stand das öffentliche Leben in Großbritannien mehr oder weniger still: Flutlicht sowie Leuchtreklamen wurden verboten, Industriebetriebe wurden nur an drei bestimmten Tagen mit Strom versorgt, öffentliche Gebäude und Büroräume wurden nur eingeschränkt beheizt, Autos durften nicht schneller als 50 Meilen pro Stunde fahren und die Fernsehanstalten wurden angewiesen, ihr Fernsehprogramm nur mehr bis 22:30 auszustrahlen.⁸⁰ Die amtierende Regierung sah sich gezwungen inmitten der schwersten Wirtschaftskrise Britanniens Neuwahlen auszurufen. Ziel der Neuwahlen war es, sich den notwendigen Rückhalt innerhalb der Gesellschaft durch die erhoffte eindeutige Mehrheit zu holen. Das überraschende Wahlergebnis, 37,9 Prozent für die Tories und 37,1 Prozent Labour bedeutete für die Konservativen einen Stimmenvorsprung von 200 000 Stimmen gegenüber der Labour Partei, die erhoffte mehrheitliche Solidarität der Bevölkerung in dieser Notsituation blieb jedoch aus. Durch das britische Mehrheitswahlrecht bedeutete dieser Stimmenvorsprung einen Verlust von

⁷⁵ Die hegemoniale Stellung der Gewerkschaften in Großbritannien ist nicht zu vergleichen mit Österreich oder Deutschland. Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, allen voran der *closet shop* verfügten die Gewerkschaften über immens hohe Mitgliederzahlen. Die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft war für die Beschäftigung in einzelnen Branchen und Betrieben eine Voraussetzung. Der Anteil der Gewerkschaftsmitglieder an der Zahl der beschäftigten und arbeitslosen ArbeitnehmerInnen war bis 1980 durchschnittlich über fünfzig Prozent.

⁷⁶ Margaret Thatcher war in diesem Kabinett die Erziehungsministerin.

⁷⁷ Bei *Rolls Royce* ging es nicht nur um 22.000 Arbeitsplätze, sondern auch um das nationale Selbstbewusstsein.

⁷⁸ Vgl. Mergel, Thomas, 2004, S. 57.

⁷⁹ Ausgelöst durch den Yom-Kippur-Krieg drehten die OPEC-Länder den Ölhahn zu.

⁸⁰ Vgl. Geppert, Dominik, 2002, S. 28.

vier Parlamentssitzen. Die nun erforderlichen Koalitionsverhandlungen der Konservativen mit den Liberalen und der Labour Partei scheiterten. In der Folge bildete die Labour-Partei unter Harold Wilson eine Minderheitenregierung, die bis zum 10. Oktober desselben Jahres andauerte.

Bei den neuerlichen Parlamentswahlen konnte das Team unter Harold Wilson seinen Stimmenvorsprung ein wenig ausbauen und bildete mit 42 Parlamentssitzen die stärkste Kraft im Lande.

Diese zweite Wahlniederlage innerhalb eines Jahres schlug tiefe innerparteiliche Kerben in das Ansehen Edward Heaths. „Allen Umfragen zufolge war er der einzige Parteiführer, der konstant schlechtere Wahlergebnisse erzielt hatte als eine Partei.“⁸¹

Diese Entwicklungen bildeten die Grundlage für die Machtübernahme innerhalb der Konservativen Partei durch Margaret Thatcher im Jahr 1975. Im Gegensatz zu ihren MitbewerberInnen⁸² stellte Margaret Thatcher einen Bruch mit der konsensorientierten Politik⁸³ der Konservativen Partei dar. Sie verband wirtschaftsliberale Ideologien mit einer politisch autoritären Haltung.⁸⁴

Sie symbolisierte mit ihren politischen Standpunkten einen alternativen Weg, der sich von der Politik der regierenden Labour Partei in seinen Grundfesten unterschied. Am 12.02.1975 wurde sie mit 146 Stimmen zur neuen Parteiführerin des konservativen Schattenkabinetts gewählt. In der Zeit bis 1979 hatte die Labour Partei zuerst unter Harold Wilson und ab 1976 unter James Callaghan das Regierungsmandat.

Der Wahl Margaret Thatchers zur neuen Premierministerin im Jahr 1979 ging der *Winter of Discontent* voraus. Ähnlich wie bereits in den Wintermonaten Anfang der 1970er Jahre führten zahlreiche Streiks⁸⁵ und Demonstrationen der Gewerkschaften zur Lähmung einiger Wirtschaftsbereiche und zu Versorgungsengpässen.⁸⁶ Durch den *Black Monday*⁸⁷, an dem über eine Million öffentlich Bedienstete streikten, mit einem Leichenbestattungsstopp, geschlossenen Krankenhäusern, meterhohen Müllbergen sowie Scharen von Ratten, die das Straßenbild kennzeichneten, schob sich das Ausmaß der katastrophalen Situation Großbritanniens ins Bewusstsein der Öffentlichkeit.⁸⁸

⁸¹ Geppert, Dominik, 2002, S. 31.

⁸² Vergleiche dazu Kapitel *Give the girl a chance: Von der Außenseiterin zur Politsensation*, ab S. 75.

⁸³ Unter dem Schlagwort Nachkriegskonsens wird die Politik der Parteien von 1945 bis 1979 bezeichnet. Auch wenn die jeweiligen Regierungsparteien nicht in allen Einzelheiten übereinstimmende Strategien zur Erreichung der Ziele verfolgten, dominierte die Einigkeit in den zu erreichenden Zielen. Die Grundlage dieses Nachkriegskonsens war der Ausbau des Wohlfahrtsstaates, Mixed Economy und das Bekenntnis zur Vollbeschäftigung.

⁸⁴ Vgl. Schröder, Hans-Christoph, 1994, S. 55.

⁸⁵ In Großbritannien bedurfte es keiner Urabstimmung um einen Streik auszurufen. Es oblag den Funktionären einen Streik auszurufen und mittels ihrer organisierten Anhängerschaft durchzusetzen.

⁸⁶ Vgl. Gossel, Daniel A./Händel, Heinrich, 1994, S. 310.

⁸⁷ 22.01.1979.

⁸⁸ Dany, Jan-Hendrik, 2002, S. 18.

„Die Trade Unions schienen nun tatsächlich die Arbeitsbeziehungen zu dominieren, und in den Konflikten insbesondere mit der Regierung Heath (1970-1974) sowie in der Blütezeit des Social Contract von 1974 bis 1976/77 konnte durchaus der Eindruck entstehen, als hätten sie sich auch im politischen Raum als eine zentrale Kraft etabliert.“⁸⁹

Die Gewerkschaften verloren zunehmend den Rückhalt innerhalb der britischen Öffentlichkeit. Die kritischen Stimmen gegen ihre hegemoniale Stellung wurden immer lauter. „Die Gewerkschaften regierten mit, obwohl ihnen dafür jedes Mandat fehlte.“⁹⁰

Vor diesem Hintergrund und nach den beiden Labour-Regierungen, die keine Trendwende im Hinblick auf die prekäre wirtschaftliche Situation einleiteten, konnten die Konservativen mit Margaret Thatcher an der Spitze und ihrem *New-Beginning*-Programm am 3.05.1979 die Parlamentswahlen für sich entscheiden.

Tabelle 1: Unterhauswahlen 1974/1979

Unterhauswahlen					
Wahljahr	Konservative Partei	Labour- Partei	Liberales/Allianz	Walisische u. Schottische Nationalisten	Andere Parteien
1974 ⁹¹	37,8 % 297 Sitze	37,1 % 301 Sitze	19,3 % 14 Sitze	2,6 % 9 Sitze	3,2 % 14 Sitze
1979 ⁹²	43,9 % 339 Sitze	37 % 269 Sitze	13,8 % 11 Sitze	2 % 4 Sitze	3,7 % 12 Sitze

Die Wahl der „Eisernen Lady“ zur Premierministerin stellte den größten Stimmenumschwung, den es seit 1945 bei einer Unterhauswahl gegeben hatte, dar.⁹³ Laut Dennis Kavanagh wurde damit die traditionsreiche Politik des *postwar-consensus*⁹⁴ von einer *conviction politics* abgelöst.⁹⁵

Margaret Thatcher wollte ähnlich weit reichende Veränderungen in der Gesellschaft und Wirtschaft vornehmen, wie es die Labour-Partei in den ersten Nachkriegsjahren gemacht hatte.

⁸⁹ Kastendiek, Hans, 1994, S. 291.

⁹⁰ Dany, Jan-Hendrik, 2002, S. 18.

⁹¹ <http://www.bbc.co.uk/politics97/background/pastelec/ge74oct.shtml>, 09.01.2009.

⁹² <http://www.bbc.co.uk/politics97/background/pastelec/ge79.shtml>, 09.01.2009.

⁹³ Vgl. Kluxen, Kurt, 1991, S. 850.

⁹⁴ Das parteiübergreifende Bekenntnis zum Wohlfahrtsstaat, zu einer *Mixed Economy* und zur Vollbeschäftigung. Obwohl in der Literatur über die Geschichte Großbritanniens während der Nachkriegszeit diese Zeitspanne als eine von der Labour-Partei dominierte dargestellt wird, waren beide Parteien insgesamt jeweils 17 Jahre als Regierung im Amt.

⁹⁵ Vgl. Kavanagh, Dennis, 1990, S. 6.

Ein zentrales Merkmal ihrer Politik war die Neudefinition der Hauptaufgabe des Staates. Die Vollbeschäftigung als Ziel der Politik wurde abgelöst durch das Dogma der Inflationsbekämpfung. In der Frage der Inflationsbekämpfung vertraute sie auf den Monetarismus und begann die Staatsausgaben zu begrenzen. Ein weiterer Kernpunkt des Regierungsprogrammes richtete sich gegen die Gewerkschaften, die aus der Sicht Thatchers die Hauptverantwortlichen für die mangelnde Modernisierung waren und den wirtschaftlichen Niedergang Großbritanniens zu verantworten hatten.⁹⁶ Laut Meinungsumfragen waren zu dieser Zeit 80 Prozent der Bevölkerung der Ansicht, dass die Gewerkschaften für die wirtschaftliche Krise des Landes in einem hohen Ausmaß mitverantwortlich waren und ihre Macht beschränkt werden musste.⁹⁷ Im Verlauf ihrer gesamten Regierungszeit wurden mit den *Employment Acts* aus den Jahren 1980, 1982, 1988 und 1990 sowie dem *Trade Union Act* von 1984 das Streikrecht empfindlich eingeschränkt und die Immunität der Gewerkschaften teilweise aufgehoben sowie die Mitbestimmungsrechte der Gewerkschaftsmitglieder gestärkt.⁹⁸ Laut Umfragedaten konnte sich Margaret Thatcher der Zustimmung von 2/3 bis 4/5 der Bevölkerung bezüglich ihrer Gewerkschaftsgesetze der Jahre 1979 bis 1984 sicher sein. Dies ist vor dem Hintergrund einer gewerkschaftlich organisierten ArbeitnehmerInnenschaft von über 50 Prozent bemerkenswert.⁹⁹

Jedoch erfreuten sich nicht alle politischen Maßnahmen der Regierungspartei so großer Zustimmung wie die Gewerkschaftsgesetze. Im Jahr 1981 förderte eine Gallup-Untersuchung zutage, dass die Hälfte der britischen Bevölkerung in Margaret Thatcher die schlimmste Premierministerin seit Menschengedenken sahen.¹⁰⁰

Großbritanniens Außenpolitik war von engen Verbindungen zu den außereuropäischen Staaten des Commonwealth gekennzeichnet. Darüber hinaus prägten Sonderbeziehungen zu den USA und ein gespaltenes Verhältnis zu Europa¹⁰¹ die britische Außenpolitik unter der Regierung Thatcher. Das traditionell enge Bündnis zwischen den USA und Großbritannien wurde unter Margaret Thatcher im Zusammenspiel mit dem US-Präsidenten Ronald Reagan intensiviert. Die Grundlage für diese enge Zusammenarbeit in der Außenpolitik war die Übereinstimmung im Glauben an die demokratischen Prinzipien und die Menschenrechte. Konsens herrschte auch über den Einsatz der Mittel zur Durchsetzung dieser Werte auf der Welt. Darüber hinaus orientierten sich Ronald Reagan

⁹⁶ Vgl. Gossel, Daniel A./Händel, Heinrich, 1994, S. 310.

⁹⁷ Vgl. Gossel, Daniel A./Händel, Heinrich, 1994, S. 336.

⁹⁸ Vgl. Gossel, Daniel A./Händel, Heinrich, 1994, S. 336.

⁹⁹ Vgl. Mergel, Thomas, 2004, S. 192f.

¹⁰⁰ Vgl. Mergel, Thomas, 2004, S. 194.

¹⁰¹ Großbritannien war unter der Heath Regierung im Jahr 1972 Mitglied der Europäischen Gemeinschaft geworden.

und Margaret Thatcher in ihrer Wirtschaftspolitik an der neoliberalen *Chicago School*. Sie standen sich jedoch nicht nur politisch, sondern auch persönlich sehr nahe.

Ein Beispiel für die enge Kooperation zwischen den USA und Großbritannien am außenpolitischen Parkett war der Falklandkrieg im Jahr 1982. Die Falklandinseln, die unter britischer Verwaltung standen und auf die Argentinien über eine lange Zeit Anspruch erhob, wurden von der Armee der argentinischen Militärdiktatur unter General Galtieri am 05.04.1983 überfallen.¹⁰² Durch den Einsatz von britischen Kampftruppen und mit amerikanischer Hilfe¹⁰³ musste Argentinien am 14.06.1982 kapitulieren.¹⁰⁴ Durch ihren entschlossenen Einsatz im Falklandkrieg gewann Margaret Thatcher auf nationaler Ebenen großes Ansehen. Um die nationale Bedeutung dieses Sieges zu verstehen, muss das durch den Zerfall des Empire und die massiven wirtschaftlichen Schwierigkeiten angeschlagene britische nationale Selbstbewusstsein miteinbezogen werden. Anlässlich der Rückkehr der Truppen im Juni 1982 erklärte sie: *„Wir haben aufgehört, eine Nation im Rückzug zu sein. Wir haben unser Selbstbewusstsein wiedergefunden. Es wurde geboren in ökonomischen Schlachten zu Hause, gewogen und für gut befunden 8.000 Meilen fern von hier.“*¹⁰⁵

Der Sieg im Jahr 1982 wird mit dem Begriff Falkland-Faktor hauptverantwortlich für ihren zweiten Wahlsieg bei den *General Elections* im Jahr 1983 gemacht.¹⁰⁶ Am 9.06.1983 errang die Konservative Partei unter der Führung Thatchers einen Erdrutschsieg.

Tabelle 2: Unterhauswahlen 1983

Unterhauswahlen¹⁰⁷					
Wahljahr	Konservative Partei	Labour- Partei	Liberal Democrats	Walisische u. Schottische Nationalisten	Andere Parteien
1983	42,4% 397 Sitze	27,6% 209 Sitze	25,4% 23 Sitze	1,5% 4 Sitze	3,1% 17 Sitze

Angesichts der wirtschaftlichen Situation erstaunt diese überwältigende Stimmenmehrheit. Anfang der 1980er Jahre sah sich Großbritannien akuter

¹⁰² Vgl. Mergel, Thomas, 2004, S. 195.

¹⁰³ Einerseits versuchten die USA bei den Verhandlungen zwischen GB und Argentinien zu vermitteln und andererseits lieferten sie einen wesentlichen Beitrag zum britischen Sieg, indem Informationen der amerikanischen Satellitenaufklärung zur Verfügung gestellt wurden.

¹⁰⁴ Sturm, Roland, 2008, S. 27.

¹⁰⁵ Mergel, Thomas, 2004, S. 195.

¹⁰⁶ Vgl. Evans, Eric J., 1997, S. 25.

¹⁰⁷ <http://www.bbc.co.uk/politics/97/background/pastelec/ge83.shtml#result>, 02.01.2009.

wirtschaftlicher Probleme gegenüber. Das internationale Phänomen der Stagflation, bei dem hohe Arbeitslosigkeit, Rezession und eine hohe Inflationsrate gleichzeitig auftreten, traf England härter als die meisten übrigen Staaten.¹⁰⁸

Die Arbeitslosigkeit erreichte 1982 11,3 Prozent und stieg im Wahljahr weiter auf 12,5 Prozent. In puncto Inflationsbekämpfung konnte Thatcher einen Erfolg verbuchen. Die Inflationsrate war von 18 Prozent im Jahr 1980 zuerst auf 11,9 Prozent (1981), dann auf 8,6 Prozent (1982), bis auf 4,6 Prozent (1983) gesunken. Der Preis für die Senkung der Inflation waren allerdings die hohen Arbeitslosenzahlen.¹⁰⁹ Als Konsequenz daraus lag das Einkommen von 36% der Bevölkerung im Jahr 1983 unterhalb der Armutsgrenze und diese Tendenz war steigend.¹¹⁰

Abgesehen vom bereits erwähnten Falkland-Effekt trug die Schwäche der Labour Partei ebenfalls zum Sieg der Konservativen bei. Die Labour Partei hatte seit 1980 mit schwerwiegenden internen Problemen zu kämpfen.

„Michael Foot became the new leader of the opposition, replacing Jim Callaghan in 1980. The election of Foot as leader represented a dramatic swing to the left, and served to polarise divisions in an already divided party.“¹¹¹

Während der zweiten Amtsperiode der Thatcherregierung standen die Konsolidierung des Staatshaushaltes und der Rückzug des Staates im Vordergrund, der Kampf mit den Gewerkschaften ging in die zweite Runde. Die monatelangen, teils gewaltsamen Auseinandersetzungen mit der Bergarbeitergewerkschaft, angeführt von Arthur Scargill, konnte Margaret Thatcher für sich entscheiden. In der Folge wurden die meisten Kohleminen aufgrund von Unrentabilität geschlossen.¹¹²

Der Staatshaushalt wurde durch die hohen wohlfahrtsstaatlichen Ausgaben angesichts der Arbeitslosenzahlen und der Subventionierungen defizitärer Staatsbetriebe stark belastet.¹¹³ Für die Sanierung des Staatshaushalts wurden von der Regierung einerseits die staatlichen Mittel und Subventionen für Wohnungsbau, Verkehr, Handel und Industrie, sowie die Regionalförderung drastisch gekürzt und andererseits Teile der Verstaatlichten reprivatisiert. Das Privatisierungsprogramm umfasste große Industriebetriebe wie British Petroleum, Jaguar oder British Aerospace, aber auch Dienstleistungsunternehmen wie British Telecom oder British Airways, oder natürliche Monopole wie die Gas- und Wasserversorgung.¹¹⁴ Mit den Börsengängen der Staatskonzerne wie British Petroleum

¹⁰⁸ Vgl. Mergel, Thomas, 2004, S. 181.

¹⁰⁹ Vgl. Mergel, Thomas, 2004, S. 193.

¹¹⁰ Vgl. Händel, Heinrich/Gossel, A. Daniel, 1994, S. 315.

¹¹¹ <http://www.bbc.co.uk/politics/97/background/pastelec/ge83.shtml#result>, 02.01.2009.

¹¹² Vgl. Mergel, Thoma, 2004, S. 195-197.

¹¹³ Gossel, Daniel A./Händel, Heinrich, 1994, S. 312.

¹¹⁴ Gossel, Daniel A./Händel, Heinrich, 1994, S. 313.

und British Airways wurde ein großer Teil der britischen Bevölkerung zu AktionärInnen und der Verkauf von staatlichen Wohnungen machte zahlreiche BritInnen zu ImmobilienbesitzerInnen.¹¹⁵

Aus der mixed economy der Jahre des Nachkriegskonsens wurde eine fast ausschließlich privatwirtschaftlich organisierte Marktwirtschaft. Begleitet wurde dies von einem ideologischen Wandel. *„Soziale Probleme sollten wieder stärker als Probleme der Gesellschaft und weniger als Probleme des Staates gesehen werden.“*¹¹⁶ In der Sozialpolitik stand nicht mehr der Bedarf, sondern die Finanzierbarkeit im Zentrum.

Begleiterscheinungen dieser Umstrukturierungen waren die wachsende Ungleichheit in der Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums. Der mit Thatchers Maßnahmen einhergehende Wirtschaftsboom konzentrierte sich auf den Süden Großbritanniens. Während hier der Wohlstand stieg, hatte die Bevölkerung aus den nördlichen Regionen, den ehemaligen Industriehochburgen, mit hoher Arbeitslosigkeit, Armut und Obdachlosigkeit und einem Anstieg der Kriminalität zu kämpfen. Der Aufschwung der 1980er Jahre kam primär dem selbstständigen Mittelstand zu Gute. *„Wenngleich der Wohlstand in Großbritannien sich in den achtziger Jahren insgesamt erhöhte, wurden doch die Armen relativ ärmer und die Reichen relativ reicher.“*¹¹⁷

Die Kriminalitätsrate stieg in England und Wales von 1981 bis 1992 um 89 Prozent. Die Ursachen dafür verortet Arthur Marwick in einer Mischung aus der wachsenden Armut und damit einhergehend einer schärferen Polarisierung zwischen Arm und Reich und einem Zusammenbruch der traditionellen Sozialkontrolle.¹¹⁸

Am 11.06.1987 wurde Margaret Thatcher zum dritten Mal wiedergewählt. Die Konservative Partei konnte mit den Themen Steuersenkung, Stärkung der Wirtschaft und Landesverteidigung punkten. Die Labour Partei konnte zwar einen Stimmenzuwachs von etwas über zwei Prozent verzeichnen, lag aber noch immer weit hinter den Konservativen zurück.

Tabelle 3: Unterhauswahlen 1987

Unterhauswahlen ¹¹⁹					
Wahljahr	Konservative Partei	Labour-Partei	Liberal Democrats	Walisische u. Schottische	Andere Parteien

¹¹⁵ Vgl. <http://www.handelsblatt.com/politik/international/thatcher-die-eiserne-lady-und-ihre-soehne;2263630>, 20.05.2009.

¹¹⁶ Sturm, Roland, 2008, S. 6.

¹¹⁷ Mergel, Thoma, 2004, S. 198.

¹¹⁸ Vgl. Marwick, Arthur, 1994, S. 122.

¹¹⁹ <http://www.ukpolitical.info/1987.htm>, 02.01.2009.

				Nationalisten	
1987	42,3%	30,8%	22,6%	1,7%	2,6%
	376 Sitze	229 Sitze	22 Sitze	6 Sitze	17 Sitze

Aufgrund der Erlöse aus den Privatisierungen zahlreicher Staatsunternehmen, aus den Verkäufen der Sozialwohnungen und der Gewinne aus der Förderung des Nordseeöls konnte während der zweiten Hälfte der 1980er Jahre nicht nur eine Neuverschuldung des Staatshaushaltes vermieden, sondern auch mit dem Abbau der Gesamtverschuldung begonnen werden.¹²⁰

Das Steuersystem wurde unter konservativer Federführung durch die Steuerreform im Jahr 1988 vereinfacht. Im Rahmen dieser Reform wurde auch der Spitzensteuersatz massiv gesenkt, wodurch Großbritannien sehr attraktiv für ausländische Direktinvestitionen wurde.

Während der letzten Amtsperiode Thatchers fiel die Arbeitslosenrate von 10,2 Prozent (1987) auf 5,6 Prozent im Jahr 1990. Bei der Inflationsrate zeichnete sich der umgekehrte Trend ab. Sie stieg in den letzten drei Jahren von 4,2 Prozent auf 10 Prozent. Hinzu kam, dass die Nordseeöl-Einnahmen zurückgegangen waren. In der Konsequenz war die Zahlungsbilanz nach sechs Jahren wieder negativ und die Staatsverschuldung nahm zu. Diese wirtschaftlichen Entwicklungen in Kombination mit der Hochzinspolitik evozierten einen starken Anstieg der Hypothekenzinsen und bedrohten die finanzielle Existenz zahlreicher WohnungsinhaberInnen der ehemaligen Sozialwohnungen und lähmten die Unternehmen.¹²¹ „Ende 1990 stand eine Rezession vor der Tür, und es schien, als ob man fast wieder da angekommen sei, wo man vor Thatcher gestanden hatte.“¹²²

Thatcher war 1975 zur Parteiführerin gewählt worden, da sie als Einzige eine neue klare Richtung vorgab. Nun hatte sich innerhalb der Konservativen Partei eine Opposition mit neuen Ideen in Richtung Europa gegen die langjährige Parteichefin formiert. Innerparteilich war ihr ihre EU-kritische Haltung zum Verhängnis geworden. Abgesehen davon war ihre Popularitätskurve durch die Einführung der einkommensunabhängigen Kopfsteuer in den Keller gerasselt.

¹²⁰ Vgl. Gossel, Daniel A./Händel, Heinrich, 1994, S. 313.

¹²¹ Vgl. Mergel, Thomas, 2004, S. 193 & 198.

¹²² Mergel, Thomas, 2004, S. 198.

„Die Mehrheit der Fraktion versagte ihr die Gefolgschaft und erzwang im November 1990 ihren Rücktritt.“¹²³

3.3. Klassengesellschaft – soziale Mobilität

Die britische Gesellschaft ist durch ein tief verwurzeltes Klassensystem gekennzeichnet.

„Auch heute ist Großbritannien noch in viel höherem Maße eine Klassengesellschaft mit sozial differenzierten, biographischen Wohn- und Bildungsmustern, mit ausgeprägten Einkommensunterschieden und viel geringerer sozialer Durchmischung als die deutsche Gesellschaft.“¹²⁴

Die Bedeutung des Klassensystems während des Untersuchungszeitraumes zeigen die Ergebnisse der Studie von Marshall et al. aus dem Jahr 1988. 60 Prozent der 1770 Befragten fühlten sich zu einer Klasse zugehörig und sogar 90 Prozent konnten sich einer der Klassen zuordnen. Die Hälfte der Befragten war darüber hinaus davon überzeugt, dass *„there is a dominate class which largely controls the economic and political system, and a lower class which has no control over economic and political affairs.“¹²⁵*

Das Klassensystem besteht aus *working class*, *middle class* und *upper class*, wobei die ArbeiterInnenschicht und die Aristokratie, im Gegensatz Definitionsunsicherheit der *middle class*, fest umrissene Begriffe sind.

Die *working class* rekrutiert ihre Mitglieder aus den ArbeiterInnen von FacharbeiterInnen bis zu den ungelernten Arbeitskräften und deren Familien.¹²⁶ Die *upper class* ist ein sehr kleiner geschlossener elitärer Kreis, bestehend aus Adeligen und GroßgrundbesitzerInnen, der jedoch über hohen Einfluss in Großbritannien verfügt. Die Top-Positionen in der britischen Wirtschaft und Politik waren sehr oft mit den Mitgliedern der Oberschicht besetzt.¹²⁷

Die *upper* sowie die *working class* bilden im Gegensatz zur breitgefächerten Mittelschicht jeweils viel homogenere Gruppen.

Die *middle class* setzt sich aus einer zahlenmäßig kleinen gehobenen Mittelschicht (haute bourgeoisie), einer zahlenmäßig größeren vorwiegend konservativen mittel- und kleinbürgerlichen Schicht (*petite bourgeoisie*) und dem zahlenmäßig größten Anteil, der gewerkschaftlich organisierten mittleren und unteren Angestelltenschicht zusammen.

¹²³ Schröder, Hans-Christoph, 1994, S. 58.

¹²⁴ Mergel, Thomas, 2001, S. 15.

¹²⁵ Vgl. Abercrombie, Nicholas, 1994, S. 118.

¹²⁶ Vgl. Gossel, Daniel A./ Händel, Heinrich, 1994, S. 169.

¹²⁷ Vgl. Abercrombie, Nicholas, 1994, S. 189.

Ärzte des öffentlichen Gesundheitswesens, Kleinunternehmer und Geschäftsleute stammen primär aus der *petite bourgeoisie*.¹²⁸

Angehörige der *haute bourgeoisie* bekleiden meistens die Führungspositionen in Industrie, Beamtenschaft, Politik, Kirche und Armee. Der Großteil dieses Gesellschaftssegments besuchte eine private *Public School* und absolvierte eine Hochschulbildung in *Oxford* oder *Cambridge*. Die Unterscheidung zwischen *haute bourgeoisie* und *upper class* ist sehr schwierig und auch nicht wirklich relevant. Fest steht, die Mitglieder dieser beiden Gruppen bildeten zu einem großen Teil das britische Establishment.

Als soziale Abgrenzungsmerkmale dienen, neben den finanziellen Ressourcen, traditionelle Unterschiede in der Sprache, der Ausbildung und des Lebensgefühls. Die Mitglieder der *middle class* sprechen das Dialektfreie *Queen's English*. Die Sprache hat in Großbritannien eine große Bedeutung, deshalb nahm Margaret Thatcher während ihrer Jugendzeit auch Sprechunterricht um ihren Akzent zu verlieren.¹²⁹ Ein/e PolitikerIn mit ausgeprägtem Akzent war in den Jahren von 1975 bis 1990 völlig undenkbar.

Margaret Thatcher zählt aufgrund ihrer Herkunft am ehesten zur Untergruppe *petite bourgeoisie*. Mit ihrer Wahl zur Premierministerin war sie die soziale Leiter in die obersten Führungseliten hinaufgekllettert. Laut statistischen Erhebungen verbleiben 55 Prozent der Briten in der Gesellschaftsschicht in der sie geboren wurden, 45 Prozent steigen jedoch in eine höhere Klasse auf. Der Anteil der Angehörigen der *working class* an der sozialen Mobilität ist mit siebzehn Prozent relativ gering. In der Regel steigen die Mitglieder im Verlaufe ihres Lebens in die nächsthöhere auf. Der Sprung von der Arbeiterschicht oder der unteren Mittelschicht in das Establishment ist eher selten. Prominente Beispiele aus der Politik sind unter anderem der Vorgänger von Margaret Thatcher Edward Heath, dessen Vater Dienstmann war sowie ihr Nachfolger John Major, als Sohn eines Zirkuskünstlers. Auch Margaret Thatchers Konkurrent in den Unterhauswahlen im Jahr 1979, James Callagan, als Sohn einer Witwe und alleinerziehenden Mutter verfügte über eine außerordentliche Aufstiegsgeschichte.¹³⁰

Zentraler Faktor der sozialen Mobilität in modernen Gesellschaften ist das Bildungssystem und die Zugangsbedingungen zu diesem. Die elitären *Public Schools* gelten als Kaderschmiede unter anderem für die politische Elite in Großbritannien. Trotz

¹²⁸ Vgl. Gossel, Daniel A./ Händel, Heinrich, 1994, S. 169.

¹²⁹ Vgl. dazu Kapitel *Biographie* ab S. 35.

¹³⁰ Vgl. Gossel, Daniel A./ Händel, Heinrich, 1994, S. 170f.

der hohen Studiengebühren ist die Nachfrage nach Plätzen aufgrund der erfolgsversprechenden Zukunftsaussichten enorm.

„Diese Schulen, die aufgrund leistungsbezogener Maßstäbe privat geführt werden, kultivierten das Leitbild des universal gebildeten Gentleman.“¹³¹

Eine Ausbildung in einer der Eliteschulen hat den Vorteil, dass der Zugang zu den Eliteuniversitäten *Cambridge* und *Oxford* erleichtert wird. Ein abgeschlossenes Studium an einer dieser beiden Universitäten gilt als ausschlaggebend für einen großen Sprung auf der Karriereleiter. Während der Studienzeit werden für die spätere Zukunft wichtige Kontakte geknüpft. Die Bedeutung dieses Faktors wird sichtbar, wenn man die Ausbildung der Parlamentsabgeordneten genauer betrachtet. In den *Labour*-Kabinetten Wilson und Callaghan waren etwa die Hälfte der Mitglieder AbsolventInnen einer dieser Universitäten. In den konservativen Kabinetten genossen sogar vier Fünftel eine universitäre Ausbildung in *Oxford* oder *Cambridge*.¹³²

Der Zugang zu diesen Institutionen ist mit erheblichen finanziellen Aufwendungen verbunden und schließt damit die Angehörigen der unteren Gesellschaftsschichten aus. Jedoch werden die Klassenvorteile in diesem System durch die punktuelle Vergabe von Leistungsstipendien etwas abgeschwächt. Daraus ergibt sich auch, dass die Chancen eines ArbeiterInnenkindes, *Oxford* oder *Cambridge* zu besuchen, elfmal geringer sind als diese einer Mittelschichtkindes.¹³³

Die Klassenunterschiede manifestieren sich nicht nur in den unterschiedlichen Bildungs- sowie Arbeitsbiographien, sondern auch in einem unterschiedlich ausgeprägten Freizeitverhalten. „[...] Menschen aus der Arbeiterschicht verbringen zwölf Stunden mehr in der Woche vor dem Fernseher als Angehörige der Oberschicht und der oberen Mittelschicht.“¹³⁴

Seymour-Ure geht in seinem Buch „*The British Press and Broadcasting since 1945*“ davon aus, „there is no doubt that through the entire post-war period the readership of the national press reflected divisions of social class and education more distinctly than anything else – age, gender, religion, political attitude and so on.“¹³⁵ Er stützte diese Aussage auf eine von ihm durchgeführte Untersuchung. In dieser Studie untersuchte er die Klassenprofile der LeserInnenschaft verschiedener Qualitäts- und Boulevardzeitungen. Die Untersuchungsergebnisse spiegeln jedoch ausschließlich

¹³¹ Döring, Herbert, 1994, S. 158.

¹³² Vgl. Döring, Herbert, 1994, S. 158.

¹³³ Gossel, Daniel A./Händel, Heinrich, 1994, S. 167.

¹³⁴ Zitiert aus Social Trends 1994, in: Marwick, Arthur, 1994, S. 132.

¹³⁵ Seymour-Ure, Colin, 1991, S. 124.

Tendenzen in der Nutzung der unterschiedlichen Zeitungen wider. Davon auszugehen, dass die Qualitätspresse ausschließlich von den reichen und gebildeten Schichten konsumiert und die Boulevardzeitungen nur von den ärmeren und ungebildeten gelesen werden, wäre zu vereinfachend und daher auch falsch.

The Times repräsentiert das Medium der *upper class* „[... and has] a readership which is different from that of the rest of the press: it is much smaller, better educated than the readership of the other papers.“¹³⁶ 61 Prozent der LeserInnenschaft können der Gruppe der „*professional, administrative, managerial*“¹³⁷-Tätigen und damit der Oberschicht zugerechnet werden können.

Der *Daily Express* wurde 1986 von 30 Prozent aus „*other non-manual*“¹³⁸ und zu 28 Prozent aus „*skilled manual*“¹³⁹ Personen konsumiert und repräsentiert somit eine wichtige Informationsquelle der Mittelschicht.

Der *Daily Mirror* wurde im selben Jahr zu 36 Prozent von den Mitgliedern der Gruppe der „*skilled manual*“ und zu 38 Prozent von den Mitgliedern der Gruppe der „*semi-or unskilled manual*“- ArbeiterInnen gelesen.

3.4. Die Stellung der Frau in der Gesellschaft und innerhalb der Konservativen Partei

Die Frage nach der Stellung der Frau innerhalb der Gesellschaft und der Konservativen Partei ist hier insofern von Interesse, als Margaret Thatcher die erste Frau in der Geschichte Großbritannien war, die zur Parteichefin der Konservativen Partei und in weiterer Folge zur Premierministerin gewählt wurde.

Aufgrund historischer Persönlichkeiten – respektive die Regentschaft derselben – wie Queen Elisabeth I im 16. Jahrhundert, Queen Victoria im 19. Jahrhundert und Queen Elisabeth II, die im Jahr 1953 die Thronfolge angetreten war, könnte man annehmen, dass Frauen in der britischen Tradition eine gleichberechtigte Position im gesellschaftlichen Gefüge einnahmen beziehungsweise -nehmen. Vor diesem Hintergrund verwundert es umso mehr, dass das allgemeine gleiche Wahlrecht bei nationalen sowie kommunalen Wahlen erst 1928 eingeführt wurde. Zehn Jahre zuvor konnten Frauen aktiv mit 21 Jahren, aber passiv erst ab 30 Jahren am politischen Entscheidungsprozess teilnehmen, wohingegen Männer mit 21 Jahren aktiv und passiv partizipieren konnten.¹⁴⁰

¹³⁶ Sparks, Colin/Campbell, Michelle, 1987, 455f.

¹³⁷ Seymour-Ure, Colin, 1991, S. 126.

¹³⁸ Seymour-Ure, Colin, 1991, S. 126.

¹³⁹ Seymour-Ure, Colin, 1991, S. 126.

¹⁴⁰ Vgl. Mergel, Thomas, 2001, S. 44.

Laut Arthur Marwick hinkte Großbritannien bei der Realisierung der Frauengleichberechtigung hinter den übrigen europäischen Ländern nach. Als Ursache verortete er „[...] *die entschieden weniger offenen Feindseligkeiten zwischen Männern und Frauen als in vielen anderen Staaten*“¹⁴¹. Der Autor beschrieb diesbezüglich den Hauptstrom des britischen Feminismus als verhalten und pragmatisch.

Im Jahr 1994 war der Frauenanteil in der Regierung mit sieben Prozent weit unter dem europäischen Durchschnitt von 12,6 Prozent.¹⁴²

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil an weiblichen MPs während der Nachkriegszeit. Ein Jahr vor der Ernennung Margaret Thatchers lag der Frauenanteil bei Parlamentsmitgliedern bei vier Prozent. Nach ihrer Wahl zur Premierministerin sank dieser erst auf drei Prozent und stieg dann bis zum Jahr 1987 auf sechs Prozent.

Abb.: 1: Frauenanteil im Parlament ab 1945¹⁴³

Table 1: Women in Parliament in the Post-war Period

Year	Total	Percentage
1945	23	4
1950	21	3
1951	17	3
1955	24	4
1959	25	4
1964	29	5
1966	26	4
1970	26	4
1974 Feb	23	4
1974 Oct	27	4
1979	19	3
1983	23	4
1987	41	6
1992	60	9
1997	120	18
2001	118	18

Ein Männeranteil von über 90 Prozent während des gesamten Untersuchungszeitraums (1975 bis 1990) offenbart die nominale Männlichkeit und in der Folge den Herrenclubcharakter Westminsters.¹⁴⁴

¹⁴¹ Marwick, Arthur, 1994, S. 131.

¹⁴² Vgl. Marwick, Arthur, 1994, S. 131.

¹⁴³ [http://www.fawcettsociety.org.uk/documents/report\(3\).pdf](http://www.fawcettsociety.org.uk/documents/report(3).pdf), 20.04.2009.

Für die vorliegende Diplomarbeit ist jedoch der Frauenanteil innerhalb der Konservativen Partei von besonderem Interesse.

Abb.: 2: Weibliche, konservative MPs ab 1945¹⁴⁵

Table 8: Conservative Women MPs in the Post-war Period

Year	Total	Percentage
1945	1	1
1950	6	2
1951	6	2
1955	9	3
1959	11	3
1964	11	4
1966	7	3
1970	15	5
1974 Feb	9	3
1974 Oct	7	3
1979	8	2
1983	13	3
1987	17	5
1992	20	6
1997	13	8
2001	14	8

Wie aus der Tabelle hervorgeht hatte der Frauenanteil an konservativen MPs nie die zehn Prozentmarke erreicht, geschweige denn überschritten. Als Margaret Thatcher im Jahr 1975 zur Parteichefin gewählt wurde gab es in der Konservativen Partei nur sechs weibliche Abgeordnete.¹⁴⁶

In diesem Zusammenhang möchte ich das Wahlverfahren zur Ermittlung des/der ParteichefIn kurz anführen.

Bis ins Jahr 1965 wurde der/die ParteiführerIn vom sogenannten *Magic Circle*, auch *The Men in Grey Suits*, welche die wichtigsten Parteiobersten waren, ernannt. Durch ein in diesem Jahr eingeführtes Wahlverfahren konnten die konservativen Parlamentsabgeordneten nun ihre Parteiführung selbst bestimmen. Ab diesem Zeitpunkt wurde in einer internen Wahl in bis zu drei Durchgängen (abhängig von den erreichten Mehrheiten) über den Vorsitz entschieden, wobei in der ersten Runde die

¹⁴⁴ Vgl. Döring, Herbert, 1994, S. 158.

¹⁴⁵ [http://www.fawcettsociety.org.uk/documents/report\(3\).pdf](http://www.fawcettsociety.org.uk/documents/report(3).pdf), 20.04.2009.

¹⁴⁶ vgl. Wolff, William: Inside/Talent, in: Daily Mirror vom 13.02.1975, S. 11.

Vertrauensfrage¹⁴⁷ des/der amtierenden ParteichefIn im Vordergrund stand. Die KandidatInnen mussten von anderen MPs nominiert werden. Konnte er/sie in der ersten Runde nicht die notwendige Mehrheit für sich gewinnen, folgte eine zweite Runde, in welcher sich neue MitbewerberInnen aufstellen lassen konnten. Fiel auch in dieser Runde keine eindeutige Entscheidung, wurde eine dritte Runde, in der dann nur mehr die drei Stimmenstärksten aus der zweiten Runde zur Wahl standen, durchgeführt.

Im Winter 1974/75 wurde dieses Wahlverfahren modifiziert. Die wichtigste Änderung bestand darin, dass der/die SiegerIn grundsätzlich einen Vorsprung von 15 Prozent aller Stimmberechtigten erreichen musste.

Interessant ist dieses Wahlverfahren bezüglich der Tatsache, dass Margaret Thatcher von einer männerbündnerischen sowie androzentristischen Partei zur Vorsitzenden gewählt wurde. Dieser Aspekt ihrer Wahl zur Parteivorsitzenden wurde in der medialen Berichterstattung im Jahr 1975 thematisiert. Ein signifikanter Anstieg des Anteils an weiblichen MPs nach der Wahl Margaret Thatchers fand jedoch nicht statt, wenngleich sich die Anzahl im Verlauf ihres Parteivorsitzes mehr als verdoppelte (2 auf 5 Prozent).

Neben den politischen Partizipationsmöglichkeiten und dem innerparteilichen Wahlmodus der Konservativen Partei ist für diese Diskursanalyse der Anteil an erwerbstätigen Frauen in Großbritannien in der Zeit von 1975 bis 1990 interessant.

Abb.: 3: Beschäftigung¹⁴⁸

3. Beschäftigung									
3.1 Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung ¹ 1970–1994									
	Einheit	1970	1975	1980	1985	1991	1992	1993	1994 ²
Erwerbspersonen	1 000	25 308	25 894	26 839	27 718	28 290	28 406	28 182	27 981
männlich	1 000	16 371	16 169	16 320	16 485	16 205	–	–	–
weiblich	1 000	8 938	9 724	10 520	11 232	12 085	–	–	–
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	45,5	46,1	47,7	49,0	49,2	49,0	48,7 ³	48,3 ³
männlich	%	60,7	59,1	59,5	59,8	57,7	–	–	–
weiblich	%	31,2	33,7	36,4	38,7	41,0	–	–	–

¹ Stand: Juni.
² Stand: April.
³ Bezogen auf Bevölkerungsangaben der Vereinten Nationen.
 Quelle: Statistisches Bundesamt.

147 Wird beispielsweise in The Times vom 01.02.1975, S. 15 im Artikel „Heath or no Heath“ thematisiert.

148 Quelle: Statistisches Bundesamt, zitiert aus: Hans/ Rohe, Karl/ Volle Angelika, 1994, S. 534.

Wie aus der Tabelle hervorgeht waren im Jahr 1975 33,7 Prozent der britischen Frauen und mit 59,1 Prozent fast doppelt so viele Männer erwerbstätig. Der Anteil an berufstätigen Frauen hat sich während der fünfzehn Jahre unter Margaret Thatcher jedoch kontinuierlich erhöht und erreichte im Jahr 1991 41 Prozent gemessen an der Gesamtbevölkerung. Am Ende der „Thatcherära“ lag Großbritannien dann im europäischen Vergleich im Spitzenfeld, wobei anzumerken ist, dass ein Großteil der Frauen als Teilzeitkräfte beschäftigt waren. *„While British women are more likely to be in employment than those in many other countries, they are also more likely to work part-time.“*¹⁴⁹

Die meisten dieser nur Teilzeit beschäftigten Frauen hatten Kinder. Im Jahr 1989 arbeiteten 31 Prozent der Mütter mit Kindern bis zum Vorschulalter weniger als 15 Stunden pro Woche. Einer der Gründe hierfür lag in der schlecht ausgebauten staatlichen Kinderbetreuung: *„As compared with the EU, the higher proportion of part-time working in Britain is linked to the low level of publicly provided child-care and the greater differentiation of full- and part-time work.“*¹⁵⁰ Ergänzend möchte ich hier noch anfügen, dass dies auch einen Hinweis auf die Dichotomisierung in öffentliche und private Sphäre, mit den jeweiligen geschlechterspezifischen Normen, darstellt. Die Frau wird dem privaten Sektor und damit einhergehend der Reproduktionsarbeit – sprich Kinder und Hausarbeit – zugeteilt. Laut den Ergebnissen der *British Social Attitudes* Studie sahen Ende der 1980er Jahre 82 Prozent der Befragten die Frau als Hauptverantwortliche für den Haushalt an, wenngleich der reale Anteil von ausschließlich im Haushalt tätigen Frauen seit den 1950er Jahren kontinuierlich gesunken war.¹⁵¹

*„However, the proportion of women who are full-time housewives has significantly dropped during the post-war period and, since married women who have paid employment spend less time on housework than those without paid work, this means that overall there has been a significant decline in the amount of time the average woman will spend doing housework.“*¹⁵²

Die Ernennung Margaret Thatchers zur Parteichefin der Konservativen und ihre Regierungszeit als Premierministerin fiel in die Phase der zweiten Frauenbewegung.

*„Since the late 1960s second-wave feminism has placed a wide range of previously marginalized issues on the political agenda.“*¹⁵³

Ziel der neuen Frauenbewegung war es, neben der Abschaffung der Unterdrückung von Frauen innerhalb der Gesellschaft, die gesellschaftlich definierte Frauenrolle, das

¹⁴⁹ Abercrombie, Nicholas/Warde, Alan/ Soothill, Keith./Urry, John/Walby, 1994, S. 216f.

¹⁵⁰ Abercrombie, Nicholas/Warde, Alan/ Soothill, Keith./Urry, John/Walby, 1994, S. 217f.

¹⁵¹ Vgl. Abercrombie, Nicholas/Warde, Alan/ Soothill, Keith./Urry, John/Walby, 1994, S. 224.

¹⁵² Abercrombie, Nicholas/Warde, Alan/ Soothill, Keith./Urry, John/Walby, 1994, S. 224.

¹⁵³ Weedon, Chris, 1999, S. 1.

sogenannte Wesen der Frau, aufzubrechen und mit neuen Inhalten zu füllen. Dazu galt es die traditionelle Trennung zwischen öffentlicher und privater Sphäre mit den jeweiligen geschlechtergebundenen Platzzuweisungen und die daraus resultierenden Rollenbilder aufzulösen. In diesem Zusammenhang wurde der Reproduktionsbereich als der zentrale Ort der ökonomischen, psychischen und sexuellen Unterdrückung der Frauen identifiziert.¹⁵⁴ Innerhalb der Frauenbewegung etablierte sich die Forderung nach der Aufhebung der hierarchisch-strukturierten Arbeitsteilung, was sowohl die volle Integration der Frauen in die Berufswelt als auch die des Mannes in die private Sphäre (Haushalt und Erziehung) implizierte.¹⁵⁵

Weitere zentrale Themen waren Gewalt und Sexualität.

Auf gesetzlicher Ebene wurden den Gleichstellungsbestrebungen durch die *Sex Discrimination-Acts* von 1975 und 1986 entsprochen, welche die Aufhebung der Benachteiligung von Frauen am Arbeitsplatz, bei Stellenbewerbungen, im Ausbildungsbereich und bei der Versorgung mit Dienstleistungen institutionalisierten. Im Jahr 1984 wurde das Prinzip „gleicher Lohn für gleiche Arbeit von Frauen und Männern“ gesetzlich fixiert.¹⁵⁶

Diese Zahlen und Fakten gewähren einen Einblick in die gesellschaftliche Situation der Frau in Großbritannien während der Amtszeit Margaret Thatchers als Parteivorsitzende und Premierministerin, und bilden einen Teil der kontextuellen Umstände für den Diskurs um Margaret Thatcher.

¹⁵⁴ Vgl. Knafla, Leonore/Kulke, Christine, 1991, S. 107.

¹⁵⁵ Vgl. Knafla, Leonore/Kulke, Christine, 1991, S. 105f.

¹⁵⁶ Sturm, Roland, 2008, S. 42.

4. Biographie

In diesem Kapitel gehe ich auf die Biographie von Margaret Thatcher ein, wobei die Zeit bis zur Ernennung zur Oppositionsführerin im Jahr 1975 ausführlicher behandelt wird. Die Kindheit bildet einen Schwerpunkt in diesem ersten Abschnitt. *“Margaret Thatcher's home and early life in Grantham played a large part in forming her political convictions.”*¹⁵⁷ Die Zeit von 1975 bis zu ihrem Rücktritt als Premierministerin wird kurz beschrieben, da sich das Kapitel über den historischen Kontext und die Auswertung dieser Diplomarbeit ausführlich mit diesem Zeitabschnitt beschäftigen. Den Abschluss dieses Kapitels bildet ein kurzer Abriss der Jahre nach Westminster.

4.1. Von Grantham nach Oxford

Margaret Hilda wurde am 13. Oktober 1925 als zweites Kind von Alfred und Beatrice Roberts in der Kleinstadt Grantham in Lincolnshire geboren.

Sie und ihre ältere Schwester Muriel wuchsen in einer Wohnung oberhalb des elterlichen Kolonialwarenladens mit angeschlossenem Postamt auf. In der Wohnung gab es kein fließendes Wasser und die Toilette war im Hof. Zunächst konnte und später wollte sich die Familie kein eigenes Bad leisten.¹⁵⁸

*„In the mid 1930s, 75 per cent of all families were officially designated working class but the Roberts, with two shops, were among the 20 percent who could be considered middle class.“*¹⁵⁹

Alfred Roberts, der für Margaret eine sehr bedeutende Rolle als Förderer und treibende Kraft in ihrem Leben spielen sollte, war eine prominente und respektierte Persönlichkeit in der englischen Kleinstadt. Er war belesen, überzeugter Liberaler, politisch aktiv (Stadtrat bis 1952, Bürgermeister von 1943 bis 1952¹⁶⁰), sozial engagiert (Mitbegründer und Mitglied des *Rotary Club*¹⁶¹ in Grantham) und methodistischer Laienprediger.

Alfred Roberts musste aus finanziellen Gründen mit 13 Jahren die Schule abbrechen. Zielstrebig und durch viel Engagement sowie Ehrgeiz arbeitete sich der Sohn eines Schumachers hinauf bis zum Besitzer eines *grocery shop* mit angeschlossenem Postamt

¹⁵⁷ <http://www.margaretthatcher.org/essential/biography.asp>, 01.08.2008.

¹⁵⁸ Vgl. Radiosendung: Portrait: Margaret Thatcher vom 04.08.08 um 9:05 auf Bayern2 – radioWissen.

¹⁵⁹ Beckett, Clare, 2006, S. 3.

¹⁶⁰ http://findarticles.com/p/articles/mi_gx5221/is_2005/ai_n19140686?tag=rel.res4, 01.08.2008.

¹⁶¹ „Rotary International ist die älteste Organisation von Service-Clubs in der Welt. Die Mitglieder von Rotary setzen ihre beruflichen Fähigkeiten in ehrenamtlicher Arbeit ein, um anderen zu helfen und damit das Motto von Rotary – Selbstloses Dienen – zu verwirklichen.“ <http://www.rotary.org/de/AboutUs/Pages/ridefault.aspx>, 08.08.2008.

und fünf Angestellten. „*He was a careful and prudent man, with ambition that his family should never suffer as he did in his own impoverished childhood.*“¹⁶²

Vor allem für seine Tochter Margaret hatte Alfred Roberts ehrgeizige Pläne. Margaret Wickstead, geborene Goodrich, eine von Margarets späteren Schul- und Studienfreundinnen, erzählte in der Dokumentation „Maggie Thatcher, Karriere einer Eisernen Lady“, dass Alfred Roberts seine jüngste Tochter schon sehr früh darin bestärkte etwas Besonderes zu sein und vor allem sich selbst treu zu bleiben.¹⁶³ „*Gott will keine Hasenherzen als Botschafter*“¹⁶⁴, war einer seiner Leitsätze. Margaret Roberts sollte Höheres erreichen, sie sollte die unerfüllten akademischen Träume ihres Vaters verwirklichen.¹⁶⁵

Die Mutter, Beatrice Roberts, war gelernte Schneiderin und eine disziplinierte, fleißige Frau. Sie wird in den Biographien jedoch nicht so ausführlich wie ihr Ehemann behandelt.

Das Familienleben der Roberts wurde von viktorianischen Tugenden¹⁶⁶ wie Rechtschaffenheit, moralische Verantwortlichkeit, Liebe zur Häuslichkeit, Ernsthaftigkeit, Fleiß, Wahrhaftigkeit und Religiosität dominiert. Als vorherrschendes Credo galt: „Müßiggang ist aller Laster Anfang“. Im konkreten Alltag der beiden Schwestern bedeutete dies, neben der Schule und dem Lernen, im elterlichen Laden auszuhelfen sowie am Sonntag vier Besuche in der Kirche und keine Vergnügungen, wie Besuche von FreundInnen, Musik, Spiele oder Zeitungslesen.¹⁶⁷ Jahre später beschreibt Margaret Thatcher ihre Kindheit selbst: „*In meiner Kindheit hat es wenig Spaß und Glanz gegeben, aber ich bin sehr froh, so streng erzogen worden zu sein.*“¹⁶⁸

Margaret Hilda Roberts wird in den Biographien¹⁶⁹ als durchschnittlich intelligentes, jedoch sehr strebsames und diszipliniertes Mädchen beschrieben.

Sie besuchte die *Huntingtower Road Primary School* und konnte bereits vor ihrem Schuleintritt lesen.¹⁷⁰ „*Margaret showed ability early and at the Huntingtower Road*

¹⁶² Beckett, Clare, 2006, S. 3.

¹⁶³ Vgl. TV-Dokumentation: Maggie Thatcher, Karriere einer Eisernen Lady vom 13.02.08 um 21:00 auf arte.

¹⁶⁴ Radiosendung: Portrait: Margaret Thatcher vom 04.08.08 um 9:05 auf Bayern2 – radioWissen.

¹⁶⁵ Vgl. Hill, Roland, 1988, S.11.

¹⁶⁶ Anm.: Auch in ihrem späteren politischen Wirken sprach Thatcher nicht nur aus Überzeugung über die Vorzüge des viktorianischen Zeitalters, sondern es erschien ihr als politisch notwendig. In der Abkehr von den viktorianischen Tugenden ortete sie die Ursache für den britischen Niedergang. Die 1968er Jahre unter dem Labour Premier Wilson werden als Bruchstelle in Hinblick auf die viktorianischen Werte in der englischen Geschichte identifiziert. Vgl. Geppert, Dominik, 2002, S. 313.

¹⁶⁷ Vgl. Lewis, Russell, 1975, S. 11.

¹⁶⁸ Radiosendung: Portrait: Margaret Thatcher vom 04.08.08 um 9:05 auf Bayern2 – radioWissen.

¹⁶⁹ Vgl. Hill, Roland, 1988, Beckett, Clare, 2006, Lewis, Russell, 1975, Paoli, Pia, 1991.

*Elementary School she was immediately put into a class for children a year older than herself.*¹⁷¹

Aufgrund ihrer hervorragenden schulischen Leistungen erhielt sie ab 1936 ein Stipendium und besuchte die *Kesteven and Grantham Girls School* (1936-1943).¹⁷² Die Kosten für die Schule wurden teilweise durch das Leistungsstipendium beglichen. Für den Rest musste die Familie selbst aufkommen.

Bei ihren Mitschülerinnen in der Volksschule sowie in der Grantham Girls School war sie nicht besonders beliebt. Sheila Brandreth, eine Bekannte aus der Kindheit, beschreibt die beiden Robertsschwestern als „[...] Einzelgängerinnen, die mit den anderen Kindern nicht wirklich viel zu tun haben wollten.“¹⁷³

Alfred Roberts verfolgte in der Erziehung seiner beiden Töchter das hehre Ziel, ihnen eine solide und umfassende Ausbildung als Grundlage für ein erfolgreiches Leben zu bieten. Frei nach dem Motto „carpe diem“ wurde neben der Arbeit im Hause der Roberts sehr viel gelesen. Das Spektrum der gelesenen Bücher umfasste klassische AutorInnen wie Jane Austen und Dickens, aber auch politische Schriften. Um die kritische Auseinandersetzung mit dem Gelesenen zu fördern, wurde über den Inhalt der Bücher diskutiert.¹⁷⁴ Darüber hinaus hat er sie noch zusätzlich gefördert, indem er sie zu „Extension Lectures“ der University of Nottingham mitnahm. Später, als Alfred Roberts als Friedensrichter tätig war, begleitete sie ihn regelmäßig zu den Gerichtsverhandlungen. „Even as a young girl she was used to stating her opinion and asking questions in an adult forum, and to arguing with the Alderman as basis for learning.“¹⁷⁵ Der Vater finanzierte ihr Piano- und Sprechunterricht¹⁷⁶, mit dem Ziel den typischen Linconshire Akzent loszuwerden und später den für die Aufnahme in Oxford notwendigen Lateinunterricht.¹⁷⁷ Sie holte in zwölf Monaten den Stoff von fünf Jahren nach.¹⁷⁸

Ihre politischen Ambitionen traten bereits mit 10 Jahren zu Tage. Im Hause der Roberts verkehrten viele Amtskollegen des Vaters und es wurden im Beisein von Margaret tagaus politische Themen diskutiert.¹⁷⁹

¹⁷⁰ Vgl. Beckett, Clare, 2006, S. 6.

¹⁷¹ Lewis, Russel, 1975, S. 11.

¹⁷² Anm.: Die Kesteven and Grantham Girls School zählte zu den sogenannten grammar schools. Dieser Schultyp bot jenen Teilen der Bevölkerung, die sich einen Besuch auf einer public school (Adels-, Standesschule) nicht leisten konnten, die einzige Möglichkeit, eine höhere Schulbildung zu erwerben.

¹⁷³ Vgl. TV- Dokumentation: Maggie Thatcher, Karriere einer Eisernen Lady vom 13.02.08 um 21:00 auf arte.

¹⁷⁴ Beckett, Clare, 2006, S. 7.

¹⁷⁵ Beckett, Clare, 2006, S. 7.

¹⁷⁶ Um in England die soziale Leiter zu erklimmen, ist ein upper-class Akzent unumgänglich, da der Akzent, genauso wie Kleidung, Auskunft über die soziale Herkunft gibt.

¹⁷⁷ Vgl. Paoli, Pia, 1991, S. 17; Lewis, Russel, 1975, S. 11.

¹⁷⁸ Vgl. Paoli, Pia, 1991, S. 21.

¹⁷⁹ Vgl. Hill, Roland, 1988, S. 11.

Im Jahr 1935 beteiligte sich Margaret Roberts das erste Mal aktiv am Wahlkampf der Konservativen, indem sie Wahlkampfbroschüren verteilte.¹⁸⁰ 1942 wurde sie bei einer Nachwahl offizielle Wahlhelferin des Kandidaten für Grantham, Sir Arthur Longmore.¹⁸¹

4.2. Die Zeit in Oxford

Im Oktober 1943 belegt sie am Sommerville College in Oxford das Fach Chemie. Trotz ihres stark ausgeprägten Interesses für Politik und Recht entschied sie sich für dieses naturwissenschaftliche Fach, da die Berufsaussichten für Frauen in diesem Bereich viel besser waren.¹⁸² Da sie kein Stipendium erhielt, übernahm ihr Vater die Kosten für ihr Studium in Oxford.¹⁸³ Zu ihren Kommilitoninnen zählten unter anderem Indira Gandhi und Shirley Williams.¹⁸⁴

*„At that time entry to Oxford University was far more difficult for a girl than a boy because there were few women's colleges and therefore fewer places.“*¹⁸⁵ Für eine junge Frau aus der Mittelschicht, mit konservativen politischen Ansichten - das Somerville College galt seit jeher als Bastion der Linken¹⁸⁶ - war es nicht einfach sich in Oxford, der Hochburg der Oberschicht, zu behaupten, wobei das Klassengefüge durch die heimkehrenden Soldaten aus dem Zweiten Weltkrieg, die ihr Studium wieder aufnahmen, aufgeweicht wurde. Den Zugang zu den eingeschworenen Cliquen in Somerville ermöglichte ihre alte Schulfreundin Margaret Wickstead, die ebenfalls in Oxford studierte.¹⁸⁷

Für ihre politische Karriere war Oxford ein wichtiger Ausgangspunkt. Nachdem sie von der Studentengewerkschaft nicht aufgenommen wurde, schloss sie sich der *Oxford University Conservative Association (OUCA)* an.¹⁸⁸ Im Jahr 1946 wurde sie, als dritte Frau seit Bestehen der *OUCA*, zur Vorsitzenden gewählt.¹⁸⁹ Margaret Roberts war ein sehr aktives Mitglied. Sie organisierte Tagungen und Seminare und lud konservative Politiker zu Vorträgen nach Oxford ein. Sie nutzte die Jahre in Oxford und als Mitglied der *OUCA* um sich ein soziales Netzwerk aufzubauen und Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Unter den Vortragenden waren Quentin Hogg, später Parteikollege und

¹⁸⁰ Beckett, Clare, 2006, S. 8.

¹⁸¹ Vgl. Kieser, Egbert, 1989, S. 21.

¹⁸² Vgl. Kieser, Egbert, 1989, S. 21.

¹⁸³ Vgl. Mikdadi, Faysal, 1993, S. 3.

¹⁸⁴ Vgl. Hill, Roland, 1988, S. 13.

¹⁸⁵ Lewis, Russel, 1975, S. 12.

¹⁸⁶ Vgl. Paoli, Pia, 1991, S. 24.

¹⁸⁷ Vgl. Paoli, Pia, 1991, S. 25.

¹⁸⁸ <http://www.ouca.org.uk/>, 03.09.2008 sowie vgl. Paoli, Pia, 1991, S. 26.

¹⁸⁹ <http://www.margaretthatcher.org/essential/chronology.asp>, 03.09.2008.

Justizminister unter Eduard Heath, und Peter Thorneycroft, später Schatzkanzler unter Harold Macmillan.¹⁹⁰

In dieser Zeit setzte sie sich intensiv mit den Schriften und Ideen von Friedrich von Hayek auseinander.

Im Juni 1947 beendete sie ihr Studium mit einem Chemiediplom Zweiter Klasse. Im Anschluss an ihr Studium arbeitete sie drei Jahre lang als Chemikerin bei *British Xylonite* in Maningtree in Essex. Parallel zu ihrer Forschungsarbeit begann sie sich stärker der Politik zuzuwenden und trat den *Local Conservatives* in Essex bei. An den Wochenenden nahm sie regelmäßig an Veranstaltungen der Jungen Konservativen teil.¹⁹¹

4.3. Election glamour girl¹⁹²

Auf einer Parteiveranstaltung¹⁹³ erfuhr sie, dass Dartford¹⁹⁴ noch keine/n KandidatIn für die bevorstehenden Parlamentswahlen hatte und bewarb sich. Aufgrund ihres regen Engagements wurde ihre Bewerbung positiv aufgenommen. Am 31.01.1949 wurde sie zur Kandidatin der Konservativen für die Stadt Dartford, eine Hochburg der Labour Partei, gewählt. Da die Distanz zwischen Colchester, ihrem Wohnort, und Dartford für einen intensiven Wahlkampf zu groß war, übersiedelte sie nach Hammersmith, südlich der Themse und nahm eine Anstellung im Forschungslabor des Lebensmittelsunternehmens J. Lyons an.¹⁹⁵

In dem Jahr bis zu den Wahlen am 23.02.1950 versuchte sie in ihrem Wahlkreis Überzeugungsarbeit zu leisten. Alan Wells, ein Parteifreund, schildert in der Dokumentation „Maggie Thatcher – Karriere einer Eisernen Lady“ ihre Vorgehensweise: „Sie klapperte alle Fabriken ab und sprach in der Kantine zu Arbeitern. Sie drückte sich sehr klar und einfach aus und verwendete keine komplizierten Ausdrücke, sodass die Arbeiter sie verstanden.“¹⁹⁶ Durch ihren Einsatz und ihre Präsenz erregte sie auch das Interesse der Presse. Sie wurde mit ihren 23 Jahren als *Election Glamour Girl* bezeichnet. Schlussendlich verlor Margarets Roberts zwar die Wahlen, aber die Anzahl der konservativen Mitglieder stieg in dieser Zeit um ein Drittel an.¹⁹⁷ Am 25.10.1951 trat Margaret Hilda Roberts zum zweiten Mal bei den *General Elections* als Kandidatin in

¹⁹⁰ Vgl. Paoli, Pia, 1991, S. 27.

¹⁹¹ Vgl. Kieser, Egbert, 1989, S. 23.

¹⁹² TV-Dokumentation: Maggie Thatcher, Karriere einer Eisernen Lady vom 13.02.08 um 21:00 auf arte.

¹⁹³ Anm.: „Any Conservative with political ambitions must attend the Party Conference as soon as possible, for that is where one may meet not only the leaders and the grandees, but, no less important, the Chairmen of the Constituency Associations, many of whom are on the look out for rising talent.“ Lewis, Russel, 1975, S. 17.

¹⁹⁴ Anm.: Eine Stadt mit 62.000 EinwohnerInnen in Nord Kent.

¹⁹⁵ Vgl. Kieser, Egbert, 1989, S. 23.

¹⁹⁶ Vgl. TV-Dokumentation: Maggie Thatcher, Karriere einer Eisernen Lady vom 13.02.08 um 21:00 auf arte.

¹⁹⁷ Vgl. TV-Dokumentation: Maggie Thatcher, Karriere einer Eisernen Lady vom 13.02.08 um 21:00 auf arte.

Dartford an. Auch dieses Mal konnte sie die Wahl nicht für sich entscheiden, aber den Anteil der Konservativen maßgeblich erhöhen.

Innerhalb der Partei wurde sie als fähiges Mitglied gehandelt, wie die *Beryl Cook note on MT* vom 19.11.1952 im Anhang belegt¹⁹⁸.

Trotz der positiven Bewertungen innerhalb der Partei zog sich Thatcher einige Jahre aus der Politik zurück. Bei den Wahlen 1955 stand sie den Konservativen als Kandidatin nicht zur Verfügung. In einem Brief an John Hare¹⁹⁹ vom 03.01.1955 teilte sie ihm ihre Entscheidung mit. Das folgende Zitat stammt aus John Hares Antwortschreiben vom 04.01.1955 an Margaret Thatcher.

Abb.: 4

Many thanks for your letter of 3rd January. Of course, I must do what you tell me. On the other hand, supposing some winnable seat in Kent become available, could I not ask you to reconsider your decision?

At this stage I cannot be more definite, but should this eventuality arise I would like to feel that you might be available.

Quelle: <http://www.margaretthatcher.org/archive/displaydocument.asp?docid=109935>, 09.01.2009.

4.4. Private affairs

Während der Wahlkampfzeit 1950 lernte sie ihren späteren Ehemann Denis Thatcher kennen.

Er war Mitglied der Konservativen, reicher Erbe und geschieden.

Am 13.12.1951 fand die Heirat zwischen Margaret Roberts und Denis Thatcher statt. Sie wurden von Alfred Roberts in London getraut.

Nach den beiden Wahlkampfniederlagen zog sich Margaret Thatcher aus der Politik zurück und begann im Januar 1952 ein Jurastudium.

¹⁹⁸ Siehe Anhang S. 254.

¹⁹⁹ Zwischen 1952 und 1955 war er *Vice-Chairman* der Konservativen und von 1963-1965 *Chairman*.

Am 15.08.1953 wurden ihre Zwillinge Carol und Mark Thatcher geboren. Im selben Jahr wurde sie als Rechtsanwältin zugelassen und spezialisierte sich auf Steuerrecht.

4.5. Vom ersten Wahlerfolg zur Oppositionsführerin

Am 31.6.1958 wurde Thatcher zur Kandidatin von Finchley ernannt. Im Jahr 1959 erlangt Thatcher im Wahlkreis Finchley/Nord London ein Unterhaus-Mandat.

Unter der konservativen Regierung Harold Macmillans war sie von 1961 bis 1964 parlamentarische Sekretärin im Renten- und Versicherungsministerium.

Im Jahr 1964 kam es zu einem Machtwechsel und die Labour Partei kam an die Regierung. Im Schattenkabinett von Edward Heath übernahm Thatcher verschiedene Positionen. Von 1964 bis 1970 war sie Sprecherin der konservativen Oppositionspartei im Unterhaus.

Im Jahr 1970 gewannen die Konservativen unter Edward Heath die Parlamentswahlen. Thatcher wurde als einziges weibliches Kabinettsmitglied Ministerin für Unterricht und Wissenschaft.

In ihrer Funktion als Unterrichtsministerin erhielt Margaret Thatcher von der englischen Presse den Spitznamen *Thatcher – The Milk Snatcher*, da während ihrer Amtsperiode die kostenlose Schulmilch für Kinder ab sieben Jahren abgeschafft wurde, um die staatlichen Ausgaben zu kürzen. Dieser Beschluss, von dem sie abgeraten hatte, evozierte innerhalb der Öffentlichkeit zahlreiche Proteste und brachte ihr sehr viel negative Presse ein.²⁰⁰ Die *Sun* bezeichnete sie als die „*unbeliebteste Frau Großbritanniens*“, weil sie auch die Kosten für die Kantinenmahlzeiten in den englischen Staatsbetrieben erhöhte und eine Untersuchung der britischen Schulen in den Elendsvierteln durchführen lassen ließ.²⁰¹ „*Der Regierungschef Heath behauptete, ihre Art bringe ihn in Verlegenheit, aber als die Opposition ihren Rücktritt forderte, stellte er sich schützend vor sie.*“²⁰²

Nach den Jahren als Wissenschaftsministerin wurde sie umweltpolitische und später finanzpolitische Sprecherin ihrer Partei.

²⁰⁰ Vgl. http://news.bbc.co.uk/onthisday/hi/dates/stories/june/15/newsid_4486000/4486571.stm, 09.01.2009.

²⁰¹ Vgl. Hill, Roland, 1988, S. 28 sowie TV-Dokumentation: Maggie Thatcher, Karriere einer Eisernen Lady vom 13.02.08 um 21:00 auf arte.

²⁰² Hill, Roland, 1988, S. 28.

Am 11.02.1975 wurde Margaret Thatcher im zweiten *Ballot* zur Oppositionsführerin im Unterhaus gewählt und übernahm damit den Vorsitz der konservativen Partei.

Der weltberühmte Spitzname *Iron Lady* wurde ihr im Jahr 1976 von der *Soviet Defence Ministry Newspaper, Red Star*, als Reaktion auf ihre Rede am 19.01.1976, in der sie die damalige Sowjetunion scharf kritisierte, verpasst.²⁰³ Die englische Presse und die restliche Welt haben diesen Namen in der Folge aufgegriffen. Ihre Reaktion auf diesen Spitznamen im Rahmen einer Rede in *Finchley* hat die Karriere dieses Spitznamens sicherlich noch unterstützt.

*„I stand before you tonight in my Red Star chiffon evening gown. (Laughter, Applause), [sic!] my face softly made up and my fair hair gently waved (Laughter), [sic!] the Iron Lady of the Western world. A cold war warrior, an amazon philistine, even a Peking plotter. Well, am I any of these things? (No!) [sic!] Well yes, if that's how they [Anm.: alliance between the comrades of the Russian Defence Ministry and the British Defence Minister Roy Mason]... . (Laughter) [sic!] Yes, I am an Iron Lady, after all it wasn't a bad thing to be an Iron Duke, yes, if that's how they wish to interpret my defence of values and freedoms fundamental to our way of life.“*²⁰⁴

Diese Rede, vor allem ihre Einleitung, wurde in zahlreichen englischen Zeitungen zitiert, auch das *BBC Radio* und *BBC Television* sendeten diesen Ausschnitt.

4.6. Eine Frau regiert England²⁰⁵

Im Mai 1979 nach dem Rücktritt der Labour-Regierung unter James Callaghan erlangte die Konservative Partei unter Margaret Thatcher bei den Neuwahlen die absolute Mehrheit und Großbritannien damit seine erste Premierministerin.

Am 02.04.1982 besetzte Argentinien die Falklandinseln.

Zwei Monate später, am 14.06.1982, gewann Großbritannien durch die Kapitulation Argentiniens den Falklandkonflikt (April bis Juni 1982).

Am 09.06.1983 wurde die *Iron Lady* bei den landesweiten Unterhauswahlen in ihrem Amt bestätigt. Im selben Jahr wurde sie Mitglied der *Royal Society*.^{206 207}

Ein Jahr darauf, am 12.03.1984, begann der Bergarbeiterstreik.

²⁰³ Vgl. The Times: Conservatives delighted by Soviet response, 26.01.1976, S. 4.

²⁰⁴ <http://www.margaretthatcher.org/speeches/displaydocument.asp?docid=102947>, 09.01.2009.

²⁰⁵ Für die historischen Daten vgl. <http://www.margaretthatcher.org/essential/chronology.asp>, 09.01.2009.

²⁰⁶ Anm.: „The Royal Society is the world's oldest scientific academy in continuous existence, and has been at the forefront of enquiry and discovery since its foundation in 1660.“ In: <http://royalsociety.org/page.asp?id=1020>, 09.01.2009.

²⁰⁷ <http://royalsociety.org/downloaddoc.asp?id=4275>, 09.01.2009.

Im Oktober verübte die *IRA* einen Bombenanschlag auf Thatcher und führende Regierungsmitglieder in Brighton. Vier Menschen wurden getötet, die Premierministerin blieb jedoch unverletzt.

Knapp zwei Monate nach dem Attentat unterzeichnete Thatcher den *Hongkong-Vertrag*, der das Ende der Kronkolonie und die Rückgabe an China im Jahr 1997 besiegelte.

Im darauffolgenden Jahr, am 03.03.1985, beendete die *National Union of Mineworkers (NUM)* den Bergarbeiterstreik.

Am 11.06.1987 wurde Thatcher bei vorgezogenen Unterhauswahlen zum dritten Mal in ihrem Amt bestätigt. In den Jahren ihrer dritten Amtsperiode kam es zu zahlreichen Protesten, ausgelöst durch die Einführung einer Steuerreform und einer Reform des Schul- und Gesundheitswesens. In dieser Zeitspanne sprach sich Thatcher immer vehementer gegen eine fortschreitende europäische Integration aus.

Bei den Gesprächen mit den ehemaligen drei Siegermächten im November über die Wiedervereinigung Deutschlands nach dem Fall der Mauer setzte sich Thatcher für ein geteiltes Deutschland und gegen einen raschen Vollzug der Wiedervereinigung ein.

Im letzten Jahr ihrer Amtsperiode nahm Thatcher im März an den Zwei-plus-Vier-Gesprächen über die deutsche Einheit teil.

Am 31.03.1990 kam es am *Trafalgar Square* zu blutigen Ausschreitungen der aufgebrachten Öffentlichkeit wegen der *Poll Tax*.

In diesem Jahr erhielt sie den Preis der New Yorker *Noel-Stiftung* sowie den britischen *Order of Merit*²⁰⁸.

Aufgrund Thatchers EU-kritischer Haltung und ihrer Absage zur Währungsunion trat Außenminister Geoffrey Howe am 01.11.1990 von seinem Amt zurück. Bei seiner Abschiedsrede im Unterhaus am 13.11.1990 kritisierte er vor allem die Europapolitik und den Umgang mit den EU-Partnerstaaten der Premierministerin.

Am 14.11.1990 trat Michael Heseltine gegen Margaret Thatcher bei der Wahl des/der Parteivorsitzenden an.

²⁰⁸ Anm.: Mit dem Order of Merit sollen Persönlichkeiten geehrt werden, die herausragende Leistungen beim Militär, in Wissenschaft, Kunst, Literatur oder auf anderen Gebieten erbracht haben. Die Entscheidung über die Verleihung trifft ausschließlich der/die MonarchIn. Mit der Verleihung des Order of Merit wird der Geehrte nicht zum Ritter geschlagen, darf sich also nicht *Sir* nennen. Er ist aber befugt, seinem Namen die Buchstaben 'OM' (sog. post nominals) nachzustellen. Vgl.: http://de.wikipedia.org/wiki/Order_of_Merit, 09.01.2009.

Bei der ersten Runde, am 20.11.1990, erhielt Thatcher 204 und Heseltine 152 Stimmen.

Zwei Tage nach diesem Ergebnis gab Margaret Thatcher öffentlich bekannt, dass sie an der zweiten Runde nicht mehr teilnehmen werde und verkündete damit ihren Rücktritt.

In der Folge erzielte John Major, Thatchers Wunschnachfolger, in der zweiten Runde am 27.11.1990 die Mehrheit.

Am 28.11.1990 trat Thatcher öffentlich als Premierministerin zurück.

5. Die englische Presselandschaft

In diesem Kapitel werden zuerst die Grundzüge und Besonderheiten der englischen Presselandschaft umrissen, um dann die Entwicklungen des Zeitungswesens von den 1970ern bis 1990ern nachzuzeichnen.

Das englische Zeitungswesen verfügt über eine lange Tradition²⁰⁹ und ist heute hoch differenziert. Es gibt lokale (*Local*), regionale (*Regional*), überregionale (*National*) Presse, Tageszeitungen (*Dailys*²¹⁰), Wochenzeitungen (*Weeklys*) und Sonntagszeitungen (*Sundays*²¹¹), Zeitungen mit einem hohen Informationsanteil (*Quality Papers*) und solche mit einem niedrigen publizistischen Niveau (*Popular Press*).²¹²

Im europäischen Vergleich verfügt Großbritannien über die höchste Zeitungsdichte. Ende der 1980er/Anfang der 1990er Jahre erschienen geschätzte 130 Tages- und Sonntagszeitungen, 1.800 Wochenzeitungen und über 7.000 periodische Publikationen.²¹³

Presstypologisch differenziert man das Tageszeitungsangebot nach national und lokal verbreiteten Titeln sowie nach Qualitäts- und Boulevardzeitungen. Für den englischen Markt ist die Dominanz der nationalen Tagespresse charakteristisch.

Die überregionalen Tageszeitungen wurden bis auf den *Guardian* in London produziert. „*London is the home of the biggest national newspaper press in Western Europe. London produces seven out of every ten daily papers sold in Britain in the 1990s.*“²¹⁴ Gemeinsam mit den Sonntagszeitungen stellten die nationalen Titel 86% des Zeitungsangebotes in den 1990ern.²¹⁵ Aufgrund der bis heute geltenden führenden Rolle der nationalen Presse am Tageszeitungsmarkt wurden immer wieder Bedenken hinsichtlich der Sicherstellung der Meinungsvielfalt geäußert.

Von Seiten der KritikerInnen wurde in der Vergangenheit darauf hingewiesen, dass sich die regionalen Tageszeitungen zu stark an der Berichterstattungslinie der *National Papers* orientierten und diese damit die Meinungsbildung der Öffentlichkeit dominieren. Gestützt wird diese Befürchtung durch die Tatsache, dass die britische Presse von einigen wenigen Großkonzernen beherrscht wird.

²⁰⁹ Ihren Beginn machte es im 16. Jhdt. mit den *Newsletters*, in denen Autoren Klatsch und Neuigkeiten aus der Hauptstadt handschriftlich niederschreiben und primär an Subskribenten in der Provinz verschickten.

²¹⁰ Die *Dailys* haben keine Sonntagsausgabe. Sie erscheinen ausschließlich von Montag bis Samstag.

²¹¹ Die *Sundays* erscheinen ausschließlich am Sonntag, sind umfangreicher als die Wochentagsausgaben und beinhalten in der Regel ein Hochglanzmagazin als Beilage.

²¹² Vgl. Händel, Heinrich/Gossel, A. Daniel, 1994, S. 268.

²¹³ Vgl. McDowall, David, 1993, S. 159.

²¹⁴ Tunstall, Jeremy, 1996, S. 7.

²¹⁵ Vgl. Esser, Frank, 1998, S. 133.

Diese Pressekonzentration ist allerdings keine Neuerscheinung, sondern hat eine lange Tradition und ist kontinuierlich vorangeschritten.

Der Konzentrationsprozess der nationalen Presse und damit verbunden der starke Einfluss weniger Besitzer auf die Marktführer im Tageszeitungswesen und die etwaige Bedrohung der Meinungsvielfalt, war für das britische Parlament bereits 1946 Anlass, die *Royal Commission of the Press* (königliche Pressekommission) ins Leben zu rufen.

Diese unabhängige Gutachterkommission untersuchte die Vorwürfe gegen die verbliebenen Zeitungsbesitzer, auch Pressebarone genannt. Den Pressebaronen wurde vorgeworfen, ihre Zeitungen zur Manipulation der öffentlichen Meinung zu missbrauchen.

In den Jahren 1962 und 1977 beschäftigte sich die *Royal Commission of the Press* ebenfalls mit der potentiellen Gefährdung der Meinungsvielfalt, die aus dem voranschreitenden Pressekonzentrationsprozess resultierte.²¹⁶ In ihren Berichten benannte die *Royal Commission of the Press* zwar die möglichen Risiken dieser Entwicklung, kam allerdings zum Schluss, dass die britische Presse noch unübertroffen sei und es keinen Anlass für einschneidende Maßnahmen durch die Gesetzgebung gäbe.²¹⁷

Zwischen 1965 und 1995 wurde ein Anstieg der Konzentrationstendenzen im nationalen Tageszeitungssegment verzeichnet. Gab es 1965 noch elf Zeitungsunternehmen, so waren es 1995 nur mehr 7,5, wenn man die beiden *Independents*, die teilweise zur Mirror Group gehören, berücksichtigt.²¹⁸

Großbritannien gehört zu den wenigen westlichen Staaten, in denen die Pressefreiheit weder durch die Verfassung²¹⁹ noch durch ein besonderes Gesetz garantiert wird. Es gilt der Grundsatz: „Pressefreiheit ist diejenige Freiheit, die übrig bleibt, nachdem alle übrigen Gesetze und einschränkenden Bestimmungen berücksichtigt [sic!] wurden.“²²⁰ Die Pressefreiheit wird als allgemeines Bürgerrecht und nicht als besonderes Recht einer Berufsgruppe angesehen. Im britischen Verständnis beinhaltet die Pressefreiheit das individuelle Recht auf Meinungsäußerung, aber nicht den Anspruch der Öffentlichkeit auf Information. JournalistInnen können sich bei der Veröffentlichung vertraulicher Regierungsinformationen nicht auf das Recht der Öffentlichkeit auf Information berufen, da sie keinen generellen Informationsanspruch gegenüber Behörden haben.²²¹ „Bis zu seiner Reform im Jahr 1989 konnte sich die Ministerialbürokratie auf den *Official Secrets*

²¹⁶ Vgl. Esser, Frank, 1998, S. 143.

²¹⁷ Vgl. Esser, Frank, 1998, S. 144.

²¹⁸ Vgl. Tunstall, Jeremy, 1996, S. 35.

²¹⁹ In Großbritannien gibt es keine verschriftlichte Verfassung.

²²⁰ Esser, Frank, 1998, S. 180.

²²¹ Vgl. Esser, Frank, 1998, S. 212-215.

Act berufen, der jegliche Regierungsinformation automatisch als geheim klassifizierte, deren Veröffentlichung nicht ausdrücklich von der Regierung genehmigt worden war.²²² Im Falle einer Veröffentlichung macht sich jedoch nicht nur der/die politische InformantIn, sondern auch die publizierende Zeitung strafbar. In diesem Zusammenhang ist das Fehlen des Zeugnisverweigerungsrechtes²²³ ein gewichtiges Druckmittel. Dieser fehlende gesetzliche Schutz erschwert die Recherche und Berichterstattung vor allem der Qualitätspresse.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass staatliche Eingriffe in die Pressefreiheit in Großbritannien leichter möglich sind als etwa in Deutschland und den USA, weil in diesen Staaten die Pressefreiheit durch die Verfassung und besondere Gesetze gewährleistet wird.

Eine weitere Besonderheit der britischen nationalen Tagespresse ist, dass jedes Blatt eine klare parteipolitische Neigung aufweist. In den sogenannten *Endorsements*²²⁴ werden am Tag vor den Parlamentswahlen von der jeweiligen Zeitung Wahlempfehlungen für eine Partei explizit ausgesprochen. Innerhalb der nationalen Tagespresse ist ein deutlicher Trend in Richtung der Konservativen zu verzeichnen.²²⁵ Abgesehen vom *Guardian*, *Daily Mirror* und der *Sun* in den 1990ern, die eine eindeutige pro *Labour* Blattlinie haben, unterstützen die übrigen Titel die Politik der *Liberals* und *Conservatives* und können damit dem rechten Spektrum zugeordnet werden. Die Parteipräferenzen der nationalen Presse unter Berücksichtigung der Auflagenzahlen ergeben für das Jahr 1979 einen Anteil von 69% an pro-konservativen Titeln und für 1983 sogar 78%. Mit dem Umschwung der *Sun* weg vom konservativen Lager hin zur Labourpartei und Tony Blair im Jahr 1997 fiel die Unterstützung der britischen Tagespresse erstmals zugunsten der Labourpartei aus (33% pro-Konservative und 62% pro-Labour).²²⁶

5.1. Qualitätspresse vs. Boulevardpresse

Der britische Zeitungsmarkt ist einerseits über die Grenzen hinaus für seine Qualitätszeitungen wie die *Times* und berühmt, andererseits berüchtigt in Bezug auf die Boulevardpresse, wie die *Sun*.

²²² Sturm, Roland, 1994, S. 202f.

²²³ Britische JournalistInnen können zur Offenlegung ihrer Quellen gezwungen werden, wenn die nationale Sicherheit als gefährdet gilt oder dadurch eine kriminelle Handlung verhindert werden könnte.

²²⁴ Diese Tradition existiert im gesamten anglikanischen Raum.

²²⁵ Vgl. Esser, Frank, 1998, S. 162.

²²⁶ Vgl. Esser, Frank, 1998, S. 164 sowie Händel, Heinrich/Gossel, A. Daniel, 1994, S. 269.

In Großbritannien sind die Unterschiede zwischen der Qualitätspresse und der Boulevardpresse besonders klar ausgeprägt. „*Both dailies and Sundays can thus be sorted into ,quality', ,middle market' or ,popular broadsheet', and ,mass market', or ,popular tabloid' group.*“²²⁷ Diese Unterscheidung zwischen *Down*, *Middle* und *Mass Market* manifestiert sich im Format, dem Inhalt, der Aufmachung, Finanzierung und in der sozialen Herkunft der LeserInnenschaft.

Die Qualitätspresse (*Upmarket Papers*) *The Daily Telegraph*, *The Times*, *Guardian*, *Independent* und *Financial Times* wurden im Großformat publiziert, weshalb diese Tageszeitungen landläufig auch als *Broadsheets* bezeichnet werden. Von ihrer inhaltlichen Ausrichtung her konzentrieren sich die *National Upmarket Broadsheets* auf eine umfassende Nachrichtenberichterstattung (nationale und internationale Themen) mit detaillierten Hintergrundinformationen, Analysen der politischen und wirtschaftlichen Vorgänge sowie soziale und kulturelle Themen. Ziel ist ein möglichst unverzerrtes Bild der Realität wiederzugeben. „*The Daily Telegraph, The Times, Guardian, Independent, and Financial Times present themselves as providing predominantly serious news (garnished with sport and some entertainment as well).*“²²⁸ Die Zeitungsberichte sind länger und beinhalten in der Regel mehr als 800 Wörter. Eine Ausgabe der *Times* hat 120.000 bis 150.000 Wörter. Im Vergleich dazu werden in einer Ausgabe der *Sun* durchschnittlich 40.000 bis 50.000 Wörter abgedruckt.²²⁹ „*The broadsheet is thus demarcated, in clearly signposted, specialized sections.*“²³⁰

Im Gegenzug dazu werden die Tages- und Sonntagszeitungen der Kategorie *Mass Market*, oder auch *Popular Tabloid*, im kleinen handlichen Tabloid-Format verlegt. Das Themenspektrum der Boulevardzeitungen umfasst Kriminalität, Sex, Sport, Showbusiness, sensationalistische Geschichten aus dem alltäglichen Leben sowie leichte Nachrichten und Skandale. Vom Layout her dominieren überdimensionale Headlines, viele Fotos, sowie Illustrationen und zahlreiche Werbeannoncen, die wiederum viele Bilder und große Headlines beinhalten. Der Nachrichtenanteil ist sehr gering und besteht primär aus *Quick Read Material*, sprich Geschichten mit weniger als 400 Wörtern.²³¹ Den charakteristischen Merkmalen der Boulevardpresse folgend gilt als primäres Stilmittel die Personalisierung und Privatisierung der Geschichten.

²²⁷ Seymore-Ure, Colin, 1991, S. 32.

²²⁸ Tunstall, Jeremy, 1996, S. 12.

²²⁹ Vgl. Tunstall, Jeremy, 1996, S. 12.

²³⁰ Tunstall, Jeremy, 1996, S. 12.

²³¹ Vgl. Tunstall, Jeremy, 1996, S. 11.

„The tabloid is designed to draw the reader through the entire paper, looking at all pages; an alternative route is provided (mainly for male readers), which starts on the back sports page.”²³²

Abgesehen von der inhaltlichen Ausrichtung, der Aufmachung und dem Format unterscheiden sich die Qualitätszeitungen von den *Popular Papers* in ihrer Finanzierungsform.

Das britische Zeitungswesen ist privatwirtschaftlich organisiert und wird durch keine finanziellen Zuwendungen durch den Staat gestützt. Die Verlagshäuser agieren als rein wirtschaftliche Unternehmen. Die *Broadsheets* finanzieren sich hauptsächlich über die Werbeeinnahmen, während sich die *Tabloids* über die Verkaufserlöse ihrer hohen Auflagenzahlen finanzieren.²³³ Die *Daily Tabloids* finanzieren sich zu ca. 30% über Werbeeinnahmen. Die nationale Qualitätspresse lukriert ca. 70% ihrer Einnahmen über Anzeigenverkauf.²³⁴ Diese divergierenden Finanzierungsstrategien erklären sich durch die verschiedenen Zielgruppen und das Gefälle in den Auflagenhöhen.²³⁵ Sieben der wichtigsten Tageszeitungen waren Tabloids mit einer landesweiten Reichweite von 80%.²³⁶

5.2. Die englische Zeitungslandschaft von 1970 bis 1990

Die Presselandschaft von 1970 bis 1990 war gekennzeichnet von der Renaissance der Pressebarone, einer Zunahme der Pressekonzentration, einer Verschärfung des Konkurrenzverhältnisses zwischen den einzelnen Zeitungstiteln und der etwas verspäteten Modernisierung der Produktionsweise. All diese Ereignisse innerhalb des englischen Pressesektors sind unweigerlich mit dem Namen Rupert Murdoch verbunden. Der Einstieg Rupert Murdochs 1969 mit dem Kauf des *Daily Herald* kennzeichnet den Beginn eines neuen Zeitabschnittes im englischen Pressewesen. Mit Rupert Murdoch und später Robert Maxwell wird die Renaissance der Pressebarone gleichgesetzt.

„A new breed of press baron, notably Rupert Murdoch and the late Robert Maxwell, emerged. Other press magnates now include Lord Stevens, Conrad Black, and the Third Lord Rothermere. Their concentration of ownership has obvious parallels with the previous press barons period.”²³⁷

²³² Tunstall, Jeremy, 1996, S. 12.

²³³ Vgl. Tunstall, Jeremy, 1996, S. 12.

²³⁴ Wheeler, Mark, 1997, S. 64.

²³⁵ Die *Sun* hatte 1988 eine Auflage von 4.219.000, während der *Daily Telegraph* im Vergleich dazu nur eine Auflage von 1.128.000 erreichte.

²³⁶ Vgl. Seymore-Ure, Colin, 1991, S. 4.

²³⁷ Wheeler, Mark, 1997, S. 57.

In den 1970ern waren die goldenen Zeiten der englischen Presse vorüber. Konnten sich die Zeitungsverlage bis in die 1960er über einen Auflagenzuwachs erfreuen, so wirkten sich nun die Folgen des gestiegenen Konkurrenzdrucks durch das Fernsehen und die schlechte wirtschaftliche Situation Großbritanniens negativ aus.

Am stärksten wurden die *Evening Papers* von der Konkurrenz durch das Fernsehen getroffen. „*The 1974 Press Commission suggested the evenings’ decline was due to their rapid increase in price in the early 1970s, the effects of TV, changing family budgets in a time of inflation, and the growth of evening papers in commuter towns.*”²³⁸ 1963 lasen noch rund 27% der Erwachsenen in Brighton eine Londoner Abendzeitung. Dagegen lasen zwölf Jahre später nur mehr 7% eine Abendzeitung.²³⁹

Die folgende Tabelle²⁴⁰ zeigt die Auflagenentwicklungen aller überregionalen Tageszeitungen und Sonntagszeitungen, die in dem für meine Untersuchung relevanten Zeitraum erschienen sind. Da keine Abendzeitung untersucht wurde, sind die Auflagenzahlen nicht enthalten.

Tabelle 4: Auflagenentwicklung in der englischen Zeitungslandschaft

Titel	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1988
Qualities – Dailys							
Daily Telegraph (1855)	1.200.000	1.337.000	1.409.000	1.331.000	1.433.000	1.202.000	1.128.000
The Times (1785)	260.000	254.000	388.000	319.000	316.000	478.000	436.000
Financial Times (1888)	122.000	146.000	170.000	181.000	196.000	234.000	279.000
Guardian (1821)	212.000	270.000	304.000	319.000	379.000	487.000	438.000

²³⁸ Seymore-Ure, Colin, 1991, S. 25.

²³⁹ Seymore-Ure, Colin, 1991, S. 25.

²⁴⁰ Vgl. Seymore-Ure, Colin, 1991, S. 28-30.

Titel	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1988
Qualities – Sundays							
Observer (1791)	738.000	824.000	830.000	730.000	929.000	736.000	722.000
Sunday Times (1822)	1.001.000	1.290.000	1.439.000	1.380.000	1.419.000	1.251.000	1.314.000
Sunday Telegraph (1961)	-	-	764.000	752.000	1.003.000	686.000	693.000
Middle Market – Dailys							
Daily Express (1900)	4.270.000	3.987.000	3.563.000	2.822.000	2.194.000	1.902.000	1.637.000
Daily Mail (1896)	2.825.000	2.464.000	1.890.000	1.726.000	1.948.000	1.815.000	1.759.000
Daily Herald/ Sun (1912)	1.418.000	1.273.000					
Middle Market – Sundays							
Reynolds'N ews/ Sunday Citizen (1850)	329.000	233.000	-	-	-	-	-
Sunday Dispatch (1801)	1.520.000	-	-	-	-	-	-
Sunday Express (1918)	3.706.000	4190.000	4.263.000	3.715.000	2.989.000	2.449.000	2.033.000
Mail on Sunday (1982)	-	-	-	-	-	1.631.000	1.919.000

Titel	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1988
Mass Market (Down Market) Tabloids – Dailys							
Daily Mirror	4.649.000	5.019.000	4.570.000	3.968.000	3.625.000	3.033.000	3.157.000
Daily Sketch/ Graphic (1908)	1.075.000	844.000	785.000	-	-	-	-
Sun (1970)	-	-	1.615.000	3.446.000	3.741.000	4.125.000	4.219.000
Daily Star (1978)	-	-	-	-	1.034.000	1.455.000	967.000
Mass Market (Down Market) Tabloids – Sundays							
Empire News (1884)	2.100.000	-	-	-	-	-	-
News of the world (1843)	6.664.000	6.176.000	6.229.000	5.479.000	4.198.000	5.103.000	5.360.000
People/ Sunday People (1881)	5.468.000	5.538.000	5.140.000	4.188.000	3.846.000	2.962.000	2.743.000
Sunday Graphic (1915)	893.000	-	-	-	-	-	-
Sunday Pictorial/Mirror (1915)	5.461.000	5.082.000	4.826.000	4.251.000	3.831.000	3.009.000	2.953.000

Wie aus der Tabelle klar ersichtlich erlitten die überregionalen *Dailys* und *Sundays* des *midmarket*-Segments einen dramatischen Auflagenrückgang. Die Zeitungstitel dieses Marktsegments konnten mit dem Fernsehen nicht mithalten und fanden keine alternative Nische. Der *News Chronicle* musste bereits Ende der 1950er schließen. *Sunday Citizen* und *Sunday Dispatch* stellten den Betrieb in den 1960er Jahren ein. Der *Daily Herald* wurde 1969 von Rupert Murdoch übernommen und unter dem Titel *Sun* 1970 als *Mass*

Market Tabloid wieder herausgegeben. Die übrigen Titel, *Daily Express*, *Daily Mail* und *Sunday Express*, verloren über den gesamten für diese Diplomarbeit relevanten Zeitraum an Auflagenhöhe.

Die *Upmarket*-Tageszeitungen reagierten auf die starke Konkurrenz durch das Fernsehen mit inhaltlicher Expansion, Entelitisierung des inhaltlichen Anspruchs und Senkung des Verkaufspreises. Diese Vorgehensweise konnte den anfänglich dramatischen Rückgang - die *Times* und der *Observer* standen Mitte der 1960er kurz vor der Schließung - nicht nur aufhalten, sondern eine Trendwende einleiten.²⁴¹

Die *Downmarket*-Tageszeitungen wie der *Daily Mirror* griffen in ihrer Berichterstattung die Themen des Fernsehens auf. Sie belieferten ihre LeserInnenschaft mit Hintergrundinformationen über die neuen Stars und Sternchen aus dem Fernsehen.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen erhöhte sich die Konkurrenz innerhalb des Zeitungsmarktes. Jeremy Tunstall hebt in seinem Buch „*Newspaper Power – The new National Press in Britain*“ drei Phasen des Wettbewerbsanstieges²⁴² innerhalb des britischen Zeitungsmarktes beginnend mit 1969 bis 1990 hervor.

Als einschneidende Veränderung identifiziert Jeremy Tunstall den Eintritt des australischen Zeitungszars Rupert Murdoch. Wie bereits erwähnt kaufte Murdoch 1969 die *Mass-Market Sunday News of the World* und den *Mid-Market Daily Herald*. Murdoch verpasste dem *Daily Herald* eine massengerechtere Aufmachung, insbesondere Sensationsberichterstattung sowie eine konservative Trendwende und publizierte sie unter dem Titel *Sun*. Innerhalb von fünf Jahren konnte er die Auflage auf 3.300.000 Exemplare steigern.²⁴³ Dieser Erfolg zwang die anderen *Down-Market*-Zeitungen sich zunehmend der Linie der *Sun* anzupassen, um nicht noch weitere Marktanteile zu verlieren.

Im Bericht der *Royal Commission* von 1977 wurde festgestellt, dass der Anteil der Meldungen über politische, wirtschaftliche und soziale Themen des In- und Auslandes in den Qualitätszeitungen zu- und in den Boulevardzeitungen abgenommen hatte.²⁴⁴

„*The second competitive increase (1978-82)*“²⁴⁵ bezeichnet Jeremy Tunstall den Eigentümerwechsel der *Times* und der *Sunday Times*. Rupert Murdoch kaufte 1981 die beiden Zeitungstitel von Lord Thomson, der durch die schlechte wirtschaftliche Situation seines Verlages zum Verkauf gezwungen war. Im Zusammenhang mit dieser Übernahme

²⁴¹ Vgl. Tabelle S. 50-52.

²⁴² Vgl. Tunstall, Jeremy, 1996, S. 34f.

²⁴³ Vgl. Mergel, Thomas, 2001, S. 151.

²⁴⁴ Vgl. Esser, Frank, 1998, S. 140.

²⁴⁵ Tunstall, Jeremy, 1996, S. 34.

ist interessant, dass dieser Kauf vom Wirtschaftsminister zur Prüfung an die Kartellbehörde verwiesen wurden. Ein Grund dafür dürfte das persönliche Eingreifen der amtierenden Premierministerin Margaret Thatcher gewesen sein. Es wurde vermutet, dass sich Thatcher damit für die Unterstützung durch die *Sun*, vor allem im Wahlkampf 1979, bedankte.²⁴⁶ Mit der Übernahme durch Murdoch wurde der *Times* ein Schritt in Richtung Boulevardisierung attestiert. Eine offensichtliche Veränderung war der Aufbau der bis dahin sakrosankten Titelseite durch Bilder und sogar Bingo-Spiele.

Im Jahr 1984 betrat Robert Maxwell die englische Presselandschaft, indem er den *Daily Mirror* kaufte. Ende der 1970er hatte er den Kampf um *News of the World* gegen Murdoch verloren. Maxwell versuchte erfolglos, seinen härtesten Rivalen Murdoch und die *Sun* zu schlagen und mit dem *Daily Mirror* wieder auf Platz eins am Boulevardsektor zu gelangen.

„*The third competitive increase*“²⁴⁷ ereignete sich Mitte der 1980er Jahre und wurde von Rupert Murdoch eingeleitet. Auf dem Pressemarkt kam es zu einer Konzentration unter dem Dach multinationaler Medienkonzerne, zur Umstellung auf neue Produktionstechnologien, zu Preiskriegen und zur weitgehenden Durchsetzung des Boulevardstils.²⁴⁸

Unter dem Begriff *Wapping Revolution* werden die Ereignisse in den Jahren 1986 bis 1988 zusammengefasst.

„*The 'Wapping revolution' was truly a transformation – of newspaper technology, industrial relations and costs. Forces that had kept the size of Fleet Street under continuous pressure for more than 25 years were broken.*“²⁴⁹

Bis zum 26.01.1986 wurden alle überregionalen Tageszeitungen und Sonntagszeitungen in der Fleet Street in London produziert. Mit dem Umzug der Murdochblätter in den Stadtteil Wapping, indem er eine den zeitgemäßen Standards entsprechende Produktionshalle errichtet hatte, verloren auf einen Schlag Hunderte von MitarbeiterInnen, primär aus dem Druckbereich, ihre Arbeitsplätze.

Bis zu diesem Zeitpunkt war die Zeitungsproduktion eine sehr arbeitskräfteintensive Branche. „*Although newsprint (the other major cost) had doubled during 1972-5, the Press Commission of the mid-1970s found labour was still the largest cost, at 40-50 per*

²⁴⁶ Vgl. Esser, Frank, 1998, S. 153.

²⁴⁷ Tunstall, Jeremy, 1996, S. 35.

²⁴⁸ Vgl. Mergel, Thomas, 2001, S. 150.

²⁴⁹ Seymore-Ure, Colin, 1991, S. 23.

cent.“²⁵⁰ Die Umstellung der Zeitungsproduktion auf die seit den 1970er Jahren eingeführten neuen Produktionstechniken wurde von den traditionell starken Druckergewerkschaften, wie der *National Union of Journalists (NUJ)*, verhindert bzw. hinausgezögert. Im internationalen Vergleich war Großbritannien das Schlusslicht, in den USA und in den meisten westeuropäischen Ländern und in Teilen Asiens war die Umstellung auf zeitgemäße Produktionstechniken bereits früher geschehen.

Murdoch bewies durch sein Vorgehen, dass „[...] *it was possible to produce two mass circulation Sunday newspapers without a single member of his existing print workforce, without using railways, and with roughly one fifth of the numbers that he had been employing before.*“²⁵¹

Murdochs erfolgreiches Vorgehen löste eine Lawine an Nachfolgern aus. Waren Anfang Jänner 1986 noch alle nationalen britischen Zeitungen bis auf den *Guardian* in der Fleet Street angesiedelt, so verließ 1989 die letzte Zeitung die Fleet Street. Murdoch war gelungen, woran unter anderem Lord Thompson in den 1970er Jahren und die Eigentümer des *Daily Mirror* gescheitert waren. „*The Mirror Group, for one, invested heavily in plant that stood idle. The Times and Sunday Times closed down in dispute, for what turned out to be a whole year.*“²⁵²

Ein wichtiger Grund für das Gelingen dieser revolutionären Umstellung am Zeitungsmarkt war auch die politische Unterstützung durch die Thatcherregierung. Diese war entschlossen die Gewerkschaften zu reformieren und ihren Einfluss zu beschneiden. In den Jahren 1980, 1982 und 1984 wurden drei Gewerkschaftsreformierungsgesetze ratifiziert. Dieses Maßnahmenpaket wurde erstmals in großem Umfang während des langjährigen Kohlearbeiterstreiks, welcher 1984 begann, eingesetzt. Nach dem Kampf mit der Minenarbeitergewerkschaft, „[...] *the printing unions were high on the list of trade unions whose powers the Thatcher government was determined to reduce.*“²⁵³

Die finanziellen Ressourcen konnten die Verlage durch den Verkauf ihrer Liegenschaften in der Fleet Street, die durch den Stadtboom erheblich an Wert gewonnen hatten, und über die Beteiligungen an Reuters, einer Nachrichtenagentur, lukrieren. Darüber hinaus wurden die London Docklands in Fördergebiet umgewandelt, wodurch die Zeitungskonzerne sehr günstig Land erwerben konnten.²⁵⁴

²⁵⁰ Seymore-Ure, Colin, 1991, S. 23.

²⁵¹ Tunstall, Jeremy, 1996, S. 11.

²⁵² Seymore-Ure, Colin, 1991, S. 23.

²⁵³ Tunstall, Jeremy, 1996, S. 22.

²⁵⁴ Tunstall, Jeremy, 1996, S. 22.

Am Gravierensten wirkte sich diese Umstellung auf die Mehrheit der ehemaligen Fleet Street-Angestellten aus – Hunderte verloren mehr oder weniger über Nacht ihre Jobs. Natürlich zog dies massive Streiks und Proteste nach sich, die aber ohne Erfolg blieben.

Nach 1986 spitzte sich der Konkurrenzkampf zwischen den nationalen Tages- und Sonntagszeitungen weiter zu. Als Konsequenz der Produktionsumstellung, der Implementierung neuer Technologien und der damit verbundenen Reduktion der Produktionskosten kam es zur Neugründung der Tageszeitungen *Today* (1986) und *Independent* (1986), der Erhöhung der Seitenanzahl und zur Einführung zusätzlicher Ressorts. Im Vergleich zu den 1950er Jahren stieg der Seitenumfang der Tageszeitungen von 6 bis 7, auf 30 bis 40 Seiten pro Ausgabe.

Ein weiterer Trend in den 1980er Jahren war der Anstieg an Parteilichkeit und damit die Abkehr vom objektiven Journalismus vor allem bei der Boulevardpresse. „*Das heißt, in Großbritannien ist der kuriose Fall eingetreten, daß [sic!] Massenzeitungen trotz ihres Bemühens um Auflagensteigerung ihre Parteilichkeit verschärften.*“²⁵⁵ Interessant dabei ist der Aspekt, dass um 1900 die Zeitungsverlage die komplementäre Strategie für die Auflagensteigerung anwandten.²⁵⁶

Abschließend lässt sich festhalten, dass in den beschriebenen 20 Jahren der britische Pressemarkt entscheidenden Veränderungen unterlag. Verschiedene Faktoren haben den Weg für die Umgestaltung dieses Zeitungsmarktes geebnet. Der Siegeszug des Fernsehens und der Eintritt Rupert Murdochs in die englische Presselandschaft markieren jedoch sicherlich die beiden einflussreichsten Ursachen in diesem Entwicklungsprozess und nahmen großen Einfluss auf die Richtung der Entwicklungskurve. Ohne die politische Unterstützung durch die Regierung Thatcher und dem Trend, die Hegemonie der Gewerkschaften zu brechen, wäre die *Wapping Revolution* wahrscheinlich nicht auf diese Art und Weise verlaufen. In diesem Zusammenhang darf der gewachsene Einfluss der Gewerkschaften in Großbritannien nicht unterschätzt werden. Nicht ohne Grund war Thomson mit seinem Versuch auf neue Produktionstechniken umzusteigen einige Jahre zuvor kläglich gescheitert²⁵⁷.

²⁵⁵ Vgl. Esser, Frank, 1998, S. 170.

²⁵⁶ Vgl. ebd., S. 170.

²⁵⁷ Siehe Kapitel *The Times* S. 57f.

Der große Erfolg der *Sun* unter Rupert Murdoch und die zunehmende Konkurrenz innerhalb des Zeitungsmarktes leistete der Boulevardisierung des englischen Zeitungsmarktes Vorschub.

„Inhaltsanalysen aus den siebziger Jahren konnten noch eine große und wachsende Kluft zwischen exzellentem Qualitätsjournalismus und sensationalistischem Trivialjournalismus feststellen.“²⁵⁸ Der Anteil der *Current Affairs*-Berichterstattung bei der Qualitätspresse stieg zwischen 1936 und 1976 von 24 auf 30%. Hinsichtlich des redaktionellen Inhalts in den Boulevardzeitungen fand ein umgekehrter Trend statt. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der Anteil der Boulevardpresse am Zeitungsmarkt 90% darstellte, kann von einem drastischen Rückgang politischer Inhalte und einem rapiden Anstieg von sensationalistischem Trivialjournalismus gesprochen werden.²⁵⁹

5.3. The Times

Die *Times* ist das älteste noch existierende Blatt der Welt. Sie wurde 1785 von dem Buchdrucker John Walter unter dem ursprünglichen Titel *The Daily Universal Register* in London gegründet.

Die *Times* entwickelte sich vor allem unter PolitikerInnen und Finanziers zu einem angesehenen Blatt, da ihr Begründer sehr viel Aufwand betrieb Nachrichten von Kontinentaleuropa, allen voran Frankreich, zu erhalten und zu publizieren. Darüber hinaus wurden die Beiträge von bedeutenden Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Literatur und Kunst verfasst. In der ersten Lebensphase erwirtschaftete die *Times* hohe Gewinne und hatte mit wenig Konkurrenz zu kämpfen. Die *Times* war auch die erste Tageszeitung, die Korrespondenten in Kriegsgebiete schickte.

Ende des 19. Jahrhunderts sah sich die *Times* zusehends mit der steigenden Konkurrenz durch die neugegründeten Tageszeitungen, die sogenannte *Penny Press*²⁶⁰ konfrontiert.

1908 übernahm Lord Northcliffe die *Times* und verkaufte diese im Jahr 1922 an Lord Astor. Am Beginn des 20. Jahrhunderts war keine Trendwende zu erkennen, vielmehr wirkte sich die kolportierte Unterstützung der Beschwichtigungspolitik in den 1930er Jahren negativ auf die Verkaufszahlen aus. Ein weiterer Grund für den Rückgang war die Verweigerung, die zeitgemäßen Modifikationen zu implementieren und sich damit den zeitgeistlichen LeserInnenansprüchen anzupassen. Unter Lord Astor hielt die *Times* an den viktorianischen Zeitungstraditionen fest.

²⁵⁸ Esser, Frank, 1998, S. 140.

²⁵⁹ Vgl. Curan zitiert nach: Esser, Frank, 1998, S. 140.

²⁶⁰ Unter anderem *The Daily Telegraph* und *The Morning Post*.

„Der Tod Stalins im März 1953, den alle anderen Zeitungen der Welt als Aufmacher auf Seite 1 nutzten, berichtete die Times erst auf Seite 9, weil dies der Platz für Nachrichten aus dem östlichen Ausland war.“²⁶¹

1966 kaufte Lord Roy Thomson die *Times*, die in einer miserablen wirtschaftlichen Situation steckte. Mit dem Eigentümerwechsel wurde die Zeitung in einigen Punkten an den Zeitgeist angepasst. Die Anonymisierung der Journalisten wurde aufgehoben und auf der ersten Seite wurden *News* abgedruckt. Bis zu diesem Zeitpunkt war die erste Seite hauptsächlich für Luxusartikel-Annoncen reserviert. Unter dem Dach der *Thomson Corporation* wurden die *Times* und die *Sunday Times* zu *Times Newspaper Limited* fusioniert.

1970 erreichte die *Times* eine Auflage von 388.000 Exemplaren. Sie zählte zu den *Newspapers of Record*²⁶² und wurde als seriöse Publikation mit hohen journalistischen Standards bewertet. Am *Up-Market* Sektor nahm die *Times* bezogen auf ihre Auflagenzahlen den zweiten Platz hinter dem *Daily Telegraph* ein.

Der Versuch von Roy Thomson die Zeitungsproduktion auf die neuen Produktionstechniken, die Ende der 1970er Jahre zur Verfügung standen, umzustellen, scheiterte. Die *National Graphical Association* streikte und die *Times* erschien erst wieder ab November 1979 (fast ein Jahr Streik).

Die daraus resultierende wirtschaftliche Krise ermöglichte die Übernahme von *The Times* und *The Sunday Times* durch Rupert Murdoch im Jahr 1981. Wie bereits im vorangegangenen Kapitel ausführlich beleuchtet, erschütterten die Übernahme von *The Times* durch Murdoch und die Ereignisse im Rahmen der *Wapping Revolution* die gesamte Belegschaft. Zahlreiche JournalistInnen kündigten, da sie mit dem neuen Führungsstil nicht einverstanden waren. Jeremy Tunstall zitiert in seinem Buch dazu einen ehemaligen Timesjournalisten:

„I was at the Times during the Wapping dispute and, like a lot of people, was unhappy about it ... We didn't like the way The Times was going downmarket and that it didn't have much room for serious foreign and other specialist journalism; also the way journalists were treated in the dispute, like cogs in a factory.“²⁶³

Seit dieser Übernahme hat die *Times* ein etwas geringeres elitäres Flair, jedoch wird von mehreren Seiten ein Qualitätsverlust beklagt.

Im politischen Spektrum ist die *Times* *Right of The Centre* einzuordnen.

²⁶¹ Mergel, Thomas, 2001, S. 151.

²⁶² Die Berichterstattung in der Zeitung entspricht den hohen Standards des Qualitätsjournalismus. Durch die Themenauswahl spiegelt die Zeitung das Zeitgeschehen wieder und die Artikel werden in wissenschaftlichen Publikationen verwendet. Weitere Kriterien sind Unparteilichkeit bzw. Unabhängigkeit, eine große Reichweite und/oder das öffentliche Bekanntgabe in dieser Zeitung.

²⁶³ Tunstall, Jeremy, 1996, S. 53.

5.4. Sunday Times

Die *Sunday Times* wurde am 20.10.1822 als eigenständige Sonntagszeitung und unabhängig von der *Times* von Lord Kemsley gegründet. Die Tradition der eigenständigen Sonntagszeitungen am britischen bzw. angelsächsischen Zeitungsmarkt hat ihren Ursprung in der religiösen Tradition des Presbyterianismus.²⁶⁴

Dennoch benötigen die *Sundays* viele Jahre um sich als gleichberechtigte MarktteilnehmerInnen neben den *Dailys* zu etablieren. In den 1930ern erreichten die *Sunday Times* und ihr größter Rivale der *Observer* „[...] *small circulation slim journals of reviews and opinion rather than major newspapers. In 1930 the Sunday Times was selling only 153,000 copies; [...]*“²⁶⁵

In den 1950er Jahren erlangte die *Sunday Times* großen Einfluss auf den britischen Journalismus. In der Zeit von 1945 bis 1965 verdreifachte sich die Auflage.

„*Of all Sunday papers the most distinctive success was The Sunday Times, which soared ahead from the late 1950s on a formula of serialized war memoirs and increasingly diversified and segmented review and magazine sections.*“²⁶⁶

Im Jahr 1959 übernahm Roy Thomson die *Sunday Times* und sieben Jahre später die *Times*. Unter Thomson wurde 1961 das höchst erfolgreiche *colour magazine* gestartet.

Der große Erfolg der *Sunday Times* unter der Leitung von Harold Evans lag nicht zuletzt in der hohen Qualität des dargebotenen Journalismus. 1969 arbeiteten 108 Journalisten für das Sonntagsblatt, wobei die Mehrzahl explizite ExpertInnen auf ihrem jeweiligen Gebiet, FeuilletonistInnen sowie RomanautorInnen waren. In der *Sunday Times* galt die Devise: „*The big read must also be a good read.*“²⁶⁷

Bevor Rupert Murdoch die 1981 die *Sunday Times* übernahm, erschien diese im Jahr 1979 von Jänner bis November nicht. Der Grund war ein Streik der Gewerkschaften, die die Einführung der neuen Produktionstechnologien verhindern wollten.

Im Jahr 1981 übernahm Rupert Murdoch die *Sunday Times*. Mit der Übernahme durch den australischen Medienmogul endete die Zeit von Harold Evans. Abgesehen vom ehemaligen Herausgeber verließen rund 100 JournalistInnen bis März 1986 die *Sunday Times*. Ihr Ausstieg, allen voran der Harold Evans', wird oftmals gleichgesetzt mit dem Ende der liberal orientierten, investigativen *Sunday Times*.

²⁶⁴ Die presbyterianische Kirche pflegte den Grundsatz, dass der Sonntag ausschließlich der Auseinandersetzung mit Gott gewidmet werden sollte. Abgesehen vom Lesen von Zeitungen waren keine irdischen Zerstreuungen erlaubt.

²⁶⁵ Tunstall, Jeremy, 1996, S. 16.

²⁶⁶ Seymore-Ure, Colin, 1991, S. 27.

²⁶⁷ Tunstall, Jeremy, 1996, S. 50.

Als Konsequenz der *Wapping Revolution*²⁶⁸ wurde die *Sunday Times* ab 1986 in Farbe gedruckt und die Seitenanzahl weiter erhöht.

Unter Murdoch entwickelte sich die *Sunday Times* zum profitabelsten Titel pro Ausgabe in der britischen Geschichte.

*„The modern Sunday Times’s character has been powerfully shaped by Rupert Murdoch’s appetite for advertising profits and by the Andrew Neil’s (editor 1983-94) mixture of a traditional British upmarket approach with a belligerent style which seems to derive more from the New York tabloids than from London.“*²⁶⁹

5.5. The Daily Mirror

Der *Daily Mirror* wurde von Alfred Harmsworth, später Lord Northcliffe, 1903 in London als Frauenzeitschrift gegründet. Aufgrund des dramatischen Auflagenrückgangs im ersten Jahr (276.000 auf rund 25.000 Exemplare) wurde der *Daily Mirror* personell und inhaltlich komplett neu ausgerichtet. Die ursprüngliche Frauenzeitung wurde unter Chefredakteur Hamilton Fyfe in eine Bilder-Zeitung für Männer und Frauen umgewandelt. Ab diesem Zeitpunkt bildeten Fotojournalismus und exklusive Nachrichten den Schwerpunkt in der Berichterstattung.

1910 veröffentlichte der *Daily Mirror* Fotos der toten Kinder von King Edward VII. Diese Veröffentlichungen zogen aufgeregte öffentliche Diskussionen nach sich. Nichtsdestotrotz stiegen die Verkaufszahlen wieder auf 140.000 und bald auch schon auf 300.000 Exemplare.

1914 kaufte Lord Rothermere, der Bruder von Harmsworth, den *Daily Mirror*.

Bis in die späten 1930er war der *Daily Mirror* von seiner publizistischen Ausrichtung her eine seriöse, konservative Mittelklasse-Tageszeitung. Ab Mitte der 1930er änderte sich die Blattlinie hin zu einer sensationalistischen, linksgerichteten Arbeiterklasse-Tageszeitung. Der damalige Chefredakteur, Guy Bartholomew, erreichte durch große Bilder, auffällige Schlagzeilen sowie unterhaltsame und kurzweilige Geschichten eine höhere Auflage. Nachrichten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Ausland, Sport, Mode und Gesellschaft wurden in einfache und verständliche Worte gekleidet.

Der *Daily Mirror* übernahm das Layout der US-amerikanischen Tabloids und entwickelte sich so zum ersten britischen Boulevard-Massenblatt mit einer täglichen Auflage von 1.400.000 im Jahr 1939.²⁷⁰

Im Jahr 1945 wechselte der *Daily Mirror* auf das Tabloid-Format.²⁷¹

²⁶⁸ Siehe Kapitel Die englische Zeitungslandschaft S. 49-57.

²⁶⁹ Tunstall, Jeremy, 1996, S. 16.

²⁷⁰ Vgl. Seymore-Ure, Colin, 1991, S. 32.

²⁷¹ Vgl. Seymore-Ure, Colin, 1991, S. 33.

„*The Daily Mirror had been fashioned into a brilliantly successful formula in the 1940's – it was initially targeted at wartime servicemen and women; it also adapted well to television in the 1950s.*”²⁷²

Während der 1950er und 1960er Jahre war der *Daily Mirror* mit einer Auflage von durchschnittlich über 4.600.000 der ungeschlagene Marktführer am Tabloid-Sektor.

Am Krönungstag von Queen Elizabeth II im Jahr 1953 brach der *Mirror* alle Rekorde und verkaufte mehr als jemals zuvor in der britischen Tageszeitungsgeschichte (7.161.704 Exemplare).²⁷³

Ab den 1970er Jahren hatte der *Daily Mirror* unter starker Konkurrenz zu leiden. Der Grund war die Markteinführung der *Sun*. Im Winter 1977/78 verlor der *Daily Mirror* seinen erbitterten Kampf um die Marktführerschaft mit der *Sun* am Boulevardsektor.²⁷⁴

Im Juli 1984 kam es zu einem neuerlichen Eigentümerwechsel. Der ehemalige Labour MP (Member of Parliament) Robert Maxwell, kaufte den *Daily Mirror*. Da Robert Maxwell die Zeitung primär als sein persönliches *Publicity Sheet* verwendete und sich in betrügerische Geschäfte verwickelte, schlitterte der *Mirror* immer mehr in Schwierigkeiten. Nach Maxwells Tod wurde erst das volle Ausmaß der Unregelmäßigkeiten und der schlechten wirtschaftlichen Situation des ehemaligen Marktführers bekannt. Zwischen 1984 und 1993 sank die Auflage um 23%.

Seit 1999 gehört der *Daily Mirror* zu *Trinity Mirror Plc.*, einem der größten Verlagshäuser in Großbritannien. Im politischen Spektrum lässt er sich nach wie vor *Left of The Centre* einordnen.

5.6. The Daily Express

Der *Daily Express* wurde 1900 von C. Arthur Pearson gegründet. Der *Daily Express* hob sich von den übrigen Zeitungen ab, da er als erster die wichtigsten Nachrichten auf die Titelseite setzte, womit der Anfang einer neuen Schlagzeilensprache, der *Headlines* gemacht wurde.²⁷⁵

Als William Maxwell Aitkin, konservativer Parlamentsabgeordneter, später Lord Beaverbrook, im November 1916 den *Daily Express* übernahm, schrieb dieser rote Zahlen. Ein Grund für die miserable wirtschaftliche Situation der Zeitung war der zu geringe Verkaufspreis. 1918 wurde der Verkaufspreis angehoben und es konnte Gewinn erwirtschaftet werden. Der *Daily Express* war die erste Zeitung, die Klatsch und Tratsch, Sport und spezielle Frauen-Features in ihr Themenspektrum aufnahm.

²⁷² Tunstall, Jeremy, 1996, S. 43.

²⁷³ Vgl. Engel, Matthew, 1996, S. 193.

²⁷⁴ Vgl. Tunstall, Jeremy, 1996, S. 43.

²⁷⁵ Vgl. Händel, Heinrich/Gossel, A. Daniel, 1994, S. 267.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war der *Daily Express* die meistverkaufte *Middle-Market*-Tageszeitung in England. Im Jahr 1936 wurden rund 2.000.000, 1944 über 3.000.000 und 1949 bereits 4.000.000 Exemplare verkauft.²⁷⁶

Wie auch die übrigen Tageszeitungen des *Middle Market* wurde auch der *Daily Express* zusehends durch die ansteigende Popularität des Fernsehens getroffen. „*The Beaverbrook formula was middle market formula, suitable for the age of cinema and radio.*“²⁷⁷ Am 9. Juni 1964 starb Lord Beaverbrook.

Der *Daily Express* war eine sehr aufwendig produzierte Zeitung. Er wurde teilweise in Manchester und Glasgow sowie in London gedruckt. 1968 bis 1969 waren nicht weniger als 415 JournalistInnen angestellt um einen sechzehn- bis siebzehnseitigen *Daily Express* zu produzieren. Von den sechzehn bis siebzehn Seiten waren ca. zehn Seiten keine Anzeigenseiten. Nach dieser Berechnung fielen auf Seite eins des *Daily Express* 40 JournalistInnen. Abgesehen davon beschäftigte der *Daily Express* ca. 50 Vollzeit-FotografInnen, da keine Agenturbilder verwendet werden sollten.²⁷⁸

In den 1960ern erreichte der *Daily Express* noch eine Auflage von 4.270.000 Exemplaren.²⁷⁹

Da die LeserInnenschaft des *Daily Express* zunehmend veraltete und keine effektiven Strategien in Richtung Zielgruppenerweiterung bzw. -verjüngung unternommen wurden sowie aufgrund der starken Konkurrenz des Fernsehens, musste die Zeitung einen LeserInnenrückgang verzeichnen.²⁸⁰

1977 war ein sehr turbulentes Jahr für den *Express*. In der ersten Hälfte des Jahres wurde auf das Tabloid-Format umgestellt und im Juli wurden die *Beaverbrook Newspapers* an *Trafalgar House Investments* verkauft und in *Express Newspapers* umbenannt.

Trotz des Eigentümerwechsels gelang es dem *Daily Express* nicht den Abwärtstrend umzukehren, vielmehr fielen die Auflagenzahlen kontinuierlich bis auf 1.637.000²⁸¹ im Jahr 1988. Im Ranking am *Middle Market* rückte er damit auf Platz zwei hinter die *Daily Mail*.

Heute gehört der *Daily Express* zur Verlagsgruppe *Northern and Shell Media Publications* von Desmond Richard.

²⁷⁶ Engel, Matthew, 1996, S. 330.

²⁷⁷ Tunstall, Jeremy, 1996, S. 56.

²⁷⁸ Vgl. Seymore-Ure, Colin, 1991, S. 56.

²⁷⁹ Seymore-Ure, Colin, 1991, S. 28.

²⁸⁰ Vgl. Seymore-Ure, Colin, 1991, S. 27.

²⁸¹ Seymore-Ure, Colin, 1991, S. 28.

Von der politischen Ausrichtung her war und ist der *Daily Express* *Right of The Centre* einzuordnen.

6. Darstellung von PolitikerInnen in den Printmedien

„Die Medien transportieren politische Entscheidungen und Informationen aus dem politischen System in die Gesellschaft. Um die komplexen Entscheidungsprozesse der Politik nachvollziehen zu können, muß [sic!] sich der Bürger der Massenmedien bedienen, die somit eine Erweiterung der primären Erfahrungen der Bürger schaffen.“²⁸²

An die Stelle der direkten Erfahrung tritt die Erfahrung aus zweiter Hand. Die notwendigen Informationen über das politische Geschehen und die beteiligten AkteurInnen werden über die Massenmedien vermittelt. *„Was wir über unsere Gesellschaft, ja über die Welt, in der wir leben, wissen, wissen wir durch die Massenmedien.“²⁸³*

Die Massenmedien bilden die Wirklichkeit jedoch nicht eins zu eins ab, sondern konstruieren ein Bild, das medienspezifischen Selektions- und Aufmerksamkeitsregeln wie dem Gatekeeper-Ansatz sowie der Nachrichtenwert-Theorie²⁸⁴ unterliegt bzw. davon bestimmt wird.

Die für diese Untersuchung ausgewählten Analysezeiträume²⁸⁵ umfassen einen Zeithorizont von fünfzehn Jahren. Innerhalb dieser Periode hat sich die politische Kommunikation infolge der gesellschaftlichen, technologischen, ökonomischen und politischen Modernisierungsprozesse gewandelt. Diese Entwicklung ist für die vorliegende Arbeit relevant, da sie sich in den zu analysierenden Medieninhalten widerspiegelt.

Der Siegeszug des Fernsehens wirkte sich sowohl auf die politischen AkteurInnen als auch auf die NachrichtenproduzentInnen aus. *„To cope with the demands of a new medium, its larger audience, and a more mobile electorate, the parties had to work harder and learn new tricks.“²⁸⁶* Die politischen AkteurInnen mussten sich der neuen personalisierten Medienlogik unterwerfen. Die Kommunikations- und Selbstdarstellungsfähigkeiten des/der PolitikerIn avancierten zu einer der wichtigsten Machtressourcen vor allem in Wahlkampfzeiten. In den Jahren 1975 und 1979 wurde in der medialen Debatte um die Wahlen das Mediencharisma Margaret Thatchers und ihrer

²⁸² Jansen, Andrea/Roberto, Rosaia, 1997, S. 37.

²⁸³ Luhmann, Niklas, 2004, S. 9.

²⁸⁴ Mehr dazu bei Burkhart, Roland: Kommunikationswissenschaft/Grundlagen und Problemfelder/Umriss einer interdisziplinären Sozialwissenschaft, Wien, 1998.

²⁸⁵ Vgl. Kapitel *Auswertung* ab S. 72.

²⁸⁶ Blumler, Jay G./Kavanagh, Dennis, 1999, S. 212.

jeweiligen KonkurrentInnen verglichen und thematisiert. Generell hatte diese Entwicklung zur Folge, dass die Parteien externe BeraterInnen mit der strategischen Kommunikationsplanung vor allem für Wahlkämpfe und Image-Building der SpitzenkandidatInnen beauftragten. *„From this development, the core features of the professional model of modern campaigning emerged.“*²⁸⁷

Der gesamte Untersuchungszeitraum spiegelt den Einzug und die Weiterentwicklung der Personalisierung in der politischen Kommunikation wider. Der parteizentrierte Kommunikationsstil wandelte sich zu einem kandidatInnenzentrierten Politikstil der Parteien.

Die Medien haben sich laut John Corner zu einer öffentlichen Arena entwickelt, in der die politischen AkteurInnen als eine Person mit Eigenschaften konstruiert werden.²⁸⁸ Dreh- und Angelpunkt bildet hierbei, dass der/die PolitikerIn sich zwar als Legitimation für den Machtanspruch bzw. die politische Vormachtstellung von der Allgemeinheit abheben muss, aber dennoch eine/r von ihnen (Volk) bleiben muss. Dieser „Konstruktionsprozess“ unterliegt mediendefinierter Kriterien, wie dem Gatekeeper-Effekt sowie den Nachrichtenwerten und kann dazu führen, bestimmte KandidatInnen generell als öffentliche politische Person oder zumindest als ungeeignet für ein hohes Amt zu disqualifizieren. Darüber hinaus wird dieser Vorgang von geschlechterspezifischen Vorstellungen determiniert.²⁸⁹

In den bisherigen Studien zur medialen Darstellung von Männern und Frauen herrscht Einigkeit darüber, dass PolitikerInnen in den Medien stereotypisiert sowie anhand konventioneller Zuschreibungen und Eigenschaften charakterisiert werden.

*„Geschlechterstereotype sind kognitive Strukturen, die sozial geteiltes Wissen über die charakteristischen Merkmale von Frauen und Männern enthalten.“*²⁹⁰ Geschlechterstereotypen haben sowohl deskriptive als auch präskriptive Komponenten. Sie geben Auskunft über die geschlechterspezifischen Merkmale, indem sie beschreiben wie Frauen und Männer sind.²⁹¹

²⁸⁷ Blumler, Jay G./Kavanagh, Dennis, 1999, S. 212.

²⁸⁸ Vgl. Pantti, Mervi, 2007, S. 22.

²⁸⁹ Pantti, Mervi, 2007, S. 22.

²⁹⁰ Eckes, Thomas, 2004, S. 165.

²⁹¹ Vgl. Eckes, Thomas, 2004, S. 165.

Frauen sind demnach emotional, verständnisvoll und abhängig, Männer werden hingegen als zielstrebig, dominant und unabhängig charakterisiert.²⁹²

Präskriptiv sind die Geschlechterstereotypen, da sie den geschlechterspezifischen normativen Verhaltensrahmen vorgeben. Der Norm entsprechend sollten Frauen abhängig, verständnisvoll und emotional sein, während Männer unabhängig, dominant und zielstrebig sein sollten.²⁹³

Die Basis für die unterschiedliche Darstellung von Männern und Frauen in ihrer Funktion als politische AkteurInnen bildet die Trennung von Öffentlichkeit und Privatsphäre, wobei Frauen dem Privat- und Familienleben und Männer dem Arbeitsleben und der Politik zugeschrieben werden.

Die Rolle des/der PolitikerIn wird mit Männlichkeit assoziiert und Politik somit als primäre Männerdomäne wahrgenommen. Für Politikerinnen ergibt sich nach Van Dijk daraus das Problem, dass sie zuerst einmal als Frau, Ehefrau und Mutter wahrgenommen werden und erst im zweiten Schritt in ihrer politischen Funktion, während ein Politiker im ersten Schritt nur als Politiker wahrgenommen wird.²⁹⁴

Vor allem in Wahlkämpfen müssen Frauen zuerst beweisen, dass sie seriöse Politikerinnen sind und können sich deshalb erst im zweiten Schritt der Präsentation ihrer Themen widmen. Diesen Beweis müssen die männlichen Kollegen in dieser Form nicht mehr erbringen, sondern können sich auf ihre Themen konzentrieren und müssen „nur“ ihre Sachkompetenz unter Beweis stellen.²⁹⁵

Ein weiteres Problem stellt laut Pippa Norris die Marginalisierung von Politikerinnen in der politischen Berichterstattung dar. In ihrer Studie über internationale Spitzenpolitikerinnen stellte sie fest, dass über Frauen in Spitzenpositionen weniger berichtet wurde als über ihre männlichen Kollegen.²⁹⁶ Diese Unterrepräsentanz spiegelt sich jedoch nicht nur in der Quantität der Medienberichte, sondern auch in der Qualität des Berichteten wider. Politikerinnen werden zum Beispiel in Zeitungsberichten tendenziell weniger oft wörtlich zitiert als ihre männlichen Kollegen.²⁹⁷

In der medialen Darstellung von Politikerinnen nehmen ihre Geschlechterzugehörigkeit, ihr Alter, ihr Aussehen und ihr Privatleben einen viel höheren Stellenwert ein, als bei Politikern. Pippa Norris wies im Jahr 1997 nach, dass das Geschlecht bei Politikerinnen

²⁹² Vgl. Eckes, Thomas, 2004, S. 165.

²⁹³ Vgl. Eckes, Thomas, 2004, S. 165.

²⁹⁴ Pantti, Mervi, 2007, S. 25.

²⁹⁵ Vgl. Ross, Karen, 2002, S. 17.

²⁹⁶ Pantti, Mervi, 2007, S. 35.

²⁹⁷ Pantti, Mervi, 2007, S. 44.

das primäre Beschreibungsmerkmal darstellt.²⁹⁸ Die Berichterstattung über Politikerinnen konzentriert sich in erster Linie auf die Person sowie den privaten Kontext und erst in zweiter Linie auf die politische Funktion samt den politischen Standpunkten.

Die Ergebnisse des Global Media Monitoring Projects²⁹⁹ aus dem Jahr 2000 zeigten, dass sich Medien in ihrer Beschreibung von Frauen viel häufiger auf ihren Familienstand bezogen. Die Studie ergab, dass in den untersuchten Medientexten nur bei 1% der Politiker auf den Familien- und Ehestand verwiesen wurde, jedoch bei 17% der Kolleginnen.³⁰⁰ In der Berichterstattung über Männer im Allgemeinen standen stattdessen die gesellschaftliche Stellung und der Beruf im Vordergrund.

Die politische Berichterstattung der Boulevardpresse fokussiert stark das Privatleben der PolitikerInnen. Dabei finden sich auch hier geschlechterspezifische Unterschiede in der Darstellung und Inszenierung der Familie des/r politischen AkteurIn.

In den Medienberichten über die Familien von Politikerinnen steht das Leiden der Familienangehörigen unter dem Ehrgeiz der Mutter und/oder Ehefrau im Zentrum. Im Vergleich dazu steht jedoch das Leiden der Angehörigen ihrer männlichen Kollegen weniger im Vordergrund. Die Berichterstattung rückt die positiven Aspekte, wie die Ehre ein/e Sohn/ Tochter oder Ehefrau eines erfolgreichen Mannes zu sein, ins Rampenlicht.³⁰¹

Die klassische Inszenierung der *First Lady* als sich selbst aufopfernde Unterstützerin und Stütze für die Karriere des Mannes, findet kein Pendant im *First Sir*. Ein Ehemann, der die Karriere seiner Frau unterstützt, kommt in den Medienberichten nicht vor.

„The picture of sacrificing males, waiting for their wives to come home does not accord well with gender stereotypes and not surprisingly then, this is not a picture encountered in the gossip magazines nor in the real lives of female politicians.“³⁰²

Ein weiteres zentrales Thema in der Berichterstattung über Politikerinnen ist ihr äußeres Erscheinungsbild wie Kleiderstil, Frisur, Figur und Make-up.

Karen Ross und Annabelle Sreberny führten im Jahr 2000 eine Studie durch, in der sie weibliche, britische Parlamentsmitglieder zu ihren persönlichen Erfahrungen und Strategien im Umgang mit Medien befragten und kamen zu dem Ergebnis:

„[...] the most women politician believe that their outward appearance is the focus of considerably more media attention than befalls their male colleagues. Respondents mentioned repeatedly the way in which the media always include the age of women

²⁹⁸ Vgl. Pantti, Mervi, 2007, S. 45.

²⁹⁹ <http://www.whomakesthenews.org/reports/past-reports.html>, 02.05.2009.

³⁰⁰ Vgl. Pantti, Mervi, 2007, S. 39.

³⁰¹ Vgl. Van Zoonen, Liesbet, 2000, S. 114.

³⁰² Van Zoonen, Liesbet, 2000, S. 114.

politicians, what they look like, their domestic and family circumstances, their fashion sense and so on."³⁰³

Durch die verstärkte Aufmerksamkeit für das Erscheinungsbild sowie das Privatleben der Politikerinnen wird in der Berichterstattung über sie der Fokus vom Inhaltlichen zum Äußerlichen, vom Öffentlichen zum Privaten verschoben und lässt die Betroffenen dadurch weniger kompetent sowie durchsetzungsfähig und somit weniger handlungsmächtig erscheinen.

Ein weiterer Befund der geschlechterspezifischen Forschung ist, dass ein Zusammenhang zwischen Themen und Geschlechterrepräsentanz besteht. Politiker kommen in der Berichterstattung bevorzugt im Kontext sogenannter „harter“ Fragen bzw. Themen wie Volkswirtschaft, Außenpolitik, europapolitische Themen oder der NATO vor. Politikerinnen erscheinen jedoch überwiegend in Verbindung mit „weichen“ Themen wie Bildung und Kultur.³⁰⁴

Darüber hinaus beobachtete Kim Fridkin Kahn in ihren Untersuchungen zu den US-Senats- und Gouverneurswahlen im Zeitraum von 1982 bis 1988, dass Politikerinnen mit weniger sachthemenbezogenen Reportagen als ihre männlichen Mitbewerber medial dargestellt wurden. Was ist die Folge dieser geschlechterspezifischen Divergenz in der politischen Berichterstattung? Dadurch, dass Politikerinnen seltener in Verbindung mit Sachthemen beschrieben werden bzw. ihre politischen Standpunkte zu den einzelnen Themen weniger öffentliche Berücksichtigung finden, erscheinen sie als weniger kompetent. Laut Fridkin Kahn kann dieses Prinzip die Effektivität von Wahlkampagnen politischer Akteurinnen untergraben, vor allem wenn diese in ihrem Wahlkampf auf Sachthemen setzen.³⁰⁵

Ein weiterer wichtiger Aspekt, wenn man die mediale Darstellung von PolitikerInnen in den Medien betrachtet, ist die Sprache. Es kann festgestellt werden, dass Unterschiede in der Art und Weise, wie über Aussagen und Reden von PolitikerInnen berichtet wird, existieren. Die Aussagen von Politikerinnen werden häufiger paraphrasiert³⁰⁶, jene von Politikern tendenziell häufiger wörtlich zitiert.

Darüber hinaus stellte Lisa Sterr in ihrer Untersuchung im Jahr 1997 fest, dass es geschlechterspezifische Unterschiede im Satzbau und in der Wortwahl in den Medientexten gibt. In der Berichterstattung über Politikerinnen kommen Vorgangs- und

³⁰³ Ross, Karen/Sreberny, Annabelle, 2000, S. 87.

³⁰⁴ Vgl. Pantti, Mervi, 2007, S. 25.

³⁰⁵ Vgl. Hughes, Melanie M./Paxton, Pamela, 2007, S. 279.

³⁰⁶ Vgl. Pantti, Mervi, 2007, S. 25.

Zustandsverben zur Anwendung. Politiker werden in den Medientexten primär mit Tätigkeits- und Handlungsverben beschrieben. Dieser Unterschied hat zur Folge, dass Politiker als aktiver und initiativer wahrgenommen werden.³⁰⁷ Des Weiteren kommt sie zu dem Schluss, dass bei der Schilderung von Erfolgen im Zusammenhang mit politischen Akteurinnen nicht der Erfolg, sondern die dafür notwendige Anstrengung und Strapaze in den Mittelpunkt gestellt wird.

Die Untersuchungen von Gidengil und Everett zur Fernsehberichterstattung der kanadischen Wahlen im Jahr 1993 und 1997 ergaben, dass Politiker mit mehr neutralen Verben (wie „sagen“, „erzählen“ oder „sprechen“) bedacht wurden. Im Gegenzug dazu wurden bei ihren Mitstreiterinnen häufig negativ konnotierte Verben (wie „vernichten“, „zuschlagen“ oder „angreifen“) verwendet.³⁰⁸

Lisa Sterr entdeckte ein asymmetrisches, geschlechterspezifisches Verhältnis in der Anrede und Funktionsbeschreibung. Politikerinnen werden in erster Linie als Frauen angesprochen und nicht als politisch handelnde Subjekte.³⁰⁹ Im Unterschied dazu werden Politiker mit den konkreten Funktionsbezeichnungen eingeführt und sind dadurch als handelnde Person identifizierbar.³¹⁰

Der Eindruck der weiblichen Unselbständigkeit wird durch Bezeichnungen wie „die Ehefrau von“ sowie „die Tochter von“ noch verstärkt.

Die Vorstellung der britischen WählerInnen, welcher Typus Mensch als politisch agierende Person wahrgenommen wird, wurde 1989 in einer Untersuchung von Hewitt und Mattinson erhoben. Hewitt und Mattinson zeigten den ProbandInnen Fotografien von Männern und Frauen unterschiedlichen Alters, unterschiedlichem Erscheinungsbild und in verschiedenen Settings. Die Befragten sollten anhand der Fotos die PolitikerInnen herausfinden. Dabei kam heraus, dass der ältere, gut gekleidete Herr den Prototyp einer politisch handelnden Person darstellt.³¹¹ Das Idealbild eines politisch handelnden Subjekts manifestiert sich jedoch nicht nur im äußeren Erscheinungsbild, sondern auch in fixen Vorstellungen über die erforderlichen Eigenschaften. Zu den Wichtigsten zählen Charisma und Kompetenz sowie Integrität. PolitikerInnen sollen demnach über Charisma verfügen, intelligent, glaubwürdig, rechtschaffen und bürgernah sein und Erfahrung mitbringen. Wie die einzelnen Eigenschaften gewichtet werden, in welchem Verhältnis

³⁰⁷ Vgl. Sterr, Lisa, 1997, S. 48.

³⁰⁸ Vgl. Pantti, Mervi, 2007, S. 44.

³⁰⁹ Sterr, Lisa, 1997, S. 111.

³¹⁰ Vgl. Sterr, Lisa, 1997, S. 32.

³¹¹ Ross, Karen/Sreberny, Annabelle, 2000, S. 94.

sie zueinander stehen, ist abhängig von der Zeit, der Region in der sie regieren und ihrer politischen Funktion.³¹²

Frauen gelten als traditionelles Symbol für Unschuld, Tugend, Menschlichkeit, Anständigkeit, Emotionalität und markieren damit das genaue Gegenteil zur Politik, die als korrupter, rationaler und öffentlicher Bereich bezeichnet wird.³¹³

Die Berichterstattung über Politik wird durch diese stereotypen Geschlechterbilder dahingehend beeinflusst, „dass das Image und die Sprache medienvermittelter Politik den Status quo (männlich ist die Norm) unterstützen und Politikerinnen als Novum oder ‚die Anderen‘ darstellen.“³¹⁴

Liesbet van Zoonen stellte fest, dass die einzige unproblematische Position, die Frauen in der politischen Arena gewährt wird, die der Unterstützerin ist, sprich in der Funktion einer *First Lady*.³¹⁵

In den Nachrichten wird die politische Metaphorik von männlichen Eigenschaften dominiert. Politik wird oft als eine Schlacht oder ein sportlicher Wettkampf beschrieben.³¹⁶ Das Aufeinandertreffen der konventionellen politischen Metaphorik mit den weiblichen Stereotypen wie „Mutter“, „Blondchen“ oder „Mädchen“³¹⁷ in den Medientexten, lässt politisch aktive Frauen als deplatziert erscheinen.³¹⁸

Grundsätzlich laufen Politikerinnen eher als ihre männlichen Kollegen Gefahr als nicht passend zu erscheinen. Untersuchungen zu den Auswirkungen der Berichterstattung legen nahe, dass bei Politikerinnen, über die auf die selbe Art und Weise wie über ihre männlichen Kollegen³¹⁹ berichtet wird, die WählerInnenschaft positiver auf die Politikerin reagiert.³²⁰ Es werden jedoch in der Berichterstattung verstärkt stereotype Kommunikationsmuster wie *Die eiserne Lady*, *die Hexe* oder *Queen of Ice* verwendet. In diesem Zusammenhang sprechen feministische Medienkritikerinnen von einem „Double

³¹² Vgl. Pancer, S. Mark/ Brown, Steven D./Widdis Barr, Cathy, 1999, S. 361ff.

³¹³ Vgl. Sreberny, Annabelle/van Zoonen, Liesbet, 2000, S. 2.

³¹⁴ Pantti, Mervi, 2007, S. 29.

³¹⁵ Pantti, Mervi, 2007, S. 33.

³¹⁶ Huhnke, Brigitte, 1996, S. 84 & 85.

³¹⁷ Mehr stereotype Beschreibungen in: Moustgaard, Ulrikke: The handbag, the witch and the blue-eyed blonds, http://www.medijuprojekts.lv/uploaded_files/1_Denmark_ResReport_ENG.pdf, S. 35-37.

³¹⁸ Pantti, Mervi, 2007, S. 29.

³¹⁹ „Dies beinhaltet typischerweise eine ausführliche Berichterstattung über ihre „harten“ oder „männlichen“ Standpunkte zu Themen wie Verbrechensbekämpfung oder Landesverteidigung. Darüber hinaus sind „weibliche“ Charaktereigenschaften wie Wärme und Einfühlsamkeit bei politischen Kandidat/innen weniger wichtig als die traditionellen männlichen Eigenschaften wie zum Beispiel Aggression (Kahn & Goldenberg 1991; Kahn, 1994)“, Pantti, Mervi, 2007, S. 23.

³²⁰ Pantti, Mervi, 2007, S. 23.

*Bind*³²¹. Während weiblich auftretende Frauen als unfähig betrachtet werden, sind kämpferische Kandidatinnen unweiblich/maskulin und deshalb ebenfalls inakzeptabel.³²²

Die Trivialisierung von Politikerinnen findet jedoch nicht nur auf der textlichen, sondern auch auf der visuellen Ebene statt. Politiker werden in der Regel vor einem imposanten Gebäude fotografiert um ihren Worten die nötige Autorität zu verleihen.

Ein weiteres typisches Fotosujet von PolitikerInnen sind Portraitaufnahmen in ihren Arbeitsräumen. Der Politiker wird dabei hinter einem großen Schreibtisch mit wichtig aussehenden Dokumenten und einem vollgefüllten Bücherregal im Hintergrund als „*important male politician*“³²³ inszeniert. Bei Politikerinnen wird hingegen ihre Weiblichkeit in den Vordergrund gestellt.

*„To emphasize their essential femininity, women politicians are usually photographed in their offices and shots will take in various feminine accoutrements – comfortable sofa, kettle and flowery mugs, tasseled lampshade – which subtly privilege gender over profession.“*³²⁴

Abschließend kann zusammengefasst werden, dass die unterschiedlichen Formen der Trivialisierung, der Ausgrenzung, der Unterrepräsentanz und der Betonung des Geschlechts die Hauptmerkmale der genderspezifischen Darstellung von Politikerinnen in den Printmedien bilden. Die Tendenzen der Trivialisierung und Unterrepräsentanz spiegeln sich auf der textlichen Ebene in der Wortwahl, der Zitierweise sowie der Quantität der Medieninhalte wider. Auch in der Qualität der Medienberichte existieren geschlechterspezifische Unterschiede.

Die mediale Berichterstattung fokussiert bei Politikerinnen viel stärker auf das Privatleben und das äußere Erscheinungsbild als bei ihren männlichen Kollegen. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass bei Politikerinnen, die auf eine lange politisch aktive Periode zurückblicken oder die einen hohen politischen Status erreicht haben, die traditionellen Klischees³²⁵ in den Hintergrund rücken.

Auf der visuellen Ebene wird bei der Darstellung von Politikerinnen ihre Weiblichkeit und die damit verknüpften Attribute wie Anmut und Sanftheit in den Vordergrund gestellt und nicht wie bei den männlichen Kollegen die staatsmännische Inszenierung unterstützt. Darüber hinaus werden Politikerinnen auf der bildlichen Ebene trivialisiert indem sie sehr häufig in unpolitischen Kontexten aufgenommen werden. In den Darstellungen fehlen die Hinweise auf ihre politische Funktion.

³²¹ Pantti, Mervi, 2007, S. 29.

³²² Vgl. Pantti, Mervi, 2007, 29 & 30.

³²³ Ross, Karen/Sreberny, Annabelle, 2000, S. 95.

³²⁴ Ross, Karen/Sreberny, Annabelle, 2000, S. 94.

³²⁵ Pantti, Mervi, 2007, S. 46.

Diese Darstellungen auf visueller wie textlicher Ebene in Kombination mit der vorherrschenden Sprachmetaphorik in der politischen Berichterstattung lässt eine Politikerin entweder als für dieses Geschäft ungeeignete „Außenseiterin“, als „Superfrau“, „Übermutter der Nation“ oder als „Mannweib“ erscheinen.

7. Auswertung

Für die vorliegende Diplomarbeit, mit dem Ziel die Entwicklungslinie des medialen Diskurses um Margaret Thatcher vom Aufstieg bis zum Rücktritt als Premierministerin nachzuzeichnen, wurden folgende politische Ereignisse gewählt³²⁶:

- Wahl zur Parteiführerin am 12.02.1975
- Wahl zur Premierministerin am 03.05.1979
- Wiederwahl am 09.06.1983
- Rücktritt als Premierministerin am 22.11.1990

Wie bereits in der Einleitung dargelegt fiel die Wahl auf diese vier Ereignisse, da sie eine vergleichbare Größe bilden und allen vier Ereignissen eine Wahl zugrunde lag. Darüber hinaus stellten alle vier Ereignisse entscheidende Momente in der politischen Karriere Margaret Thatchers dar.

Im Detail ergeben sich daraus folgende Untersuchungszeiträume:

- 01.02. bis 28.02.1975
- 15.04. bis 18.05.1979
- 18.05. bis 16.06.1983
- 16.11. bis 29.11.1990

Untersucht wurden alle Artikel aus den Tageszeitungen *The Times*, *Daily Express*, *Daily Mirror* und der Sonntagszeitung *The Sunday Times*. In der Auswahl der Zeitungstitel wurde darauf geachtet, dass einerseits Qualitätsblätter wie *The Times* und *Sunday Times* sowie andererseits Massenblätter wie der *Daily Express* und der *Daily Mirror* vertreten sind, um einen Querschnitt durch die Zeitungslandschaft zu gewährleisten.

Im politischen Rechts-Links-Spektrum lassen sich *The Times*, *The Sunday Times* sowie *Daily Express right of the centre* und *Daily Mirror left of the centre* einordnen. Aufgrund der Produktionseinstellung von *The Times* und *The Sunday Times* konnten im Jahr 1979 nur die Artikel der beiden übrigen Tageszeitungen ausgewertet werden.

Die Zeitungsartikel mussten, um für die historische Diskursanalyse herangezogen werden zu können, einen inhaltlichen Bezug zur Person Margaret Thatcher, sowohl in ihren

³²⁶ Forschungsfragen siehe S. 2 & 4.

politischen Funktionen als auch in privater Hinsicht, und zu den ausgewählten politischen Ereignissen aufweisen.

Pressefotos, welche die Aussage eines Textes in eine bestimmte Richtung verstärkten oder konterkarierten, wurden ebenfalls in die Analyse miteinbezogen. Jedoch wurde keine gesonderte Fotoanalyse des gesamten Bildmaterials durchgeführt, da dieses Vorhaben genügend Material für eine eigene Diplomarbeit abgeben würde.

Die Analyse der einzelnen Fotos hinsichtlich ihrer semantischen Aussage orientierte sich an den von Susanne Kinnebrock und Thomas Knieper verwendeten Kriterien in ihrer Untersuchung mit dem Titel „Männliche Angie und weiblicher Gerd? Visuelle Geschlechter- und Machtkonstruktionen auf Titelseiten von politischen Nachrichtenmagazinen“, die sich bei der Deutung von Bildinhalten auf die Erkenntnisse aus der Sozialpsychologie beziehen.³²⁷

Die Auswertungskriterien sind folgende:

- Kameraperspektive: Leichte Untersicht lässt die aufgenommene Person vorteilhafter wirken. Diese Untersicht in Kombination mit einer seitlichen Perspektive löst die Assoziation mit erhöhter politischer Kompetenz aus.³²⁸
- Nahaufnahmen einer Person, in Verbindung mit Betonung des Gesichts durch den Bildausschnitt, lässt diese intelligenter, ehrgeiziger und schöner erscheinen.³²⁹
- Gestik-Mimik-Körperhaltung: In der Rezeption von führenden politischen Personen werden Gesichtsausdrücke, die Glück und Selbstgewissheit oder Wut ausdrücken, als dem Status entsprechend angesehen. Wichtig ist diesem Zusammenhang, dass Lächeln in der Regel mit einer untergeordneten Position gleichgesetzt wird.³³⁰

„Auch Blickrichtungen signalisieren Dominanz und Subordination.“³³¹ Blicke, die an dem/der BetrachterIn „vorbei zielen“, werden in diesem Zusammenhang als Zeichen von Unsicherheit ausgelegt, während eine gerade Blickrichtung auf den/die BetrachterIn oder eine zweite Person im Bild als Symbol für Stärke interpretiert werden.³³²

Bezüglich Körperhaltung signalisieren eine gerade oder zum/zur BetrachterIn vorgebeugte Haltung sowie ein stabiler Stand (Bein-Fußhaltung) Dominanz.

³²⁷ Vgl. Kinnebrock, Susanne/Knieper, Thomas, 2008, S. 92f.

³²⁸ Vgl. Kinnebrock, Susanne/Knieper, Thomas, 2008, S. 92.

³²⁹ Vgl. Kinnebrock, Susanne/Knieper, Thomas, 2008, S. 92.

³³⁰ Vgl. Kinnebrock, Susanne/Knieper, Thomas, 2008, S. 92f.

³³¹ Kinnebrock, Susanne/Knieper, Thomas, 2008, S. 93.

³³² Vgl. Kinnebrock, Susanne/Knieper, Thomas, 2008, S. 93.

Wenn mehrere Personen auf einer Aufnahme sind, wird als Indikator für einen höheren Status der Raum, den diese Person beansprucht, angesehen. Macht hat, wer andere berühren kann/darf.³³³

Karikaturen und LeserInnen-Briefe konnten aufgrund der bestehenden Materialfülle im Rahmen dieser Analyse ebenfalls nicht bearbeitet werden.

Um den geführten Diskurs aufzuzeigen und die Ergebnisse nicht durch die eigene Interpretation in der Übersetzung zu verfälschen, wurden die Zitate aus den Zeitungen nicht übersetzt, sondern in der englischen Sprache wiedergegeben.

Paraphrasierungen des Textes wurden nur dort vorgenommen, wo keine Gefahr der inhaltlichen Verfälschung gegeben war.

Nach der Kontextanalyse wurden bei der Analyse der Zeitungstexte die Aussagen ausfindig gemacht. Bei der Suche nach den Aussagen wurden im ersten Schritt die Makrostruktur des Textes, das Thema des Textes, die Textur sowie die graphische und gestalterische Form ermittelt.³³⁴ Auf der Mikroebene einzelner Texte wurde vor allem auf die Wiederholung ähnlicher Wörter oder Satzelemente, verwendete Metaphern sowie Adjektive und Adverbien, die Thatchers Person oder Handlungen beschrieben, geachtet. Einschränkend sei hier angemerkt, dass die linguistischen Aspekte nur am Rande behandelt wurden.³³⁵

Zur Darstellung des Diskursverlaufes wurden darüber hinaus die Spitznamen und Umschreibungen von Margaret Thatcher über den gesamten Untersuchungszeitraum von 1975 bis 1990 gesammelt.

Bei einem Spitznamen handelt es sich um einen kurzen Ersatznamen für eine Person oder Sache.³³⁶ Ein wichtiges Merkmal des Spitznamens ist es, dass er in den meisten Fällen von Dritten verliehen wird und keiner Zustimmung der damit umschriebenen Person bedarf. Spitznamen entstehen in der Regel aufgrund markanter äußerer Merkmale, wie Geschlecht, Haarfarbe, Hautfarbe oder körperliche Abweichungen von der Norm. Für die Entstehung von Spitznamen spielen jedoch auch historische, politische, gesellschaftliche und soziale Ereignisse sowie die Wahrnehmung derer durch die Medien und die Bevölkerung eine bedeutende Rolle. Spitznamen können sich auf positive wie auch negative Eigenschaften oder äußere Merkmale einer Person beziehen und diese in den

³³³ Vgl. Kinnebrock, Susanne/Knieper, Thomas, 2008, S. 93.

³³⁴ Vgl. Landwehr, Achim, 2008, S. 113.

³³⁵ Vgl. Landwehr, Achim, 2008, S. 117-124.

³³⁶ Vgl. <http://www.fremdwort.de/suche.php>, 05.02.2009.

Vordergrund stellen. Sie können demnach positiv sowie negativ konnotiert sein. Meist beinhalten Spitznamen einen spöttischen Unterton.

Da Spitznamen Ausdruck einer bestimmten Zeit und eines bestimmten Kontextes sind, eignen sie sich besonders für die Nachzeichnung des medialen Diskursverlaufes um Margaret Thatcher. Interessant dabei war, welche Spitznamen von den Medien über den gesamten Untersuchungszeitraum verwendet wurden bzw. welche nur über eine kurze Lebensdauer verfügten und ausschließlich für eine bestimmte Periode von Belang waren.

Insgesamt wurden im Rahmen dieser historischen Diskursanalyse 1088 Artikel aus den vier ausgewählten Zeitungen analysiert.

7.1. Give the girl a chance: Von der Außenseiterin zur Politsensation

Im ersten Untersuchungszeitraum, vom 01.02. bis 28.02.1975, wurde das Rennen um die Parteiführerschaft der Konservativen Partei entschieden. Der analysierte Zeitraum umfasst zwei Wochen vor der endgültigen Wahlentscheidung und zwei Wochen nach dem Sieg Margaret Thatchers.

Für diese Zeitspanne wurden 205 Artikel³³⁷ mit inhaltlichem Bezug in den ausgewählten Tages- und Sonntagszeitungen gefunden.

Der Untersuchungszeitraum unterteilt sich in:

- Sieg in der ersten Wahlrunde am 04.02.1975
- Wahl zur Oppositionsführerin am 12.02.1975
- Offizielle Ernennung als *Leader of the entire Conservative and Unionist Party* am 20.02.1975

In der ersten Wahlrunde stand die Vertrauensfrage gegenüber dem amtierenden Parteiführer Edward Heath im Vordergrund. Sollte die Partei sich für seinen oder einen neuen Weg entscheiden? Aufgrund der parteiinternen Strukturen und innerparteilichen Hierarchie ist der/die ParteiführerIn zugleich der/die potentielle neue PremierministerIn. In Konsequenz bedeutete dies für den Diskurs um die neue Parteiführung, dass die Siegeschancen des/der Kandidaten/Kandidatin bei den nächsten *General Elections* ebenfalls thematisiert wurden.

³³⁷ *The Times*: 81 Artikel, *The Sunday Times*: 19 Artikel, *Daily Express*: 56 Artikel, *Daily Mirror*: 49 Artikel.

Die Darstellung von Margaret Thatcher veränderte sich während des analysierten Zeitraumes von der Außenseiterin am Beginn bis hin zum neuen Star der Konservativen nach ihrer Wahl zur Parteiführerin.

Die Basis für ihren Außenseiterinnenstatus bildete die Tatsache, dass sie die erste Frau in der Geschichte Großbritanniens war, die sich für dieses Amt bewarb.

Am ersten Tag des Analysezeitraums, den 01.02.1975, beschäftigen sich *The Times* und *Daily Express* mit der bevorstehenden Wahl des/der neuen Parteiführers/-führerin. Am Vorabend hatten Margaret Thatcher und der zweite Herausforderer Hugh Fraser ihre Kandidatur begründet. Auf der Titelseite des *Daily Express* stand:

*„MRS. MARGARET THATCHER [sic!], challenger for the Tory leadership, spoke out yesterday on why Ted Heath must go NOW [im Original hervorgehoben] if the party is to make comeback. Forget I'm a woman, she said. Forget the accusations that I am Right-winger defending privilege 'I had precious little privilege in my early years', went on the former Grantham grocer's daughter." – Margaret*³³⁸

In diesem Zitat brachte sie ihre Geschlechterzugehörigkeit selbst zur Sprache, indem sie sagte, vergesst, dass ich eine Frau bin. Darüber hinaus beinhaltet dieser Ausschnitt einen weiteren Beleg für den Status Margaret Thatchers als Gegenentwurf zum konventionellen PolitikerInnenimage³³⁹ in Großbritannien, indem auf ihre Herkunft als Tochter eines Gemischtwarenhändlers aus der Mittelschicht verwiesen wird.

Im Gegenzug dazu wurde Edward Heath in den Medien als Sinnbild der konventionellen Politikerklasse seiner Zeit dargestellt. In dieser Charakterisierung in *The Times* werden ihm folgende Eigenschaften zugeschrieben:

*„He has great strength of mind and great force of character, qualities which are badly needed in our public life today. He has all the standing and prestige in this country and overseas which can only be acquired as a Prime Minister. Above all, he has great experience as a party leader, which is of vital importance in a most exacting job. [...] His judgment on economic issues and on Britain's role in Europe and in the world is right."*³⁴⁰

Interessant ist die Beschreibung, wenn man diese der Charakterisierung Margaret Thatchers in *The Sunday Times* vom 02.02.1975 gegenüberstellt.

Auf Seite vier beschäftigte sich *The Sunday Times* ausführlich mit den Eigenschaften und Fähigkeiten Margaret Thatchers, die sie für dieses Amt mitbringen würde. Es wurde

³³⁸ Terry, Walter: Forget I'm a woman – Margaret, in: *Daily Express*, vom 01.02.1975, S. 1.

³³⁹ Siehe dazu Kapitel Darstellung von PolitikerInnen S. ab S. 63.

³⁴⁰ Political Staff: Mr Whitelaw and Mr Rippon call for decisive Heath vote on Tuesday, in: *The Times* vom 01.02.1975, S. 2.

hervorgehoben, dass sie in ihrer Ausdauer und Leistungsfähigkeit ihren männlichen Kollegen um nichts nachsteht.

*„She has stamina. When the committee adjourned [...] on Thursday morning after a 13 hour stint. Mrs Thatcher (who is 49) looked as fresh as anyone in the room. On none of the week's three late nights did she make use of the women's dormitory which had been set up three rooms along the corridor.“*³⁴¹

Hinweise auf ihre Beharrlichkeit und ihr Durchhaltevermögen sind während des gesamten Untersuchungszeitraums zu finden, wobei sie zu Beginn häufiger auftreten.

Sie sei eine Parlamentarierin mit „skill“³⁴² und „tact“³⁴³.

*„In Room 10 her weapon is time.“*³⁴⁴ *„When she does speak, she speaks with knowledge: 20 years ago she practised briefly as a tax barrister, and much of her frontbench service since 1961 has had to do with money. She also shows more gift for simplification than she used to.“*³⁴⁵

Des Weiteren wurde ihr freundlicher und wohlwollender Umgang mit KollegInnen beschrieben.³⁴⁶

Obwohl Margaret Thatcher durchaus positive Eigenschaften attestiert und ihr politisches Geschick und Fingerspitzengefühl zugeschrieben wurden, wurde sie eher wie eine zurückhaltende politische Anfängerin und nicht wie eine politische Akteurin, die auf eine zehnjährige Erfahrung und politische Erfolge zurückblicken konnte, dargestellt. Im Gegenzug dazu bilden in Heaths Beschreibung Eigenschaften wie Charakterstärke, ausgeprägtes Urteilsvermögen, Erfahrungheit und nationales sowie internationales Ansehen die zentralen Merkmale.

In der Debatte um die Wählbarkeit Margaret Thatchers bildet ihre Geschlechterzugehörigkeit den Dreh- und Angelpunkt. So wurde ihr am Beginn des Analysezeitraums sehr wohl politisches Format zugeschrieben, gleichzeitig wurden jedoch die vorherrschenden Vorurteile gegenüber Frauen in der Öffentlichkeit betont. Viele der Abgeordneten wären sich zwar bewusst, dass sie mit einer Frau an der Spitze Furore machen würden, *„[...] several of them are terrified of the anti-feminist vote in the constituencies, not least among women.“*³⁴⁷

Hervorgehoben wurde auch die geschlechterspezifische Diskriminierung von Frauen in den Medien. *„More than that, women in public life suffer from the mysterious unfairness*

³⁴¹ Whale, John: The female of the species at work in No 10, in: The Sunday Times vom 02.02.1975, S. 4.

³⁴² Whale, John: The female of the species at work in No 10, in: The Sunday Times vom 02.02.1975, S. 4.

³⁴³ Whale, John: The female of the species at work in No 10, in: The Sunday Times vom 02.02.1975, S. 4.

³⁴⁴ Whale, John: The female of the species at work in No 10, in: The Sunday Times vom 02.02.1975, S. 4.

³⁴⁵ Whale, John: The female of the species at work in No 10, in: The Sunday Times vom 02.02.1975, S. 4.

³⁴⁶ Vgl. Whale, John: The female of the species at work in No 10, in: The Sunday Times vom 02.02.1975, S. 4.

³⁴⁷ Whale, John: The female of the species at work in No 10, in: The Sunday Times vom 02.02.1975, S. 4.

*that they are more subject to personal criticism than men.*³⁴⁸ In der Folge würde Margaret Thatcher als Frontfrau die Chancen der gesamten Konservativen Partei bei den nächsten *General Elections* negativ beeinflussen. Die Aufmerksamkeit in der Berichterstattung konzentrierte sich mehr auf die Art und Weise, als auf den Inhalt ihrer Aussagen. Als konkretes Beispiel und zugleich als Beleg für die Existenz dieses Nachteils fokussierten sich die Medien auf ihre Sprechtechnik, vor allem Intonation und Stimme: *„But the tones of her voice are no odder, her vowel sounds no more deviant, than those of countless male MPs who never incur a word of ridicule.”*³⁴⁹

Thatcher wurde in allen Artikeln übereinstimmend als *Main Challenger* von Edward Heath beschrieben. Interessant dabei ist jedoch, dass ihr Rückhalt in der Partei kaum thematisiert wurde. Hingegen dominierten Meldungen über öffentliche Unterstützungserklärungen für Heath diese ersten Tage. So titelte *The Times* *„Mr Heath’s supporters expect a straight win in leadership vote”*³⁵⁰ auf der ersten Seite. Auf der zweiten Seite wurden die Unterstützungserklärungen für Heath im Artikel *„Mr Whitelaw and Mr Rippon call for decisive Heath vote on Tuesday”*³⁵¹ veröffentlicht.

Der *Daily Express* veröffentlichte als Aufmacher die Ergebnisse der *Harris Poll*³⁵². Bei der Frage *„Who would you like to lead the Tories?”*³⁵³ erreichte Margaret Thatcher nach Edward Heath und William Whitelaw Rang drei.

Unerwartete Rückendeckung³⁵⁴ erhielt Edward Heath durch Sir Alec Douglas Home. Der *Daily Express* beschrieb das Stimmungsbild: *„The overwhelming majority of Tory voters in the country want Edward Heath to stay on as their leader. So does Tory elder statesman Lord Home. And there is a strong pro-Heath mood among the party’s association.”*³⁵⁵

Durch Berichte über diese öffentlichen Unterstützungserklärungen von langjährigen und renommierten Parteimitgliedern und den kolportierten großen Zuspruch innerhalb der

³⁴⁸ Whale, John: The female of the species at work in No 10, in: The Sunday Times vom 02.02.1975, S. 4.

³⁴⁹ Whale, John: The female of the species at work in No 10, in: The Sunday Times vom 02.02.1975, S. 4.

³⁵⁰ Hatfield, Michael: Mr Heath’s supporters expect a straight win in leadership vote, in: The Times vom 01.02.1975, S. 1.

³⁵¹ Political Staff: Mr Whitelaw and Mr Rippon call for decisive Heath vote on Tuesday, in: The Times vom 01.02.1975, S. 2.

³⁵² „The survey was based on a national quota sample of 780 electors designed to be representative of all electors in Britain. Interviewing took place on January 30.” Terry, Walter/Blackman, Roy: The Harris Poll/Seven out of 10 say: Stay on/Tory Voters Back Heath, in: Daily Express vom 03.02.1975, S. 1.

³⁵³ Terry, Walter/Blackman, Roy: The Harris Poll/Seven out of 10 say: Stay on/Tory Voters Back Heath, in: Daily Express vom 03.02.1975, S. 1.

³⁵⁴ Unerwartet, da Heath den Parteivorsitz von Home übernommen hatte.

³⁵⁵ Terry, Walter/Blackman, Roy: The Harris Poll/Seven out of 10 say: Stay on/Tory Voters Back Heath, in: Daily Express vom 03.02.1975, S. 1.

konservativen WählerInnenschaft und der Partei wurde Margaret Thatcher umso mehr als chancenlose Außenseiterin dargestellt.³⁵⁶

Überdies wurden ihre BefürworterInnen in den ausgewählten Medien kaum erwähnt. Wenn sie thematisiert wurden, dann in Form von Oberbegriffen wie „*anti-Heath Tories*“³⁵⁷ oder einfach als *Supporters* sowie *Backers* zusammengefasst. Abgesehen von Sir Keith Joseph, der als ihr Mentor und geistiger Vater beschrieben wurde, blieb die Identität ihrer SympathisantInnen, AnhängerInnen und GönnerInnen im Verborgenen.

Man erhielt den Eindruck, dass Margaret Thatcher eine Einzelkämpferin wäre, die weder über den nötigen Rückhalt innerhalb der Partei, noch innerhalb der konservativen WählerInnenschaft verfügte.

Am selben Tag an dem die Ergebnisse der *Harris Poll* im *Daily Express* veröffentlicht wurden, beschäftigte sich *The Times* mit den biographischen Details der BewerberInnen. Im Falle Margaret Thatchers konzentrierte sich dieser Bericht auf ihren Aufstieg als Tochter eines Gemischtwarenhändlers zu einem MP. „*She is far from being the suburban lady that she first seemed on arrival at Westminster. She is steely, strong-winded, and down to earth. She is the outstanding woman politician of her generation as Barbara Castle was before her.*“³⁵⁸ David Wood, Verfasser des Artikels, glaubte nicht daran, dass sie Parteichefin werden könnte, sondern „*on the test of ability and hard work*“³⁵⁹ eine gute Schatzkanzlerin abgeben könnte. Ebenfalls in *The Times* wurde ihr Spektrum an Eigenschaften um SchulmeisterInnenhaft erweitert.

„*In her speech she wondered aloud about the pronunciation of the word ,era', eventually choosing a long ,e'. She accuses Prior of pronouncing it Eire, rather to his surprise, and said it was like tomayto and tomahto [speech at the Conservative trade unionists' annual conference in London.].*“³⁶⁰

Die Stereotypen „Hausfrau und Mutter“ wurden am 03.02.1975 zum ersten Mal als Darstellung von Margaret Thatcher verwendet.

Im *Daily Mirror* stand zu lesen:

„*Margaret Thatcher had all of her chores neatly lined up at weekend. First there was the kitchen to tidy. Then the bathroom a dash around with the duster, and on to the shopping and the laundry. After that, she had to tidy up the Tory Party, polish off Ted Heath, and give Britain a good spring-cleaning. With Margaret Thatcher it's sometimes a bit hard to tell whether she wants to be Prime Minister or Housewife of the Year.*“³⁶¹

³⁵⁶ Vgl. Hatfield, Michael: Mr Heath is best choice, Lord Home says, in: *The Times* vom 03.02.1975, S. 1 & 2; Terry, Walter/Blackman, Roy: The Harris Poll/Seven out of 10 say: Stay on/Tory Voters Back Heath, in: *Daily Express* vom 03.02.1975, S. 1.

³⁵⁷ Da Rook, Jean: Rare woman/Tough cookie Margaret, she's come a long way since she almost wept in the middle of a crisis, in: *Daily Express* vom 12.01.1975, S. 9; o.V.: What challenge?, in: *Daily Express* vom 01.02.1975, S. 3.

³⁵⁸ Wood, David: Contenders in the first ballot/Mr Heath and his two challengers, in: *The Times* vom 03.02.1975, S. 8.

³⁵⁹ Wood, David: Contenders in the first ballot/Mr Heath and his two challengers, in: *The Times* vom 03.02.1975, S. 8.

³⁶⁰ PHS: The Times Diary/Can they rig the leadership race?, in: *The Times* vom 03.02.1975, S. 12.

³⁶¹ Dunne, Colin: Portrait of a leading lady/Margaret Thatcher talk to Colin Dunne, in: *Daily Mirror* vom 03.02.1975, S. 12.

Der *Daily Express* veröffentlichte auf der ersten Seite, unterhalb der Ergebnisse der *Harris Poll*, diese beiden Fotos von Edward Heath als „*The thinker*“ und Margaret Thatcher als „*Sweeper Margaret*“



The thinker: Mr. Heath hard at work in his Belgravia home yesterday



Sweeper Margaret

Abb.: 5³⁶²

Abb.: 6³⁶³

Der Unterschied in der Inszenierung, Heath klassisch hinter dem Schreibtisch über Akten gebeugt und auch am Wochenende Politiker und Thatcher im völlig unpolitischen Kontext mit Besen, spiegelte sich auch auf der textlichen Ebene wieder: „*Edward Heath, in bright blue and white checked shirt and green-flecked country-style suit, spent the morning working before going out to lunch.*“³⁶⁴ Edward Heath wurde als Vollzeitpolitiker dargestellt, während bei Margaret Thatcher der Fokus auf ihre Pflichten als Hausfrau und Mutter und nicht auf ihre politischen Ambitionen gelegt wurde.

„*Margaret Thatcher, in the bright orange and yellow kitchen at her Chelsea home, was busy weighing things in the ballance. Flour and eggs, to be precise. Just enough for a sponge cake. [...] Back in Chelsea Mrs. Thatcher was preparing food for her family when they returned from the country: roast chicken and a joint of beef, plus that sponge cake. [...] Margaret Hilda Thatcher, 49-years-old M.P. for Finchey, has worked hard to get her face across to the public.*“³⁶⁵

Durch die Gegenüberstellung drängte sich dem/der LeserIn die Frage auf, ob diese Frau neben ihren Verpflichtungen ihrer Familie gegenüber überhaupt genügend Zeit und Energie habe, sich um die politischen Anliegen ihrer Partei und des Landes zu kümmern. Vor allem da Edward Heath trotz seiner langjährigen Erfahrung als Parteichef sogar am Wochenende arbeiten muss.

Die Berichterstattung vor dem ersten Wahlgang sprach Thatcher zwar politisches Geschick und „für eine Frau“ außerordentliche Fähigkeiten zu, ein Sieg wurde jedoch in keinsten Weise in Betracht gezogen. Sie könne höchstens den eindeutigen Sieg Edward

³⁶² Daily Express vom 03.02.1975, S. 1.

³⁶³ Daily Express vom 03.02.1975, S. 1.

³⁶⁴ Evans, Michael: Margaret hots up her challenge, in: Daily Express vom 03.02.1975, S. 1.

³⁶⁵ Evans, Michael: Margaret hots up her challenge, in: Daily Express vom 03.02.1975, S. 1.

Heaths gefährden. Sollte, warum auch immer, Heath wirklich die Wahl verlieren, wurde William Whitelaw³⁶⁶ und nicht Margaret Thatcher als der/die potentielle KandidatIn gehandelt. „If Mr Heath were to suddenly drop out, the Harris findings show that most Tory supporters would back William Whitelaw.“³⁶⁷ William Whitelaw „is not an intellectual giant, nor an expert at anything in particular. [...] But Mr Whitelaw is a unifier, of party and of country, capable of drawing all talents to his side. Such men are rare.“³⁶⁸

Im ersten Wahlgang am 04.02.1975 erreichte Thatcher 130, Heath 119, Fraser 16 Stimmen. 11 der MPs hatten sich ihrer Stimme enthalten. Einen Tag nach der Wahl dominierten der unerwartete Sieg Margaret Thatchers, der Austritt Edward Heaths und Antritt William Whitelaws in der zweiten Wahlrunde die Titelseiten der untersuchten Tageszeitungen.

Die KandidatInnenliste wurde am 06.02.1975 zu Mittag fixiert. Für die zweite Runde stellten sich neben William Whitelaw und Margaret Thatcher, James Prior (*Shadow Employment Secretary*), John Peyton (*Shadow Leader of the Commons*) sowie Geoffrey Howe (*Social Secretary*) zur Wahl. Für eine eindeutige Wahlentscheidung musste der/die neue ParteiführerIn 139 Stimmen im zweiten Wahlgang erhalten.

Alle drei Zeitungen veröffentlichten ein Bild der Erstrunden-Siegerin zumindest auf der Titelseite.



Abb.: 7³⁶⁹

³⁶⁶ Vgl. u.a. Margach, James: It looks like Willie in round 3, in: The Sunday Times vom 02.02.1975, S. 4; o.V.: The case against Mr Heath, in: The Sunday Times vom 02.02.1975, S. 14, Wood, David: Support in country raises Mr Heath's hopes on eve of vote, in: The Times vom 04.02.1975, S. 1.

³⁶⁷ Terry, Walter/Blackman, Roy: The Harris Poll/Seven out of 10 say: Stay on/Tory Voters Back Heath, in: Daily Express vom 03.02.1975, S. 1.

³⁶⁸ O.V.: The case against Mr Heath, in: The Sunday Times vom 02.02.1975, S. 14.

³⁶⁹ The Times vom 05.02.1975, S. 1.

Während sich *The Times* auf visueller Ebene sowie auf Textebene auf die Inhalte und Analysen dieses politischen Ereignisses konzentrierte, standen im *Daily Mirror*, der Blattlinie entsprechend, die persönlichen und privaten Aspekte im Vordergrund.

Im Bericht auf Seite eins des *Daily Mirror* wurde die Reaktion der Familie und vor allem des „proud husband“ ausführlich behandelt. „A KISS for Margaret Thatcher from the man who always knew she was a winner: her husband Denis.“³⁷⁰

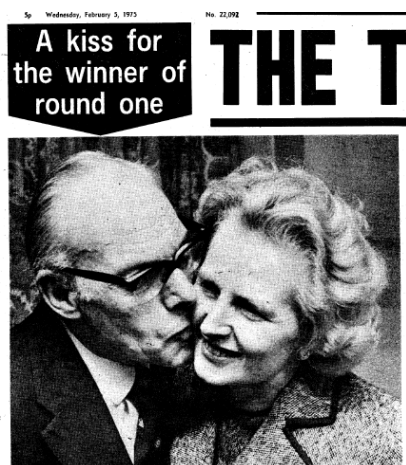


Abb.: 8³⁷¹

Der *Daily Express* widmete sich der Familie Margaret Thatchers auf Seite zwei: „The beaming Mr. Thatcher was just in time for a kiss and a glass of champagne with his wife before she returned to the Commons.“³⁷²

Auf der Titelseite wurde dieses Foto mit dem Kommentar veröffentlicht: „In the picture here Mrs. Thatcher in the Tory-lady image of tweed two-piece and shiny hair, is having her first real taste of power publicity facing Press and TV in the Grand Committee Room of the House of Commons.“³⁷³



Hands of a mother stretch out for power, as Margaret Thatcher conducts the Press in the Commons Grand Committee Room yesterday. Picture: Leslie Lee

Abb.: 9³⁷⁴

³⁷⁰ Davies, Murray/Prendergast, Peter: A kiss for the winner of round one, in: *Daily Mirror* vom 05.02.1975, S. 1.

³⁷¹ *Daily Mirror* vom 05.02.1975, S. 1.

³⁷² Clancy, Patrick: A kiss to build a dream on/Husband Denis dashes back for a champagne celebration, in *Daily Express* vom 05.02.1975, S. 2.

³⁷³ Terry, Walter: Whitelaw steps up for Round Two/That certain smile/From victor Margret/From vanquished Ted, in: *Daily Express* vom 05.02.1975, S. 1.

³⁷⁴ Terry, Walter: Whitelaw steps up for Round Two/That certain smile/From victor Margret/From vanquished Ted, in: *Daily Express* vom 05.02.1975, S. 1.

Laut *Daily Mirror* hatte Thatcher Heath nicht nur besiegt, „*Margaret Thatcher killed off Ted Heath as Tory Party leader yesterday.*“³⁷⁵ Der *Daily Express* kommentierte den ersten Wahlsieg, „*THE [sic!] hands look so delicate, but the eyes are steel blue and the smile is certain: Margaret Thatcher yesterday. She had just won the first ballot for a mansized job, the Tory leadership.*“³⁷⁶.

Wie unerwartet der Sieg Thatchers war, thematisierte die *The Times*:

„*In the early stages of the contest Mrs. Thatcher herself had not expected to lead in the first ballot. She had assumed that there would be not only anti-feminine prejudice against her but also much tactical voting to enforce a second ballot.*“³⁷⁷

Der *Daily Mirror* schrieb dazu: „*But Mrs. Thatcher's triumph – the biggest ever scored by a woman in the history of British politics and one whose size surprised even her campaign managers – does not necessarily mean that she will become the new leader.*“³⁷⁸

The Times schrieb dazu:

„*Mrs. Thatcher also deserves much credit. She too has behaved with dignity and distinction. She has, what ever happens now, already come much nearer the leadership of a British party than any woman before her. And she has done it on merit and with modesty. It is a remarkable feat.*“³⁷⁹

Die Stimmenmehrheit von Margaret Thatcher wurde als Abwahl Edward Heaths gedeutet und nicht als Befürwortung Thatchers, zumal sich laut Medieninhalten eine sogenannte „*Stop Thatcher campaign*“³⁸⁰ innerhalb der Partei formierte. „*Senior members of the 1922 Committee undoubtedly began manoeuvring to discourage an over-abundance of rivals to Mrs. Thatcher that would split the centre block of votes and let her through.*“³⁸¹

Überdies wurde in der Reflexion um ihren Wahlsieg darauf hingewiesen, dass dieser einen Ausdruck der Gespaltenheit, einer Kluft zwischen dem konservativen und dem liberalen Flügel, innerhalb der Partei darstellte. Die Herausforderung für den neuen Parteichef bestand darin die beiden Flügel unter sich zu vereinen, damit sich die Mehrheit der Bevölkerung von den Konservativen vertreten fühlte, und nicht nur ein kleiner Ausschnitt.

Die Presse war sich einig darüber, dass unabhängig davon, wer sich sonst noch zur Wahl stellen würde, es eine Entscheidung zwischen Margaret Thatcher und William Whitelaw,

³⁷⁵ Lancaster, Terence: It's Whitelaw versus Thatcher/Enter the third man, in: *Daily Mirror* vom 05.02.1975, S. 1.

³⁷⁶ Terry, Walter: Whitelaw steps up for Round Two/That certain smile/From victor Margaret/From vanquished Ted, in: *Daily Express* vom 05.02.1975, S. 1.

³⁷⁷ Wood, David: Mr Heath steps down as leader after 11 vote defeat by Mrs Thatcher./Mr Whitelaw joins contest: 'It is my duty to stand', in: *The Times* vom 05.02.1975, S. 1.

³⁷⁸ Lancaster, Terence: It's Whitelaw versus Thatcher/Enter the third man, in: *Daily Mirror* vom 05.02.1975, S. 1.

³⁷⁹ O.V.: The question of party unity, in: *The Times* vom 05.02.1975, S. 15.

³⁸⁰ Terry, Walter: Whitelaw steps up for Round Two/That certain smile/From victor Margaret/From vanquished Ted, in: *Daily Express* vom 05.02.1975, S. 1.

³⁸¹ Wood, David: Mr Heath steps down as leader after 11 vote defeat by Mrs Thatcher./Mr Whitelaw joins contest: 'It is my duty to stand', in: *The Times* vom 05.02.1975, S. 1.

*„the healer whom the Tories need [...] he cannot compare with Ms. Thatcher as an intellectual, but [...] instinct doing the right [...] he can help to unite the Party [...] he is a Scot [...] and he is from the countryside, not the City of London“³⁸², sein würde. Weiters hatte er „[...] an understanding that unemployment is not simply a matter of statistics or of economic theory.“³⁸³ Demgegenüber war Margaret Thatcher *„a superb debater, who can stir real enthusiasm among Tory audiences in the country [...], represents [...] South-East England, while the Tories need someone to regain seats lost in the North and Scotland [...] her constituency and her severely orthodox views on finance – which could adversely affect employment in the poorer regions – would be a considerable handicap at an election“³⁸⁴.**

The Times beschrieb Margaret Thatcher als einen Menschen mit *„high executive ability [...]“* sowie als *„very effective departmental minister in her time“³⁸⁵* und *„cool rather than warm and bradly popular public temperaments.“³⁸⁶*

William Whitelaw wurde als *„the Baldwin of his time“³⁸⁷* beschrieben, der keine bestimmte Fraktion oder Gruppe in der konservativen Partei vertrete, *„nor does any faction or group feel threatened by the possibility of his becoming leader. He has good and easy personal relations throughout the Conservative Party, both in Parliament and in the country.“³⁸⁸*

Der *Daily Mirror* beschrieb die Entscheidung zwischen William Whitelaw und Margaret Thatcher: *„Now they [MPs] have to face the moment of political truth. A narrow-based Party with Margaret Thatcher? A broader-based, more national Party with William Whitelaw? If he has the muscle.“³⁸⁹*

Im *Daily Mirror* wurden die beiden HauptkonkurrentInnen mit Fotos auf der Titelseite und einer Metapher aus dem Boxsport *Title Fighters* inszeniert.



Abb.: 10³⁹⁰

³⁸² O.V.: The Tory decision, in: Daily Express vom 05.02.1975, S. 6.

³⁸³ Marks, Derek: The Tories' next move/Now the hope is that MPs will at last have the common sense to elect Willie Whitelaw, in: Daily Express vom 05.02.1975, S. 6.

³⁸⁴ O.V.: The Tory decision, in: Daily Express vom 05.02.1975, S. 6.

³⁸⁵ O.V.: The question of Party unity, in: The Times vom 05.02.1975, S. 15.

³⁸⁶ O.V.: The question of Party unity, in: The Times vom 05.02.1975, S. 15.

³⁸⁷ Wood, David: Mr Heath steps down as leader after 11 vote defeat by Mrs Thatcher./Mr Whitelaw joins contest: 'It is my duty to stand', in: The Times vom 05.02.1975, S. 1.

³⁸⁸ O.V.: The question of Party unity, in: The Times vom 05.02.1975, S. 15.

³⁸⁹ O.V.: Snow White and the Tory Dwarfs, in: Daily Mirror vom 05.02.1975, S. 2.

³⁹⁰ Daily Mirror vom 06.02.1975, S. 4f.

Beide wurden auf visuellen Ebene im privaten Kontext abgelichtet. Der Bildtext unterhalb des Fotos von Whitelaw: „*AT EASE [sic!] ... William Whitelaw relaxes while his wife Cecilia gets on with the ironing in London yesterday.*”³⁹¹

Margaret Thatchers Foto wurde mit den Worten: „*HOME: [sic!] Mrs Thatcher stoops to conquer yesterday.*“³⁹² Die kniende Position und die Aufnahme von oben nach unten (*high angle*) wirken verniedlichend. Margaret Thatcher wurde hier nicht als erfolgreiche Politikerin, sondern als Schulmädchen inszeniert. In der Gegenüberstellung repräsentiert Margaret Thatcher keine gefährliche Herausforderin. Diese Botschaft wurde durch den Bildtext und die entspannte Situation in der Whitelaw dargestellt wurde, unterstützt.

In der Berichterstattung von *The Times* sowie dem *Daily Mirror* wurde das ideologische Nahverhältnis zu Sir Keith Joseph hervorgehoben. In *The Times* wird Sir Keith Joseph als „*her Guru*“³⁹³ beschrieben und der *Daily Mirror* beschrieb sie als „*a Right-winger from the Sir Keith Joseph stable.*“³⁹⁴ Damit spielten beide Zeitungen auf eines der in diesem Diskurs vorherrschenden Argumente gegen ihre Ernennung zur Parteiführerin, ihre eindeutige Positionierung am rechten Ende des konservativen Meinungsspektrums, an. Konkurrenz in dieser Position konnte Thatcher laut *The Times* nur von John Peyton bekommen, der im Gegensatz zu ihr über die geforderte politische Erfahrung verfügte und ebenfalls ideologisch als rechts außen verortet wurde. James Priors Entscheidung sich der Wahl zu stellen, verringerte hingegen nur William Whitelaws Chancen auf das Amt.³⁹⁵

Ab dieser Phase im Diskurs um Margaret Thatcher wurden die private Seite und die Kindheit der Bewerberin miteinbezogen. „*She was never anything but top at whatever she touched. At school she didn't even have to swat – it was just there.*“³⁹⁶ Ihre Schwester, Muriel, kam ebenfalls zu Wort. „*Margaret was the sort of child – and still is today the sort, of person – who would make a pound worth one pound and sixpence.*“³⁹⁷ Darüber hinaus wurde Thatcher verstärkt als ernstzunehmende Konkurrentin im Rennen um die Parteiführung thematisiert. Öffentliche Unterstützungserklärungen wurden vermehrt aufgezeigt. Im Gegensatz zu den Tagen vor dem ersten Wahlgang wurden nun die Namen ihrer UnterstützerInnen veröffentlicht:

³⁹¹ Lancaster, Terence: The title fighters, in: *Daily Mirror* vom 06.02.1975, S. 4f.

³⁹² Lancaster, Terence: The title fighters, in: *Daily Mirror* vom 06.02.1975, S. 4f.

³⁹³ Clark, George/Wood, David: Three more MPs join contest for Tory Party leadership/Mr Heath goes to back benches, in: *The Times* vom 06.02.1975, S. 1.

³⁹⁴ Lancaster, Terence: Everybody's doing it!/Stampede for chance to be Tory leader, in: *Daily Mirror* vom 06.02.1975, S. 1.

³⁹⁵ Vgl. Clark, George/Wood, David: Three more MPs join contest for Tory Party leadership/Mr Heath goes to back benches, in: *The Times* vom 06.02.1975, S. 1.

³⁹⁶ Coolican, Don: Maggie the brainy child, by her big sister Muriel, in: *Daily Express* vom 07.02.1975, S. 2.

³⁹⁷ Coolican, Don: Maggie the brainy child, by her big sister Muriel, in: *Daily Express* vom 07.02.1975, S. 2.

„Meanwhile, Mrs. Thatcher was gathering powerful support elsewhere. A member of the *S h a d o w* [sic!] Cabinet and close admirer of Mr. Heath, Mr. Norman St. John Stevas announced last night that he is switching his support to Mrs. Thatcher for the Tory leadership.“³⁹⁸

The Times sprach von „cautious optimism by Mrs Thatcher on second ballot win“. Darüber hinaus verwies *The Times* auf die bevorstehende jährliche Konferenz der *Young Conservatives in Eastbourne*, bei der Margaret Thatcher als Gastrednerin eingeladen war. In den Medien wurde außerdem das „*Stop Thatcher Movement*“³⁹⁹ propagiert. Dies kann auch als Hinweis für die gute Position Thatchers im Rennen um die Parteiführung gedeutet werden. Würde sie keine „potentielle Gefahr“ darstellen, wäre dies nicht notwendig.

Im *Daily Express* berichtete Terence Lancaster von seinen Gesprächen mit den Tory MPs. „*EVERY Tory MP I've spoken to believes Mrs. Thatcher will top the second ballot*“⁴⁰⁰.

The Times berichtete auch „*there is every indication that the three front-runners will be Mrs. Thatcher, Mr. William Whitelaw and Mr. James Prior in that order.*“⁴⁰¹ und prophezeite ihr die stärkste Sympathiewelle als Parteichefin.

Die zweite Sonntagsausgabe von *The Sunday Times* im ersten Untersuchungszeitraum titelte mit „*Margaret could win in Round 2*“⁴⁰² und veröffentlichte dieses Foto der beiden Frontrunner.



Abb.: 11⁴⁰³

³⁹⁸ Hardy, Peter/Terry, Walter: Fraser in Wonderland/Willie's man gets cool reception down among the Thatcher grass-roots, in: *Daily Express* vom 07.02.1975, S. 2.

³⁹⁹ Clark, George: Sir Geoffrey Howe denies taking part in 'stop Thacher' movement/Whitelaw pledge to lead party to renewal, in: *The Times* vom 07.02.1975, S. 2.

⁴⁰⁰ Lancaster, Terence: Maggie keeps Tories on the boil, in: *Daily Mirror* vom 07.02.1975, S. 10.

⁴⁰¹ O.V.: Caesar's spirit walks abroad, in: *The Times* vom 08.02.1975, S. 13.

⁴⁰² Margach, James: Margaret could win in Round 2, in: *The Sunday Times* vom 09.02.1975, S. 1.

Der Artikel auf Seite eins von *The Sunday Times* berichtete als erste Zeitung von den Reaktionen auf der jährlichen Konferenz der *Young Conservatives in Eastbourne*.

*„Mrs Thatcher received a victor's welcome from the Young Tories. Mr Whitelaw, appearing with heart at the conference, was warmly received, but did not arouse quite the same enthusiasm. [...] They [Young Tories] stood up to give her an ovation, which they repeated with even greater vigour at the end of her speech.“*⁴⁰⁴

Ihr Erfolg bei der Konferenz wurde als Bestätigung ihres Vorsprungs interpretiert. *„She is said to be picking up support not only on the conventional Right-wing and centre of the party but also among liberal Tories.“*⁴⁰⁵ Als interessant erweist sich, dass auf der selben Seite weiter unten ein Artikel mit dem Titel *„The worries of being a man“*, der die Probleme und Schwierigkeiten der männlichen Politiker in Schweden thematisierte, platziert wurde.

In dieser Ausgabe reflektierte *The Sunday Times* ebenfalls den ersten Sieg Margaret Thatchers. *„THE THATCHER [sic!] phenomenon was created partly by accident and partly by Heath's own unwisdom.“*⁴⁰⁶ Heath und seinem Team wurde in diesem Artikel auch vorgeworfen, dass sie Margaret Thatcher nie als potentielle Gefahr wahrgenommen hatten.

In der Thematisierung der Fähigkeiten und der Eignung von Margaret Thatcher und William Whitelaw wurden zunehmend ihre Stärken in den Vordergrund gestellt. Die Margaret Thatcher zugedachte Rolle als Außenseiterin, die nur eine Minorität der konservativen Partei vertreten würde, veränderte sich in Richtung der neuen Hoffnungsträgerin. Sie symbolisierte eine Alternative zur erfolglosen Heath-Politik der letzten Jahre, eine klare Absage gegenüber dem Sozialismus gekoppelt mit der tiefsitzenden Überzeugung, dass *„Conservative ideas and practice offer an genuine and popular alternative road.“*⁴⁰⁷ In ihren bisherigen Aufgaben hätte sie bewiesen, dass, wenn es darauf ankommt, sie genauso zu Kompromissen bereit sei, wie zu ihren Überzeugungen zu stehen, je nachdem, wie es die Situation erfordere.

Abgesehen davon wurde ein kurzer Artikel mit dem Titel *„Is a woman a liability?“* auf der Seite drei veröffentlicht. Darin wurde nerulich die Frage aufgegriffen, ob sie als gewählte Parteichefin die in den letzten Wahlen verlorenen Stimmen im Norden wieder gewinnen könnte und damit auf eines der Hauptargumente gegen sie als kolportierte Ständesvertreterin der südenglischen Mittelschicht angespielt. Außerdem wird der Faktor

⁴⁰³ The Sunday Times vom 09.02.1975, S. 1.

⁴⁰⁴ Margach, James: Margaret could win in Round 2, in: The Sunday Times vom 09.02.1975, S. 1.

⁴⁰⁵ Margach, James: Margaret could win in Round 2, in: The Sunday Times vom 09.02.1975, S. 1.

⁴⁰⁶ Young, Hugo/Bowen, Muriel/Fay, Stephen/Jenkins, Simon/Jones, Michael/Kellner, Peter/Margach, James: The selling of Margaret Thatcher and how Heath's supporters killed him off, in: The Sunday Times vom 09.02.1975, S. 3.

⁴⁰⁷ Butt, Ronald: Myths about Margaret, in: The Sunday Times vom 09.02.1975, S. 3.

Geschlecht wieder aufs Tapet gebracht. Es wurde nachgefragt, ob Frauen im Team einen Wahlnachteil darstellten. Für die Beantwortung dieser Frage wurden eine Verbindung der Wahlverluste in den letzten Oktoberwahlen mit den weiblichen MPs hergestellt:

*„In those seats where a woman Tory candidate replaced a man at the October election the swing to Labour was 1:3 per cent greater than the national average. If a woman party leader caused this pattern to be repeated nationally, the cost to the Tories would be around 20 seats.”*⁴⁰⁸

The Times nimmt am darauffolgenden Montag diesen Faden auf:

*„The question this week, when the votes are cast, is whether the 1922 Committee will be bold or cautious. Undoubtedly the bold votes will be for Mrs Thatcher, not simply because by standing alone against Mr Heath and bringing him down she has given most emphasis to new directions and a new style, but also because a woman leader potential Prime Minister, though she be a parliamentary asset, may be an electoral risk.”*⁴⁰⁹

Der *Daily Express* schloss sich dieser Debatte an, indem er die Möglichkeit einer Clubmitgliedschaft im *The Carlton Club* thematisierte. *„Every Tory leader is traditionally a member of the solidly Conservative Carlton – absolutely no Socialists allowed. The club, however, is quite definitely men only.”*⁴¹⁰ Wäre Margaret Thatcher im Falle eines Wahlsieges *Clubbable*?

Abgesehen davon wurde auch über den Auftritt Margaret Thatchers auf der Konferenz der *Young Conservatives* im *Daily Express* und in *The Times* berichtet. Der *Daily Mirror* pausierte bis zum 11.02.1975 mit der Berichterstattung über die anstehende Wahl.

Während *The Times* den Auftritt und den Inhalt ihrer Rede sowie die überwältigende Zustimmung der jungen Konservativen gegenüber Thatcher ausführlich schilderte und von einem *„Close Race“*⁴¹¹ sprach, erwähnte der *Daily Express* die außerordentliche Zustimmung nur nebenbei. In *The Times* wurde Margaret Thatcher als *„already the front runner“*⁴¹² beschrieben. Im Gegenzug dazu benannte der *Daily Express* auf Grundlage der Ergebnisse einer neuerlichen *Harris Poll* William Whitelaw als den wahrscheinlichen Sieger.⁴¹³ Neben der Berichterstattung über die Konferenz auf Seite eins und zwei in *The Times* wurden die Begrüßungsumarmung und die Küsse der beiden Hauptkonkurrenten im *The Times Diary* thematisiert.⁴¹⁴

Am Tag der Wahl berichteten zwei der ausgewählten Tageszeitungen über diese anstehende Entscheidung. *The Times* titelte *„Tory constituencies show big swing to Mrs*

⁴⁰⁸ O.V.: Is a woman a liability?, in: The Sunday Times vom 09.02.1975, S. 3.

⁴⁰⁹ Wood, David: Stopping the Valentines for Mrs Thatcher, in: The Times vom 10.02.1975, S. 13.

⁴¹⁰ O.V.: A leading question, in: Daily Express vom 10.02.1975, S. 5.

⁴¹¹ Wood, David: Close race between Mrs Thatcher and Mr Whitelaw, in: The Times vom 10.02.1975, S. 1 & 2.

⁴¹² Vgl. Wood, David: Close race between Mrs Thatcher and Mr Whitelaw, in: The Times vom 10.02.1975, S. 1 & 2.

⁴¹³ Vgl. Blackman, Roy: Tories split as Willie tops poll, in: Daily Express vom 10.02.1975, S. 1f.

⁴¹⁴ Vgl. PHD: The Times Diary/Kiss Kiss, in: The Times vom 10.02.1975, S. 12.

Thatcher“⁴¹⁵ auf der Frontseite. „A canvass of opinion from Conservative constituencies reported yesterday big swing to Mrs Thatcher and against Mr Whitelaw for the leadership of the Tory party.“ Wie bereits in den Tagen zuvor wurde Thatcher als potentielle Gewinnerin dargestellt. Im Leitartikel auf Seite dreizehn favorisierte *The Times* jedoch William Whitelaw und führte eine Reihe an Argumenten gegen Thatcher an. In dieser Darstellung wurde sie als zu extrem in ihren Einstellungen beschrieben und ihre Führungsstärke wurde in Frage gestellt.

„[...] She is good with her own people and he [Whitelaw] is good with all people. [...] Mrs Thatcher is unacceptable to the majority of the left wing [...]. Mrs Thatcher's remarks about preferring workers to shirkers are subject to the same criticism; the implication that people on assistance are shirkers has been a common, and offensive, right-wing attack on welfare in the United States. [...] The political future of the social market philosophy depends upon its being put forward by people about whose social commitment there is no doubt, [...] by common observation, it is not true of Mrs Thatcher. [...] We respect Mrs Thatcher, but we do not believe that she would find it easy to win national consent for the policies which she is associated.“⁴¹⁶

Der *Daily Mirror* beschäftigte sich nur mit der Frage, ob Thatcher im Falle eines Sieges einen *ruthless spring clean* durchführen werde und dabei alle Heath-Männer aus ihrem Schattenkabinett entfernen werde.⁴¹⁷

Am 12.03.1975, dem Tag nach der Wahlsensation wurden in allen drei ausgewählten Tageszeitungen Fotos der Siegerin auf der Titelseite veröffentlicht.



ALL SMILES: Jubilant Mrs. Thatcher with husband Denis and son Mark last night. Picture by Tom Smith

Abb.: 12⁴¹⁸

⁴¹⁵ Clark, George: Tory constituencies show big swing to Mrs. Thatcher/MPs expect a close finish in today's poll, in: *The Times* vom 11.02.1975, S. 1.

⁴¹⁶ O.V.: Mr Whitelaw or Mrs Thatcher?, in: *The Times* vom 11.02.1975, S. 13.

⁴¹⁷ Vgl. Wolff, William: Inside/Margaret's firing line, in: *Daily Mirror* vom 11.02., S. 11.

⁴¹⁸ *Daily Express* vom 12.02.1975, S. 1.



REGAL: Mrs. Thatcher last night, at the start of her reign over the Tories. Picture: ALISDAIR MACDONALD

Abb.: 13⁴¹⁹



Mrs Thatcher being congratulated as she leaves the Commons after winning the leadership ballot.

Abb.: 14⁴²⁰

Im Unterschied zu den Bildern, die beim ersten Wahlsieg verwendet wurden, entsprechen diese der klassischen Abbildung einer Siegerin, mit der Familie im *Daily Express* sowie umringt von BewunderInnen und GratulantInnen im *Daily Mirror* und in *The Times*.

Mit einem Vorsprung von 67 Stimmen gegenüber William Whitelaw ging Margaret Thatcher als klare, unangefochtene Siegerin aus der Wahl hervor. *The Times* titelte „Mrs. Thatcher wins outright and asks shadow team to stay on – Historic victory heralds new style of Opposition“⁴²¹ Der *Daily Express* druckte als Aufmacher „Thatcher goes after Wilson, and No. 10 – The Lady is in waiting“⁴²² sowie „Politics never the same again“⁴²³ und „The power-makers“⁴²⁴. Im *Daily Mirror* stand auf Seite eins zu lesen „Margaret the

⁴¹⁹ *Daily Mirror* vom 12.02.1975, S. 1.

⁴²⁰ *The Times* vom 12.02.1975, S. 1.

⁴²¹ Wood, David: Mrs. Thatcher wins outright and asks shadow team to stay on/Historic victory heralds new style of Opposition, in: *The Times* vom 12.02.1975, S. 1 & 2.

⁴²² Terry, Walter/Burns, John/Luck, Norman: Thatcher goes after Wilson, and No.10/The Lady is in waiting, in: *Daily Express* vom 12.02.1975, S. 1.

⁴²³ O.V.: Politics never the same again, in: *Daily Express* vom 12.02.1975, S. 1.

⁴²⁴ Express Staff Reporter: The power-makers, in: *Daily Express* vom 12.02.1975, S. 1f.

*triumphant – Queen Victorious! – She takes over seat of power*⁴²⁵ und *„We’ll back her, day losers“*⁴²⁶.

Margaret Thatcher wurde als die neue Politsensation dargestellt. Ihr Triumph wurde in den Medien einerseits mit dem Sieg des weiblichen Geschlechts und andererseits mit einem massiven Rechtsruck in der Politik der konservativen Partei in Verbindung gebracht. In der Auswahl der Kommentare zu ihrem Wahlsieg im *Daily Express* kamen – für ein politisches Ereignis eher ungewöhnlich – sieben Frauen und nur vier Männer zu Wort. Unter den Personen, deren Stellungnahmen publiziert wurden, befanden sich unter anderen Enid Goulden (*Chairman of the Suffragette*) sowie Francoise Giroud (*French Secretary of State for Women’s Affairs*)⁴²⁷. Im *Daily Mirror* wurde berichtet *„Labours’ women MP were delighted by her victory. [...] It is time we had women in the top jobs. The Tories now have a tremendous electoral advantage. [...] It is an incredible triumph for women.“*⁴²⁸

In der Reflexion über ihren Wahlsieg wurde einerseits thematisiert, dass sie sich als Einzige klar von der konservativen Politik zwischen 1970 und 1974 abgegrenzt hatte und in ihrer Distanzierung einen alternativen Weg angeboten hatte.⁴²⁹ Weiters konnte Sie ihre KollegInnen davon überzeugen, dass sie ein Siegerinnentyp sei. *„She transformed herself from Margaret the Milk Snatcher into Margaret the Vote Catcher.“*⁴³⁰

Ihr Wahlsieg wurde in den folgenden Tagen als ein weiterer Schritt in Richtung Emanzipation der Frauen gedeutet. *„For the first time a major Western country has elected a woman to lead the alternative Government. That is the measure of Mrs. Thatcher’s achievement. Within 15 years she has emerged from the back benches to the front rank of national politics.“*⁴³¹

The Sunday Times schrieb dazu: *„The election of Mrs Thatcher in International Women’s Year seems to have bulldozed open one or two long closed doors for her sex.“*⁴³²

In *The Times* war zu lesen: *„After the Queen she has become the most important woman in the country. Disregarding her sex, she has become one of the most important people in the country.“*⁴³³

⁴²⁵ Lancaster, Terence: Margaret the triumphant/Queen Victorious!/She takes over seat of power, in: *Daily Mirror* vom 12.02.1975, S. 1.

⁴²⁶ Desborough, John/Mellor, Philip: We’ll back her, say losers, in: *Daily Mirror* vom 12.02.1975, S. 1.

⁴²⁷ Vgl. o.V.: Politics never the same again, in: *Daily Express* vom 12.02.1975, S. 1.

⁴²⁸ Fallows, George/Todd, Roger: Thatcher wows the woman rights left and centre, in: *Daily Mirror* vom 12.02.1975, S. 2.

⁴²⁹ Vgl. Wood, David: Mrs. Thatcher wins outright and asks shadow team to stay on/Historic victory heralds new style of Opposition, in: *The Times* vom 12.02.1975, S. 1 & 2; Lancaster, Terence: How Margaret smashed the Tory magic circle/Thatcher the Hatchet, in: *Daily Mirror* vom 12.02.1975, S. 12 & 13.

⁴³⁰ Lancaster, Terence: How Margaret smashed the Tory magic circle/Thatcher the Hatchet, in: *Daily Mirror* vom 12.02.1975, S. 12 & 13.

⁴³¹ O.V.: Gamble for power, in: *Daily Express* vom 12.02.1975, S. 6.

⁴³² Brien, Allan: Alan Brien’s Diary, in: *The Sunday Times* vom 16.02.1975, S. 32.

⁴³³ Hutchinson, George: Full ahead for the second most important lady, in: *The Times* vom 14.02.1975, S. 14.

Die Berichterstattung am 12.02.1975 und auch in den folgenden Tagen im *Daily Mirror* und im *Daily Express* widmete sich ausführlich den privaten Aspekten der Person Margaret Thatchers. In diesen teils biographischen Darstellungen finden sich weitere Belege für die Wandlung Margaret Thatchers von der Außenseiterin zur neuen Politsensation.

In den Beschreibungen wird auf ihre Doppelrolle als Hausfrau/Mutter und Politikerin hingewiesen, in der sie brilliert. Ihr als erfolgreich dargestellter Umgang mit dieser „Doppelbelastung“ wurde dafür herangezogen, sie als etwas Besonderes darzustellen⁴³⁴, ganz nach dem Motto: „*She will bring the concept of good housekeeping to the national accounts, [...]*.“⁴³⁵

Ihr neuerlich beschriebenes Charakterprofil wurde nun von positiven Eigenschaften dominiert.

„*The emergent Miss Roberts was one of those pupils who have to do little swatting to know their books. Add endeavour and you have brilliance.*“⁴³⁶ Um als Frau einen derartigen Sieg zu erringen, müsse sie über außerordentliche Fähigkeiten verfügen. So schrieb der *Daily Express* beispielsweise: „*The grocer's daughter from Grantham is blessed with two attributes which are noticeably associated with the super-successful – she reads at an extraordinary speed and needs little more than four hours sleep.*“⁴³⁷

Im *Daily Mirror* wurde sie zu einer Art Superfrau hochstilisiert:

„*Mrs. Thatcher has never failed at anything yet – as research chemist, tax lawyer, wife, mother of twins, Cabinet Minister and leadership candidate. She doesn't intend to fail as party leader either. Or even as Britains's first woman Prime Minister.*“⁴³⁸

In *The Times* wurde sie in der Darstellung zwar wesentlich nüchterner beschrieben, dennoch wurde betont, dass sie ihre Wahlkampagne mit „*precision and determination*“⁴³⁹ durchgeführt hatte. Ein klares Signal für ihre Professionalität.

Im Gegensatz zur anfänglichen Darstellung während dieses Untersuchungszeitraumes wurde sie nun als Vollzeitpolitikerin, die, da sie sich mit Leib und Seele der Politik verschreiben habe, keine Zeit für Hobbies hat, dargestellt.

„*And so after a modest end-of-the-day whisky and soda at their four-bedroom home in Flodd Street, Chelsea, our Margaret will settle down with her papers – often until two or three in the morning. She will be up again, fresh as the proverbial daisy, at 6.30 a.m.*“

⁴³⁴ Vgl. Hickey, Wiliam: Quickest eater in the House, in: *Daily Express* vom 12.02.1975, S. 5.

⁴³⁵ St. John-Stevas, Norman: Magnificent Margaret, in: *Daily Express* vom 12.02.1975, S. 6.

⁴³⁶ Hickey, Wiliam: Quickest eater in the House, in: *Daily Express* vom 12.02.1975, S. 5.

⁴³⁷ Hickey, Wiliam: Quickest eater in the House, in: *Daily Express* vom 12.02.1975, S. 5.

⁴³⁸ Lancaster, Terence: Success story of a tough Tory lady, in: *Daily Mirror* vom 12.02.1975, S. 13.

⁴³⁹ O.V.: Truth is made true by events, in: *The Times* vom 12.02.1975, S. 19.

Der Hinweis auf ihr geringes Schlafbedürfnis ist relevant, da der vorherrschende Geschlechterdiskurs in dieser Zeit besagte, dass sie als weibliche Politikerin mehr leisten wird müssen als ihre männlichen Kollegen, um erfolgreich zu sein.

*„Hobbies? ,God no,’ cries her agent of 13 years, Roy Langstone, ,No time’ So what Ted Heath did for sailing, Margaret Thatcher might well do for work.“*⁴⁴⁰ Diese Darstellung, dass für Margaret Thatcher die Arbeit auch Hobby war, impliziert eine große Leidenschaft, da sie ihre Arbeit nicht nur als Einkommenssicherung wahrnahm. Hobbys sind intrinsisch motivierte Tätigkeiten, die freiwillig, ohne Druck und vor allem mit Vergnügen und Hingabe verrichtet werden.

Darüber hinaus wurde sie als *„[...] very loyal and so inspires loyalty in others[...]"*⁴⁴¹ *„healthy, ruthless ambitious, unstoppable – and wouldn’t notice a headache“*⁴⁴² sowie sehr zielstrebig *„[...] and the single-mindedness of a Manchester United football supporter.“*⁴⁴³

Gleichzeitig wurden die politischen Erfolge Margaret Thatchers mehr in den Vordergrund gerückt.

Die Beschreibungen in den biographischen Berichten über sie konzentrierten sich auf ihre als außergewöhnlich bezeichneten Leistungen. Diese Beschreibung in Superlativen setzt in der frühen Kindheit an und wurde bis zur Wahl fortgeführt.

Abgesehen von *The Times* wurde Margaret Thatcher in den untersuchten Zeitungen als neuer Star gefeiert. In der Darstellung selbst wurde der Fokus von ihrem persönlichen politischen Triumph auf den Sieg des gesamten weiblichen Geschlechts verschoben.

Einen weiteren Beleg für die Veränderung in ihrer Darstellung bildet die Berichterstattung zur Ernennung ihres neuen Schattenkabinetts. Dieser Vorgang wurde in den untersuchten Medien als so etwas wie die erste Bewährungsprobe inszeniert. In den ausgewählten Tageszeitungen und der Sonntagszeitung dominierten die Vermutungen darüber, dass ihr Schattenkabinett einen eindeutigen Rechtsruck für die Konservativen bedeuten würde und Sir Keith der neue Schattenkanzler werden würde.

*„Main interest at Westminster is on her choice for Shadow Chancellor. It was always claimed that if Sir Keith Joseph had become leader, Mrs. Thatcher would have been his Shadow chancellor.“*⁴⁴⁴

⁴⁴⁰ Hickey, William: Quickest eater in the House, in: Daily Express vom 12.02.1975, S. 5.

⁴⁴¹ St. John-Stewas, Norman: Magnificent Margaret, in: Daily Express vom 12.02.1975, S. 6.

⁴⁴² Rook, Jean: Rare woman/Tough cookie Margaret, she's come a long way since she almost wept in the middle of a crisis, in: Daily Express vom 12.01.1975, S. 9.

⁴⁴³ Lancaster, Terence: Success story of a tough Tory lady, in: Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 13.

⁴⁴⁴ Desborough, John: Mrs T in Shadow Cabinet dilemma, in: Daily Mirror vom 17.02.1975, S. 2.

Als sie ihr neues Team präsentierte, wurde die Zusammenstellung in der Presse einheitlich gelobt und als Zeichen ihrer Eignung für dieses Amt gewertet.⁴⁴⁵ *The Times* kommentierte:

„[...] *Mrs Thatcher's Shadow Cabinet list, although it skillfully balances party opinion in the Commons and recruits the youth that is appropriate to a period of opposition [...]*“⁴⁴⁶ *This Shadow Cabinet is not notably to the Right of the previous one.*“⁴⁴⁷ „*Shadow Cabinet may be, they are in the main a very nice lot of people.*“⁴⁴⁸

Am 20.02.1975 wurde ein Umfrage-Ergebnis im *Daily Mirror* publiziert, „*according to an opinion poll published today. She has swung the Tories into a 4 per cent lead over Labour in the Daily Telegraph's Gallup Poll since taking over the leadership. [...] Mrs. Thatcher is pulling in a lot of support, from women, the poll suggests*“.⁴⁴⁹

Margaret Thatcher wurde von der Außenseiterin zum *Vote-Catcher*, aber nicht nur ihres von Anfang unterstellten kleinen Kreises, sondern von einer breiten Masse in der Bevölkerung. *The Times* bestätigte „*she can expect an almost blind personal loyalty as leader for some time ahead. She is on a mounting wave that will carry over such rocks and shoals as are showing.*“⁴⁵⁰

Die offizielle Ernennung Margaret Thatchers zum *Leader of the entire Conservative and Unionist Party* wurde in der Presse als „*The coronation of the Tory Queen*“ kolportiert. Bei der Zeremonie selbst war keine Presse zugelassen. Anhand von AugenzeugInnenberichten wurde sie „*deeply aware and properly fearful of her great responsibility*“⁴⁵¹ beschrieben. „*A strong chant from a choir would have been in keeping, but a standing ovation lasting three minutes made up for the Hallelujah Chorus.*“⁴⁵² Sie habe es geschafft die *Tories* aus der Lethargie zu befreien und die Moral innerhalb der Partei auf höchstes Niveau seit Langem zu bringen. „*Their Tory Queen, they clearly felt, had put them back to business.*“⁴⁵³

Die Berichterstattung über ihren Besuch in Edinburgh und Glasgow am 22.02.1975 wirkte dem ihr anhaftenden Stigma, ihre AnhängerInnen ausschließlich aus den südenglischen Teilen des Landes zu rekrutieren, entgegen und inszenierte Margaret Thatcher als Politstar. Der *Daily Express* schrieb dazu:

⁴⁴⁵ Vgl. o.V.: *The Skeleton of Power*, in: *The Times* vom 19.02.1975, S. 15.

⁴⁴⁶ Wood, David: *Tory rank-and-file unrest at choices for Shadow Cabinet*, in: *The Times* vom 20.02.1975, S. 1.

⁴⁴⁷ O.V.: *The Skeleton of Power*, in: *The Times* vom 19.02.1975, S. 15.

⁴⁴⁸ O.V.: *The Skeleton of Power*, in: *The Times* vom 19.02.1975, S. 15.

⁴⁴⁹ Buchland, Christopher: *Thatcher the vote Tatcher*, in: *Daily Mirror* vom 20.02.1975, S. 2.

⁴⁵⁰ Wood, David: *Tory rank-and-file unrest at choices for Shadow Cabinet*, in: *The Times* vom 20.02.1975, S. 1.

⁴⁵¹ Desborough, John: *At the court of Queen Margaret/Willie and Reggie fall in for the great Tory coronation*, in: *Daily Mirror* vom 21.02.1975, S. 14 & 15.

⁴⁵² Coolican, Don: *At Queen Maggie's court/United we stand – as Tories gather for the coronation*, in: *Daily Express* vom 21.02.1975, S. 2.

⁴⁵³ Desborough, John: *At the court of Queen Margaret/Willie and Reggie fall in for the great Tory coronation*, in: *Daily Mirror* vom 21.02.1975, S. 14 & 15.

„Tory Leader Margaret Thatcher’s welcome in Scotland yesterday had all the razzmatazz of a political jamboree – American style. Three thousand eager fans gave her a star-studded reception as she went walkabout in Edinburgh. And she responded by signing autographs, cracking jokes, and looking like a superstar. [...] She was still getting the film star treatment when she arrived in Glasgow to be met by hundred more admirers.“⁴⁵⁴

Die Darstellung dieses Kurzbesuchs in *The Times* war ebenfalls sehr positiv, aber nicht so enthusiastisch wie im *Daily Express*.

„There were a few shouts of „bring back Ted“, but the reception was overwhelmingly warm. [...] She also got a tumultuous reception at a rally in Glasgow last night. More than 1,800 people stood and cheered as she entered the main city hall and another 600 in two overflow halls heard her speech relayed by loudspeakers.“⁴⁵⁵



Thatcher fans surge round to say hello in Edinburgh

Abb.: 15⁴⁵⁶

Die Euphorie um Margaret Thatcher machte sogar vor der Berichterstattung von *The Sunday Times* nicht halt. Den ganzen Untersuchungszeitraum hindurch war diese Sonntagszeitung Margaret Thatcher gegenüber eher negativ eingestellt, und sah in ihrem Geschlecht ein Problem im Hinblick auf die Siegeschancen der *Tories* bei den nächsten *General Elections*.

Aber: *„After only a dozen days as party leader, Margaret Thatcher’s first achievement has been in transforming the Tories’ morale.“⁴⁵⁷*

Der *Daily Mirror* publizierte nichts über diese Auftritte in Edinburgh und Glasgow, stattdessen veröffentlichte die Zeitung eine Serie über das Leben von Margaret Thatcher.

⁴⁵⁴ Express Staff Reporter: Och Maggie’s a superstar, in: *Daily Express* vom 22.02.1975, S. 1f.

⁴⁵⁵ Faux, Ronald: Thatcher ‚Walkabout‘ stopped by huge crowd in Edinburgh, in: *The Times* vom 22.02.1975, S. 2.

⁴⁵⁶ Quelle: *Daily Express* vom 22.02.1975, S. 1f.

⁴⁵⁷ Margach, James: Can Margaret risk trying a quick kill?, in: *The Sunday Times* vom 23.02.1975, S. 3.

*„The strangest thing about Margaret Thatcher’s rise to the top of the Tory party is that nobody noticed her on the way up. It is only with hindsight that observers can see that the woman’s final meteoric rise was no political accident but the result of years of careful, single-minded planning.“*⁴⁵⁸

7.1.1. Resümee 1975

Als zentrales Thema in der medialen Darstellung Margaret Thatchers während des ersten Untersuchungszeitraums kristallisierte sich die Entwicklung von der Außenseiterin zur Politsensation heraus. Zu Beginn des Analysezeitraums wurde sie in den ausgewählten Zeitungen zwar einhellig als Hauptkonkurrentin, aber gleichzeitig als chancenlose Außenseiterin dargestellt.

Ihr Außenseiterinnenstatus wurde an ihrer Geschlechterzugehörigkeit, ihrer als extrem beschriebenen politischen Positionierung und ihrem sozialen Status festgemacht.

In erster Linie konzentrierte sich die mediale Berichterstattung auf ihr Geschlecht. Diese Gewichtung spiegelt sich auch in den verwendeten Spitznamen⁴⁵⁹ in den Medientexten wider. Die Mehrzahl der Spitznamen bezogen sich auf Margaret Thatchers Geschlecht und die damit verbundenen Eigenschaften. Hier sei noch erwähnt, dass ein markanter Unterschied beim Einsatz von Spitznamen zwischen den einzelnen Zeitungen feststellbar war. Der *Daily Mirror* und der *Daily Express*, gefolgt von *The Times* und *The Sunday Times*, verwendeten am häufigsten Spitznamen in ihrer Darstellung.

Sie war die erste Frau in der Geschichte Großbritanniens, die sich für ein hohes politisches Amt zur Wahl stellte. Die konventionelle Marginalisierung politisch aktiver Frauen in den Medien wurde durch ihren Erfolg und das daraus resultierende mediale Interesse durchbrochen.

So wurden in der Zeit vom 01.02. bis 28.02.1975 insgesamt 205 Artikel mit inhaltlichem Bezug gefunden.

In der Thematisierung ihres Geschlechts wurde sie anhand traditioneller geschlechterspezifischer Klischees beschrieben. Das Stereotyp „Hausfrau und Mutter“ wurde sowohl auf visueller als auch auf textlicher Ebene angewandt. Hierbei muss jedoch erwähnt werden, dass es Unterschiede zwischen den einzelnen Zeitungen gab.

The Times war im Hinblick auf die Verwendung von Stereotypen im Vergleich zum *Daily Mirror* und *Daily Express* zurückhaltend.

⁴⁵⁸ Davies, Tom/Hagerty, Bill: Mirror documentary on Mrs Thacher ... from that grocer’s shop in Grantham to her coronation as First Queen of the Tories/The making of Margaret, in: *Daily Mirror* vom 26.02.1975, S. 12 & 13.

⁴⁵⁹ Vgl. dazu die Auflistung der Spitznamen 1975 bis 1990 S. 247.

The Sunday Times hielt sich bezüglich des traditionellen Frauenrollenbildes ebenfalls zurück, fiel jedoch durch eine tendenziell frauenfeindliche Haltung auf. In der Debatte um die Wahl zur OppositionsführerIn wurde in *The Sunday Times* ihr Geschlecht als Hürde für ihre Wahl thematisiert. Als Hauptargument gegen Margaret Thatcher wurde betont, dass sie als Frau die Siegeschancen bei den nächsten *General Elections* aufgrund ihrer Geschlechterzugehörigkeit und die damit verbundenen Diskriminierungen in den Medien verschlechtern würde. Diesem Argument wurde durch die Veröffentlichung einer Statistik, in der der Zusammenhang zwischen weiblichen *MPs* und Stimmenverlusten bei den letzten Wahlen hergestellt wurde, Gewicht verliehen.

Die Verknüpfung der potenziellen Siegeschancen der ParteiführerInnen mit den *General Elections* ist in Großbritannien üblich und hängt mit den parteipolitischen Strukturen zusammen. Wie bereits erwähnt wird der/die ParteiführerIn der Konservativen bei einem Sieg in den nationalen Wahlen automatisch der/die nächste PremierministerIn.

Für die Beschreibungen der Handlungen Margaret Thatchers wurden im Gegensatz zu Edward Heath und später William Whitelaw auffallend viele Haushaltsmetaphern verwendet. Im Zusammenhang mit ihrer möglichen Wahl und den damit verbundenen personellen Veränderungen wurde unter anderem von Frühjahrsputz und dergleichen gesprochen.

Im Unterschied zu den drei übrigen Zeitungen bildete die Familie Margaret Thatchers im *Daily Mirror* eine zentrale Rolle in der Berichterstattung. Dies spiegelte sich nicht nur auf textlicher, sondern auch auf visueller Ebene wider.

Im Gegensatz zur *The Times*, die sich in der Berichterstattung auf die Darstellung der politischen Ereignisse konzentrierte, wurden im *Daily Mirror* das äußere Erscheinungsbild, Kleidergeschmack, Einkaufsgewohnheiten sowie Details über die Haare Margaret Thatchers veröffentlicht. In der politischen Berichterstattung des *Daily Express* wurde ebenfalls auffallend häufig das äußere Erscheinungsbild thematisiert. Das Besondere hierbei war, dass die äußerlichen Erscheinungsmerkmale in die Beschreibung politischer Ereignisse eingebaut wurden.

Ein weiterer Bestandteil ihrer Inszenierung als Außenseiterin in der Presse bildete ihre politische Verortung am rechten Ende des politischen Koordinatensystems. In allen vier ausgewählten Zeitungen wurde sie als extreme Vertreterin des Rechten Lagers dargestellt, die durch ihre festen, konstanten Überzeugungen über keinen mehrheitlichen Rückhalt in der Partei verfügte. Im Unterschied zu Edward Heath und William Whitelaw wurde sie als zu dogmatisch dargestellt, um die verschiedenen Lager innerhalb der Partei unter sich

zu vereinigen bzw. als potentielle Premierministerin die heterogenen Bedürfnisse des Landes wahrzunehmen und diese zu befriedigen.

Als drittes Merkmal ihrer AußenseiterInnenrolle in den Medien konnte ihr sozialer Status identifiziert werden. Als Tochter eines Gemischtwarenladenbesitzers aus der Mittelschicht entsprach sie nicht dem traditionellen Stereotyp des/r ParteiführerIn und potentiellen PremierministerIn. Darüber hinaus wurde sie als Standesvertreterin der südenglischen Mittelschicht konstruiert, die über keinen Rückhalt innerhalb der Bevölkerung in den nordenglischen Industrie- und ArbeiterInnengebieten verfügte.

Den Wendepunkt in der Darstellung von Margaret Thatcher innerhalb dieses Zeitraumes markierte ihr Auftritt bei der Konferenz der *Young Tories*. Bis zu diesem Parteitag wurde sie eher als Mittel zum Zweck dargestellt, indem ihr erster Wahlsieg in den Medien primär als Abwahl von Heath gewertet wurde. Ab diesem Zeitpunkt wurde sie medial als ernstzunehmende Konkurrentin mit realistischen Chancen auf das Amt gehandelt. Darüber hinaus häuften sich Berichte über ihre UnterstützerInnen.

Abschließend lässt sich feststellen, dass sich die mediale Darstellung der Person Margaret Thatchers während des ersten Untersuchungszeitraums wesentlich wandelte. In der Presse wurde aus der chancenlosen Außenseiterin ein politische Sensation bzw. aus der politisch aktiven Hausfrau eine Politikerin.

7.2. Margaret Thatcher: The Wind of Change

Margaret Thatcher war bereits seit vier Jahren Parteichefin der oppositionellen Tory Partei. Am 03.05.1979 wurde sie zur ersten Premierministerin in einer westlichen Demokratie gewählt.

Im folgenden Abschnitt wird der mediale Diskurs um Margaret Thatcher in der Zeit von 15.04. bis 20.05.1979 untersucht. Der ausgewählte Untersuchungszeitraum beinhaltet knapp zwei Wochen vor der Wahl zur Premierministerin sowie zwei Wochen danach.

Da *The Times* und *The Sunday Times* aufgrund von Streiks von Jänner bis November 1979 nicht erschienen⁴⁶⁰ sind, konnten für diesen Zeitraum nur der *Daily Mirror* und der *Daily Express* für die Untersuchung herangezogen werden.

Für dieses Zeitintervall wurden insgesamt 145 Artikel mit inhaltlichem Bezug analysiert, wobei im *Daily Express* 71 und im *Daily Mirror* 74 Artikel veröffentlicht wurden.

Der Wahlkampf im Jahr 1979 wurde vor dem Hintergrund des *Winter of Discontent* und der miserablen wirtschaftlichen Situation Großbritanniens geführt.⁴⁶¹ Als Hauptthemen kristallisierten sich daher die Inflations- und Arbeitslosenbekämpfung, die innere Sicherheit, Immigration sowie die hegemoniale Stellung der Gewerkschaften heraus. Zusätzlich wurde die in den Medien kolportierte Radikalisierung der Labour-Partei thematisiert.

Am Wahlkampf beteiligten sich die amtierende *Labour* Regierung unter James Callaghan (Premierminister), die *Conservative Party* mit Margaret Thatcher an der Spitze und die von David Steel angeführte *Liberal Party*. Alle drei Parteien konzentrierten sich im Wahlkampf auf die Präsentation möglicher Wege aus der Krise.

Am 16.04.1979 fand Margaret Thatchers erster großer Wahlkampfauftritt in Cardiff statt. In beiden Tageszeitungen wurde am 17.04.1979 darüber auf der Titelseite berichtet.

⁴⁶⁰ Vgl. dazu das Kapitel *The Times* S. 57 und *The Sunday Times* S. 58.

⁴⁶¹ Vgl. dazu Kapitel Historischer Kontext ab S. 16.



Abb.: 16⁴⁶²



Abb.: 17⁴⁶³

Für die Titelgeschichte verwendeten sowohl der *Daily Express* als auch der *Daily Mirror* ein Foto von Margaret Thatcher als Aufmacher.

Die Visualisierung des *Daily Express*: angeschnittenes Portrait, von links unten aufgenommen, ihr klarer Blick in die Ferne sowie ihr leicht geöffneter Mund ließen Margaret Thatcher als tatkräftig, stark, ambitioniert – eine Frau, eventuell sogar eine Arbeiterin mit einer klaren Vision – erscheinen. Der Bildtext unterstützte diese Botschaft. Darüber hinaus wurde mit Margaret Thatcher mit den Worten „[...]Britain must take a different road“⁴⁶⁴ als *the Wind of Change* in den medialen Diskurs während des festgelegten Untersuchungszeitraums eingeführt.

Das Foto des *Daily Mirror* entsprach einerseits der klassischen Inszenierung eines Politikers⁴⁶⁵ bei der Arbeit hinter dem Schreibtisch im Büro, durch die leicht schräge Kopfhaltung, das Lächeln und ihren Blick in die Kamera wirkte Margaret Thatcher jedoch nicht wie eine Politikerin. Diese Inszenierung lässt Margaret Thatcher sanft und anmutig wirken. Diesem Foto fehlen auch die klassischen Hinweise für die Inszenierung des „important male Politician“⁴⁶⁶, wie Aktenberge oder ein Buchregal im Hintergrund. Bei diesem Bild könnte es sich ebenfalls um eine private Aufnahme irgendeiner Frau handeln, die einen Text oder einen privaten Brief verfasst. Das Foto in Kombination mit der Headline „Maggie’s wild and bitter Britain“ lassen Margaret Thatcher wie eine

⁴⁶² Quelle: *Daily Express* vom 17.04.1979, S. 1.

⁴⁶³ Quelle: *Daily Mirror* vom 17.04.1979, S. 1.

⁴⁶⁴ Quelle: *Daily Express* vom 17.04.1979, S. 1.

⁴⁶⁵ Vgl. dazu Kapitel *Darstellung von PolitikerInnen in den Printmedien* S. . Die männliche Form des Nomen wurde hier bewusst gewählt.

⁴⁶⁶ Ross, Karen/Sreberny, Annabelle, 2000, S. 95.

Romanschriftstellerin wirken. Der Titel lässt ihre Aussage wie eine fiktive Beschreibung Großbritanniens in einem Roman erscheinen.

Es fehlt jeglicher Hinweis auf einen politischen Kontext.

Darüber hinaus passen die Aussage des Bildtextes „*INTO BATTLE*“⁴⁶⁷ und die unpolitische semantische Aussage des Fotos nicht zusammen.

Im Artikel des *Daily Express* wurde Margaret Thatcher als Befreierin Großbritanniens vor dem abwärtsführenden Pfad Richtung Marxismus der *Labour* Regierung inszeniert. „*A RETURN to real freedom from Labours’s downward path to Marxism was offered last night by Mrs. Margaret Thatcher. [sic!]*“⁴⁶⁸ In der Beschreibung des Wahlkampfauftritts evozierte der *Daily Express* das Bild, dass Margaret Thatcher selbst in traditionellen Labour-Gebieten Fuß gefasst hatte, wie am stürmischen Empfang in Cardiff erkennbar war. „*To a tumultuous reception the Tory leader was opening her General Election tour in Cardiff, where Mr. James Callaghan has been an MP since 1945.*“⁴⁶⁹ Generell verleiht der Autor seiner Meinung Ausdruck, dass breite Teile der Bevölkerung Großbritanniens eine Veränderung herbeisehnen, die mit der Wahl Margaret Thatchers einhergehen würde. „*You know in your hearts that Britain must take a different road’, she told them. ‘Let’s take that road together.’*“⁴⁷⁰

In der Berichterstattung des *Daily Mirror* über ihren Auftritt in Cardiff wurde Margaret Thatcher eher schon als *Storm of Change* beschrieben. Erkennbar durch die Wortwahl in der Beschreibung ihres Auftritts „*[...] Mrs. Thatcher invaded Callaghan territory [sic!]*.“⁴⁷¹ Dieser Eindruck wird mit einem Vergleich der Darstellung des Wahlkampfauftritts von James Callaghan noch verstärkt. „*While Mrs. Thatcher was mounting her invasion of Wales, Mr Callaghan was ranging Leicestershire and its marginal constituencies.*“⁴⁷²

Margaret Thatcher wurde in diesem Artikel als Vertreterin extremer Politik beschrieben. „*She became the first Tory leader since the war to desert the middle ground of politics.*“⁴⁷³ Darüber hinaus wurde sie als politischer Wendepunkt dargestellt, da sie ein Ende der traditionellen Konsenspolitik der Nachkriegszeit ankündigte: „*I am a conviction politician’, she declared. ‘The Old Testament prophets didn’t say Brother, I*

⁴⁶⁷ Quelle: *Daily Mirror* vom 17.04.1979, S. 1.

⁴⁶⁸ Cochrane, Alan: Maggie storms Callaghan castle to win over his Labour army/Let me set you free!, in: *Daily Express* vom 17.04.1979, S. 1 & 2.

⁴⁶⁹ Cochrane, Alan: Maggie storms Callaghan castle to win over his Labour army/Let me set you free!, in: *Daily Express* vom 17.04.1979, S. 1 & 2.

⁴⁷⁰ Cochrane, Alan: Maggie storms Callaghan castle to win over his Labour army/Let me set you free!, in: *Daily Express* vom 17.04.1979, S. 1 & 2.

⁴⁷¹ Lancaster, Terence: Maggie’s wild and bitter Britain, in: *Daily Mirror* vom 17.04.1979, S. 1.

⁴⁷² Lancaster, Terence: Maggie’s wild and bitter Britain, in: *Daily Mirror* vom 17.04.1979, S. 1.

⁴⁷³ Lancaster, Terence: Maggie’s wild and bitter Britain, in: *Daily Mirror* vom 17.04.1979, S. 1.

want consensus. They said, This is my faith and vision. This is what I passionately believe. If you believe it too, then come with me.”⁴⁷⁴

In diesen Zitaten ist bereits die politische Positionierung der jeweiligen Tageszeitung erkennbar. Während des Wahlkampfes im Jahr 1979 unterstützte der *Daily Express* die Kampagne der Konservativen Partei und der *Daily Mirror* protegierte die *Labour* Partei.

Die Konservative Partei lag in den Umfragen klar vor der *Labour*-Partei. Bei der Frage nach der Popularität des/der Spitzenkandidatn lag Margaret Thatcher jedoch hinter James Callaghan. Sie konnte ihren Popularitätsvorsprung gegenüber James Callaghan aus den Neujahrsumfragen nicht halten. Der *Daily Express* kommentierte dies:

*„Now she is back in normal position of trailing him. This need not worry her too much. In 1970 Harold Wilson was always more popular than Ted Heath, but that did not prevent the surprise victory of the Tories.[sic!]”*⁴⁷⁵

In der Berichterstattung des *Daily Express* wurde als signifikanter Unterschied zwischen den Parteien ihre jeweilige Wahlkampfstrategie benannt. *„Jim Callaghan is almost the only electoral asset Labour has. Everything for them depends on his image as a wise experienced, steady fellow whom you can trust.”*⁴⁷⁶ Im Gegensatz dazu hätte sich die Konservative Partei auf Sachthemen und Lösungsansätze konzentriert. Als Kernaufgabe Margaret Thatchers und ihres Teams identifizierte der *Daily Express* *„to show that they can and will carry out what they promise.”*⁴⁷⁷

Am 18.04.1979 startete der *Daily Mirror* eine Serie, in der Werbeinserate der Konservativen Partei unter die Lupe genommen wurden. An drei aufeinanderfolgenden Tagen wurden die Vorschläge der Konservativen Partei bezüglich der Themen Steuern, Preisentwicklung und Arbeitslosigkeit sehr einseitig (negativ) analysiert. Die Serie startete am 18.04.1979 unter dem Titel *„Tax -more facts Maggie“*. In der Thematisierung wurden Margaret Thatcher und die Konservative Partei indirekt als Lügner dargestellt: *„Mrs. Thatcher and her propagandists are dangerously n e a r telling people they would get something for nothing. But they wouldn't. For Millions the tax cuts would cost more than they would get back.”*⁴⁷⁸

⁴⁷⁴ Lancaster, Terence: Maggie's wild and bitter Britain, in: *Daily Mirror* vom 17.04.1979, S. 1.

⁴⁷⁵ O.V.: *Daily Express Opinion/The trial of Mrs Thatcher*, in: *Daily Express* vom 17.04.1979, S. 8.

⁴⁷⁶ O.V.: *Daily Express Opinion/The trial of Mrs Thatcher*, in: *Daily Express* vom 17.04.1979, S. 8.

⁴⁷⁷ O.V.: *Daily Express Opinion/The trial of Mrs Thatcher*, in: *Daily Express* vom 17.04.1979, S. 8.

⁴⁷⁸ O.V.: *Mirror Comment/Tax. More facts, Maggie*, in: *Daily Mirror* vom 18.04.1979, S. 2.

Weitergeführt wurde die Reihe am 19.04.1979 mit dem Titel „*Prices. More facts, Maggie*“⁴⁷⁹, und am 20.04.1979 mit „*Unemployment. More facts, Maggie*“⁴⁸⁰ abgeschlossen. „*HOW MANY PEOPLE WOULD HAVE TO TAKE A JOB CUT TO PAY FOR SOMEONE ELSE'S TAX CUT? [sic!]*“⁴⁸¹ Margaret Thatcher wurde hier auch als Vertreterin einiger weniger Privilegierter und nicht der Mehrheit der Bevölkerung dargestellt.

In der Meinungsumfrage *Marplan poll*, die am 20.04.1979 nur im *Daily Mirror* besprochen wurde, stand die Konservative Partei bei 40 Prozent und die *Labour* Partei bei 32 Prozent. 46 Prozent der Befragten waren davon überzeugt, dass Jim Callaghan den besseren Premierminister abgeben würde. Der Prozentanteil Margaret Thatchers bzw. ihr Abstand zu James Callaghan wurde im *Daily Mirror* nicht erwähnt. „*Marplan poll commissioned by The Sun, shows that 22 per cent are Don't Knows. But 46 per cent think Jim Callaghan would make the best Premier.*“⁴⁸²

Am selben Tag wurden auch die aktuellen Arbeitslosenzahlen in beiden Zeitungen veröffentlicht, wobei sie im *Daily Express* in einem negativen Kontext zur *Labour* Regierung gesetzt werden:

„*BRITAIN's jobless total has taken its second biggest drop since the war. [...] But encouraging though this maybe 1,340,595 people – 5,6 per cent of the working population – still form the dole queue. [...] This is more than double the number when Labour took over from the Tories in 1974 [...]. Special measures [...] are currently keeping nearly a quarter of a million people off the unemployment register.*“⁴⁸³

Der *Daily Mirror* hingegen schränkte den Vergleichszeitraum auf die letzten drei Jahre ein und kam somit zu dem (für *Labour* positiven) Ergebnis, dass es sich um „*the lowest April level for three years*“⁴⁸⁴ handelte und titelte mit der Headline „*A giant jobs booster for Jim*“⁴⁸⁵ auf Seite zwei. Der Rückgang der Arbeitslosenzahlen wurde als Beweis dafür verwendet, dass der Weg, den die *Labour* Regierung eingeschlagen hatte, der Richtige war: „*Unhappily for the Tories, it's appearance coincides with news that unemployment fell this month by 61,000 making a drop of 110,000 in all over the past two months.*“⁴⁸⁶ Darüber hinaus übte sich der *Daily Mirror* in einer düsteren Prognose: „*If Mrs. Thatcher*

⁴⁷⁹ O.V.: Mirror Comment/Tax. More facts, Maggie/Prices. More facts, Maggie, in: *Daily Mirror* vom 19.04.1979, S. 2.

⁴⁸⁰ O.V.: Unemployment. More facts, Maggie, in: *Daily Mirror* vom 20.04.1979, S. 2.

⁴⁸¹ O.V.: Unemployment. More facts, Maggie, in: *Daily Mirror* vom 20.04.1979, S. 2.

⁴⁸² O.V.: Voters afloat, in: *Daily Mirror* vom 20.04.1979, S. 2.

⁴⁸³ Devney, Barrie: Dole line is chopped by 61,000, in: *Daily Express* vom 20.04.1979, S. 4.

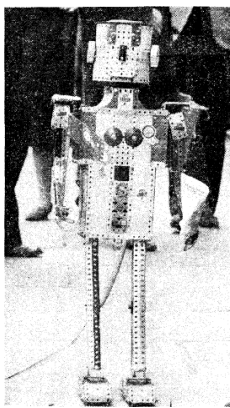
⁴⁸⁴ Law, Alan: A giant jobs booster for Jim, in: *Daily Mirror* vom 20.04.1979, S. 2.

⁴⁸⁵ Law, Alan: A giant jobs booster for Jim, in: *Daily Mirror* vom 20.04.1979, S. 2.

⁴⁸⁶ O.V.: Unemployment. More facts, Maggie, in: *Daily Mirror* vom 20.04.1979, S. 2.

won the election and fulfilled her pledge to end that aid then unemployment is bound to be worse. [sic!]⁴⁸⁷

Im *Daily Mirror* wurde zum ersten Mal während des Analysezeitraums der wohl bekannteste Spitzname Thatchers, *Iron Lady*, in einer etwas abgewandelten Form in den Diskurs eingebracht. Aus Margaret Thatcher wurde die „Eiserne Jungfrau“: *Iron Maiden*.



Party machine! Abb.: 18⁴⁸⁸

*„HERE’S Labour’s answer to the Iron Maiden – a metal marvel known as Little Jim, who is putting his best bionic foot forward to help the coause? at St. Alhans Herts?. Jim talks as he walks as he clanks, and in a recorded message he tells the voters he has been sent from outer space to warn the nation about Mrs. Thatcher.“*⁴⁸⁹

Im *Daily Express* vom 20.04.1979 fragte Autor William Davis nach der politischen Zukunft Margaret Thatchers im Falle einer Niederlage. In seinem Kommentar spekulierte er über eine mögliche Rückkehr Edward Heaths an die Parteispitze. Einen echten Herausforderer sah William Davis aber nicht:

*„It seems too widely assumed the Tories will drop Mrs. Thatcher if she loses the election. But it is hard to see who could take her place. There are no obvious contenders. Mr. Heath still appears to believe the party would turn to him, but I’ll bet this is one thing that will not happen.“*⁴⁹⁰

Der *Labour*-nahe *Daily Mirror* führte zeitgleich seine Kampagne, die darauf abzielte, Margaret Thatchers Glaubwürdigkeit und Integrität zu untergraben, indem sie als Kunstprodukt ihres Imageberaters Gordon Reece dargestellt wurde.

⁴⁸⁷ O.V.: Unemployment. More facts, Maggie, in: *Daily Mirror* vom 20.04.1979, S. 2.

⁴⁸⁸ *Daily Mirror* vom 20.04.1979, S. 2.

⁴⁸⁹ O.V.: Party machine!, in: *Daily Mirror* vom 20.04.1979, S. 2.

⁴⁹⁰ Davis, William: A vote we can’t afford, in: *Daily Express* vom 20.04.1979, S. 4.

„And May 3 will be the ultimate marketing test for both Godon Reece AND [sic!] his cosmetic creation.“⁴⁹¹ Sogar Thatchers Äußeres ist nach Ansicht des Daily Mirror seine Erfindung: „He has persuaded her to adopt that soft, misty look.“⁴⁹²

Auf der visuellen Ebene wurde Reece, mit der Zigarre in seiner erhobenen Hand und mit der Positionierung im rechten oberen Bildrand als Thatchers Lehrer inszeniert. Unterstützt wird seine dominierende Position durch das Bild Margaret Thatchers gleich darunter. Ihr Blick nach oben, der leicht geöffnete Mund und ihre Körperhaltung lassen sie wie eine Schülerin, die ihren Lehrer anhimmelt, wirken.

LOOKS AT THE
TOP TORY IMAGE

king-up GARET TCHER



GORDON REECE: silver-tongued teacher.



Margaret Thatcher—courtesy of Gordon Reece. of 1970, she progressed through the Cheek-to-the Fluffy Yet Earnest Look (last week).



Abb.: 19⁴⁹³

Am 21.04.1979 wurde im *Daily Express* das Wahlverhalten der weiblichen Bevölkerung angesprochen. Die Tory Partei und Margaret Thatcher waren laut den Schilderungen davon überzeugt, dass „[...] women voters are identifying strongly with Mrs. Thatcher [...]“⁴⁹⁴. Als Begründung dafür wurde ihre persönliche Betroffenheit als Frau und die

⁴⁹¹ Allan, Paul: Making-up Margaret Thatcher, in: Daily Mirror vom 20.04.1979, S. 17.

⁴⁹² Allan, Paul: Making-up Margaret Thatcher, in: Daily Mirror vom 20.04.1979, S. 17.

⁴⁹³ Daily Mirror vom 20.02.1979, S. 17.

⁴⁹⁴ Warden, John: Half-Time Blues!, in: Daily Express vom 21.04.1979, S. 4.

damit verbundene Erfahrung angeführt. „*They know that I've had more intimate experiences of the things that affect their lives than any other previous leader*’, she said.”⁴⁹⁵

Der Popularitätsvorsprung James Callaghans hingegen wurde als natürliche Konsequenz des „Premierminister-Bonus“ beschrieben. „*Mr. Callaghan had greater 'status' and authority because his person was merged in the office of Prime Minister.*“⁴⁹⁶

In der Wahlkampfberichterstattung des *Daily Mirror* vom 21.04.1979 wurde das Thema Geschlecht ebenfalls behandelt. Unter dem Titel „*What the Stars foretell*“ auf Seite neun wurden 26 Kommentare von Stars und Sternchen zur bevorstehenden Wahl veröffentlicht. Die Stellungnahmen wurden von einer pro-*Labour* Haltung dominiert. Zu den Tories und Margaret Thatcher gab es insgesamt acht Kommentare, wobei vier davon sich für sie und die restlichen drei gegen sie und die Konservativen sprachen. In den Stellungnahmen die sich direkt auf Thatcher bezogen, spielte ihr Geschlecht eine entscheidende Rolle. Einerseits wurde es als Wahlgrund und andererseits als Hindernis benannt.

„*Comedian ERNI WISE: 'I'll vote Conservative but I'm a bit worried about Margaret Thatcher. I'd prefer a male Prime Minister. [...]'*“⁴⁹⁷ „*Glamour girl RITA PENNINGTON [...]: 'I think it's time we had a woman Prime Minister.'*“⁴⁹⁸ In den negativen Stellungnahmen wurde sie als zu extrem⁴⁹⁹, zu wenig kompromissbereit⁵⁰⁰ sowie als gefühlskalt und unsozial charakterisiert.⁵⁰¹

Das Rennen zwischen den Konservativen und der Labour Partei wurde laut den in beiden Zeitungen am 25.04.1979 veröffentlichten Ergebnissen der *MORI poll* immer knapper. „***THE TORIES are now facing the Week of the Big Squeeze with their lead over Labour getting smaller and smaller. [sic!]***“⁵⁰² Der *Daily Express* benannte als ausschlaggebenden Grund für diese Entwicklung das konträre Auftreten der beiden SpitzenkandidatInnen. „*Obviously his [James Callaghan's] avuncular conservative approach is paying dividends whereas the new and radical challenge offered by Mrs. Thatcher seems, according to the figures, to worry the voters.*“⁵⁰³ Der *Daily Express*

⁴⁹⁵ Hill, Derrick: I'll be First Lady, in: *Daily Express* vom 21.04.1979, S. 4.

⁴⁹⁶ Hill, Derrick: I'll be First Lady, in: *Daily Express* vom 21.04.1979, S. 4.

⁴⁹⁷ Buchan, Alasdair: How do they vote?/Election '79 showbiz special/What the stars foretell, in: *Daily Mirror* vom 21.04.1979, S. 9.

⁴⁹⁸ Buchan, Alasdair: How do they vote?/Election '79 showbiz special/What the stars foretell, in: *Daily Mirror* vom 21.04.1979, S. 9.

⁴⁹⁹ Buchan, Alasdair: How do they vote?/Election '79 showbiz special/What the stars foretell, in: *Daily Mirror* vom 21.04.1979, S. 9.

⁵⁰⁰ Buchan, Alasdair: How do they vote?/Election '79 showbiz special/What the stars foretell, in: *Daily Mirror* vom 21.04.1979, S. 9.

⁵⁰¹ Buchan, Alasdair: How do they vote?/Election '79 showbiz special/What the stars foretell, in: *Daily Mirror* vom 21.04.1979, S. 9.

⁵⁰² Evans, Michael: It's Closer! Express-Mori poll, in: *Daily Express* vom 25.04.1979, S. 1.

⁵⁰³ Evans, Michael: It's Closer! Express-Mori poll, in: *Daily Express* vom 25.04.1979, S. 1.

analysierte, dass Margaret Thatchers bestimmtes Auftreten und ihr klarer Wille zur Veränderung die WählerInnen verschrecken würde und in Folge einen Stimmenverlust an die *Liberal Party* nach sich ziehen könnte.

In der selben Ausgabe des *Daily Express* widersprach Jean Rook in ihrer täglichen Kolumne dem kolportieren Bild James Callaghans als Mann des Volkes, indem sie ihn zwar mit Moses verglich, der es jedoch nicht mehr für nötig hielt von seinem Berg hinunter zum Volk zu steigen. „*HOW in God's name does old Moses Callaghan expect to be chosen by the people when he so seldom comes down from the Mount?*“⁵⁰⁴ Sie inszenierte ihn damit als eingebildeten, alten, inspirationslosen Mann. In den Augen von Jean Rook war Thatchers Engagement im Wahlkampf zwar etwas übertrieben, aber ihr Wille zum Sieg und ihr Engagement beeindruckend: „*She's bent over forwards to stitch blazers, backwards to climb ladders, and sideways to cuddle calves to prove that she's interested in everyone and everything.*“⁵⁰⁵

Der *Daily Mirror* betonte in der Berichterstattung vom 25.04.1979 den Popularitätsvorsprung von 14 Prozent von James Callaghan gegenüber Margaret Thatcher. Die Ursache dafür verortete die Zeitung in seiner Volksnähe: „*[Callaghan] understands the needs of working people, while only 30 per cent thought this of Mrs. Thatcher.*“⁵⁰⁶

Das Meinungsbild der Öffentlichkeit, das am 26.04.1979 erneut anhand der letzten *MORI opinion poll* Ergebnisse im *Daily Express* abgebildet wurde, bestätigte James Callaghan in seiner Position als Mann des Volkes. „*They [voters] still believe – as they did in a similar MORI survey last September, prior to the expected announcement of an election – that Mr. Callaghan is more down to earth than Mrs. Thatcher and more in touch with ordinary people.*“⁵⁰⁷ In einer wichtigen Eigenschaft für PolitikerInnen lag Margaret Thatcher jedoch vor dem amtierenden Premier. Die Mehrheit der Bevölkerung war davon überzeugt, dass Margaret Thatcher „*[...] more sincere politician than Mr. James Callaghan*“⁵⁰⁸ war.

Im medialen Diskurs bildeten Frauen immer wieder ein zentrales Thema. So schrieb der *Daily Mirror* am 27.04.1979 auf der Titelseite: „*THE future of Britain will be decided*

⁵⁰⁴ Rook, Jean: Poor old Jim, he's done to a T!, in: *Daily Express* vom 25.04.1979, S. 11.

⁵⁰⁵ Rook, Jean: Poor old Jim, he's done to a T!, in: *Daily Express* vom 25.04.1979, S. 11.

⁵⁰⁶ O.V.: Poll lead cut, in: *Daily Mirror* vom 25.04.1979, S. 2.

⁵⁰⁷ Evans, Michael: Election '79/Maggie leads the sincerity stakes, in: *Daily Express* vom 26.04.1979, S. 22.

⁵⁰⁸ Evans, Michael: Election '79/Maggie leads the sincerity stakes, in: *Daily Express* vom 26.04.1979, S. 22.

next week by the women – whether the men like or not. Die Kandidatur Margaret Thatchers fiel zeitlich in die Periode der zweiten Frauenbewegung. In der Debatte um die Position der Frauen in der Gesellschaft wurde eine Unterrepräsentanz der Frauen in der öffentlichen Sphäre von Seiten der FrauenrechtlerInnen festgestellt und kritisiert. Der *Daily Mirror* schrieb in diesem Zusammenhang: „*Women don’t take an equal part in the political argument [sic!] (which is why Mrs. Thatcher seems such a novelty).*“⁵⁰⁹ Allein durch ihre bisherigen Erfolge als Politikerin stellte sie eine Neuheit in der britischen Politik dar. Am selben Tag wurde im *Daily Express* Margaret Thatchers Frauenbild wie folgt dargestellt: Sie war davon überzeugt, dass ihre Performanz als Politikerin Konsequenzen für alle Frauen hinsichtlich der Karrieremöglichkeiten haben würde. Zwar trat sie vehement für die Wahlfreiheit von Frauen zwischen Job und Familie ein, konnte selbst jedoch mit Vertreterinnen der Emanzipationsbewegung nichts anfangen.⁵¹⁰

Am 28.04.1979 schien sich das Blatt für Margaret Thatcher und die Konservative Partei endgültig zum Schlechteren gewendet zu haben. Im *Daily Express* sowie im *Daily Mirror* wurden die Umfrageergebnisse der neuesten *MORI poll* auf der Titelseite veröffentlicht. In der Popularitätsfrage lag Thatcher um 19 Prozent⁵¹¹ hinter James Callaghan und der Vorsprung der Konservativen hatte sich gegenüber der Regierungspartei auf drei Prozent⁵¹² verringert.

Die als Aufmacher verwendeten Fotos geben bereits einen Hinweis auf den Inhalt des jeweiligen Artikels.

⁵⁰⁹ O.V.: Who cares if inflation destroys our Money?/Who cares if our families don’t get a decent start in life?/Women care! That’s why their vote is so vital, in: *Daily Mirror* vom 27.04.1979, S. 1 & 2.

⁵¹⁰ Vgl. Lochhead, George: Election ’79 and the Big Two leaders turn it into Ladies Day/My kind of woman – by Maggie, in: *Daily Express* vom 27.04.1979, S. 7.

⁵¹¹ Evans, Michael: Only 3% in it!, in: *Daily Express* vom 28.04.1979, S. 1 & 2; Lancaster, Terence: Now Big Jim’s team are running only three per cent behind the Tories/Polls cut Thatcher lead, in: *Daily Mirror* vom 28.04.1979, S. 1.

⁵¹² Evans, Michael: Only 3% in it!, in: *Daily Express* vom 28.04.1979, S. 1 & 2; Lancaster, Terence: Now Big Jim’s team are running only three per cent behind the Tories/Polls cut Thatcher lead, in: *Daily Mirror* vom 28.04.1979, S. 1.



SUNNY: Jim Callaghan yesterday

Abb.: 20.⁵¹³



SLIPPING: Margaret Thatcher

Abb.: 21⁵¹⁴

Im *Daily Mirror* fällt auf den ersten Blick sofort auf, dass das Bild von Callaghan größer als das von Thatcher ist. Durch dieses Arrangement der beiden Bilder entsteht der Eindruck, als würde ihr Hauptkonkurrent auf sie herablächeln. Von Callaghan wurde ein Foto mit hellem Hintergrund verwendet, während Thatcher vor einem dunklen Hintergrund aufgenommen wurde. Weiters spricht der Bildtext für sich selbst: „SUNNY“ versus „SLIPPING“. Die Kombination dieser Aspekte (Bildgröße, Hintergrund, Mimik, Bildtext) lassen Margaret Thatcher als deprimierte und erschöpfte Verliererin erscheinen, wohingegen Jim Callaghan als optimistisch erscheinender Siegertyp dargestellt wurde.



Abb.: 22⁵¹⁵

Die beiden Fotos im *Daily Express* transportieren eine ähnliche Botschaft wie die im *Daily Mirror*, nur in einer etwas abgeschwächten Form. James Callaghans Foto, sein nach oben gerichteter Blick in Ferne, lässt ihn optimistisch wirken. Die Aufnahme wurde aus der Low-angle Perspektive aufgenommen, die den Eindruck seines Aufstiegs noch verstärkt. Margaret Thatcher hingegen wirkt etwas deprimiert mit ihrem Blick nach unten ebenfalls wieder vor einen dunklen Hintergrund.

⁵¹³ *Daily Mirror* vom 28.04.1979, S. 1.

⁵¹⁴ *Daily Mirror* vom 28.04.1979, S. 1.

⁵¹⁵ *Daily Express* vom 28.04.1979, S. 1.

Der *Daily Express* sprach im Artikel von einem Abwärtstrend für die Konservative Partei und sah in Margaret Thatcher die mögliche Hauptverantwortliche dafür:

*„As the Tory lead gets smaller, so too does the number of voters who believe that Mrs. Thatcher would make a better Prime Minister than Mr. Callaghan. Mr. Callaghan is still the Labour Party's biggest asset and Mrs. Thatcher is failing to rival his impact with the public.”*⁵¹⁶

Erwartungsgemäß beschrieb der *Daily Mirror* die erfolgreiche Aufholjagd der Labour Partei als positive Entwicklung in diesem Wahlkampf. Im Hinblick auf den sich immer weiter vergrößerten Abstand zwischen den beiden SpitzenkandidatInnen sprach der *Daily Mirror* von einem alarmierenden Signal für die Torys. *„Mrs. T h a t c h e r has slumped six per cent in little more than a week [sic!].”*⁵¹⁷

Beide Zeitungen waren sich darüber einig, dass die Wahl Margaret Thatchers einen Umbruch für Großbritannien bedeuteten würde. In der Beschreibung der Konsequenzen vertraten sie jedoch völlig konträre Positionen. Während der *Daily Express* ganz der Blattlinie folgend in der Konservativen Partei den Weg aus der Krise in eine bessere Zukunft für das gesamte Land sah, prognostizierte der *Daily Mirror* eine Verschlechterung vor allem für die unterprivilegierten Teile des Landes unter einer *Tory* Regierung.

Am 30.04.1979 brachte der *Daily Express* die schlechte Position Großbritannien im internationalen Ranking bezüglich Lebensqualität in den Diskurs ein, um die Brisanz der mirserablen wirtschaftlichen Situation hervorzuheben. *„After the war Britain was in the top five countries in the world in terms of living standards. By the early 1970s we were out of the top 10. Now we are at No. 22 in the world.”*⁵¹⁸ Der einzige Weg aus der Krise in eine bessere Zukunft wäre es laut Ansicht des *Daily Express*, die Konservativen in die Regierung zu wählen. *„Only the Tories are talking the right language.”*⁵¹⁹

In einem Interview mit Jean Rook, das am selben Tag auf den Seiten acht und neun im *Daily Express* veröffentlicht wurde, wurde Margaret Thatcher als eine Frau der Tat inszeniert. Eine Frau die keine Angst vor Macht hat, sondern die Zügel in der Hand halten möchte:

„If it all goes the way she's planned since she was a Lincolnshire grocer's grammar school daughter, how will she feel when she makes woman's greatest mark on political history? „Marvellous, because being in command is so much easier than being in Opposition”, she said. „I'd much rather make decisions than speeches. I've

⁵¹⁶ Evans, Michael: Only 3% in it!, in: *Daily Express* vom 28.04.1979, S. 1 & 2.

⁵¹⁷ Lancaster, Terence: Now Big Jim's team are running only three per cent behind the Tories/Polls cut Thatcher lead, in: *Daily Mirror* vom 28.04.1979, S. 1.

⁵¹⁸ O.V.: *Daily Express Opinion/Halting Britain's decline*, in: *Daily Express* vom 30.04.1979, S. 8.

⁵¹⁹ O.V.: *Daily Express Opinion/Halting Britain's decline*, in: *Daily Express* vom 30.04.1979, S. 8.

had 20 years experience and training for this job and now I just want to get my hands on it, and get on with it. ”⁵²⁰

In diesem Interview wurde zum ersten Mal während der Wahlkampfphase auf ihr Aussehen, ihre Doppelrolle als Hausfrau und Politikerin Bezug genommen. Wer kocht, wer ist für ihre Kleidung zuständig, wie schafft sie es, immer so hervorragend bei ihren Fernsehauftritten auszusehen. Details über ihre Haarpflege wurden ebenfalls besprochen:

„How does she manage to come on telly with her hair looking as if she kept her head in a box? , ,I have it done on Mondays, and use heated rollers the rest of the time. ”⁵²¹

Dieser Artikel ist auch dahingehend interessant, da traditionell männliche Attribute (Machtsanspruch) auf typisch weibliche Darstellungsmuster treffen. Margaret Thatcher wurde als ein neuer Politikertyp, der einerseits über die erforderlichen traditionell männlichen Führungseigenschaften und andererseits nach wie vor über weibliche Attribute verfügte, inszeniert: *„This morning I had to give a staff-conference with my hair in rollers. I just told the men: ,You’ve all got wives, you’ve seen it all before, and there’s nothing different about me.* ”⁵²²

Dass es sich bei Margaret Thatcher aber um keine gewöhnliche Frau handelte und sie eine Ausnahme darstellte, wurde ebenfalls betont: *There is a difference, of course. If Margaret Thatcher thinks we think she’s like Hilda Ogden, her thinking wishful [sic!]. You can still see her brilliant brain. Under her rollers, ticking up votes.* ”⁵²³

Im *Daily Mirror* erreichte die Negativdarstellung Margaret Thatchers am 30.04.1979 einen neuen Höhepunkt. Die Zeitung erschien mit folgender Titelseite:

⁵²⁰ Jean, Rook: How she feels now: an intimate close-up on a woman preparing to make history/Margaret Thatcher talking frankly to Jean Rook, in: Daily Express vom 30.04.1979, S. 8 & 9.

⁵²¹ Jean, Rook: How she feels now: an intimate close-up on a woman preparing to make history/Margaret Thatcher talking frankly to Jean Rook, in: Daily Express vom 30.04.1979, S. 8 & 9.

⁵²² Jean, Rook: How she feels now: an intimate close-up on a woman preparing to make history/Margaret Thatcher talking frankly to Jean Rook, in: Daily Express vom 30.04.1979, S. 8 & 9.

⁵²³ Jean, Rook: How she feels now: an intimate close-up on a woman preparing to make history/Margaret Thatcher talking frankly to Jean Rook, in: Daily Express vom 30.04.1979, S. 8 & 9.



Abb.: 23⁵²⁴

Diese Fotografie inszeniert Margaret Thatcher als hätte sie „nicht alle Tassen im Schrank“. Durch die Freistellung ihrer Hände wirken diese sehr dominant und lösen Gozilla Assoziationen aus. Sie erscheint größenwahnsinnig und unkontrollierbar.



Abb.: 24⁵²⁵

In der Wiederholung dieses Bildes auf Seite zwei, gepaart mit der Zwischenüberschrift wurde der Eindruck erweckt, als würde sie alles an sich reißen. Auf der Textebene wurde Margaret Thatcher als skrupellos und machtbesessen dargestellt:

⁵²⁴ Daily Mirror vom 30.04.1979, S. 1.

⁵²⁵ O.V.: Mrs. Thatcher's promises/I'm going to spend, spend, spend but who will pay the Bill, Maggie?, in: Daily Mirror vom 30.04.1979, S. 1 & 2.

„MRS. THATCHER can't pay for the promises she is making – unless she decides to live beyond OUR means.“⁵²⁶ „Like a desperate gambler, Mrs. Thatcher has staked everything on winning this election and filled the kitty with IOUs [Schuldscheinen]. But she is desperate with a difference. SOME PEOPLE CAN'T PAY THEIR DEBTS AFTER LOSING. And she can't pay hers if she wins. **Can we afford Mrs. Thatcher?** [sic!]“⁵²⁷

Zwei Tage vor der Wahl konzentrierte sich die Berichterstattung im *Daily Express* am 01.05.1979 darauf, die Popularität Margaret Thatchers, trotz ihres Rückstands in den Meinungsumfragen gegenüber Callaghan, in einem Bericht über eine Fernsehpublikumsdiskussion⁵²⁸, darzustellen.

„TORY leader Margaret Thatcher last night received a triumphant boost during a televised question and answer session [...] she doubled her success by unveiling her ,woman's vision' of being Prime Minister.“⁵²⁹

Im Gegensatz zu Callaghan konnte sie das Publikum mit ihren Antworten überzeugen und ging laut *Daily Express* eindeutig als Siegerin hervor: „All her replies were well received whereas many of Mr. Callaghan's were greeted with silence.“⁵³⁰

Einen Tag vor der Wahl am 02.05.1979 veröffentlichte der *Daily Mirror* „What would your life be like ... under Mrs. Thatcher's broomstick? mit folgendem Foto auf der Titelseite:



Abb.: 25⁵³¹

⁵²⁶ O.V.: Mrs. Thatcher's promises/I'm going to spend, spend, spend but who will pay the Bill, Maggie?, in: *Daily Mirror* vom 30.04.1979, S. 1 & 2.

⁵²⁷ O.V.: Mrs. Thatcher's promises/I'm going to spend, spend, spend but who will pay the Bill, Maggie?, in: *Daily Mirror* vom 30.04.1979, S. 1 & 2.

⁵²⁸ Bei dieser Diskussion war ein WählerInnenquerschnitt von 500 Personen anwesend, die den drei SpitzenkandidatInnen Fragen stellen konnten.

⁵²⁹ Hill, Derrick: Maggie's TV spectacular, in: *Daily Express* vom 01.05.1979, S. 2.

⁵³⁰ Hill, Derrick: Maggie's TV spectacular, in: *Daily Express* vom 01.05.1979, S. 2.

Der Artikel konzentrierte sich auf den Popularitätsvorsprung James Callaghans gegenüber Margaret Thatcher. Es wurde hervorgehoben, dass, trotzdem sie eine noch nie da gewesene professionell durchgeführte Wahlkampagne hatte, ein derart großer Rückstand bestand. „*She was to be marketed as no British politician has ever been marketed before.*”⁵³²

In einem weiteren Artikel wurde James Callaghan als Premierminister mit internationalem Rückhalt anhand der Darstellung der freundschaftlichen Beziehung zum amerikanischen Präsidenten Carter inszeniert. Über das Verhältnis von Margaret Thatcher zu Präsident Carter schrieb der *Daily Mirror*: „*The American President met Tory leader Margaret Thatcher in September – and was apparently not impressed.*”⁵³³

Der Daily Express verwendete am 02.05.1979 als Aufmacher:

„*YOU can help Margaret Thatcher make Britain really GREAT again.*”⁵³⁴



Abb.: 26⁵³⁵

Im Gegensatz zum *Daily Mirror* appellierte der *Daily Express*, Margaret Thatcher eine Chance zu geben, Großbritannien aus der Krise zu führen.

„*IN THIS most critical election of modern times, it's time for a change. The Daily Express believes the country m u s t g i v e [sic!] Margaret Thatcher a chance to make Britain great.*”⁵³⁶

⁵³¹ Lancaster, Terence: What would your life be like ..under Mrs. Thatcher's broomstick?, in: *Daily Mirror* vom 02.05.1979, S. 1 & 2.

⁵³² Lancaster, Terence: What would your like be like ..under Mrs. Thatcher's broomstick?, in: *Daily Mirror* vom 02.05.1979, S. 1 & 2.

⁵³³ Buckland, Christopher: Carter backs his old friend, in: *Daily Mirror* vom 02.05.1979, S. 2.

⁵³⁴ O.V.: You can help Margaret Thatcher make Britain really great again/Give the girl a chance!, in: *Daily Express* vom 02.05.1979, S. 1.

⁵³⁵ *Daily Express* vom 02.05.1979, S. 1.

Wie bereits angeführt bildete das Wahlverhalten der britischen Frauen ein wichtiges Thema in der Wahlkampfberichterstattung von 1979. Der *Daily Express* präsentierte am 02.05.1979 auf Seite vier eine Gruppe von sieben Hausfrauen (drei waren Labour-, eine Toryanhängerin sowie drei Wechselwählerinnen, zwei davon mit Tory-Tendenz), die für die Zeitung den gesamten Wahlkampf beobachteten. „*Throughout the election a special panel of housewives has been monitoring the campaign for the Daily Express.*“⁵³⁷ Den Frauen wurde unter anderem die Frage gestellt, ob ein männlicher Parteiführer für die Konservative Partei besser oder schlechter gewesen wäre. Vier der sieben Frauen waren davon überzeugt, dass ein männlicher Spitzenkandidat für die Partei besser gewesen wäre. Die restlichen drei Befragten sahen in ihrem Geschlecht kein Hindernis.

Damit griff der *Daily Express* die Aussage, dass Margaret Thatcher aufgrund ihres Geschlechts die Siegeschancen der Konservativen Partei verschlechtere, wieder auf.

Im Leitartikel auf Seite acht der selben Ausgabe wurden Callaghan und Thatcher gegenübergestellt. Als ausschlaggebende Motive für eine Wahl von Margaret Thatcher führte der *Daily Express* ihre Seriösität, Ehrlichkeit und Glaubwürdigkeit an.⁵³⁸ Im Unterschied zum Spitzenkandidaten der Labour würde sie sich in Bezug auf die Abwendung der „britischen Krankheit“⁵³⁹ keiner leeren Rhetorik bedienen. Diese Eigenschaften würden ihre medialen Defizite aufwiegen: „*[...] poor when faced by the cameras alone, though excellent when handling critics in an argument. [sic!]*“⁵⁴⁰ Der wichtigste Grund für die Wahl Margaret Thatchers, war laut *Daily Express* jedoch ihr unwiderruflicher Glaube an die Stärken der britischen Nation sowie ihre Ausdauer im Kampf für eine bessere Zukunft durch Veränderung.⁵⁴¹

Wie in Großbritannien üblich, titelten die beiden Zeitungen ihre jeweiligen Wahlempfehlungen am 03.05.1979, den Tag der Entscheidung.

Der *Daily Mirror* forderte in seiner Titelgeschichte die Bevölkerung auf, die Labour Partei unter Callaghan zu unterstützen. Margaret Thatcher wurde nur am Rande in einem sehr kurzen Artikel⁵⁴² auf Seite zwei erwähnt.

Am selben Tag titelte der *Daily Express* mit „*It's time for a clean sweep – Don't forget last winter*“⁵⁴³ und thematisierte somit den *Winter of Discontent*. Unterstützt wurde dies

⁵³⁶ O.V.: You can help Margaret Thatcher make Britain really great again/Give the girl a chance!, in: *Daily Express* vom 02.05.1979, S. 1.

⁵³⁸ Vgl. o.V.: *Daily Express Opinion/Callaghan and Thatcher*, in: *Daily Express* vom 02.05.1979, S. 8.

⁵³⁹ Vgl. Kapitel Politische und wirtschaftliche Bedingungen ab S. 16.

⁵⁴⁰ O.V.: *Daily Express Opinion/Callaghan and Thatcher*, in: *Daily Express* vom 02.05.1979, S. 8.

⁵⁴¹ Vgl. o.V.: *Daily Express Opinion/Callaghan and Thatcher*, in: *Daily Express* vom 02.05.1979, S. 8.

⁵⁴² O.V.: Our hopes - by Maggie, in: *Daily Mirror* vom 03.05.1979, S. 2.

⁵⁴³ O.V.: It's time for a clean sweep/Don't forget last winter/Give the girl a chance to make Britain great again, in: *Daily Express* vom 03.05.1979, S. 1.

durch eine Aufnahme der Müllberge vor Westminster während der Streiks im vergangenen Winter.

Die zentrale Botschaft des *Daily Express* an diesem Tag war: „*We believe that the mood is for change. That voters will give Margaret Thatcher the chance to wipe the slate clean and begin the difficult process of national revival.*”⁵⁴⁴ [...] *Go and vote. And VOTE TORY. [sic!]*”⁵⁴⁵

Unten auf der Titelseite stellte der *Daily Express* fest:

„[redacted] *[sic!]*”⁵⁴⁶

In einem weiteren Artikel auf den Seiten 23 und 24 wurde Margaret Thatchers Entwicklung von einer Frau in eine überzeugende Politikerin dargestellt:

“[...]*Ever since she succeeded Heath as Tory leader she has represented change: change in herself as a woman, change in the kind of woman – ,a conviction politician’ – she is, and change in the policies she puts forward. [...]*”⁵⁴⁷

Darüber hinaus wurden noch sechzehn Stellungnahmen und Wahlentscheidungen von unterschiedlichen Menschen auf diesen beiden Seiten veröffentlicht. Interessant bei diesen Stellungnahmen ist, dass an diesem Tag ihr Geschlecht als Wahlgrund angeführt wurde:

„*I AM [Twiggy] a big fan of Margaret Thatcher and feel that a woman of her calibre must be able to give something to the country. She is more of a man than Callaghan.*”⁵⁴⁸

„*Theo [Dahl] said his father’s main reason was that he would like a woman in power. It would make a change.*”⁵⁴⁹

Das Wahlergebnis: *Conservative Party* 42,4 Prozent

Labour Party 27,6 Prozent

Liberal Party 25,4 Prozent

Der *Daily Express* titelte am 04.05.1979 „*Prime Minister Maggie*“ und schrieb: „*GOOD MORNING Madame? Prime Minister! Margaret Thatcher is ready today to step across*

⁵⁴⁴ O.V.: It’s time for a clean sweep/Don’t forget last winter/Give the girl a chance to make Britain great again, in: *Daily Express* vom 03.05.1979, S. 1.

⁵⁴⁵ O.V.: It’s time for a clean sweep/Don’t forget last winter/Give the girl a chance to make Britain great again, in: *Daily Express* vom 03.05.1979, S. 1.

⁵⁴⁶ *Daily Express* vom 03.05.1979, S. 1.

⁵⁴⁷ Levy, Geogrey/Ross, David: A vote for Thatcher – is a vote for the brave, in: *Daily Express* vom 03.05.1979, S. 22 & 23.

⁵⁴⁸ O.V.: Which way they’ll go ..., in: *Daily Express* vom 03.05.1979, S. 22 & 23.

⁵⁴⁹ O.V.: Which way they’ll go ..., in: *Daily Express* vom 03.05.1979, S. 22 & 23.

the threshold of 10 Downing Street. She was sweeping to power as the first woman Prime Minister of the Western world."⁵⁵⁰

In der Schilderung des Wahlabends wurde Margaret Thatcher sehr menschlich dargestellt:

„SITTING [sic!] beneath a portrait of the Queen, Margaret Thatcher last night heard the news that her constituency had returned her with an increased majority. She looked pale and composed, and wore a plain Oxford blue dress and small diamond clasp, as she clasped her hands attentively. After her nationwide tour, the strain of the electioneering seemed to reflect on her face. But her eyes sparkled as the result showed how her majority had jumped from 3,911 to 7,878."⁵⁵¹

Das historische Moment dieser Wahlentscheidung wurde auch durch das große internationale Medieninteresse bestätigt. Beide Zeitungen veröffentlichten Aufnahmen⁵⁵² von Margaret Thatcher inmitten einer Horde ausländischer JournalistInnen und FotografInnen.

Darüber hinaus wurde bereits über die Zusammensetzung ihres neuen Kabinetts spekuliert. „Who will join her Cabinet?“⁵⁵³

Der *Daily Mirror* titelt am 04.05.1979: „Maggie heads for No 10“⁵⁵⁴ zusammen mit folgender Aussage:

● Britain turns right



CONFIDENT: Maggie goes to Hendon Town Hall for the Finchley result. Abb.: 27⁵⁵⁵

⁵⁵⁰ Warden, John: Britain swings Tory/Prime Minister Maggie, in: Daily Express vom 04.05.1979, S. 1.

⁵⁵¹ Warden, John: Britain swings Tory/Prime Minister Maggie, in: Daily Express vom 04.05.1979, S. 1 & 3.

⁵⁵² Daily Express vom 04.05.1979, S. 2, Daily Mirror vom 04.05.1979, S. 17.

⁵⁵³ O.V.: Who will join her Cabinet?, in: Daily Express vom 04.05.1979, S. 2.

⁵⁵⁴ Desborough, John: Maggie heads for No 10, in: Daily Mirror vom 04.05.1979, S. 1.

⁵⁵⁵ Desborough, John: Maggie heads for No 10, in: Daily Mirror vom 04.05.1979, S. 1.

„TORY leader Margaret Thatcher looked set early today to become Britain's first woman Prime Minister.“⁵⁵⁶ In der Beschreibung des Wahltages von Margaret Thatcher bedient sich der *Daily Mirror* eher eines sarkastischen Untertons:

„Whatever the odds on the political parties, there were enough oddities to a little fun to the historic significance of the occasion. [...] However, to deliver a cautious? poem. 'We never count our chickens before they are hatched', she recited, 'and we don't count No. 10 Downing Street before it's thatched.'“⁵⁵⁷

Am 05.05.1979 wurde in beiden Tageszeitungen über den offiziellen Einzug Margaret Thatchers in Downing Street No. 10 berichtet.

Der *Daily Express* erging sich in einer Huldigung des Wahlausgangs, indem er den Einzug als historisches Moment und ihre Rede als eine „[...] Message of hope for the nation“⁵⁵⁸ beschreibt. Entsprechend der Wahlempfehlung (*It's time for a change*) betitelte der *Daily Express* den Wahlausgang auch als „Britain's new Beginning“:



Abb.: 28⁵⁵⁹

Neben einer Wiedergabe des international positiven Echos⁵⁶⁰ zur Wahl Margaret Thatchers kam selbst der *Daily Express* nicht umhin, die Tatsache festzuhalten, dass die geringste Anzahl an weiblichen Abgeordneten seit dem zweiten Weltkrieg ins Parlament gewählt worden war. „A woman rules but where have all the girls gone? [...] Only 18 women MP have been elected – far short of the 27 who sat in the last Parliament.“⁵⁶¹

⁵⁵⁶ Desborough, John: Maggie heads for No 10, in: *Daily Mirror* vom 04.05.1979, S. 1.

⁵⁵⁷ O.V.: All around the May poll, in: *Daily Mirror* vom 04.05.1979, S. 16 & 17.

⁵⁵⁸ Warden, John: Britain swings Tory/Prime Minister Maggie, in: *Daily Express* vom 04.05.1979, S. 1 & 3.

⁵⁵⁹ *Daily Express* vom 05.05.1979, S. 3.

⁵⁶⁰ Vgl. Ellison, John: Dialling Maggie's World, in: *Daily Express* vom 05.05.1979, S. 4.

⁵⁶¹ Lochhead, George: Shirley's Shock ..., in: *Daily Express* vom 05.05.1979, S. 4.

Der *Daily Mirror* war weit weniger erfreut und titelte mit einer sehr scharfzüngigen Aussage: „*The Mirror's Message to Britain's first woman Prime Minister. Divided? we fall.*“⁵⁶²

Ihren Wahlsieg kommentierte der *Daily Mirror* als klares Signal für den nationalen Wunsch nach Veränderung. „*The nation has voted for a change. Nothing symbolises that more than the choice of a woman as Prime Minister. But after that novelty has worn off she will be judged by her competence, not her sex.*“⁵⁶³

Die Zeitung ortete jedoch die große Gefahr einer Zweiteilung des Landes: „*Mrs. Thatcher's strength is in the south, the base of Britain. The farther north she goes the less it gets until it peters out almost entirely in Scotland. It would be a disaster if we became confirmed as two nations, industrially, politically and socially.*“⁵⁶⁴

Die Ursache für die Abwahl *Labours* sah der *Daily Mirror* ausschließlich in den Ereignissen des *Winters of Discontent*.⁵⁶⁵

In der Ausgabe des *Daily Express* vom 08.05.1979 wurde ein Bild Margaret Thatchers, basierend auf Attributen wie tatkräftig, zielstrebig und fleißig gezeichnet.

„*THIS [sic!] is the new Government that Britain's first woman Prime Minister created in the quiet of a Bank Holiday weekend. The new Cabinet was complete within 24 hours of Mrs. Thatcher taking over. Half the Government was in place a day later, and the rest appointed by last night.*“⁵⁶⁶

In der Thematisierung der Freizeitaktivitäten von Ehemann und Sohn Thatcher während desselben Zeitraumes wurde der Fleiß Margaret Thatchers unterstrichen.

Ihr erster internationaler Auftritt als Premierministerin (Besuch des deutschen Bundeskanzlers Helmut Schmidt) wurde im *Daily Express* vom 11.05.1979 positiv wiedergegeben. Aus den Schilderungen des Treffens ging sie als diplomatisch versiert und auf einer starken britischen Position beharrend hervor.

„*West Germany offered an ,enviable example' of economic and social progress, declared Mrs. Thatcher.*“⁵⁶⁷

„*But Mrs. Thatcher also warned West Germany and its other Market partners that the new British Government would not be a ,soft touch'.*“⁵⁶⁸

⁵⁶² O.V.: The Mirror's message to Britain's first woman Prime Minister/Divided we fall, in: *Daily Mirror* vom 05.05.1979, S. 1.

⁵⁶³ O.V.: The Mirror's message to Britain's first woman Prime Minister/Divided we fall, in: *Daily Mirror* vom 05.05.1979, S. 1.

⁵⁶⁴ O.V.: The Mirror's message to Britain's first woman Prime Minister/Divided we fall, in: *Daily Mirror* vom 05.05.1979, S. 1.

⁵⁶⁵ Vgl. O.V.: The Mirror's message to Britain's first woman Prime Minister/Divided we fall, in: *Daily Mirror* vom 05.05.1979, S. 1.

⁵⁶⁶ O.V.: *Workers and Players!*, in: *Daily Express* vom 08.05.1979, S. 6 & 7.

⁵⁶⁷ Hill, Derrick: *Schmittent!?!/Maggie praises Bonn but warns market*, in: *Daily Express* vom 11.05.1979, S. 17.

⁵⁶⁸ Hill, Derrick: *Schmittent!?!/Maggie praises Bonn but warns market*, in: *Daily Express* vom 11.05.1979, S. 17.

„It was ,unacceptable that Britian should pay the l i o n ‘ s h a r e of the enormous costs of storing and disposing of unwanted Community surpluses’, said Mrs. Thatcher.”⁵⁶⁹

Auch der *Daily Mirror* vom 11.05.1979 schloss sich dem Tenor, Margaret Thatcher sei eine Frau der Tat, an: *„Premier Margaret Thatcher and her Cabinet took only ninety minutes yesterday to settle on their plans for the coming Parliamentary session.”⁵⁷⁰*

Die am 12.05.1979 stattgefundene Pressekonferenz wurde wie folgt wiedergegeben. Im *Daily Express*⁵⁷¹ eine vor internationaler Presse professionell agierende Margaret Thatcher. Im Gegensatz dazu wurde im *Daily Mirror* ihr Auftritt bei der Pressekonferenz als fehlerhaft interpretiert. *„The Prime Minister smilingly observed: ,The policies which the Chancellor follows are not unlike ours.’ But Mr. Schmidt, a Social Democrat and personal friend of James Callaghan, retouted with a grunt: ,Don’t go too far. Don’t spoil my relationship with my own party.’”⁵⁷²*

Auch ein erster Warnschuss in Richtung Regierung von Seiten der Gewerkschaft (TUC) wurde sowohl im *Daily Mirror*⁵⁷³ als auch im *Daily Express*⁵⁷⁴ erwähnt.

Am 14.05.1979 erschien im *Daily Express* ein Leitartikel, der Margaret Thatcher neuerlich als Synonym für Wandel und Richtungsänderung darstellte: *„Mrs. Thatcher was elected to change things.”⁵⁷⁵*

In der Berichterstattung am 16.05.1979 über die Queen Speech wurde Margaret Thatcher in beiden Tageszeitungen als zielstrebig und tatkräftig, aber auch dominant und scharfzüngig inszeniert. Der Unterschied in der Darstellung bestand lediglich darin, dass dies im *Daily Express* tendenziell positiv und im *Daily Mirror* tendenziell negativ wiedergegeben wurde.

Daily Express:

„THE POWER and the glory of Margaret Thatcher took the Commons by storm yesterday. [...] And she began a big spring clean of Whitehall with plans to sweep away Labour’s legacy. [...] And she shut up her Labour critics by saying: ,You had your chance – now it’s my turn.’”⁵⁷⁶

⁵⁶⁹ Hill, Derrick: Schmittent!/Maggie preises Bonn but warns market, in: *Daily Express* vom 11.05.1979, S. 17.

⁵⁷⁰ O.V.: Maggie’s remedies, in: *Daily Mirror* vom 11.05.1979, S. 2.

⁵⁷¹ Vgl. Hill, Derrick: I see no problems/Helmut and Maggie, getting along just fine, in: *Daily Express* vom 12.05.1979, S. 2.

⁵⁷² Thompson, David: Herr and her, in: *Daily Mirror* vom 12.05.1979, S. 2.

⁵⁷³ Vgl. Goodman, Geoffrey: Wath it, Len tells the Tories, in: *Daily Mirror* vom 12.05.1979, S. 2.

⁵⁷⁴ Vgl. Hitchens, Peter: Inflation Blow gives Tories a warning, in: *Daily Express* vom 12.05.1979, S. 2.

⁵⁷⁵ O.V.: *Daily Express* Opinion/Foundation for democracy, in: *Daily Express* vom 14.05.1979, S. 8.

⁵⁷⁶ Lochhead, George/Warden, John: Maggie Rules!/First clash in the commons and the new Premier routs? Callaghan, in: *Daily Express* vom 16.05.1979, S. 2.

„Prime Minister Margaret Thatcher gave the first glimpse of her own political teeth yesterday when she announced that the Commission would have to go.“⁵⁷⁷

Daily Mirror:

„MRS. THATCHER is doing what she said she'd do. [...] She is cutting taxes, selling council houses, reforming unions [...]. A TOUGH Premier Margaret Thatcher laid down her law in the Commons last night. She detailed the Tories manifestoes for the coming 17 months in an aggressively uncompromised speech. The message was clear: We won – and I'm the boss.“⁵⁷⁸

Im *Daily Express*⁵⁷⁹ wurde auch der familiäre Rückhalt Thatchers kurz beschrieben.

Am 18.05.1979 erschien im *Daily Express* ein Artikel, in dem Margaret Thatchers diplomatische Fähigkeiten thematisiert wurden. Als problematisch sah der Autor Margaret Thatchers Direktheit, welche mitunter am internationalen diplomatischen Parkett als unpassend empfunden werden könnte: *„But it seems only fair to warn Mrs. Thatcher that she could end up in trouble [...]. I am not at all sure that her 'direct manner' will be welcome. They certainly won't appreciate any lectures from a newcomer, no matter how justified it may be.“⁵⁸⁰*

⁵⁷⁷ Hill, Derrick: Out goes Prices watchdog In come union demands, in: *Daily Express* vom 16.05.1979, S.2.

⁵⁷⁸ Tompson, David: Mrs T. shows who's boss, in: *Daily Mirror* vom 16.05.1979, S. 2.

⁵⁷⁹ Vgl. Lochhead, George: George Lochhead sets the historic scene in Lord, in: *Daily Express* vom 16.05.1979, S. 21.

⁵⁸⁰ Davis, William: Maggie's plain talking trouble, in: *Daily Express* vom 18.05.1979, S. 4.

7.2.1. Resümee 1979

Für diese Periode wurde als Narrativ der *Wind of Change* gewählt, da Margaret Thatcher im medialen Diskurs als Inbegriff der Veränderung inszeniert wurde.

Im Unterschied zu 1975 war in diesem Jahr die politische Positionierung der jeweiligen Tageszeitungen, der *Daily Express* pro *Conservative* und der *Daily Mirror* pro *Labour*, in der Berichterstattung eindeutig erkennbar.

Die geplante Umgestaltung des Landes durch die Tory Partei unter Thatcher wurde im *Daily Express* als notwendige Maßnahme, um Großbritannien aus der Krise zu führen, dargestellt. Konträr dazu wurde im *Daily Mirror* der von Margaret Thatcher vorgeschlagene Weg als Pfad in ein kaltes, unsoziales Großbritannien, und sie als Vertreterin einer reichen Elite und nicht als Frau des Volkes beschrieben. In diesem Kontext wurde ihr im *Daily Mirror* immer wieder vorgeworfen, den bereits vorhandenen Unterschied zwischen einem reichen bürgerlichen Süden und einem arbeiterdominierten ärmeren Norden zu verstärken und damit die sozialpolitische Teilung des Landes zu forcieren.

In beiden Tageszeitungen wurde Margaret Thatcher als ideologischer Gegenpol zur konsensorientierten sozialistischen Labour-Politik inszeniert. In der Darstellung des *Daily Express* wurde dies vor der Wahl unter der Aufforderung „*It's time for a change!*“ und nach der gewonnenen Wahl als „*Britains new beginning*“ kolportiert.

Margaret Thatcher wurde auf textlicher wie auf visueller Ebene sowohl im *Daily Mirror* als auch im *Daily Express* als Politikerin dargestellt. Konnten während des ersten Analysezeitraumes im Jahr 1975 konventionelle Darstellungsmuster, wie Hausfrau und Mutter, gefunden werden, wurden diese in der zweiten Periode nicht mehr verwendet. Dieser Wandel kann als Beleg für die Etablierung Margaret Thatchers als Politikerin gedeutet werden.

Ein weiterer Beleg hierfür ist auch die Tatsache, dass ihr Aussehen kaum thematisiert wurde. Gab es 1975 noch seitenlange Artikel über Haarpflege, Einkaufsverhalten usw., wurde es 1979 nur sehr selten erwähnt.

Im Vergleich mit ihrem Hauptkonkurrenten James Callaghan konnten jedoch Unterschiede in der medialen Thematisierung festgestellt werden.

Bis zu ihrem Wahlsieg hielten sich die beiden Tageszeitungen in den Beschreibungen, welche Eigenschaften Margaret Thatcher für die Funktion als Premierministerin auszeichnen bzw. gegen sie sprechen würden, auffällig zurück. Vor allem der *Daily Express* konzentrierte sich in der Berichterstattung mehr auf die politischen Inhalte sowie

die Partei als Gesamtes und weniger auf ihre Person. Der *Daily Mirror* versuchte, entsprechend seiner *anti-conservative* Haltung, die Glaubwürdigkeit und Integrität der konservativen Spitzenkandidatin zu untergraben.

Ein interessanter Aspekt der Wahlberichterstattung war die Thematisierung der Frauen als wahlentscheidender Faktor.

Im Jahr 1979 wurde in den ausgesuchten Medien die Frage, ob eine Frau Großbritannien regieren könnte, nicht mehr offen gestellt. Subtile Verweise auf die Verringerung der Siegeschancen der Konservativen durch Thatcher fanden jedoch in beiden Zeitungen statt.

Meinungsumfragen bildeten in dieser Periode einen wichtigen Bestandteil der Wahlkampfberichterstattung. In den veröffentlichten Meinungsumfragen lagen die *Tories* bis kurz vor der Wahl vor der *Labour*. Bei der Frage nach der Popularität der beiden SpitzenkandidatInnen musste sich Thatcher über die gesamte Wahlkampfphase hindurch Callaghan geschlagen geben. Je näher die Wahl rückte, desto geringer wurde der Vorsprung der Konservativen Partei und desto größer wurde Thatchers Popularitätsrückstand gegenüber Callaghan.

Die private Seite Margaret Thatchers und ihre Familie wurden in beiden Tageszeitungen nur am Rande thematisiert. Denis Thatcher in seiner Funktion als potenzieller First Sir war zum Beispiel kaum sichtbar.

Interessant war die zurückhaltende Berichterstattung über ihren Wahlsieg. Zwar kamen beide Zeitungen nicht umhin das historische Moment der ersten weiblichen Premierministerin in einer westlichen Demokratie zu betonen, jedoch war auffällig wie wenig dem auf visueller Ebene entsprochen wurde. Es fehlte den veröffentlichten Siegerinnenfotos zum Beispiel die Inszenierung Margaret Thatchers als strahlende Siegerin.

Nach der Wahl wurde Margaret Thatcher in beiden Tageszeitungen als eine sehr direkte, zielstrebige, starke und selbstbewusste Premierministerin der Tat dargestellt. Die Presse stellte jedoch ihr diplomatisches Geschick in Frage.

Im Gegensatz zu 1975 wurde Margaret Thatcher jetzt als professionelle Politikerin anerkannt, und obwohl sie unter Zuhilfenahme vor allem als traditionell männlich geltender Attribute beschrieben wurde, konnte sie weiterhin als Frau bestehen.

7.3. ,The „bossy“ Lady’: Mit den Waffen eines Mannes

Bei den vorgezogenen Unterhauswahlen im Jahr 1983 traten die *Conservative Party* unter Margaret Thatcher, die *Labour Party* mit Michael Foot und die *SPD-Liberal Alliance* mit den beiden Spitzenkandidaten⁵⁸¹ David Steel (*Liberal*) und Roy Jenkins (*SPD*) an.

Die zentralen Themen der Wahl waren die hohe Arbeitslosigkeit, die nach wie vor schlechte gesamtwirtschaftliche Situation Großbritanniens, die Landesverteidigung im Kontext des Kalten Krieges, der Falklandkonflikt sowie die innerparteilichen Schwierigkeiten der Labour Partei.

Abgesehen von Margaret Thatcher im Wahlkampf dominierte eine weitere Frau das Medienbild, Lady Di.

Während des dritten Untersuchungszeitraumes erschienen alle vier ausgewählten Zeitungen. Der Untersuchungszeitraum erstreckte sich auf vier Wochen, vom 18.05. bis 16.06.1983.

Es wurden insgesamt 431 Artikel mit inhaltlichem Bezug für diesen Abschnitt herangezogen, wobei 187 Artikel in *The Times*, 28 Artikel in *The Sunday Times*, 93 Artikel im *Daily Mirror* sowie 123 im *Daily Express* veröffentlicht wurden.

Auch in diesem Jahr war die politische Positionierung, im *Daily Express* mit seiner *pro-Conservative* Haltung, konträr dazu im *Daily Mirror* die *pro-Labour* Haltung, klar erkennbar. Im Unterschied zu 1979 unterstützte der *Daily Express* dieses Mal nicht nur die Konservative Partei, sondern auch explizit die Parteiführerin, Margaret Thatcher.

In der Zeit von 1979 bis 1983 hatte Rupert Murdoch die britische Presselandschaft⁵⁸² betreten und 1981 die beiden Qualitätszeitungen, *The Times* und *The Sunday Times* übernommen. In beiden Zeitungstiteln war die Parteilichkeit weniger stark ausgeprägt. *The Sunday Times* und *The Times* heben sich vor allem zu Beginn des Untersuchungszeitraumes durch ihre tendenziell neutrale Berichterstattung ab. Es wurden die positiven wie auch die negativen Aspekte einer neuerlich konservativen Regierung unter Thatcher, einer möglichen *Labour* Regierung unter Foot sowie einer (unwahrscheinlichen) *SPD-Liberal Alliance* Regierung unter Roy Jenkins beleuchtet. Einschränkend sei angemerkt, dass beide Zeitungen sich schlussendlich für einen Sieg der

⁵⁸¹ Listenführer Roy Jenkins.

⁵⁸² Vgl. dazu Kapitel Die Presselandschaft von 1970er bis 1990 S. 49-57 .

Konservativen aussprachen, jedoch eine starke Opposition favorisierten. Beide Blätter unterstützten diesbezüglich die *SPD-Liberal Alliance*, da in ihren Augen die *Labour Party* in ihrem damaligen Zustand als nicht besonders regierungsfähig angesehen wurde.

Margaret Thatcher war bereits seit vier Jahren amtierende Premierministerin und trat zur Wiederwahl an. Sie hatte mit ihrem Umgestaltungsprogramm für Großbritannien begonnen. Mit den *Employment Acts* von 1980 und 1982 war es ihr bereits gelungen, die Vormachtstellung der Gewerkschaften empfindlich zu reduzieren, im Gegensatz zu ihren Vorgängern Edward Heath und James Callaghan war sie dem Druck derselben noch nicht erlegen. Hinzu kam die militärisch erzwungene Kapitulation Argentiniens im Falklandkonflikt, welche Margaret Thatcher als die siegreiche Feldherrin in den Wahlkampf ziehen ließ.⁵⁸³

Der *Daily Mirror* veröffentlichte am 18.05.1983 die Serie „*The private Life of Mrs. Thatcher*“ und titelte diese Ausgabe mit „*What the woman inside No. 10 is really like – She had the ambition... Denis had the money*“⁵⁸⁴. Im Mittelteil des *Daily Mirror* wurde ihr Lebensweg von Kindesbeinen an bis zum Beginn ihrer politischen Karriere nachgezeichnet. Margaret Thatcher wurde auf dieser Doppelseite als talentiertes, fleißiges, ambitioniertes, selbstbewusstes, zielstrebiges Mädchen und junge Frau mit einem Hang zur Verbissenheit inszeniert:

„*LITTLE Margaret Roberts had done well. At just nine years old, she had won a poetry-reading prize at the drama festival in her home town of Crantham. And the headmistress of her school was among the first to congratulate her. 'You were lucky, Margaret,' said the head. 'I wasn't lucky!' came the tart reply. 'I deserved it!' The girl who grew up to become Margaret Thatcher, has seemed confident of her own abilities ever since.*“⁵⁸⁵

Weiters konzentrierte sich die Darstellung darauf, sie als Einzelgängerin zu beschreiben: „*MARGARET ROBERTS made it to Oxford ... and found it, at first, a very lonely place. She arrived in October, 1943, as an unsophisticated, lower-middle class Lincolnshire girl.*“⁵⁸⁶ Um diesen Eindruck noch zu verstärken wurde ihre ehemalige Rektorin zitiert: „*We used to entertain a good deal at weekends, but she didn't get invited. She had nothing to contribute, you see.*“⁵⁸⁷

⁵⁸³ Vgl. Kapitel *Politischer und wirtschaftliche Bedingungen* S. 16-26.

⁵⁸⁴ *Daily Mirror* vom 18.05.1983, S. 1.

⁵⁸⁵ Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: Bright little girl who thought she knew best, in: *Daily Mirror* vom 18.05.1983, S. 16 & 17.

⁵⁸⁶ Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter:

⁵⁸⁷ Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: Lonely, but not among the Tories, in: *Daily Mirror* vom 18.05.1983, S. 17.

Die Beziehung zu ihrem Ehemann wurde ebenfalls beleuchtet. Auffallend in der Beschreibung des Kennenlernens, der Heirat und der Geburt der Zwillinge war, dass die Beziehung zwischen Denis Thatcher und ihr als einseitige Zweckgemeinschaft dargestellt wurde.

Ein Indikator hierfür war, dass mit dieser Heirat ihr sozialer Aufstieg vom untersten in das oberste Segment der Mittelklasse⁵⁸⁸ stattfand. Als ihr Heiratsmotiv wurden die finanziellen Ressourcen ihres zukünftigen Ehemannes ins Zentrum des Artikels gerückt:

*„She had now married into the middle-class and a new set of possibilities. Denis’s income was essential for her political aspirations. When she took her lifelong friend Margaret Goodrich around Parliament for the first time she told her: ‚I am very lucky because I have my own secretary. You know I could only do it on Denis’s money’”*⁵⁸⁹

Es wurde der Eindruck erweckt als wäre die Heirat mit Denis Thatcher einer der notwendigen Schritte auf dem Weg in die *Downing Street No. 10* gewesen. Verstärkt wurde dies noch durch einen weiteren Kommentar: *„Was it love at first sight, Mrs. Thatcher was once asked. Certainly not’, she replied. Work was still all important to her [...]”*⁵⁹⁰, sowie einen Hinweis darauf, dass Margaret Thatcher seit ihrer Kindheit den Wunsch, eine erfolgreiche Politikerin zu werden, hegte.

Des Weiteren beschäftigte sich der *Daily Mirror* an diesem Tag mit dem Vorwurf, dass Premier Margaret Thatcher bewusst das Zurückhalten der wahren Wirtschaftsdaten veranlasst habe. *„GLOOMY [sic!] reports on the state of the economy are being kept under wraps by Premier Margaret Thatcher until after the election.”*⁵⁹¹ In diesem Zusammenhang wurde das Bild Margaret Thatchers als uneinsichtige, dominante und sture Parteiführerin mit einem Zitat des *Labour* Mitglieds Denis Healey angedeutet:

*„Treasury chiefs as well as the Departments of Industry and Employment have warned Mrs. Thatcher that it would be a mistake to overstate the optimism about Britain’s economic recovery. The advice was not welcome.”*⁵⁹²

In der Darstellung des *Daily Express* hingegen wurde derselbe Vorwurf als haltlose „Angstmacherei“ beschrieben: *„DENIS HEALEY [sic!] is trying to make our flesh creep. He says the Prime Minister has ordered bad news to be delayed until after the election.”*⁵⁹³ Der von *Labour* aufgestellten Vermutung, dass Margaret Thatcher wirtschaftliche Informationen auch zurückgehalten habe, um beim bevorstehenden

⁵⁸⁸ Vgl. dazu Kapitel Klassengesellschaft – soziale Mobilität S. 26-29.

⁵⁸⁹ Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: She had the ambition .. Denis the money, in: *Daily Mirror* vom 18.05.1983, S. 17.

⁵⁹⁰ Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: A secret even the twins weren’t told, in: *Daily Mirror* vom 18.05.1983, S. 16.

⁵⁹¹ Goodman, Geoffrey: Maggie blacks out the grim news, in: *Daily Mirror* vom 18.05.1983, S. 2.

⁵⁹² Goodman, Geoffrey: Maggie blacks out the grim news, in: *Daily Mirror* vom 18.05.1983, S. 2.

⁵⁹³ O.V.: Express Opinion/The Healey horror show, in: *Daily Express* vom 18.05.1983, S. 6.

Wirtschaftsgipfel in Williamsburg (Virginia/USA) Konfrontationen mit anderen internationalen Spitzenpolitikern zu vermeiden, wurde mit der Darstellung ihrer Person als furchtlos und konfliktbereit entgegnet. „*The last thing the Prime Minister fears is a face-to-face confrontation with Continental leaders. She wins them as regularly as Liverpool wins the League.*”⁵⁹⁴

Am 19.05.1983 berichteten alle drei Tageszeitungen über das Konservative Manifest, das einen Tag zuvor der Öffentlichkeit und den Medien präsentiert wurde. Der *Daily Express* druckte es im Mittelteil der Zeitung ab. *The Times* und der *Daily Mirror* veröffentlichten es nicht und beschränkten sich auf Kommentare. Der *Daily Express* bewertete das Manifest als sehr gut durchdacht, seriös und mutig, da nichts versprochen werde, was die Regierung nicht halten könne.⁵⁹⁵



Auf visueller Ebene inszenierte der *Daily Express* Margaret Thatcher als die britische Antwort auf die Probleme des Landes, indem ihr Kopf in die britische Flagge montiert wurde. Auf diesem Foto wirkt sie jung, tatkräftig und zuversichtlich. Die Botschaft dieses Fotos war: Wir werden es schaffen, auch wenn es hart ist.

Auf Seite zwei wurde Margaret Thatcher als sehr selbstsicher dargestellt:

„MRS THATCHER has bought 1,000 copies of the Labour Party manifesto to distribute free. She wants as many people as possible to read it and see just how extreme it is. The audacity of distributing y o u r opponent's propaganda is unmatched at any election.”

Die beiden übrigen Tageszeitungen und *The Sunday Times* erwähnten diese Wahlkampfaktik in ihren Medienberichten nicht.

The Times diskutierte das Manifest im Leitartikel auf Seite dreizehn kritischer und mit einem zynischen Unterton.

⁵⁹⁴ O.V.: Express Opinion/The Healey horror show, in: *Daily Express* vom 18.05.1983, S. 6.

⁵⁹⁵ Vgl. Gale, George: The only choice for Britain, in: *Daily Express* vom 19.05.1983, S. 6.

⁵⁹⁶ *Daily Express* vom 19.05.1983, S. 6.

*„The whole essence of this manifest is to suggest that the last four years have enabled only the groundwork to be completed. It will take at least another Parliament journeying on towards that kind of society with Conservatives were voting for when they elected Mrs. Thatcher in 1979.“*⁵⁹⁷

In der Thematisierung des Manifests am selben Tag im *Daily Mirror* wurde das Fehlen konkreter Lösungsansätze für die Probleme Großbritanniens zum Beispiel gegen die Arbeitslosigkeit kritisiert. *„THE Tory blueprint for a better Britain was launched yesterday – with no promises to cut the dole queues.“*⁵⁹⁸



LAUNCHING: Thatcher

Abb.: 30⁵⁹⁹

Auf visueller Ebene zeichnete der *Daily Mirror* dazu ein Bild, das Margaret Thatchers Seriosität sehr stark in Frage stellte.

Weiters widmete sich der *Daily Mirror* an diesem Tag der Jugendarbeitslosigkeit und kritisierte, dass die Regierung bereits Anfang der 1980er Jahre mit einem Anstieg dieser auf bis zu 70 Prozent gerechnet habe und sich auf eine Beschönigung der Statistiken und Herabsetzungen der finanziellen Unterstützungen konzentrierte.⁶⁰⁰ Dies wurde auf derselben Seite wie eine harsche Kritik am Wahlprogramm der *Tories* veröffentlicht.

*„The Tories can't be accused of offering a fraudulent prospectus because they offer nothing. And nothing is what those who vote for them will get.“*⁶⁰¹

Abgesehen davon führte der *Daily Mirror* seine Serie vom 19.05.1983 *„The private Life of Mrs. Thatcher“* unter dem Titel *„The day she told Heath: I'll fight“* auf den Seiten sechzehn und siebzehn fort. In diesem zweiten Teil konzentrierte sich der *Daily Mirror* auf ihre Zeit als Erziehungsministerin und anschließende Wahl zur Parteivorsitzenden. In Zusammenhang damit wurde die unpopuläre Maßnahme der Abschaffung der freien Schulmilch thematisiert.

„ONE of the worst times in Margaret Thatcher's career was at the Department of Education. [...] The action triggered protest, abuse and the first crop of nicknames:

⁵⁹⁷ O.V.: Some way still to go, in: The Times vom 19.05.1983, S. 13.

⁵⁹⁸ Thompson, David: Thatcher's 'better' Britain, in: Daily Mirror vom 19.05.1983, S. 4 & 5.

⁵⁹⁹ Daily Mirror vom 19.05.1983, S. 4.

⁶⁰⁰ Vgl. Mirror Reporter: Exposed: Tory dole queue cover-up, in: Daily Mirror vom 19.05.1983, S. 2.

⁶⁰¹ O.V.: Dull and void, in: Daily Mirror vom 19.05.1983, S. 2.

Milk Snatcher, Ice Maiden, Cave Woman, Open Refrigerator, Salome and so on. And it enhanced the reputation for coldness she had acquired."⁶⁰²

Das daraus resultierende Popularitätstief in den Meinungsumfragen wurde ebenfalls wieder in Erinnerung gerufen: „*The Sun – now one of her strongest supporters – declared: ‚Mrs. Thatcher is fast emerging as a lability‘ and headlined the piece ‚The Most Unpopular Woman in Britain‘.*”⁶⁰³

In diesem Artikel wurde sie als unweiblich inszeniert, indem eine Anekdote aus Downing Street No. 10 wiedergegeben wurde. „*At a formal Number Ten lunch she attended an eminent guest was heard asking if there was any truth in the rumour that she was a woman.*”⁶⁰⁴

In der Charakterisierung ihrer Person wurde das als (vor allem in Großbritannien) negativ angesehene Attribut der Humorlosigkeit sehr hervorgehoben.

*„A speech being prepared for Thatcher made several jokes [...] Thatcher was worried that her audience wouldn't get the joke [...] Then Mrs. Thatcher suddenly announced that she'd thought of a better line: [...] In stunned silence her writing team realised that she had never understood the joke.”*⁶⁰⁵

Im weiteren Verlauf bediente sich der *Daily Mirror* Beschreibungen aus ihrer Anfangszeit als Politikerin. „*Her own insecurity showed in her aggression – and she appeared both slightly afraid and contemptuous of most of her colleagues.*”⁶⁰⁶

Konträr dazu inszenierte der *Daily Express* am nächsten Tag Margaret Thatcher als versierte und erfahrene Politikerin großen Formats. In einem Artikel über Margaret Joachim, die *Labour* Kandidatin, die in Thatchers Wahlbezirk Finchley gegen sie antreten werde, wurde dies sehr boulevardesk inszeniert: Die „große“ gegen die „kleine“ Margaret. „*Margaret Minor has a lot to learn from Margaret Major. [...] Though I don't think Maggie Thatcher need bother.*“⁶⁰⁷

Ein weiterer Artikel unter dem Titel „*Maggie major*“, ein sehr persönlicher Blick auf „*the most powerful woman in Britain*“⁶⁰⁸, enthielt Beschreibungen und Details über ihr Aussehen, ihre Gesundheit und Schlafgewohnheiten. Für die Beschreibung wurden zwar weibliche Attribute verwendet, jedoch wurde sie nicht verweicht dargestellt.

⁶⁰² Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: Quit, said Denis, the strain is too great, in: *Daily Mirror* vom 19.05.1983, S. 17.

⁶⁰³ Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: Quit, said Denis, the strain is too great, in: *Daily Mirror* vom 19.05.1983, S. 17.

⁶⁰⁴ Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: Quit, said Denis, the strain is too great, in: *Daily Mirror* vom 19.05.1983, S. 17.

⁶⁰⁵ Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: It's no joke trying to write a speech, in: *Daily Mirror* vom 19.05.1983, S. 16.

⁶⁰⁶ Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: The truth about Ted's rudeness, in: *Daily Mirror* vom 19.05.1983, S. 17.

⁶⁰⁷ Rook, Jean: Maggie Minor, in: *Daily Express* vom 20.05.1983, S. 7.

⁶⁰⁸ Brown, Michael: Maggie major, in: *Daily Mirror* vom 20.05.1983, S. 7.

„IT IS just before 9am in the ‚war room‘ of Conservative Party headquarters in London, and only ‚the general‘ is there at the long table where campaign strategy is planned [...] There are rings on her fingers and the light of battle in her eyes. [...] For a woman who seems to be frightened of nothing – Russians, Argentines or Mr. Foot – she confessed that the one thing that makes her nervous, even after years of close association with it, was going on television.“⁶⁰⁹

Im Jahr 1983 wurde Denis Thatcher in den untersuchten Texten ausführlicher als in den Jahren 1975 und 1979 behandelt und als Rückhalt der Premier Ministerin dargestellt.

So schrieb *The Times* am 19.05.1983: *„Mr. Thatcher top up the position of real influence, out of sight at the back of the hall. [...] All the indications were that her husband was fighting another winning campaign.“⁶¹⁰*

Der *Daily Mirror* widmete sich an diesem Tag ebenfalls sehr ausführlich seiner Person. In dieser Darstellung wurde Denis Thatcher als netter und vor allem „geselliger“ Ehemann belächelt:

„But British Rail’s senior executives became so worried about Mrs. Thatcher’s hatred of railways that a member [...] to see if there was any way, through Denis Thatcher to soften her attitude. The board member organised an annual outing to a Scottish rugby international [...]. Denis was invited. [...] Denis enjoyed himself hugely, drank a good deal and, by the end of the day, was a thorough convert to the railways. But his conversion received short shrift back at number ten. When he began to mention his new-found enthusiasm, his wife promptly told him he must have been nobbled.“⁶¹¹

Im *Daily Express* wurde primär der Rückhalt der Familie, repräsentiert durch Carol und Denis Thatcher in den Fokus gerückt.⁶¹²

Die Veröffentlichung der Meinungsumfrageergebnisse bildete 1983 abermals einen fixen Bestandteil des Mediendiskurses um die nationalen Unterhauswahlen. Die Konservative Partei lag unangefochten an der Spitze.

Am 20.05.1983 wurde das neueste Umfrageergebnis einer *MORI Poll* im *Daily Express* auf der Titelseite veröffentlicht:

„In the latest poll completed at 5 p.m. yesterday the level of Tory support is exactly where it was when Mrs. Thatcher fired the starting gun for the election on May 9. Labour, which began with a slump to 31 per cent support has recovered to 37 at the expense of the Alliance, which has dropped from 21 to 16.“⁶¹³

Zusätzlich wurden die Ergebnisse einer weiteren *MORI poll* zum Thema Arbeitslosigkeit veröffentlicht. Laut Umfrageergebnis glaubten 44 Prozent der Befragten, dass die

⁶⁰⁹ Brown, Michael: Maggie major, in: *Daily Express* vom 20.05.1983, S. 7.

⁶¹⁰ Johnson Frank: Confidence, speech – both unstoppable, in: *The Times* vom 19.05.1983, S. 28.

⁶¹¹ Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: Into the buffers, in: *Daily Mirror* vom 19.05.1983, S. 16 & 17.

⁶¹² Vgl. Brown, Michael: Maggie major, in: *Daily Express* vom 20.05.1983, S. 7.

⁶¹³ Warden, John: Tories hit the campaign trail as lead shrinks, in: *Daily Express* vom 20.05.1983, S. 1.

Arbeitslosigkeit unter einer Thatcherregierung steigen würde. Ein Anteil von 32 Prozent glaubte, dass die Arbeitslosenzahlen gleich bleiben würden und nur achtzehn Prozent, dass sie unter Margaret Thatcher fallen würden.⁶¹⁴ Im Falle der *Labour Party* waren laut dieser Umfrage 57 Prozent davon überzeugt, dass die Zahl der Arbeitslosen unter einer *Labour* Regierung entweder steigen oder zumindest gleich bleiben würde und nur 36 Prozent, dass sie fallen würden.⁶¹⁵

In *The Times* vom 20.05.1983 wurde der generelle Einfluss der Meinungsumfrageergebnisse kritisch beleuchtet. Der Autor, David Butler, stellte die Vermutung in den Raum, dass sich die Debatte um die neue Regierung in eine andere Richtung entwickeln würde, wenn nicht laufend der große Vorsprung der *Tor*ys thematisiert werden würde: „*the mood would have been transformed if the polls had not been giving daily indications of a buoyant Conservative lead and of an Alliance slump. [...] There would be far more talk of hung Parliament and even the Conservative might be running scared.*“⁶¹⁶

Am 21.05.1983 wurde in *The Times* und im *Daily Express* die neue Inflationsrate von vier Prozent veröffentlicht. *The Times* schrieb dazu: „[...] *the lowest for 15 years [...]*“⁶¹⁷ und spekulierte darüber, ob das Thema Inflation genauso wie 1979 entscheidenden Einfluss auf den Wahlausgang nehmen würde.⁶¹⁸

Der *Daily Express* sah in diesen vier Prozent eine Bestätigung der Regierungspolitik:

„*In 1975 it touched 27 per cent. Rare were the optimists who believed it had finished climbing. That it stands at four per cent today is a resounding success for the policies and the commitment of Mrs. Thatcher.*“⁶¹⁹

Der *Daily Mirror* ging in seiner Berichterstattung darauf nicht ein, sondern thematisierte die Preissteigerungen anhand eines Wahlkampfauftrittes von David Steel (*SPD Liberal Alliance*).⁶²⁰

In der Berichterstattung über den Wahlkampf 1983 wurde ihr Führungsstil stärker, als in den vorangegangenen Jahren erörtert.

In ihrem medialen Erscheinungsbild hatte sich seit 1975 ein Wandel, von der innerparteilichen Außenseiterin zur Personifizierung der konservativen Partei, vollzogen,.

⁶¹⁴ Vgl. Warden, John: Tories hit the campaign trail as lead shrinks, in: *Daily Express* vom 20.05.1983, S. 1.

⁶¹⁵ Vgl. Warden, John: Tories hit the campaign trail as lead shrinks, in: *Daily Express* vom 20.05.1983, S. 1.

⁶¹⁶ Butler, David: How opinion polls can transform the mood of a campaign, in: *The Times* vom 20.05.1983, S. 4.

⁶¹⁷ Haviland, Julian: Lower inflation figures draw party crossfire, in: *The Times* vom 21.05.1983, S. 1.

⁶¹⁸ Vgl. Haviland, Julian: Lower inflation figures draw party crossfire, in: *The Times* vom 21.05.1983, S. 1.

⁶¹⁹ O.V.: Express Opinion/Springboard to recovery, in: *Daily Express* vom 21.05.1983, S. 6.

⁶²⁰ Vgl. Dowdney, Mark: Basket of price rises, in: *Daily Mirror* vom 21.05.1983, S. 2.

The Times schrieb dazu am 21.05.1983:

*„It is not simply that she dominates British politics at the moment, but also that she personifies the appeal that the Conservatives evidently have for the voters at this time. [...] It is a style especially associated with Mrs. Thatcher.“*⁶²¹

Als konkrete Eigenschaften wurden in diesem Artikel auf Seite sieben *„her strength and authority“*⁶²² beschrieben.

Ein weiterer Aufhänger in der Debatte um ihre Führungseigenschaften und die damit verbundene mediale Darstellung als dominante Parteiführerin war ein Zwischenfall während einer Pressekonferenz. Am 21.05.1983 berichteten alle drei Tageszeitungen über Unstimmigkeiten zwischen Margaret Thatcher und ihrem Außenminister Francis Pym. Die Premierministerin hatte eine Aussage von Francis Pym während einer Pressekonferenz in der Öffentlichkeit kritisiert und ihn zurechtgewiesen. In der Folge wurde sie in den Medien auch als *„Headmistress“* beschrieben.

The Times schrieb dazu:

„Another questioner referred to press reports that Conservative campaign managers had warned Mrs. Thatcher that her ‚headmistress‘ attitude to other ministers in public was liable to dent her popular image and give her a reputation for bossiness. Reference was made to the incident with Mr. Pym on Wednesday.“

Der *Daily Mirror* sprang auf diesen Zug auf und hob auf Seite zwei hervor, dass Margaret Thatcher keinen Widerspruch duldete: *„MRS. Thatcher publicly slopped down two of her leading Cabinet Wets yesterday for daring to differ with her views.“*⁶²³

Die erste Ausgabe der *The Sunday Times* während des dritten Untersuchungszeitraumes am 22.05.1983 thematisierte die Zurechtweisung Margaret Thatchers von den Aussagen über den Wahlausgang Pym ebenfalls auf der Titelseite. *„Mrs Thatcher's personal command of the Tory campaign, however is causing growing concern among senior party figures.“*⁶²⁴

The Sunday Times widmete sich darüber hinaus den neuesten Meinungsumfrageergebnissen, dem bevorstehenden Weltwirtschaftsgipfel⁶²⁵ in Williamsburg, dem Kampf der Parteien um die *„ethnic votes“*⁶²⁶, dem Wahlprogramm der *Labour* (sehr ausführlich), den Wahlkampfstrategien der beiden großen Parteien sowie den Spitzenkandidaten der *Alliance*.

⁶²¹ Smith, Geoffrey: Comment, in: *The Times* vom 21.05.1983, S. 5.

⁶²² Smith, Geoffrey: Comment, in: *The Times* vom 21.05.1983, S. 5.

⁶²³ Thompson, David: Thatcher puts a damper on Wets, in: *Daily Mirror* vom 21.05.1983, S. 2.

⁶²⁴ Jones, Michael: Defiant Pym digs in at FO, in: *The Sunday Times* vom 22.05.1983, S. 1.

⁶²⁵ Vgl. Lipsey, David: Why Thatcher's on the stump to Williamsburg, in: *Sunday Times* vom 22.05.1983, S. 68.

⁶²⁶ Vgl. Faulkner, Richard: Battle for the ethnic vote, in: *The Sunday Times* vom 22.05.1983, S. 2.

Das Thema Jugendarbeitslosigkeit bildete einen zusätzlichen Schwerpunkt, welcher in Form eines sehr deprimierenden Großartikels mit Tagebuchauszügen von Betroffenen erörtert wurde.

In der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Wahlkampfstrategien der beiden Großparteien stellte *The Sunday Times* den Konservativen ein sehr gutes Zeugnis, vor allem im Hinblick auf *television campaigning*, aus:

*„[...] in the television stakes, the Conservatives are winning hands down. [...] because Davies spent the entire day ensuring that the rostrums for the cameras were in the best positions to show a leader of strength, and an audience of enthusiastic admirers.“*⁶²⁷

Bezogen auf die Person Margaret Thatcher stellte auch *The Sunday Times* einen Wandel in ihrem Image fest: *„[...] Gordon Reece, Thatcher's image builder [...] who has turned a rather shrill middle-class housewife into a formidable election asset.“*⁶²⁸

Wie bereits weiter oben erwähnt, wurde das bevorstehende Wirtschaftsgipfeltreffen in Williamsburg (Virginia/USA) in dieser Ausgabe besprochen. David Lipsey ging in seinem Artikel davon aus, dass Margaret Thatcher ihren *„anti-inflation crusade“*⁶²⁹ weiterführen werde, in erster Linie jedoch die Teilnahme wahlkampftaktisch ausnützen werde: *„And she is determined to use in a way which ensures that Williamsburg is a successful vote-puller and an economic non-event.“*⁶³⁰

Am Montag den 23.05.1983 griff *The Times* auf der Titelseite den als Zwist zwischen Margaret Thatcher und Francis Pym beschriebenen Vorfall während der Pressekonferenz wieder auf. In den Medien wurde Außenminister Francis Pym als Vertreter des moderaten, liberalen Toryflügels geführt: *„She [Thatcher] is believed to want to put one of her 'own men' in charge of the Foreign Office [...] Mrs. Thatcher's relations with the Foreign Office have never been good.“*⁶³¹

Als Ursache für das weniger gute Verhältnis zwischen dem Außenministerium und der Premierministerin wurden die divergierenden Ansichten zwischen dem Ministerium und Thatcher angeführt, wobei der Eindruck einer rechthaberischen und von der eigenen Meinung eingenommenen Politikerin entstand: *„She has often found that it's view of what it believes to be in Britain's best interests has not coincided with her own.“*⁶³²

Der Kolumnist Geoffrey Smith sah in seinem täglichen Wahlkommentar die Gefahr, dass der Eindruck entstehen könnte, Margaret Thatchers Kabinett sei in Wahrheit eine „Ein-Personen-Regierung“: *„The risk for her is not that she may appear to be too strong, not*

⁶²⁷ O.V.: INSIGHT: Polishing the Thatcher act, in Sunday Times vom 22.05.1983, S. 17 & S.18.

⁶²⁸ O.V.: INSIGHT: Polishing the Thatcher act, in Sunday Times vom 22.05.1983, S. 17 & S.18.

⁶²⁹ Vgl. Lipsey, David: Why Thatcher's on the stump to Williamsburg, in: The Sunday Times vom 22.05.1983, S. 68.

⁶³⁰ Vgl. Lipsey, David: Why Thatcher's on the stump to Williamsburg, in: The Sunday Times vom 22.05.1983, S. 68.

⁶³¹ Webster, Philip: Parkinson, Jenkins and Tebbit tipped in reshuffle, in: The Times vom 23.05.1983, S. 1.

⁶³² Webster, Philip: Parkinson, Jenkins and Tebbit tipped in reshuffle, in: The Times vom 23.05.1983, S. 1.

that she may seem to be too much in command of her Cabinet, but that she may give the impression of being the only minister who counts at all.”⁶³³

Im *Daily Express* wurden am 23.05.1983 die Meinungsumfrageergebnisse der neuesten *MORI poll* veröffentlicht. Die Tory Partei lag mit neun Prozentpunkten noch immer unangefochten an der Spitze.⁶³⁴

Am 24.05.1983 führte der *Daily Mirror* die Debatte um den Führungsstil Margaret Thatchers unter dem Titel *„Iron Maiden is splitting the Tories“* fort: *„[...] the liberal wing of the Tory Party would be ‚snuffed out‘ if Mrs. Thatcher wins the elections.*”⁶³⁵

Am 25.05.1983 titelte der *Daily Mirror* mit *„Thatcher’s black day“* und berichtete, dass sich Margaret Thatchers Erklärungen für die steigende Arbeitslosigkeit (internationale Rezession) durch einen Bericht eines parteiübergreifenden Komitees unter Vorsitz eines Torys als unrichtig herausstellten und entgegen den Aussagen der Premierministerin sehr wohl durch die Regierungspolitik mitverursacht wurden.⁶³⁶

„Every time Mrs. Thatcher huskily declares, ‚Of course, I care deeply about unemployment‘, she adds that it hasn’t anything to do with her and blames the world recession. [...] At least half of Britains’s unemployment, this committee says, can be put down to the Government’s policies.”⁶³⁷



ON the campaign trail ... Mrs. Thatcher visited a Cornish farm on Friday. There she posed for photographers with a handful of silage.

Abb.: 31⁶³⁸

⁶³³ Smith, Geoffrey: Comment, in: *The Times* vom 23.05.1983, S. 4.

⁶³⁴ Vgl. o.V.: 9% Tory lead but poll shows no SDP wins, in: *Daily Express* vom 23.05.1983, S. 9.

⁶³⁵ Antonowicz, Anton: *Iron Maiden is splitting the Tories*, in: *Daily Mirror* vom 24.05.1983, S. 4.

⁶³⁶ Vgl. Lancaster, Terence: *Thatcher’s black day*, in: *Daily Mirror* vom 25.06.1983, S. 1 & 2.

⁶³⁷ Lancaster, Terence: *Thatcher’s black day*, in: *Daily Mirror* vom 25.06.1983, S. 1 & 2.

⁶³⁸ *Daily Mirror* vom 25.05.1983, S. 1.

Die Hauptaussage des Aufmachers, sie habe nun nichts mehr in Hand, ihre Lügen wurden aufgedeckt, wurde durch das Foto einer zerknirscht wirkenden Margaret Thatcher noch verstärkt.

Auch in der Besprechung der *The Times* über denselben Bericht wurde die wirtschaftliche Kompetenz Margaret Thatchers in Frage gestellt, und sie als „*the poor shopkeeper*“⁶³⁹ präsentiert. weil die wirtschaftliche Situation Großbritanniens eigentlich Misserfolg.

Den Aufmacher dieses Tages bildete jedoch in *The Times* wie auch im *Daily Express* die Unstimmigkeit innerhalb der *Labour Party* zur Verteidigungs- und Außenpolitik.

Der *Daily Express* schrieb des Weiteren darüber, dass die guten Wahlaussichten der Konservativen Partei unter Margaret Thatcher den Pfund und die Aktien steigen ließen.⁶⁴⁰

Weitere den konservativen Vorsprung unterstreichende Umfrageergebnisse der *MORI Poll* wurden ebenfalls in beiden Zeitungen veröffentlicht.

Dem Vorwurf des dominanten Führungsstils stellte der *Daily Express* einen Artikel mit den Aussagen des *Home Secretary* William Whitelaw entgegen:

„[...] William Whitelaw agreed yesterday that Mrs. Thatcher was a ‚dominating personality‘. He added: ‚It’s a jolly good thing she is. That’s what we want and that’s what the people of this country want.‘ Mrs. Thatcher’s personality had made her ‚one of the world’s leading politicians‘, said Mr. Whitelaw.“⁶⁴¹

The Times reagierte mit einem Zitat Nigel Lawsons (*Secretary of State for Energy*): „Although she is a very strong Prime Minister, I can assure you that the Cabinet discussions are very lively and by no means a one man band.“⁶⁴²

In der weiteren Nachbearbeitung der Veröffentlichung des Geheimberichtes war ein offensichtlicher Unterschied zwischen der Aufbereitung im *Daily Express* und im *Daily Mirror* sichtbar. Während der *Daily Mirror* die Glaubwürdigkeit der amtierenden Premierministerin und ihres Kabinetts in Frage stellte, fokussierte der *Daily Express*⁶⁴³ mehr auf das Informationsleck innerhalb des Ministeriums.

Am 26.05.1983 erreichte der *Daily Mirror* einen Höhepunkt in der Negativdarstellung Margaret Thatchers mittels einer Allegorie über eine beliebte britische Kinderserie:

„She is overbearing, bossy, selfish, stubborn, shrill, spiteful, vain, priggish, demanding, uncaring, and she could win medals for brass nerve. She puts on airs, speaks in a silly affected voice, treats her friends like servants, and minces around as if she were the Queen of Russia. She breaks promises like straws, you can’t believe a

⁶³⁹ Searjeant, Graham: Due Cann report ‚sates economic policy‘, in: *The Times* vom 25.05.1983, S. 1.

⁶⁴⁰ Vgl. o.V.: Shares soar on election hopes, in: *Daily Express* vom 25.05.1983, S. 2.

⁶⁴¹ Wooding, David: Dominant Maggie, by Whitelaw, in: *Daily Express* vom 25.05.1983, S. 3.

⁶⁴² Day, Barbara: Educate for democracy, Kinnock says, in: *The Times* vom 25.05.1983, S. 5.

⁶⁴³ Vgl. Cochrane, Alan: Hunt for the mole, in: *Daily Express* vom 26.05.1983, S. 8 & 9.

word she tells you, [...]. She hates criticism and will only take 'Yes' for an answer. She loves the limelight. And she has a heart of pure mahogany."⁶⁴⁴

In der zweiten Ausgabe der *The Sunday Times* wurde sehr wenig über Margaret Thatcher als Person berichtet. Die Berichterstattung konzentrierte sich auf die politischen Ereignisse der vorangegangenen Woche. Bezogen auf den Wahlkampf wurden in dieser Ausgabe das Wahlprogramm der *Torys* analysiert, die innerparteilichen Führungsstreitigkeiten der *SPD-Liberal Alliance* und der Überdruß der WählerInnenschaft an der medialen Wahlkampfberichterstattung besprochen. Ausführlich wurde erörtert, warum *Labour* es nicht schaffte, aus den Skandalen (Geheimdokumente) der vergangenen Wochen politisches Kapital zu schlagen.

Darüber hinaus wurden die letzten Umfrageergebnisse publiziert, die den Konservativen einen sicheren Wahlsieg prophezeiten.

Ein interessanter Aspekt in Zusammenhang mit den Meinungsumfragen im Jahr 1983 war, dass der Popularitätsfrage viel weniger Raum gegeben wurde. Während 1979 laufend der Popularitätsrückstand von Margaret Thatcher zu James Callaghan beschrieben wurde, war diese Frage 1983 kaum Thema. „*The signs are that Mrs Thatcher's personal position has grown during the campaign. Some 48 per cent now think she would make the best prime minister, compared with 45 per cent a month ago.*“⁶⁴⁵

In diesem Zusammenhang wurde ein bereits aus den Vorjahren bekanntes Phänomen wieder erörtert. Laut den Ergebnissen der neuesten *MORI poll* hatte sich der Vorsprung der Konservativen unter Thatcher auf 16 Prozent ausgeweitet, wie auch schon 1979 sahen sich die Konservativen jedoch einer ungleichen soziogeographischen WählerInnenverteilung gegenüber. Nach wie vor waren sie primär im bürgerlich-mittelständischen Süden am stärksten vertreten.⁶⁴⁶

Am Wochenende hatte Margaret Thatcher am Wirtschaftsgipfel in Williamsburg teilgenommen. Am Montag, den 30.05.1983, bildete ihre Teilnahme am Gipfel ein zentrales Thema.

The Times berichtete: „*The Prime Minister seemed in buoyant mood, and well she might, for Britain, had been singled out for praise over the way in which it was contributing to world economic growth.*“⁶⁴⁷ Aber auch die Bewunderung innerhalb der Bevölkerung in

⁶⁴⁴ Waterhouse, Keith: If he is Worzel, guess who's Aunt Sally', in: *Daily Mirror* vom 26.05.1983, S. 5.

⁶⁴⁵ Kettle, Martin: 16 % Tory lead – Thatcher looks unstoppable now, in *Sunday Times* vom 29.05.1983, S. 1.

⁶⁴⁶ Kettle, Martin: 16 % Tory lead – Thatcher looks unstoppable now, in *Sunday Times* vom 29.05.1983, S. 1.

⁶⁴⁷ Ashford, Nicholas: Mrs. Thatcher optimistic/World economy ,on the mend', in: *The Times* vom 30.05.1983, S. 1.

Williamsburg blieb nicht unerwähnt: „*She received rousing cheers when she arrived, whereas the other leaders were offered only polite applause.*”⁶⁴⁸

Im *Daily Express* wurde ihre Teilnahme als voller Erfolg und sie als Siegerin dargestellt. Die Zeitung rückte das internationale Ansehen und den Respekt der übrigen Teilnehmer in den Vordergrund: „*Her 'sound money' policies were backed as the best route to world economic recovery [...]*”⁶⁴⁹ Ihre Wirtschaftspolitik wurde im *Daily Express* als die international anerkannte Lösung für die weltumspannende Rezession angepriesen: „*'Thatcherism' is a term arousing awed admiration abroad. It means a resolve to restore the true economic virtues. Stable prices. A sound currency. Reward for thrift. A fair deal for savers. And to revive the economy, and create new jobs, by cutting interest rates and encouraging enterprise.*”⁶⁵⁰

Der *Daily Mirror* behandelte das Treffen in Williamsburg auf Seite zwei unter dem vielsagenden Titel „*Maggie's Yankee Doodle circus*“ und beschrieb ihr Leistung mit: „*MRS THATCHER'S [sic!] flight to the economic summit at Williamsburg will do for the unemployed what Neville Chamberlain's flight to Munich once did for peace. Less than nothing.*”⁶⁵¹ Zusammenfassend beschreibt der *Daily Mirror* diesen Gipfel als einen der inhaltsleersten und sinnlosesten seit der Einführung dieses jährlichen Wirtschaftstreffens, und ihren Auftritt als reine Wahlkampfaktik.

Darüber hinaus baute der *Daily Mirror* an der Inszenierung Margaret Thatchers als einer unmenschlichen Premierministerin, der Zahlen wichtiger als menschliche Schicksale waren, weiter. Im Leitartikel „*Maggie's 'greed code'*” auf Seite vier: „*Mr. Shore speaking in Harrogate, Yorks, claimed that Mrs. Thatcher did not wish to do anything about unemployment because it was her cure for inflation.*”⁶⁵²

Am 31.05.1983 erregten weitere Vorwürfe des Labour MP's Denis Healey mediales Aufsehen. Denis Healey veröffentlichte auf der Basis weiterer geheimer Dokumente, die „wahren“ Pläne der Konservativen für eine neuerliche Legislaturperiode. Der *Daily Mirror* schrieb dazu:

„*THE Tories' REAL [sic!] manifesto – the one they dare not reveal – was unveiled yesterday by Labour deputy leader Denis Healey. It shows the truth about the 'better' Britain that Mrs. Thatcher has promised if she wins the election.*”⁶⁵³

Geoffrey Smith kommentierte diese Enthüllungen und den damit verbundenen Vorwurf der Unglaubwürdigkeit in seiner Wahlkolumne in *The Times* insofern, als die Beweise

⁶⁴⁸ Ashford, Nicholas: Letter from Williamsburg/Lobster for the President, yogurt for the press, in: *The Times* vom 30.05.1983, S. 18.

⁶⁴⁹ Warden, John: You've got it right Maggie is told/Summit leaders back her vision, in: *Daily Express* vom 30.05.1983, S. 2.

⁶⁵⁰ O.V.: Express Opinion/A respected leader, in: *Daily Express* vom 30.05.1983, S. 6.

⁶⁵¹ O.V.: Mirror Comment/Package tour, in: *Daily Mirror* vom 30.05.1983, S. 2.

⁶⁵² O.V.: Maggie's 'greed code', in: *Daily Mirror* vom 30.05.1983, S. 4.

⁶⁵³ Thompson, David: Truth about Tories 'better Britain', in: *Daily Mirror* vom 31.05.1983, S. 4.

von Denis Healey nicht ausreichend wären und sie bereits in der Vergangenheit ihre Wahlversprechen eingehalten habe.

*„It was a promise that Mrs. Margaret Thatcher made in 1979 [...]. She may regret it again this time. But she kept the promise in the last Parliament, and before assuming that she will break it in the next one Mr. Healey needs to offer stronger evidence than a [...] report that the Cabinet formally refused to consider last September.“*⁶⁵⁴

In *The Times Panel* vom 31.05.1983 wurde Margaret Thatcher, anhand der Aussagen der Times RepräsentantInnen für die WählerInnenschaft in der „key marginal Medway constituency“⁶⁵⁵ als sehr polarisierende Politikerin dargestellt.

Für ihre BefürworterInnen repräsentierte sie die starke Führerin, die gebraucht wurde. „[...] ,we need a strong leader and Mrs. Thatcher knows where she is going. Mr. Foot should have been pensioned off a long time ago. [...] ,We need a headmistress, not a leader who is wishy-washy‘ [...].“⁶⁵⁶

Laut Analyse der *The Times* verwendeten die UnterstützerInnen Margaret Thatchers Eigenschaftsbeschreibungen, wie „strong and resolute with frequent reference to the Falklands.“⁶⁵⁷ Grundsätzlich verortete *The Times* das Hauptmotiv für die Wahl der Konservativen in der Persönlichkeit ihrer Spitzenkandidatin.

Die Standpunkte ihrer GegnerInnen wurden mit den einleitenden Worten „Among printable comments on the Prime Minister from Labour supporters“ thematisiert. Anhand der folgenden Aufzählung: „[...] ,power mad‘[...],an absolute disaster‘ [...],a Hitler‘ [...]“⁶⁵⁸ wurde dargestellt, wie verhasst Margaret Thatcher jedoch in bestimmten Teilen der Bevölkerung war.

Darüber hinaus beschäftigte sich John Pardoe auf Seite zwölf mit Margaret Thatchers Erklärung eine absolute Mehrheit der Konservativen bei diesen Unterhauswahlen anzustreben. In der Darstellung entsteht der Eindruck einer leicht größenwahnsinnigen Premierministerin: „Nobody expects undue modesty from political leaders but her assertion that she needs a massive majority in order to take over the personal leadership of the western world was not only ludicrous but just a little sinister.“⁶⁵⁹

Auf der selben Seite hielt Scuton Roger ein Plädoyer für eine starke Opposition als ausgleichende und kontrollierende Kraft zu einer Thatcher-Regierung.⁶⁶⁰

Am 01.06.1983 thematisierte *The Times* die Umfrageergebnisse der neuesten *MORI poll* auf der Titelseite. Trotz Stimmenverluste lagen die Konservativen weiterhin

⁶⁵⁴ Geoffrey Smith: Comment, in: *The Times* vom 31.05.1983, S. 4.

⁶⁵⁵ O.V.: *The Times Panel/Labour losing votes on nuclear issue*, in: *The Times* vom 31.05.1983, S. 4.

⁶⁵⁶ O.V.: *The Times Panel/Labour losing votes on nuclear issue*, in: *The Times* vom 31.05.1983, S. 4.

⁶⁵⁷ O.V.: *The Times Panel/Labour losing votes on nuclear issue*, in: *The Times* vom 31.05.1983, S. 4.

⁶⁵⁸ O.V.: *The Times Panel/Labour losing votes on nuclear issue*, in: *The Times* vom 31.05.1983, S. 4.

⁶⁵⁹ Pardoe, John: *Wearing down the runaway horse*, in: *The Times* vom 31.05.1983, S. 12.

⁶⁶⁰ Scuton, Roger: *Putting democracy in its place*, in: *The Times* vom 31.05.1983, S. 12.

unangefochten an der Spitze. Die *SPD-Liberal Alliance* konnte einen Stimmenzuwachs von sechs Prozent verbuchen. Weiters beschrieb der Autor den erstmaligen öffentlichen frontalen Angriff Margaret Thatchers auf die Alliance, welche sie bis zu diesem Zeitpunkt öffentlich negiert hatte. „*The Prime Minister went on to Mr. David Steel’s home ground to denounce the Alliance for the first time.*“⁶⁶¹

Auf Seite zwölf beschäftigte sich Howard Philip unter dem Titel „*Iron in the blood*“ mit Margaret Thatchers Spitznamen „*The Iron Lady*“. In seiner Erörterung betonte er die positiven Aspekte dieses Spitznamens im Hinblick auf ihre politische Funktion.

In British English it also has strong positive political connotations, implying resolution and courage, as in the Iron Duke, Cromell’s Ironsides, [...] They forget that beligerence, aggression, jingoism, and the rest are electoral virtues rather than vices.“⁶⁶²

Die restlichen Berichte in *The Times* sowie im *Daily Express* beschäftigten sich mit den üblichen gegenseitigen Vorwürfen der einzelnen Parteien zu den unterschiedlichsten Themen und folgten den bereits beschriebenen Blattlinien.

Am 02.06.1983 wurde das Thema Falklandkonflikt von Denis Healey durch seinen Vorwurf, Margaret Thatcher ziehe aus diesem kriegesischen Ereignis politisches Kapital, in den Diskurs eingebracht. *The Times*⁶⁶³ und der *Daily Express*⁶⁶⁴ berichteten über diesen Vorwurf jeweils auf der Titelseite, wobei auch die von Neil Kinnock (Labour) erhobenen Vorwürfe zur Frage, ob es gerechtfertigt war den argentinischen Kampfkreuzer *MV Belgrano* zu versenken, erwähnt wurden.

Der *Daily Mirror* berichtete indes auf Seite vier unter dem Titel „*A hero waits – and Maggie walks on*“, dass Margaret Thatcher laut einem Sprecher der Konservativen zu beschäftigt war, um einen arbeitslosen Falklandveteranen zu empfangen:

„*A JOBLESS veteran of the Falklands war waited nearly an hour to meet Mrs. Thatcher yesterday – but she halted a walkabout within feet of him. A Tory spokesman said Mrs. Thatcher had not had time to talk to the exsoldier, but was told about his case.*“⁶⁶⁵

Im Kontext der Vorwürfe von Denis Healey und Neil Kinnock wurde das Bild kreiert, dass Margaret Thatcher kein wirkliches Interesse am Schicksal von Falklandveteranen hatte. Indirekt wurde damit Denis Healeys Vorwurf unterstützt.

Der Versuch Denis Healeys, Margaret Thatcher bezüglich des Falklandkonfliktes zu denunzieren, ging jedoch eindeutig nach hinten los, da eine Welle der Empörung, insbesondere über seine Wortwahl durch das Land schwappte. Alle drei Tageszeitungen

⁶⁶¹ Webster, Philip: Thatcher turns on Alliance as polls show Tory losses, in: *The Times* vom 1.06.1983, S. 1.

⁶⁶² Howard, Philip: Iron in the blood, in: *The Times* vom 01.06.1983, S. 12.

⁶⁶³ O.V.: Thatcher ‚glorying in slaughter‘, in: *The Times* vom 02.06.1983, S. 1.

⁶⁶⁴ Express Reporter: War ‚glory‘ jibe by bitter Healey, in: *Daily Express* vom 02.06.1983, S. 1.

⁶⁶⁵ O.V.: A hero waits – and Maggie walks on, in: *Daily Mirror* vom 02.06.1983, S. 4.

thematisierten am 03.06.1983 diese Empörung anhand der veröffentlichten Reaktionen Betroffener⁶⁶⁶. Resultat des Ganzen war, dass Margaret Thatchers Verhalten während des Falklandkonfliktes starke mediale Bestätigung fand.

Am folgenden Wochenende wurde das Thema Falklandkonflikt auch in *The Sunday Times* unter dem Titel „*Why the Belgrano was doomed*“⁶⁶⁷ ausführlich erörtert. In erster Linie konzentrierte sich die Zeitung dabei auf zwei von Neil Kinnock in den Raum gestellte Vermutungen. Einerseits die Frage, ob Margaret Thatcher eine Versenkung veranlasste, im vollen Bewusstsein sehr weit fortgeschrittener Friedensverhandlungen und andererseits, ob die MV Belgrano zum Zeitpunkt der Versenkung überhaupt eine Gefahr für die britischen Truppen darstellte. „[...] *the two charges made against Mrs. Thatcher: that she ordered the attack to torpedo peace talks – and that the Belgrano did not pose an immediate threat to the task force.*“⁶⁶⁸ Beide erhobenen Vorwürfe zielten darauf ab, Margaret Thatcher als blutrünstige Feldherrin zu inszenieren. „[...] *he said simply that so long as there were negotiations continuing, it was Mrs. Thatcher's duty to hold back.*“⁶⁶⁹

Das Thema Geschlecht wurde in den Zeitungen bis zu diesem Zeitpunkt eher ausgeklammert.

Auf der *Daily Express* „Frauseite“ wurden am 02.06.1983 Umfrageergebnisse einer von dem Frauenmagazin *Cosmopolitan* in Auftrag gegebenen Umfrage veröffentlicht und das Thema Geschlecht im Gesamtdiskurs um Margaret Thatcher wieder aufgegriffen. „*The question mark over suitability of a woman as MP or as Prime Minister, has now been virtually erased. Only Three per cent of women and five per cent of men, largely Labour, said they would hesitate to vote for a woman.*“⁶⁷⁰

Ein weiteres Ergebnis dieser Studie war, dass Thatcher vor allem junge Frauen beeindruckte: „*YOUNG women under 25 are very attracted to the example set by Prime Minister M a r g a r e t Thatcher. They are more likely to vote for her next week, than are their older sisters. They are also a great deal less feminist.*“⁶⁷¹

Am darauffolgenden Tag, den 03.06.1983 beschäftigte sich die Tageszeitung *The Times* ebenfalls mit dem Thema Geschlecht. In einem Artikel von Anne Bluston wurde über eine

⁶⁶⁶ Vgl. o.V.: VC's widow attacks speech, in: *The Times* vom 03.06.1983, S. 1; Thompson, David: Thatcher's anger stung by war taunt, in: *Daily Mirror* vom 03.06.1983, S. 4; o.V.: It stinks, says VC widow, in: *Daily Mirror* vom 03.06.1983, S. 4; o.V.: Healey says it again, in: *Daily Mirror* vom 03.06.1983, S. 4; o.V.: What we say/The Beast uncaged, in: *Daily Express* vom 03.06.1983, S. 1; Wilenius, Paul: A TV retreat in the face of nation's fury, in: *Daily Express* vom 03.06.1983, S. 1.

⁶⁶⁷ Hilton, Isabel/ Morgan, Robin/ Shirley, John: Why the Belgrano was doomed, in: *Sunday Times* vom 05.06.1983, S. 20.

⁶⁶⁸ Hilton, Isabel/ Morgan, Robin/ Shirley, John: Why the Belgrano was doomed, in: *Sunday Times* vom 05.06.1983, S. 20.

⁶⁶⁹ Hilton, Isabel/ Morgan, Robin/ Shirley, John: Why the Belgrano was doomed, in: *Sunday Times* vom 05.06.1983, S. 20.

⁶⁷⁰ Hadley, Katharine: Politically speaking men and women agree to differ, in: *Daily Express* vom 02.06.1983, S. 13.

⁶⁷¹ Hadley, Katharine: Politically speaking men and women agree to differ, in: *Daily Express* vom 02.06.1983, S. 13.

Studie, in der die Einstellungen von MPs gegenüber Frauen erhoben wurden, berichtet. Zu diesem Zwecke wurden Fragebögen an alle ParlamentarierInnen versendet. Laut Anne Blustons Schilderungen hatte Margaret Thatcher den Fragebogen aufgrund Zeitmangels nicht ausgefüllt und stattdessen eine ihrer früheren Reden abgegeben. Bezüglich ihrer Einstellung wurde durch ein Zitat von David Stell das Bild einer sehr konservativen Frau kreiert: *„I find it remarkable that Mrs. T's proposals for the family include the disgraceful suggestion that women should find their self-expression at the kitchen sink rather than at work, [...]“*⁶⁷²

Die *The Sunday Times* beschäftigte sich in einem Artikel über Kandidatinnen aller drei Parteien mit den möglichen Veränderungen, die mit Margaret Thatcher als erster weiblicher Premier für Frauen in der Politik einhergegangen waren. In der Beschreibung von Wahlkampfauftritten aller drei Kandidatinnen wurde das Thema Frauen, Politik und Margaret Thatcher erörtert. In der Auflistung abgegebener Statements der KandidatInnen, wie auch Frauen von der Straße, wurde ein sehr differenziertes Bild gezeichnet. Laut den Aussagen hatte Margaret Thatcher einen positiven Einfluss auf die Stellung der Frau innerhalb der Gesellschaft: *„[...] Thatcher – as – figurehead has made it easier for women.“*⁶⁷³ Andererseits lag gerade in ihrer umstrittenen Persönlichkeit das Problem:

*„[...] she has frightened people. She has shown who bossiness, a lack of compassion, cruelty even, are available to despots. She has associated them with femininity, and thus put our cause back. People on the doorstep say, 'Oh, not another woman!' Not many, but enough. Thatcher is bad news for women.“*⁶⁷⁴

Die Autorin selbst war der Meinung, dass Margaret Thatcher sehr wohl etwas bewegt hatte.

*„I'll risk suggesting that her assumption is – love it or hate it – a confidence-booster to other women in politics.“*⁶⁷⁵

In der letzten Ausgabe vor der Wahl am 05.06.1983 thematisierte die *The Sunday Times* den prognostizierten Erdrutschsieg der Konservativen. Die Zeitung befürwortete zwar einen Sieg der Konservativen unter Thatcher, trat jedoch vehement für eine starke Opposition ein.⁶⁷⁶

Großer Raum wurde in allen drei Tageszeitungen am 06.06.1983 einer Wahlkampfveranstaltung der *Young Conservatives* im Londoner Wembley Conference Center gewidmet. In einer als Megaevent inszenierten Veranstaltung wurde Margaret

⁶⁷² Bluston, Anne: What MPs think of women, in: The Times vom 03.06.1983, S. 13.

⁶⁷³ Mooney, Bell: Votes and seats for women?, in Sunday Times vom 05.06.1983, S. 36.

⁶⁷⁴ Mooney, Bell: Votes and seats for women?, in Sunday Times vom 05.06.1983, S. 36.

⁶⁷⁵ Mooney, Bell: Votes and seats for women?, in Sunday Times vom 05.06.1983, S. 36.

⁶⁷⁶ Vgl. o.V: A Tory victory, yes: a landslide, no, in Sunday Times vom 05.06.1983, S. 16.

Thatcher laut Medienberichten als Superstar vor einer begeisterten AnhängerInnenschaft präsentiert. *The Times* beschrieb den Event auf der Titelseite:

*„Mrs. Margaret Thatcher swept confidently into the final week of the election campaign amid scenes of extraordinary fevour yesterday, [...]. So great was their enthusiasm that Mrs. Thatcher had to calm them down when, only a few seconds into her address, they gave her a standing ovation for saying that the rally showed Britain's young people wanted another Conservative government.“*⁶⁷⁷

Im *Daily Express* wurde über die Veranstaltung auf einer enthusiastischen Doppelseite berichtet: *„WITH [sic!] trumpets blaring, balloons soaring and stars of British sports and showbusiness ranged around her, Mrs. Thatcher was given an ecstatic early taste of election victory yesterday.“*⁶⁷⁸

Der *Daily Mirror* hingegen kritisierte den Eventcharakter dieser Veranstaltung:

*„SHOWBIZ stars gave Margaret Thatcher a razzmatazz boost yesterday.“*⁶⁷⁹

Die *The Times* stellte am 06.06.1983 in einem Artikel fest, dass das internationale Interesse an den britischen Wahlen im Vergleich zu 1979 immens war:

*„The world is taking a keen interest in our elections [...] the interest was so much greater this year because Mrs. Thatcher [...] ,I am not saying she is loved but there is a new dimension because the main figure involved has stepped into the realms of mythology‘.“*⁶⁸⁰

Auch in Westdeutschland und den USA wurden die Wahlen mit regem medialen Interesse verfolgt.

Das Niveau bzw. die Nivaulosigkeit dieses Wahlkampfes wird in der *The Times* vom 07.06.1983 thematisiert:

*„One opinion has united The Times voters' panel in the last week of the campaign: this is the dirtiest general election anyone can remember. [...] ,Panelists have been criticizing politicians' and media tactics throughout the last three weeks and the complaints reached a peak after last week's Labour attack on Mrs. Thatcher and the Falkland war.“*⁶⁸¹

Die Unterschiedlichkeit in der medialen Darstellung Margaret Thatchers, vor allem in den Tageszeitungen *Daily Express* und *Daily Mirror* – der politischen Positionierung entsprechend – wird am 07.06.1983 in der Darstellung eines Wahlkampfauftrittes Margaret Thatchers in einer Fabrik sehr deutlich.

⁶⁷⁷ Webster, Philip: Thatcher message of optimism gets Tory youth ovation, in: *The Times* vom 06.06.1983, S. 1.

⁶⁷⁸ Brown, Michael/Warden, John: Stars give Maggie taste of victory, in: *Daily Express* vom 06.06.1983, S. 8 & 9.

⁶⁷⁹ Stringer, Terence: The razzama-Tory show, in: *Daily Mirror* vom 06.06.1983, S. 4.

⁶⁸⁰ Gosling, Kenneth: The world tunes in for BBC results, in: *The Times* vom 06.06.1983, S. 4.

⁶⁸¹ O.V.: Anger over bitchy mud-slinging, in: *The Times* vom 07.06.1983, S. 4.



Sweet talk... Mrs Thatcher at a marzipan factory in Mitcham, South London. Picture: JOHN ROODEN

Abb.: 32⁶⁸²



Abb.: 33⁶⁸³

Das Foto im *Daily Express* inszenierte sie als freundlich und offen. Sie wirkt interessiert an der Arbeit, als würde sie sich gerne etwas von der Arbeiterin zeigen lassen. Die Positionierung der Personen, Margaret Thatcher im Vordergrund, die Arbeiterin dicht hinter ihr stehend und der Körperkontakt an den Schultern, vermittelt den Eindruck, dass die Arbeiterin der Profi ist und sie ausbessert. Durch die lachenden, freundlichen Gesichter wird das Bild eines fröhlichen und vergnüglichen Besuchs in einer Fabrik gezeichnet.

Derselbe Besuch am selben Tag in der gleichen Fabrik wurde im *Daily Mirror* völlig konträr zum oberen Bild beschrieben. Noch zu erwähnen ist, dass neben diesem Foto die Schlagzeile „*Thatcher – the job snatcher*“ publiziert wurde. Die visuelle Ebene im *Daily Mirror* konzentrierte sich im Gegenzug darauf, Margaret Thatcher als verbissene Einzelkämpferin darzustellen. Die Botschaft der Einzelkämpferin wird durch ihren Gesichtsausdruck – angezogene Oberlippe und fokussierender Blick – angedeutet. Verstärkt wird diese Aussage durch die Arbeiterin im Hintergrund, die ihren Kopf von ihr abwendet.

In den letzten Tagen vor der Wahlentscheidung wiederholten der *Daily Express* sowie der *Daily Mirror*, der jeweiligen Blattlinie entsprechend, in komprimierter Form die politischen Argumente, die für oder gegen Thatchers Wiederwahl sprachen. Der *Daily Mirror* berichtete jedoch etwas weniger über Thatcher und konzentrierte sich indes auf die Unterstützung der Labour Party.

Der *Daily Express* inszenierte in seiner Argumentationslinie Margaret Thatcher als glaubwürdig, wirtschaftlich kompetent, ehrlich, mutig, stark, als Vertreterin der britischen Interessen und Sprachrohr des Volkes.

⁶⁸² *Daily Express* vom 07.06.1983, S. 9.

⁶⁸³ *Daily Mirror* vom 07.06.1983, S. 4.

*„Mrs. Thatcher, for real jobs, and real hope. Or the creeping cancer of militant Marxism. There is no middle way.“*⁶⁸⁴

*„Her economic policy is the policy of good housekeeping and common sense.“*⁶⁸⁵

*„It was Mrs. Thatcher who carried most clout by forcefully spelling out the realities on ,Panorama“*⁶⁸⁶

*„But despite all this, she speaks for the country as no one has done since Churchill. What is more, she is not afraid to do so.“*⁶⁸⁷

*„She utters plain and ordinary truths which people can understand, like the need for living within our means, like the good sense of having sound money, like standing up for our rights.“*⁶⁸⁸

Darüber hinaus wurde sie als Premierministerin mit einem fortschrittlichen Frauenbild, dem die Gleichwertigkeit der Geschlechter zugrunde lag, dargestellt.

*„NO-ONE knows better than Margaret Thatcher how much prejudice half the nation's children suffer – simply by being girls. [...] She believes in personal achievement, in the equality of the sexes and in ability of girls to shine in careers like engineering and science, once the exclusive domain of men.“*⁶⁸⁹

Im *Daily Mirror* wurde sie als Vertreterin der Reichen, Lügnerin und Extremistin dargestellt. In der Aufbereitung der Inszenierung bediente sich die Zeitung des Themas Gesundheitssystem und beschrieb dies anhand von Fakten und teils anhand von Vermutungen über die zukünftigen Entwicklungen.

*„In 1979 there were 493 unemployed doctors. This year, 2,000 are looking for a job.“*⁶⁹⁰

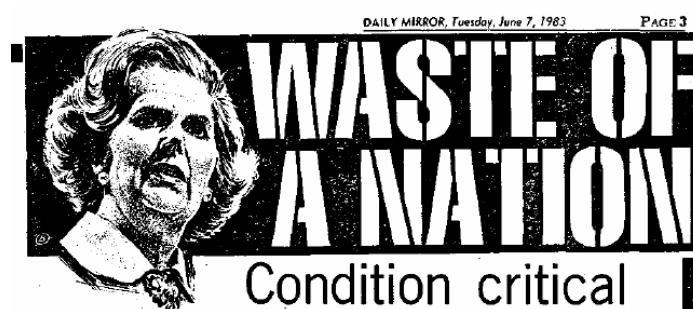


Abb.: 34⁶⁹¹

*„The concept of a free health service for rich and poor alike is no longer valid. [...] P R E S C R I P T I O N [sic!] charges have risen by 700 per cent since may 1979.“*⁶⁹²

⁶⁸⁴ O.V.: Express Opinion/There is NO middle way, in: Daily Express vom 06.06.1983, S. 6.

⁶⁸⁵ Gale, George: We can't rebuild Britain on mountains of confetti money, in: Daily Express vom 06.06.1983, S. 6.

⁶⁸⁶ Murray, James: Spot the real character behind the TV faces, in: Daily Express vom 06.06.1983, S. 7.

⁶⁸⁷ Gale, George: The only choice for Britain, in: Daily Express vom 08.06.1983, S. 6.

⁶⁸⁸ Gale, George: The only choice for Britain, in: Daily Express vom 08.06.1983, S. 6.

⁶⁸⁹ Reid, Sue: Mrs. Thatcher and the Technogirls, in: Daily Express vom 08.06.1983, S. 11.

⁶⁹⁰ O.V.: Our Health Service: Condition critical, in: Daily Mirror vom 07.06.1983, S. 3.

⁶⁹¹ Daily Mirror vom 07.06.1983, S. 3.

„Britain spends under 6 per cent of the nation's wealth on health. That is less than most European countries and the United States.“⁶⁹³

„Thatcher the job snatcher [...] she has helped to create more unemployment in Britain than ever before.“⁶⁹⁴

„LABOUR leader Michael Foot yesterday branded Premier Margaret Thatcher as an extremist.“⁶⁹⁵

„The real manifesto which had emerged in Whitehall leaks showed that another Tory government would be 'the most extreme ever seen in this country.'“⁶⁹⁶

Die *The Times* fiel durch eine im Verhältnis zu den beiden anderen Tageszeitungen ausgewogene Berichterstattung auf. In den Tagen vor der Wahl wurden pro Ausgabe ein/e SpitzenkandidatIn der drei Parteien interviewt. Das Interview mit Margaret Thatcher wurde am 08.06.1983 auf Seite 32 veröffentlicht.

Am Tag der Wahl gab es wie schon in den Jahren zuvor die traditionellen Wahlempfehlungen.



Abb.: 35⁶⁹⁷



Maggie is the man Abb.: 36⁶⁹⁸

Die Zeichnung Margaret Thatchers auf der Titelseite des *Daily Mirror* lässt sie aufgrund der low-angle Perspektive sehr dominant erscheinen.

Der *Daily Express* hingegen verwendete eine Photographie mit klassischen Symbolen, wie der Flagge und dem *Big Ben* im Hintergrund, die Margaret Thatcher als nationale Symbolfigur inszenierte. Die Botschaften der Headlines wurden auf visueller Ebene

⁶⁹² O.V.: Our Health Service: Condition cirical critical, in: *Daily Mirror* vom 07.06.1983, S. 3.

⁶⁹³ O.V.: Our Health Service: Condition cirical critical, in: *Daily Mirror* vom 07.06.1983, S. 3.

⁶⁹⁴ Coady, Matthew: Thatcher the job snatcher!, in: *Daily Mirror* vom 07.06.1983, S. 4.

⁶⁹⁵ Coady, Matthew: Thatcher the job snatcher!, in: *Daily Mirror* vom 07.06.1983, S. 4.

⁶⁹⁶ Antonowicz, Anton: Manifesto ,a Hitler fake', in: *Daily Mirror* vom 07.06.1983, S. 4.

⁶⁹⁷ *Daily Mirror* vom 09.06.1983, S. 1.

⁶⁹⁸ *Daily Express* vom 09.06.1983, S. 1.

wiederholt und dadurch verstärkt. Die Aussage „*Now is the hour*“ fand ihre Entsprechung am Ziffernblatt des Big Ben – die Zeiger standen auf 12:00 Uhr.

Die *The Times* sprach sich am 09.06.1983 für einen Wahlsieg Margaret Thatchers im Leitartikel aus: „*Of all Britain's political leaders today Mrs. Thatcher provides the most effective challenge to that decline. As Airey Neave said to her on the night she was elected to lead the Conservative Party: 'Come, we have work to do'. She has indeed.*“⁶⁹⁹

Das Wahlergebnis: *Conservative Party* 340 Sitze

Labour Party 190 Sitze

SDP-Liberal Alliance 13 Sitze

Others 4 Sitze

Der erwartete Erdrutschsieg der Konservativen wurde Realität. Die *The Times* titelte mit „*Mrs. Thatcher back with a landslide*“. In diesem Artikel wurden mehrere Eigenschaften Margaret Thatchers dargestellt:

Auf der einen Seite ihr unbedingter Wille zum absoluten Sieg: „*Mrs. Thatcher had her landslide, but she has been denied the majority of the popular vote which she believed would crown her victory.*“⁷⁰⁰

Auf der anderen Seite ihr sehr ausgeprägtes Selbstbewusstsein:

„*A broadly-smiling Mrs. Thatcher leaving Downing Street for her own constituency count at Finchley, after only one results had been declared, at Tory, allowed herself to say: 'We think this will be our home for the next five years'.*“⁷⁰¹

Sie wurde jedoch auch als demütige Siegerin beschrieben: „*She said she approached her second term of office with a very great sense of responsibility and humility.*“⁷⁰²

Der *Daily Express* titelte mit „*Maggie's back*“ und bezeichnete den Wahlsieg als Markstein in der Geschichte. „*This landslide poll was truly the 'landmark election' Mrs. Thatcher had predicted.*“⁷⁰³ Darüber hinaus wurde hervorgehoben, dass Margaret Thatcher ihre Stimmenmehrheit ausbauen konnte: „*Mrs. Thatcher – her own majority increased – was heading for an overall commons lead of 140 seats just six short of Labours's landslide 1945.*“⁷⁰⁴

⁶⁹⁹ O.V.: Renewal, in: *The Times* vom 09.06.1983, S. 17.

⁷⁰⁰ Haviland, Julian: Mrs. Thatcher back with a landslide, in: *The Times* vom 10.06.1983, S. 1.

⁷⁰¹ Haviland, Julian: Mrs. Thatcher back with a landslide, in: *The Times* vom 10.06.1983, S. 1.

⁷⁰² Haviland, Julian: Mrs. Thatcher back with a landslide, in: *The Times* vom 10.06.1983, S. 1.

⁷⁰³ Warden, John: Maggie's back, in: *Daily Express* vom 10.06.1983, S. 1.

⁷⁰⁴ Warden, John: Maggie's back, in: *Daily Express* vom 10.06.1983, S. 1.

Der *Daily Mirror* titelte „Tory landslide“⁷⁰⁵ und beschrieb in nur einem Satz den Sieg Margaret Thatchers.

Am Tag nach dem Wahlsieg berichteten alle drei Tageszeitungen über den offiziellen Einzug Margaret Thatchers in Downing Street No. 10.



Back Home: Mrs. Margaret Thatcher, celebrating victory yesterday (Photograph: Sarah Kozliff)

Abb.: 37⁷⁰⁶



VICTORY: The Thatchers at No 10. Pictures: BILL ROWNTREE

Abb.: 38⁷⁰⁷



A triumphant homecoming for Maggie and Denis. Picture: Douglas Martin

Abb.: 39⁷⁰⁸

Der Erdrutschsieg der Konservativen wird in den drei Tageszeitungen in den Tagen nach der Wahl unterschiedlich thematisiert. In den Darstellungen in *The Times*⁷⁰⁹ und im *Daily Express*⁷¹⁰ wurde er als sehr besonders und einzigartig dargestellt. Unter Margaret Thatcher hatten die Konservativen mit dem größten Stimmenvorsprung seit 1945 gewonnen. Darüber hinaus war Margaret Thatcher die erste konservative Premierministerin in diesem Jahrhundert, die nach ihrer ersten Amtsperiode wiedergewählt wurde. Des Weiteren wurde die Bedeutung ihres Wahlsieges durch Berichte über die positiven Auswirkungen auf den britischen Finanzmarkt und die internationale Begeisterung noch betont.

„THE TORY triumph was greeted with delight by world leaders yesterday. And it brought a sigh of relief from Britain's Common Market partners.“⁷¹¹

Im Unterschied zum *Daily Express*, der sich auf die Darstellung ihres Erfolges konzentrierte veröffentlichte die *The Times* auch kritische Stimmen:

„Conservative leaders round the world sent their congratulations to Mrs. Margaret Thatcher yesterday on her runaway victory, while the public response from left-wing governments was muted most members of the communist block averted their gaze in dismay.“⁷¹²

⁷⁰⁵ Desborough, John: Tory landslide, in: *Daily Mirror* vom 10.06.1983, S. 1.

⁷⁰⁶ *The Times* vom 11.06.1983, S. 1.

⁷⁰⁷ *Daily Mirror* vom 11.06.1983, S. 5.

⁷⁰⁸ *Daily Express* vom 11.06.1983, S. 1.

⁷⁰⁹ Vgl. Haviland, Julian: Thatcher Cabinet reshuffle expected tonight, in: *The Times* vom 11.06.1983, S. 1.

⁷¹⁰ Warden, John: Home again, in: *Daily Express* vom 11.06.1983, S. 1.

⁷¹¹ O.V.: Salute around the world, in: *Daily Express* vom 11.06.1983, S. 2.

⁷¹² Foreign Staff: Reagan hails victory, East block dismayed, in: *The Times* vom 11.06.1983, S. 2.

Der *Daily Mirror* hob in seiner Berichterstattung hervor, dass Thatcher zwar die absolute Mehrheit an Sitzen im Unterhaus habe, jedoch keine absolute Stimmenmehrheit im Land: „MRS. THATCHER [sic!] has won the landslide of Commons seats which she wanted, but she does not have a landslide of votes in the country.“⁷¹³

Darüber hinaus führte der *Daily Mirror* ihren Wahlsieg nicht auf die grundsätzliche Zustimmung der britischen Bevölkerung zurück, sondern auf das Versagen der *Labour Party*.⁷¹⁴

Alle drei Tageszeitungen beschäftigten sich in den folgenden Tagen mit der Zusammenstellung des neuen Regierungskabinetts. Der *Daily Express* kommentierte das neue Team mit: „All in all, it seems an able team. And, of course, it has an outstanding captain.“⁷¹⁵

In einem Artikel in *The Times* vom 13.06.1983 wurde die Darstellung Margaret Thatchers als uneinsichtige, diktatorische und brutale Parteiführerin als falsch bezeichnet:

„The Prime Minister in the full flood of an argument is an awesome spectacle. But she is neither unstoppable, nor unmanageable. She has a strong will, for sure. But her command of the facts, her skill in argument and inexhaustible energy have often created a false impresssion of brutal, almost dictatorial government about her. It is a fallacy to portray her as a leader who either likes or requires obedience in her Ministers.“⁷¹⁶

7.3.1. Resümee 1983

Der Grundtenor in der Berichterstattung der vier ausgewählten Zeitungen kann anhand des Narrativs „The bossy Lady: Mit den Waffen eines Mannes“ umschrieben werden.

Wie bereits im Jahr 1979 waren die unterschiedlichen politischen Positionierungen der einzelnen Zeitungen klar erkennbar. Für den dritten Analysezeitraum konnte ein quantitativer Anstieg in der Berichterstattung von rund 49 Prozent festgestellt werden. Einschränkend sei hier hinzugefügt, dass sich dieser quantitative Vergleich ausschließlich auf die Gesamtanzahl der Artikel des *Daily Mirror* und des *Daily Express* bezieht, da die *The Times* und die *The Sunday Times* im Jahr 1979 nicht erschienen waren.

In den untersuchten Artikeln fanden sich kaum mehr Hinweise auf ihr Geschlecht. Jedoch wurde auch während dieses Wahlkampfes verstärkt darauf hingewiesen, dass Frauen ein

⁷¹³ O.V.: Mirror Comment/Facing up to Disaster, in: *Daily Mirror* vom 11.06.1983, S. 2.

⁷¹⁴ Vgl.: o.V.: Mirror Comment/Facing up to Disaster, in: *Daily Mirror* vom 11.06.1983, S. 2.

⁷¹⁵ O.V.: Express Opinion: An able team, in: *Daily Express* vom 13.06.1983, S. 6.

⁷¹⁶ O.V.: Carving The Joint, in: *The Times* vom 13.06.1983, S. 11.

entscheidender Faktor waren. Wahlentscheidend waren sie, da 52 Prozent der WählerInnenschaft Frauen waren, und diese in den untersuchten Zeitungen als tendenziell unpolitisch dargestellt wurden. Es wurde auch thematisiert, dass sie den größten Anteil an der Gruppe der WechselwählerInnen darstellten.

Ein weiterer Wandel vollzog sich im Zusammenhang mit der Darstellung ihrer Familie. Wurde Denis Thatcher während der ersten beiden Untersuchungszeiträume kaum thematisiert, wurde er 1983 im Sinne eines „First Sir“, als der Rückhalt Margaret Thatchers, dargestellt.

Darüber hinaus hatte sich die Berichterstattung über Margaret Thatcher verändert. Wurden im Jahr 1979 ihr Führungsstil und ihre Eigenschaften kaum thematisiert, waren sie im Jahr 1983 von zentralem Interesse. In Bezug auf ihre Inszenierung dominierten traditionell männlich konnotierte Attribute, wie Führungswille, Entscheidungskraft, Führungsstärke, Dominanz, Konfliktbereitschaft, Mut, Überzeugung sowie ein resolutes Auftreten. Entsprechend der jeweiligen politischen Positionierung wurden die Führungseigenschaften unterschiedlich bewertet. Der *Daily Mirror* zeichnete in seiner Berichterstattung das Bild einer herzlosen, skrupellosen, herrschsüchtigen, alles dominierenden, unsozialen sowie ungeliebten Diktatorin. Darüber hinaus wurde ihre Beschreibung als Spalterin der Nation, die ausschließlich die Interessen der bessergestellten Mittel- und Oberschicht vertrat, wie bereits im Jahr 1979 wieder verwendet.

Konträr dazu wurde sie im *Daily Express* als starke Führungspersönlichkeit, die über sehr viel internationale Anerkennung und breiten Rückhalt innerhalb der britischen Gesellschaft verfügte, inszeniert. In den Augen des *Daily Express* war Margaret Thatcher die einzige Person, die über das für das Amt des/der PremierministerIn erforderliche Charakterprofil verfügte. Auch die *The Times* und die *The Sunday Times* berichteten im Unterschied zu 1975 mehr über ihre Eigenschaften. Die Darstellung ihrer Person war in diesen beiden Zeitungen grundsätzlich ausgewogener, indem positive wie negative Aspekte beleuchtet wurden, jedoch sahen auch diese Zeitungen in Margaret Thatcher die geeignetste Person für dieses Amt. Jedoch wurden auch in diesen beiden Zeitungen Hinweise auf ihre Inszenierung als herrsüchtig und sehr dominant gefunden, da in der Debatte um die Stimmenstärke ihrer Partei vehement auf die Notwendigkeit einer starken Opposition als Gegengewicht hingewiesen wurde.

Im medialen Diskurs wurde Margaret Thatcher auf der Textebene ausschließlich im Kontext „harter“ Themen wie Außen- und Wirtschaftspolitik dargestellt. Es wurde in

diesem Untersuchungszeitraum kein einziger Artikel im Kontext kunst- oder kulturpolitischer Aspekte sowie pädagogischer Themen gefunden. Auf der visuellen Ebene wurde sie in den publizierten Fotos als klassisch politische Person inszeniert. Anders als in früheren Jahren war eine Koexistenz von politischer Person und Frau erkennbar.

Ein interessanter Aspekt war die sich abzeichnende Weiterentwicklung in der Darstellung Margaret Thatchers im Diskurs.

Wurde sie im Jahr 1975 noch als Außenseiterin entlang der traditionellen geschlechterspezifischen Stereotypen ohne realistische Chancen auf das Amt der Parteiführerin dargestellt, war sie vier Jahre später bereits eine anerkannte Politikerin. Im Jahr 1983 wurde sie im medialen Diskurs dann als die alles bestimmende Kraft in der Konservativen Partei dargestellt.

Indikatoren dafür waren die Bezeichnung der konservativen Politik als Thatcherpolitik und die sich selbst als Thatcherites und nicht als Konservative bezeichnenden WählerInnen.

Ein weiterer Hinweis auf ihre dominierende Rolle am nationalen wie auch internationalen politischen Parkett war, dass ihre Politik, die einen Bruch mit dem *postwar-consensus* darstellte, unter dem Begriff Thatcherismus zusammengefasst, und somit in ungewöhnlicher Weise Politik mit einer Person identifiziert wurde.

In einem Satz zusammengefasst heißt das für das Jahr 1983: „Maggie is the boss!“

7.4. Das Ende einer Ära – Die siegreiche Kämpferin wird zum Auslaufmodell

Der letzte Analysezeitraum befasst sich mit der Darstellung Margaret Thatchers rund um ihren offiziellen Rücktritt am 22.11.1990.

Aufgrund der Verdichtung des Diskurses wurde für den letzten Abschnitt dieser Analyse der Untersuchungszeitraum auf zwei Wochen reduziert.

Es erschienen in diesem Zeitraum alle vier ausgewählten Zeitungen. Insgesamt wurden 307 Artikel untersucht, wobei in *The Times* 142, im *Daily Mirror* 70, im *Daily Express* 95 sowie in der *The Sunday Times* 24 Artikel gefunden wurden. Da für diesen Zeitraum die Fotos der *The Times* nicht digital vorhanden waren und die Qualität der Kopien sehr schlecht ist, konnten für diesen Untersuchungszeitraum keine Bilder dieser Zeitung verwendet werden.

Margaret Thatcher war nun seit elfeinhalb Jahren die amtierende Premierministerin, hatte die Konservative Partei drei Mal in Folge zum Sieg bei den Unterhauswahlen geführt und hatte seit fünfzehn Jahren den Parteivorsitz inne.

Mit der Einführung der *Poll Tax* (Kopfsteuer), ihrem – von vielen als zu antieuropäisch angesehenen – Umgang mit der Europäischen Union sowie einer durch Rezession und hohe Zinsraten wieder auf über zehn Prozent angestiegenen Inflation, gepaart mit immer noch hohen Arbeitslosenzahlen, waren die Konservativen erstmals seit ihrer Amtsübernahme im Jahr 1979 in allen aktuellen Umfragen hinter die Labourpartei zurückgefallen.

Die Niederlegung aller politischen Ämter Geoffrey Howes am 01.11.1990 trat eine Lawine los, die schlussendlich zum Rücktritt Margaret Thatchers am 24.11.1990 führen sollte.

Howe, einer der dienstältesten Minister Thatchers, und bis dato loyaler Thatcherist, vertrat in seiner Rücktrittsrede die Ansicht, dass die Haltung der Premierministerin zu Europa sowie ihr negativer Zugang zu einer europäischen Währungsunion, ihr Festhalten an der *Poll Tax* und einige ihrer wirtschaftspolitischen Entscheidungen es für ihn unmöglich machen würden weiterhin diesem Kabinett anzugehören.

Mit dem Antritt Michael Heseltines zur Wahl um den Vorsitz der Konservativen Partei war die Legitimität Margaret Thatchers als die unumstrittene Führungsfigur der Tories erstmals öffentlich in Frage gestellt.

Am 15.11.1990 wurden in *The Times* die neuesten Umfrageergebnisse veröffentlicht. Zu diesem Zeitpunkt lag die Labour Party in den Umfragen vierzehn Prozentpunkte vor der konservativen Regierung. Mit Heseltine an der Spitze würde sich der Vorsprung jedoch um neun Prozentpunkte verringern.⁷¹⁷ Auf die Frage, wer von den beiden KandidatInnen der/die bessere PremierministerIn wäre, erreichte Margaret Thatcher mit 21 Prozent nur den zweiten Platz hinter ihrem Herausforderer Heseltine:

*„Asked who would make the best prime minister, Mr. Heseltine at 30 per cent led the field of five prominent Tories, followed by Mrs. Thatcher, 21 per cent, [...].“*⁷¹⁸

Innerhalb der konservativen WählerInnenschaft führte sie jedoch noch immer: *„An ICM poll in The Guardian named Mr. Heseltine as the people’s preference to lead the Conservatives, although the prime minister was named as the overwhelming favourite among Tory voters.“*⁷¹⁹

In einem Artikel auf Seite zwei berichtete die Zeitung, dass die Mehrheit der konservativen Parteimitglieder, trotz des massiven Druckes durch die in der Bevölkerung sehr unpopuläre *Poll Tax*, loyal hinter ihrer Parteivorsitzenden standen: *„Even where the Tories have been under strong pressure from the impact of the poll tax. Loyalty to the party leader prevailed.“*⁷²⁰ Als Verstärker wurden zusätzlich Stellungnahmen einiger Wahlkreise in diesem Artikel veröffentlicht: *„We [John Hardwick constituency party chairman in York] are 100 per cent behind the prime minister’, he said.“*⁷²¹

Auf derselben Seite befasste sich Robin Oakley mit den prognostizierten Gewinnchancen bei den nächsten Unterhauswahlen von Margaret Thatcher und Michael Heseltine. Es wurde die Frage gestellt, ob Margaret Thatcher die Siegeschancen der Konservativen Partei verringern würde.⁷²² Der Autor stellte in diesem Zusammenhang fest: *„THE [sic!] essence of Michael Heseltine’s case is that he is a winner and Mrs. Thatcher is now a loser, that he can take the Conservative pP?arty to victory in the next election and that she cannot.“*

Der *The Times* Leitartikel dieses Tages beschäftigte sich ebenfalls mit den Wahlen um den Parteivorsitz.

*„But parties usually eject their leaders only in opposition, as Mrs Thatcher ousted Mr Heath in 1975. Never in modern times has a prime minister faced so direct a challenge by a leading opponent within the same party as Mrs Thatcher does today.“*⁷²³

⁷¹⁷ Vgl. o.V.: Polls show support for challenger, in: *The Times* vom 15.11.1990, S. 3.

⁷¹⁸ O.V.: Polls show support for challenger, in: *The Times* vom 15.11.1990, S. 3.

⁷¹⁹ O.V.: Polls show support for challenger, in: *The Times* vom 15.11.1990, S. 3.

⁷²⁰ Staff Reporters: Party workers stay loyal to leader, in: *The Times* vom 15.11.1990, S. 2.

⁷²¹ Staff Reporters: Party workers stay loyal to leader, in: *The Times* vom 15.11.1990, S. 2.

⁷²² Vgl. Oakley, Robin: Ability to win general election the key factor, in: *The Times* vom 15.11.1990, S. 2.

⁷²³ O.V.: Grounds for divorce?, in: *The Times* vom 15.11.1990, S. 17.

Der *Daily Express* thematisierte die Reaktion der EWG-Politiker und Eurokraten auf die Kandidatur Michael Heseltines bei den Wahlen um den Parteivorsitz. Die Reaktion wurde so dargestellt, dass sie sich offiziell zurückhaltend verhielten, jedoch inoffiziell eine Niederlage Margaret Thatchers begrüßen würden:

*„But privately many Tory Euro EMs and most European Commission officials would welcome a defeat for Mrs. Thatcher. ‚Mrs. Thatcher’s hostility to Europe threatens to split the Community, as Sir Geoffrey Howe warned in his retirement speech,‘ said one senior continental Eurocrat.”*⁷²⁴

Dem wurde ein statement von US-Präsident Georg Bush gegenübergestellt:

*„White House Officials said President Bush was ‚alarmed‘ by the possibility he could lose his closest foreign friend, ally and adviser.”*⁷²⁵

Neben der Vorstellung des Wahlkampfteams im *Daily Express*, wurde als größter Trumpf Margaret Thatchers ihre Person selbst hervorgehoben:

„The person doing most to boost Mrs. Thatcher’s chances, however, is the lady herself. By making it clear a majority of one is enough and she will fight, fight and fight again to save the job she loves, she intends to scare off late-comers, discourage the challenger – and prove that she will never surrender to the faint-hearts.”

Am 16.11.1990 titelte *The Times* mit *„Thatcher camp expects to win on first ballot“* und beschrieb Thatcher in diesem Artikel als sehr selbstsicher und siegesicher:

*„Mrs Thatcher, cool and outwardly confident, said at her last Commons question time before the poll: ‚After three general election victories, leading the only party with clear policies resolutely carried out, I intend to continue.‘”*⁷²⁶

In weiteren Artikeln wurden die neuesten Umfrageergebnisse der *MORI Poll* erörtert. Obwohl Margaret Thatcher, basierend auf der Befragung, als die Person dargestellt wurde, die sich die Bevölkerung in Krisenzeiten als Führungsperson wünschte, *„Paradoxically Mrs. Thatcher is seen as a more capable leader and nearly three times as many respondents thought her better in a crisis than her challenger”*⁷²⁷, lag Michael Heseltine in allen nachgefragten Eigenschaften klar vor der Premierministerin: *„Mr. Heseltine outscores her as having personality, an understanding of the problems facing Britain, being down to earth and more honest than most politicians.”*⁷²⁸

⁷²⁴ McGhie, Tom: Dance of glee from Premier’s EC opponents, in: *Daily Express* vom 15.11.1990, S. 3.

⁷²⁵ McGhie, Tom: Dance of glee from Premier’s EC opponents, in: *Daily Express* vom 15.11.1990, S. 3.

⁷²⁶ Oakley, Robin/Webster, Philip: Thatcher camp expects to win on first ballot, in: *The Times* vom 16.11.1990, S. 1 & 24.

⁷²⁷ Oakley, Robin: Heseltine win would close gap on Labour, in: *The Times* vom 16.11.1990, S. 2.

⁷²⁸ Oakley, Robin: Heseltine win would close gap on Labour, in: *The Times* vom 16.11.1990, S. 2.

Generell wurde Margaret Thatcher hier als engstirnige, unflexible und abgehobene Politikerin dargestellt.⁷²⁹

Auch das Absinken ihrer Popularitätswerte wurde thematisiert, „*Those that see her as a capable leader dropped by nine percentage point.*“⁷³⁰

Nach wie vor lag sie jedoch innerhalb der konservativen WählerInnenschaft vorne: „*Among Conservative supporters, again Mrs. Thatcher is in lead by 57 per cent to 40 per cent.*“⁷³¹

Im Gesamten vermittelten die Umfragedaten laut diesem Artikel jedoch das Bild, dass die Mehrheit der Bevölkerung einen Wechsel an der Spitze der Regierung wollte.

Laut *The Times* war die internationale Presse zurückhaltend in Bezug auf die Favorisierung eines/r der beiden KandidatInnen, jedoch sahen viele ein mögliches Ende der Ära Thatcher.

Der Leitartikel der *The Times* vom 16.11.1990 stellte die Frage: „*But can she win?*“⁷³²

Bezugnehmend auf die Meinungsumfrageergebnisse wurde vermutet, dass Thatcher aufholen könnte: „*Yet yesterday Mori poll suggests that the public, perhaps moved by the heat of the contest would now put Mrs. Thatcher within four points of Labour, a swing of six points in three weeks.*“⁷³³

Hinsichtlich der Berg- und Talfahrten ihrer Popularitätswerte während ihrer gesamten Regierungszeit wies *The Times* darauf hin, dass sie viele der als notwendig erachteten Eigenschaften von Führungspersönlichkeiten innehave, und diese den ihr angerechneten Mangel an menschlicher Wärme und Mitgefühl mehr als ausgleichen würden:

„*While her personal unpopularity with many voters is high for much of her period as prime minister. She retains many of the attributes highly regarded in a leader, especially strength, cool-headedness and experience in foreign affairs. Her less flattering attributes, lack of warmth and care, have not told against her in the past.*“⁷³⁴

Als zentrale Eigenschaften wurden ihre Stärke, Gelassenheit und die Erfahrung in der Außenpolitik gezählt, in Bezug auf ihre Siegeschancen stellte die *The Times* im Leitartikel fest: „*Mrs. Thatcher is a three-times election winner, and this week's swing shows she is by no means beaten.*“⁷³⁵

⁷²⁹ Vgl. Oakley, Robin: Heseltine win would close gap on Labour, in: *The Times* vom 16.11.1990, S. 2.

⁷³⁰ Vgl. Oakley, Robin: Heseltine win would close gap on Labour, in: *The Times* vom 16.11.1990, S. 2.

⁷³¹ Vgl. Oakley, Robin: Heseltine win would close gap on Labour, in: *The Times* vom 16.11.1990, S. 2.

⁷³² O.V.: But can she win?, in: *The Times* vom 16.11.1990, S. 17.

⁷³³ O.V.: But can she win?, in: *The Times* vom 16.11.1990, S. 17.

⁷³⁴ O.V.: But can she win?, in: *The Times* vom 16.11.1990, S. 17.

⁷³⁵ O.V.: But can she win?, in: *The Times* vom 16.11.1990, S. 17.

Der *Daily Mirror* widmete sich an diesem Tag unter anderem der Wahlkampfaktiken des Thatcher-Lagers:

*„In a gung-ho secret memo to Central Office staff, Tory chairman Kenneth Baker told them it was their duty to support Prime Minister Margaret Thatcher in the leadership battle. ‚We are the office of the Leader of the Party‘, he said, ‚and support her unreservedly.‘”*⁷³⁶

Einerseits bedeute dies, dass das *Central Office* geschlossen hinter der Premierministerin stand, aber andererseits wies es auch auf vorhandene Unsicherheiten Siegeschancen hin. Es wurde der Anschein erweckt, als würde der Sieg Margaret Thatchers durch den Druck von Seiten ihrer Unterstützer erzwungen werden wollen. Ein weiterer Hinweis darauf war die Information, dass sich in der ersten Runde niemand weiterer mehr aufstellen lassen dürfe. Erst in der zweiten Runde, falls Thatcher nicht bereits gewonnen haben sollte, wäre eine Kandidatur anderer MPs erwünscht.⁷³⁷

In Bezug auf ihre Europapolitik wurden zwei Kommentare veröffentlicht, die den Mut Margaret Thatchers in den Vordergrund stellten und ihre Richtung befürworteten:

*„Mr. Lamont praised Mrs. Thatcher for standing alone in Europe against a s i n g l e [sic!] currency. [...] He [Mr. Ridley] said: ‚We should be saluting Margaret Thatcher for being the only European statesman to have the courage to stand up for the interests of European citizens.‘”*⁷³⁸

Hinsichtlich ihrer Siegeschancen um den Parteivorsitz wurde über eine Meinungsumfrage geschrieben, die ihr einen knappen Sieg voraussagte:

*„Latest opinion polls at Westminster predict a narrow defeat for Heseltine in Tuesday’s first ballot.”*⁷³⁹

Der Auftritt Margaret Thatchers wurde als sehr selbstsicher beschrieben, wobei ihre als übermäßig kommentierte Selbstsicherheit als Teil des Nervenkrieges bezeichnet wurde.

*„Her bravado is part of a war of nerves against Mr. Heseltine.”*⁷⁴⁰

Im Leitartikel kritisierte der *Daily Mirror* die Politik Margaret Thatchers. In seiner Darstellung hatte diese zu einer hohen Inflation, niedriger Produktivität, einer hohen Rate an Arbeitslosen und Kriminalität sowie zu kurz vor dem Bankrott stehenden Spitälern geführt: *„MRS [sic!] Thatcher has the gall to stand on her record.”*⁷⁴¹

Der *Daily Express* betonte in seiner Berichterstattung über die Wahlen zum Parteivorsitz am 16.11.1990 die internationale Unterstützung der Premierministerin durch Georg Bush

⁷³⁶ Campbell, Alastair: The big guns, in: *Daily Mirror* vom 16.11.1990, S. 4.

⁷³⁷ Vgl. Campbell, Alastair: The big guns, in: *Daily Mirror* vom 16.11.1990, S. 4.

⁷³⁸ Campbell, Alastair: The big guns, in: *Daily Mirror* vom 16.11.1990, S. 4.

⁷³⁹ Campbell, Alastair: The big guns, in: *Daily Mirror* vom 16.11.1990, S. 4.

⁷⁴⁰ Campbell, Alastair: The big guns, in: *Daily Mirror* vom 16.11.1990, S. 4.

⁷⁴¹ O.V.: Mirror Comment/Just for the record., in: *Daily Mirror* vom 16.11.1990, S. 4.

und Michael Gorbatschow unter dem Titel „*Gorby and Bush*“ auf Seite vier. Als Aufhänger diente die für die darauffolgende Woche geplante 34-Nationen Konferenz, bei der ein Vertrag, der das Ende des Kalten Krieges bedeutete, unterzeichnet werden sollte. „*THE [sic!] Soviet and American Presidents will give their backing to Mrs. Thatcher next week as Tory MPs vote on her future.*“⁷⁴²

Der *Daily Express* betonte im Kontext, dass dieses Ziel durch Margaret Thatchers Festhalten an ihrem Kurs zustande gekommen war: „*Mrs. Thatcher was praised in the Commons yesterday for sticking by her tough defence policy to persuade the Soviet Union to the bargaining table.*“⁷⁴³

Im Leitartikel konzentrierte sich der *Daily Express* auf den Wandel den Großbritannien während der letzten elfeinhalb Jahre unter Margaret Thatcher vollzogen hatte. In seiner Darstellung wurde die Premierministerin als die Person inszeniert, welche es geschafft hatte, Großbritannien seine verloren gegangene internationale Bedeutung wieder zurückzugeben:

„*During the past 11 years, the world's perception of Britain has changed. In 1979 was the sick man of Europe, a fading irrelevant, and incurably shambolic country. Now through our economic revival, and the moral and political force of Mrs. Thatcher's leadership, we are acknowledged again as a major player on the world stage.*“⁷⁴⁴

Gleichzeitig wurde das Infragestellen Margaret Thatchers kritisiert, da sie drei Unterhauswahlen in Folge gewonnen hatte, und auch eine vierte Wahl gewinnen werde:

„*A governing party with an overall majority of almost 100 seats and 19 months still to run is now tearing itself to pieces because of the attempt by a coalition of has-been, never-beens and never-will-be's to change their party's and the country's leader – a leader who has handsomely won them three General Elections and is likely to win them a fourth.*“⁷⁴⁵

Im Wirtschaftsteil beschäftigte sich der *Daily Express* unter dem Titel „*City puts money on Maggie's decisive victory*“ ebenfalls mit dieser Wahl. Im Anführen von Kursgewinnen auf der Börse durch die Aussicht auf einen Sieg Thatchers in der ersten Wahlrunde, wurde wieder ihr positiver Einfluss auf das ökonomische Klima Großbritanniens hervorgehoben: „*HOPES [sic!] of a quick end to the Tory leadership battle with a Thatcher first ballot victory, gave shares a shot in the arm yesterday.*“⁷⁴⁶

Am 17.11.1990 beschäftigen sich die *The Times* und der *Daily Express* mit der Ankündigung Douglas Hurds, dass er, falls Margaret Thatcher in einer möglichen

⁷⁴² Buckland, Chris: *Gorby and Bush*, in: *Daily Express* vom 16.11.1990, S. 4.

⁷⁴³ Buckland, Chris: *Gorby and Bush*, in: *Daily Express* vom 16.11.1990, S. 4.

⁷⁴⁴ O.V.: *Daily Express Opinion/Tragic circus*, in: *Daily Express* vom 16.11.1990, S. 8.

⁷⁴⁵ O.V.: *Daily Express Opinion/Tragic circus*, in: *Daily Express* vom 16.11.1990, S. 8.

⁷⁴⁶ O.V.: *City puts money on Maggie's decisive victory*, in: *Daily Express* vom 16.11.1990, S. 57.

zweiten Runde nicht kandidieren sollte, sich zur Verfügung stellen werde. *The Times* interpretierte dies als erste öffentliche Stellungnahme, die die Zweifel der Minister am Sieg Margaret Thatchers durchblicken ließ:

*„Mr. Hurd's remarks were the first public inkling that ministers are contemplating the prospect of the prime minister not coming through. They hope and expect that she will defeat Mr. Heseltine but would not want her to face the humiliation of leading a party which she had lost majority support.“*⁷⁴⁷

In diesem Artikel wurde auch darauf hingewiesen, dass Thatchers dominanter Kurs in Bezug auf Europa überdacht werden müsse und sie ihre Kabinettsmitglieder wieder mehr in die Entscheidungen miteinbeziehen müsse: *„He also said that if she won the prime minister must consult the whole cabinet over Europe, signalling that her colleagues are determined to alter her style of conducting the cabinet.“*⁷⁴⁸

Dies weist darauf hin, dass sich der Führungsstil Margaret Thatchers in eine zu dominante Richtung entwickelt hatte und führte damit Geoffrey Howes Kritik in seiner Abschiedrede fort.

Am selben Tag berichteten die *The Times* wie auch der *Daily Express* über den Besuch Margaret Thatchers in Irland. In beiden Zeitungen wurde ihr Auftritt als selbstbewusst und siegessicher dargestellt. Die *The Times* schrieb dazu: *„Throughout the visit, which also took her to a number of locations in the greater Belfast area, she seemed relaxed and confident and betrayed no apparent sign of anxiety about Tuesday's elections.“*⁷⁴⁹ Es wurde darüber hinaus auch darauf hingewiesen, dass sie selbst das Thema der Parteivorsitzwahlen nicht erwähnte, begeisterte AnhängerInnen ihr jedoch viel Glück wünschten.

Der *Daily Express* widmete diesem Besuch eine Doppelseite mit zahlreichen Fotos. In der Darstellung betonte er die Begeisterung für Margaret Thatcher: *„Next, at 10.50 was Eniskillen town centre where the solemnity lifted as the Prime Minister went on a walkabout and was greeted by an enthusiastic crowd of women who clapped and cheered.“*⁷⁵⁰

Auf der Seite zwei thematisierte die *The Times* wieder die letzte *MORI Poll*, wobei auf die Position Michael Heseltines als *„more potent winner for the party than Thatcher“*⁷⁵¹ hingewiesen wurde. Der Popularität Heseltines wurden erneut Thatchers ausgeprägte Führungsqualitäten entgegen gehalten: *„Mr. Waddington [Home secretary] said that the*

⁷⁴⁷ Fraser, John: Hurd hints he could be third man, in: *Daily Express* vom 17.11.1990, S. 1 & 2.

⁷⁴⁸ Fraser, John: Hurd hints he could be third man, in: *Daily Express* vom 17.11.1990, S. 1 & 2.

⁷⁴⁹ Gorman, Edward: Buoyant Thatcher crosses her fingers, in: *The Times* vom 17.11.1990, S. 1.

⁷⁵⁰ Thompson, Stephen: Business as usual for Maggie, in: *Daily Express* vom 17.11.1990, S. 4 & 5.

⁷⁵¹ Thompson, Stephen: Business as usual for Maggie, in: *Daily Express* vom 17.11.1990, S. 4 & 5.

suggested popularity of Michael Heseltine ignored Mrs. Thatcher's strong leadership qualities."⁷⁵²

Auf derselben Seite wurde noch ein Kurzbericht mit den Zweifeln John Majors an den Ergebnissen sowie seiner Unterstützung für Thatcher veröffentlicht: „*John Major, the Chancellor, reiterated his support for Margaret Thatcher at a Conservative supper party in Buckinghamshire last night, saying he was sceptical of opinion polls showing that the party would have more support if she were replaced.*“⁷⁵³

Die Frage einer möglichen Kandidatur beantwortete Major ablehnend: „*Asked whether he was tempted to throw his hat into the ring he replied: ,I don't think that situation will arrive.*“⁷⁵⁴

Laut *The Times* wirkte sich die Uneinigkeit der Konservativen Partei negativ auf den Pfund aus.⁷⁵⁵

Auf Seite drei beschäftigte sie sich wieder mit der Reaktion der Vereinigten Staaten und hob dabei hervor, dass diese davon überzeugt waren, dass Thatcher bleiben würde:

„Asked what Mrs Thatcher's departure would mean for Anglo-American relations, one senior administration official replied earlier this week: ,Nobody is reckoning it's a real possibility.“⁷⁵⁶

Es wurde auch darauf hingewiesen, dass Margaret Thatcher in den USA über einen Status vergleichbar mit dem Winston Churchills verfügte, wohingegen Heseltine in den amerikanischen Zeitungen als stürmischer, ambitionierter Millionär mit einer leicht extravagant anmutenden Attitüde angesehen wurde.

Ihre große Bedeutung für die anglo-amerikanischen Beziehungen wurde ihr in diesem Artikel von amerikanischen Experten jedoch aberkannt:

*„The other consensus among experts and officials, and one that might be equally hard for Mrs Thatcher to digest, is that the special relationship does not depend on her alone. ,Relations between us and Britain go a good deal deeper than who the prime minister happens to be, [...].“*⁷⁵⁷

Der *Daily Express* widmete sich abgesehen vom bereits erwähnten Irlandbesuch der Premierministerin dem Thema Europa. In seiner Darstellung ereignete sich zu jener Zeit auf europapolitischer Ebene eine Art Verschwörung, die zum Ziel hatte Großbritannien in seiner Souveränität zu schwächen.

„SIX [sic!] European leaders are hatching a plot to snatch control of Britain's economy, foreign policy and even the armed forces. [...]The UK would lose its power

⁷⁵² Oakley, Robin: MPs say Times survey will have crucial impact, in: *The Times* vom 17.11.1990, S. 2.

⁷⁵³ Thompson, Stephen: Business as usual for Maggie, in: *Daily Express* vom 17.11.1990, S. 4 & 5.

⁷⁵⁴ Thompson, Stephen: Business as usual for Maggie, in: *Daily Express* vom 17.11.1990, S. 4 & 5.

⁷⁵⁵ O.V.: Pound warning, in: *The Times* vom 17.11.1990, S. 3.

⁷⁵⁶ Flechter, Martin: Americans slow to realise that something's up, in: *The Times* vom 17.11.1990, S. 3.

⁷⁵⁷ Flechter, Martin: Americans slow to realise that something's up, in: *The Times* vom 17.11.1990, S. 3.

of veto over crucial decisions. And it would be forced to accept majority rule on policies damaging to the national interest."⁷⁵⁸

Der Plan, den Staatenbund in einen Bundesstaat nach amerikanischem Vorbild umzuwandeln, stellte eine große Herausforderung für Großbritannien dar, welcher nur eine Margaret Thatcher mit ihrem starken politischen Willen und ihrer Durchsetzungskraft entscheidend entgegen treten könne: „*However, the plans being tabled by the Christian Democrats present an even greater challenge to her.*“⁷⁵⁹

Im Leitartikel vom 17.11.1990 wurde Heseltine als Mann, der im Gegensatz zu Margaret Thatcher nicht viel zu bieten hatte, dargestellt. Darüber hinaus wurde betont, dass die Mehrheit der Minister hinter Thatcher stünden: „*Like all other Cabinet heavyweights, including the Chancellor, Mr. Hurd disapproves of this leadership contest and wants Mrs. Thatcher to continue as Prime Minister.*“⁷⁶⁰

Die Ausgabe der *The Sunday Times* vom 18.11.1990 beschäftigte sich ebenfalls sehr ausführlich mit der anstehenden Wahl zum Vorsitz der Konservativen Partei. Im Artikel von Michael Jones auf der Titelseite wurde Margaret Thatcher sehr kämpferisch dargestellt: „*Margaret Thatcher is ready to squash attempts to persuade her to stand down if she fails to win an outright victory in Tuesday's Tory leadership ballot. 'I fight, I fight,' she says in an interview [...].*“⁷⁶¹

Es wurde der Eindruck vermittelt, dass es einige Zerissenheit innerhalb der Tories bezüglich der Frage, ob es Zeit für einen Wechsel an der Spitze wäre oder nicht, gab. Die Frage des Generationenwechsels und damit einhergehend der Kompatibilität Margaret Thatchers – als Politstar der 1980er – für die Lösung der anstehenden Probleme des neuen Jahrzehnts, wurde angedeutet.

Wie auch die anderen drei Zeitungen beschäftigte sich die *The Sunday Times* mit den aktuellen Umfrageergebnissen. Unter dem Titel „*Polls say Tories would do better under Heseltine*“ wurde ein momentanes Zustandsbild der britischen Bevölkerung wiedergegeben, dass die Konservative Partei mit Heseltine als Parteichef die nächsten Wahlen gewinnen würde. Jedoch ergab sich in der Beschreibung der Situation innerhalb der konservativen MPs anhand der angeführten Statements ein positives Bild für Margaret Thatcher. „*I will be voting for Margaret Thatcher for five reasons: her conviction, her courage, her judgement, her authority, and her achievements.*“⁷⁶²

⁷⁵⁸ Frase, John: Kohl plots Europe superstate snatch, in: Daily Express vom 17.11.1990, S. 2.

⁷⁵⁹ Frase, John: Kohl plots Europe superstate snatch, in: Daily Express vom 17.11.1990, S. 2.

⁷⁶⁰ O.V.: Daily Express Opinion/Men of little substance, in: Daily Express vom 17.11.1990, S. 8.

⁷⁶¹ Jones, Michael: Thatcher vows to fight second ballot; Tory grandees stand by to stop her, in: The Sunday Times vom 18.11.1990, S. 1.

⁷⁶² Grice, Andrew/ Hughes, David: Cabinet heavy guns turn on the wavering Tories, in: The Sunday Times vom 18.11.1990, S. 1.3.

In einem Interview wurde sie wiederum als sehr kämpferisch dargestellt:

*„Defiance, determination and an unflagging willingness to take difficult decisions – the prime minister is adamant [...] ,I would fight my corner’, she said. ,I always fight my corner. That is my style. And it’s been a corner well fought and will continue.’“*⁷⁶³

In weiteren Artikeln wurde auf die anstehende Wahl und ihre HauptdarstellerInnen eingegangen, wobei Margaret Thatcher auch hier als sehr von sich selbst und ihrer Politik überzeugt dargestellt wurde. *„She believes that she can best serve this country’s interests by staying in power, driving her domestic revolution on through the current recession and fighting the encroachment of European federalism.“*⁷⁶⁴

Bei der Analyse dieser Ausgabe der *The Sunday Times* entstand der Eindruck, dass die Zeitung sehr wohl Margaret Thatchers Errungenschaften in den 1980er Jahren honorierte: *„[...] The Sunday Times regarded her as essential for the renaissance of Britain in the 1980s.“*, zum damaligen Zeitpunkt jedoch einen Generationenwechsel als die bessere Lösung für die Konversative Partei erachtetete: *„Mrs Thatcher is now a victim of that strongest public mood of all: time for a change.“*

Vor allem die Gefahr eines möglichen Labour-Sieges bei den nächsten General Elections führte zu einer eindeutigen Wahlempfehlung für Michael Heseltine: *„The issue before Tory MPs this weekend is not the re-election of Margaret Thatcher; it is the defeat of Neil Kinnock. That requires saying a reluctant goodbye to Mrs Thatcher; and the endorsement of Michael Heseltine.“*⁷⁶⁵

Am 19.11.1990, dem Tag vor der Wahl, befand sich Margaret Thatcher in Paris um an der 24-Länder Konferenz zur Beendigung des Kalten Krieges teilzunehmen. In der Berichterstattung der *The Times* und des *Daily Express*⁷⁶⁶ wurde Margaret Thatcher als eine von ihrem Sieg überzeugte Politikerin dargestellt. Die *The Times* schrieb dazu: *„THE [sic!] prime minister was said to be in ,cheerful an confident’ mood as she arrived in Paris last night for the three-day Conference on Security and Co-operation in Europe (CSCE).“*⁷⁶⁷

In *The Times* wurde abermals das Bild Margaret Thatchers als international anerkannte Staatsfrau gezeichnet:

⁷⁶³ Jones, Michael: Fighting on to the bitter end, in: *The Sunday Times* vom 18.11.1990, S. 1.14

⁷⁶⁴ Hughes, David/Driscoll, Margarette: The duell for the crown, in: *The Sunday Times* vom 18.11.1990, S. 1.13.

⁷⁶⁵ O.V: A reluctant goodbye, in: *The Sunday Times* vom 18.11.1990, S. 3.7.

⁷⁶⁶ Charles, Lewington: Heseltine plays a trump card, in: *Daily Express* vom 19.11.1990, S. 1 & 2.

⁷⁶⁷ Evans, Michael/Binyon, Michael: ‚Cheerful’ start to security summit, in: *The Times* vom 19.11.1990, S. 1.

*„She will be seen as an accomplished stateswoman who, with other leaders, has worked to bring about the big reduction in arms that ended the Cold War. It will be her signature on the historic treaty that reduced conventional weapons in Europe.“*⁷⁶⁸

In der Wiedergabe eines Interviews wurde Margaret Thatcher neuerlich als die unermüdliche Kämpferin inszeniert:

*„Whatever her shortcomings, physical or intellectual fatigue is not among them. She confronts Mr Heseltine with the same alert doggedness with which she has confronted miners, Argentinians and European diplomats. She fights them all.“*⁷⁶⁹

Im selben Artikel wurde gerade diese Tatsache auch in Bezug auf ihr Geschlecht thematisiert: *„Yet when a woman is strong, she is strident. If a man is strong, gosh he's a good guy. Some of the things that have been said to me...but never mind.“*⁷⁷⁰

Im *Daily Mirror* wurde das Bild einer sehr zerstrittenen Konservativen Partei unter einer diktatorisch anmutenden Premierministerin gezeichnet: *„MRS: THATCHER [sic!] calls today for an end to Tory ,rancour‘.“*⁷⁷¹ Im selben Artikel wurde unter anderem angedeutet, dass Tory MPs, die Heseltine unterstützen würden, gefeuert werden könnten: *„Meanwhile, it became clear that Tory MPs supporting Heseltine could face the sack. Thatcherite loyalists in some seats threatened to force MPs to fight for re-selection if they did not back the Premier.“*⁷⁷² Das vom *Daily Mirror* gern gezeichnete Bild der autoritären Feldherrin kommt hier klar zum Vorschein.

In der Beschreibung einer Rede des Verkehrsministers wurde im *Daily Mirror* die vielbeschriebene Autorität Thatchers als bereits etwas angekratzt dargestellt: *„THE Prime Minister's authority suffered another massive blow yesterday – and this time the damage was inflicted by Cecil Parkinson.“*⁷⁷³ Wohingegen der *Daily Express* dieselbe Rede als Unterstützungserklärung Cecil Parkinsons interpretierte: *„TRANSPORT Secretary Cecil Parkinson was ,quietly confident' yesterday that Mrs. Thatcher will win a substantial majority in the Tory leadership vote.“*⁷⁷⁴

Der *Daily Express* veröffentlichte an diesem Tag zahlreiche Unterstützungserklärungen für Margaret Thatcher, kreierte damit den Eindruck einer breiten Zustimmung aus konservativen Wahlkreisen und bezog damit gegen Heseltine Stellung:

⁷⁶⁸ Clancy, Ray: Winning ways to make the waverers decide, in: The Times vom 19.11.1990, S. 4.

⁷⁶⁹ Jenkins, Simon: I have not finished yet, in: The Times vom 19.11.1990, S. 14.

⁷⁷⁰ Jenkins, Simon: I have not finished yet, in: The Times vom 19.11.1990, S. 14.

⁷⁷¹ O.V.: Let's cut out the bitching demands Premier, in: Daily Mirror vom 19.11.1990, S. 7.

⁷⁷² O.V.: Let's cut out the bitching demands Premier, in: Daily Mirror vom 19.11.1990, S. 7.

⁷⁷³ Dodd, Sheree: Even Cecil raps PM, in: Daily Mirror vom 19.11.1990, S. 7.

⁷⁷⁴ McGhie, Tom: Cecil tips big win for Premier, in: Daily Express vom 19.11.1990, S. 5.

*„The war of words came as Tory party chiefs revealed that 85 per cent of constituency associations around Britain had sent pledges of support for the Prime Minister. And leading City figures? are lining up to warn today of the disastrous consequences if Mr. Heseltine gets power.“*⁷⁷⁵

Das im *Daily Express* immer wieder kreierte/hervorgehobene Image der großen Wirtschaftskompetenz Margaret Thatchers wurde in der Veröffentlichung eines offenen Briefes führender Wirtschaftstreibender abermals verwendet: *„They describe Mrs. Thatcher as a dedicated leader ,who has achieved an enormous amount for Britain and for British business over the last decade.“*⁷⁷⁶

Im Umgang mit den eindeutig für Michael Heseltine sprechenden Umfrageergebnissen wurde noch einmal die klare Unterstützung des *Daily Express* für Margaret Thatcher offenkundig:

„They should put panic and division behind them and vote solidly for the greatest peace-time Prime Minister this century.“

Durch die Infragestellung der Treffsicherheit von Umfragen wurden die Siegeschancen ihres Konkurrenten wieder relativiert: *„After all, no poll a year before a General Election has ever turned out to be right.“*⁷⁷⁷

Die wirtschaftlichen Konsequenzen einer Abwahl Thatchers wären laut dem *Daily Express* für das ganze Land verheerend:

*„Sir Gordon White, head of Hanson Industries and one of the country's top entrepreneurs, speaks for many when he says: ‚Not only the Conservative Party but the country as a whole needs Margaret Thatcher. It is ridiculous to consider getting rid of her.‘“*⁷⁷⁸

Am 20.11.1990 bildete die Wahl zum Parteivorzitz der Konservativen in allen drei Tageszeitungen den Aufhänger. Die *The Times* titelte mit: *„Tory MPs say leadership race too close to call“* und prophezeite ein zu knappes Ergebnis für eine eindeutige Entscheidung und damit einen zweiten Wahlgang. Der *Daily Express* rief auf seiner Titelseite dazu auf, Margaret Thatcher zu unterstützen: *„You can't let Maggie go“*.

⁷⁷⁵ Charles, Lewington: Heseltine plays a trump card, in: *Daily Express* vom 19.11.1990, S. 1 & 2.

⁷⁷⁶ Lewington, Charles: We are backing Thatcher, say top names in the City, in: *Daily Express* vom 19.11.1990, S.4.

⁷⁷⁷ O.V.: *Daily Express Opinion/It's time MPs made amends*, in: *Daily Express* vom 19.11.1990, S. 8.

⁷⁷⁸ O.V.: *Daily Express Opinion/It's time MPs made amends*, in: *Daily Express* vom 19.11.1990, S. 8.



Abb.: 40⁷⁷⁹

Auf der visuellen Ebene unterstrich der *Daily Express* die international wichtige Rolle Margaret Thatchers, indem ein gemeinsames Foto von ihr und George Bush verwendet wurde. Durch die Inszenierung mittels geringem Körperabstand und freudig lächelnder Gesichter, wurde der Eindruck einer speziell guten Beziehung zwischen den USA und GB sowie einer freundschaftlichen Beziehung zwischen den beiden Staatsoberhäuptern erweckt. Im Text wurde diese Wahlentscheidung mit der Entscheidung zwischen einer wirtschaftlich und international anerkannten Politik, die Großbritannien wieder konkurrenzfähig werden ließ, oder einem Wechsel, der eine Rückkehr zur Bedeutungslosigkeit nach sich ziehen würde, gleichgesetzt. Darüber hinaus wurde die Unfassbarkeit der Situation, dass eine amtierende Premierministerin überhaupt als Parteichefin in Frage gestellt werden konnte, betont. So wie der *Daily Mirror* – welcher vorgezogene *General Elections* wollte – für eine Entscheidung durch die Bevölkerung argumentierte, war es auch für den *Daily Express* zentral, dass Margaret Thatcher vom Volk zur Premierministerin gewählt wurde und nicht von den MPs, die heute über ihre Zukunft entscheiden sollten:

*„Like all such elections it will determine who governs us. It will determine whether the policies that have revived Britain's economic strength and international standing are continued or changed. And what makes? it incredible – the rest of the world cannot believe its eyes – is that British people will be playing no part in it.“*⁷⁸⁰

Weiters stellte die Zeitung die Frage nach dem Signal nach außen und kam zu dem Schluss, dass sich diese Wahl nicht nur auf Margaret Thatchers internationalem Ruf als große Staatsfrau, sondern auch auf das Ansehen der Konservativen Partei und der ganzen Nation negativ auswirken würde:

⁷⁷⁹ Daily Express vom 20.11.1990, S. 1.

⁷⁸⁰ O.V.: You can't let Maggie go!, in: Daily Express vom 20.11.1990, S. 1.

*„Finally, what kind of message would the removal of this Prime Minister send to the rest of the world? What would they think throughout the collapsed Soviet Empire [...] where she has shone as a beacon of hope and inspiration? Or in the United States where her strength and staunchness are legendary? It [the contest] threatens the reputation of a great leader, a great political party and a great nation.“*⁷⁸¹

Der *Daily Mirror* konzentrierte sich an diesem Tag auf die Darstellung der Zerissenheit innerhalb der Konservativen Partei. Als Aufmacherfoto verwendete die Zeitung ein Foto mit Puppen aus der britischen TV-Politsatire „Spitting Image“, welche sich zu jener Zeit größter Beliebtheit erfreute:



Abb.: 41⁷⁸²

Auf textlicher Ebene wurde Margaret Thatcher als angeschlagen beschrieben: *„In Paris, a visibly strained Mrs. Thatcher said she ‚earnestly believed‘ she would win the contest.“*⁷⁸³

The Times und der *Daily Mirror* beschäftigen sich am Wahltag beide ausführlich mit der Unterzeichnung des Vertrages zur Beendigung des Kalten Krieges. In der Bedeutung dieses Staatsaktes wurde in *The Times* auch darauf hingewiesen, dass damit eine Ära zu Ende ging und sich eventuell einige der führenden internationalen Politiker jener Zeit langsam von der internationalen Politbühne verabschieden würden:

*„THEY [sic!] came to bury the Cold War, and yesterday’s summit had all the feel of a working funeral. Margaret Thatcher wore black [...]. But it was farewell not only to the Cold War. Many presidents and prime ministers were wondering whether it was their last glimpse of some familiar faces. Would Mrs. Thatcher still be there on [...]“*⁷⁸⁴

⁷⁸¹ O.V.: You can’t let Maggie go!, in: Daily Express vom 20.11.1990, S. 1.

⁷⁸² Daily Mirror vom 20.11.1990, S. 1.

⁷⁸³ Campbell, Alastair: What senior Tories are saying about one another..Liars, Cheats and Traitors!, in: Daily Mirror vom 20.11.1990, S. 1.

⁷⁸⁴ Binyon, Michael: Last rites and fine burial for Cold war, in: The Times vom 20.11.1990, S. 1.

Der *Daily Mirror* schrieb dazu: „*She knew it could be her swan song.*”⁷⁸⁵ Im Text verstärkte die Zeitung dieses Bild, indem Margaret Thatchers Bedeutung in der internationalen Politik als gesunken/nicht mehr wirklich vorhanden geschildert wurde:

„*Later, at the signing session in the Elysee Palace, Mrs. Thatcher was placed at the BOTTOM [sic!] of the world leaders' table. [...] The Big Four [USA mit Bush, Deutschland mit Kohl, Frankreich mit Mitterrand sowie Sowjetunion mit Gorbatschow] had entered the room chatting and joking with each other. Mrs. Thatcher was hardly noticed as she walked in with the other heads of government and their foreign ministers.*”⁷⁸⁶

Die Darstellung erweckte den Eindruck, dass Margaret Thatcher und damit einhergehend Großbritannien nicht mehr wirklich dazugehörte, wodurch eines der Hauptargumente für ihre Wiederwahl – ihre große internationale Anerkennung – widerlegt wurde. Die Erwähnung, dass Margaret Thatcher nach der Unterzeichnung 30 Minuten auf ihren Wagen warten musste, da die Limousinen anderer Staatschefs vor ihrer einfuhren, verstärkte dieses Bild noch: „*Mrs. Thatcher looked embarrassed as she had to wait in an ante-room as limos for other leaders arrived before hers.*”⁷⁸⁷

Ein interessantes Detail in der Berichterstattung des *Daily Mirror* am 20.11.1990 war, dass die Zeitung auf das traditionelle *Endorsement* verzichtete.

Der *Daily Express* sowie auch *The Times* gaben beide Wahlempfehlungen für Margaret Thatcher ab. Im Fall des *Daily Express* zog sich die Favorisierung Margaret Thatchers beginnend mit ersten Tag über den gesamten Untersuchungszeitraum durch. Der *Daily Express* war auch die einzige der untersuchten Tageszeitungen, die bis zu diesem Zeitpunkt noch keine Andeutung einer möglichen Abwahl direkt angesprochen hatte, sondern in jeder Ausgabe ausschließlich Argumente für ihre Wahl publiziert und Margaret Thatcher durchgängig als zuversichtlich und siegessicher inszeniert hatte.

Die *The Times* thematisierte entsprechend einer Qualitätszeitung bis zum 20.11.1990 die unterschiedlichsten Perspektiven bezüglich Thatchers Wiederwahl. Bis zu diesem Tag war noch keine eindeutige Richtung sichtbar, da sowohl ihre positiven wie auch ihre negativen Eigenschaften, als auch ihre Chancen bei der Wiederwahl tendenziell neutral behandelt wurden.

Am Tag der Entscheidung sprach sich die Zeitung jedoch klar für Margaret Thatcher aus. Roland Butt wies in seinem Artikel auf Seite zwölf darauf hin, dass der Auslöser wohl im dominanten Führungsstil Margaret Thatchers zu suchen sei:

⁷⁸⁵ Davies, Nicholas: Maggie's got her fingers crossed, in: *Daily Mirror* vom 20.11.1990, S. 2.

⁷⁸⁶ Davies, Nicholas: Maggie's got her fingers crossed, in: *Daily Mirror* vom 20.11.1990, S. 2.

⁷⁸⁷ Davies, Nicholas: Maggie's got her fingers crossed, in: *Daily Mirror* vom 20.11.1990, S. 2.

*„It has happened because Mrs. Thatcher having lost the knack of treating her cabinet as near-equals during her early battles for reform the nation's economy and society against the resistance of some colleagues, has never learned to change her style since.“*⁷⁸⁸

Trotzdem plädierte er für eine Wiederwahl Margaret Thatchers: *„There is no healing prospect in Mr. Heseltine's candidature, and if they are wise the Conservatives will re-elect Mrs. Thatcher.“*⁷⁸⁹

Im Leitartikel wurden die Meinungsumfrageergebnisse dahingehend relativiert, dass für die schlechten Popularitätswerte Margaret Thatchers die Rezession und nicht eine eventuell verfehlte Wirtschaftspolitik verantwortlich gemacht wurde. Darüber hinaus wurden ihre drei In-Folge-Siege betont, denen ebenfalls Monate schlechter Umfragewerte vorangegangen waren. Es wurde dies als eine Art Regel im Lebenszyklus der Premierministerin dargestellt und daraus resultierend als nicht besorgniserregend für die nächsten *General Elections* gewertet:

*„Mrs Thatcher is trailing in the opinion polls and her personal rating is poor. But the country is in recession. The polls have been worse than this before, and she has recovered to win.“*⁷⁹⁰

Es wurde auch darauf hingewiesen dass ihre Zeit noch nicht gekommen war, sie aber die Lektion bezüglich ihres Führungsstils trotzdem zu lernen habe:

*„One day Mrs Thatcher will have to go, but that day is not yet. She must draw lessons from this trauma. She must rely more on the wisdom of such colleagues as Douglas Hurd and John Major, on whose support her survival will have depended.“*⁷⁹¹

Andererseits wurde dieser Kritik an ihrem Führungsstil entgegen gehalten, dass diese Eigenschaften eine/n große/n FührerIn ausmachen:

*„Mrs Thatcher is tough, belligerent, insensitive and often difficult. So are most strong leaders. These features could yet prove electorally attractive. They are not new features of her personality.“*⁷⁹²

Als Begründung der Wahlempfehlung für Margaret Thatcher schrieb *The Times*:

*„She retains conviction when most are swamped by circumstance. Her experience and world reputation are an asset to Britain and the West at a time of great upheaval beyond Western Europe. She can still win the Tories an election. She does not deserve decapitation tonight.“*⁷⁹³

Am 21.11.1990 wurden in allen drei Tageszeitungen die Ergebnisse der Wahl veröffentlicht.

⁷⁸⁸ Butt, Ronald: Let her win today, then step down, in: *The Times* vom 20.11.1990, S. 12.

⁷⁸⁹ Butt, Ronald: Let her win today, then step down, in: *The Times* vom 20.11.1990, S. 12.

⁷⁹⁰ O.V.: The case for Thatcher, in: *The Times* vom 20.11.1990, S. 13.

⁷⁹¹ O.V.: The case for Thatcher, in: *The Times* vom 20.11.1990, S. 13.

⁷⁹² O.V.: The case for Thatcher, in: *The Times* vom 20.11.1990, S. 13.

⁷⁹³ O.V.: The case for Thatcher, in: *The Times* vom 20.11.1990, S. 13.

Margaret Thatcher: 204 (4 Stimmen zu wenig für einen Erstrundensieg)

Michael Heseltine: 152

Die Interpretation des Wahlergebnisses entsprach in allen drei Tageszeitungen der jeweiligen Blattlinie. So titelte der *Daily Mirror* am 21.11.1990 mit einer Rücktrittsaufforderung an die Premierministerin:



Abb.: 42⁷⁹⁴

Auf der Textebene wurde das Bild einer angeschlagenen Margaret Thatcher gezeichnet: „*MARGARET Thatcher today faces massive pressure to quit following her sensational humiliation in yesterday's leadership election*”⁷⁹⁵, die jedoch gemäß ihrer Veranlagung zum sofortigen Gegenangriff überging. Die Premierministerin wurde als geschlagene Kämpferin inszeniert: „*Her quickfire response rocked even her own supporters. Ministers were astonished – and angry – that she announced it without consultation.*”⁷⁹⁶ In den Augen des *Daily Mirror* war ihr Ende unabwendbar: „*Even if Mrs. Thatcher wins the second ballot, it will be too late to repair the damage. She will be so badly wounded that it would be virtually impossible for her to lead her party into a General Election.*”⁷⁹⁷

Im Gegensatz dazu wurde im *Daily Express* das Wahlergebnis für eine Inszenierung Margaret Thatchers als furchtlose Kämpferin verwendet: „*A BRUISED Mrs. Thatcher last night pledged an all-out fight to stay in Downing Street [...]*.”⁷⁹⁸

⁷⁹⁴ Daily Mirror vom 21.11.1990, S. 1.

⁷⁹⁵ Campbell, Alastair: Time to go, in: Daily Mirror vom 21.11.1990, S. 1 & 3.

⁷⁹⁶ Campbell, Alastair: Time to go, in: Daily Mirror vom 21.11.1990, S. 1 & 3.

⁷⁹⁷ Campbell, Alastair: Time to go, in: Daily Mirror vom 21.11.1990, S. 1 & 3.

⁷⁹⁸ Stewart, Will/Buckland, Chris: I'll fight on vows Maggie, in: Daily Express vom 21.11.1990, S. 1.

In der Zeitung wurde die unmittelbar nach dem Bekanntwerden des Ergebnisses ausgesprochene Kampfansage als sehr positiv gewertet: „*She promised her campaign team she would go to a second ballot if there was one and she's keeping that promise.*”⁷⁹⁹

Der *Daily Express* konzentrierte sich auf die Tatsache, dass Thatcher 55 Prozent der Stimmen erhalten hatte und thematisierte die Relevanz/Wichtigkeit, dass die Konservative Partei in der nächsten Runde geschlossen hinter ihr stehe: „*The only way out of the hole is to stop digging and give Mrs. Thatcher now the loyalty she so richly deserves. Today more than ever the Tory Party stands together or hangs together. Mrs. Thatcher is its only salvation.*”⁸⁰⁰

In der *The Times* wurde das Wahlergebnis relativ neutral analysiert. Die Tatsache, dass es Margaret Thatcher nicht gelungen war eine Entscheidung in der ersten Runde zu erlangen, wurde als Schwächung ihrer Position dargestellt:

„*MARGARET Thatcher's future as prime minister was in grave doubt last night after her failure to secure a victory over Michael Heseltine in the Conservative party leadership elections.*”⁸⁰¹

Auch in der *The Times* wurde das Thema eines möglichen Rücktrittes erörtert:

„*But many MPs at all levels of the party believe that she has been fatally damaged. Mrs Thatcher's campaign team had been warned by some MPs that they would back her on the first round but not if she went damaged into a second round.*”⁸⁰²

Der Imagewechsel von der Wahlsiegerin zum Wahlhindnis wurde in einem Artikel auf Seite zwei neuerlich besprochen: „*ONE point has been established beyond doubt by Michael Heseltine's challenge: the polls are agreed that he would be a more potent vote-winner in an immediate general election than Margaret Thatcher.*”⁸⁰³

Den Grund für Margaret Thatchers „Misserfolg” sah die *The Times* in der Spaltung der Partei hinsichtlich der Fragen zu Europa, in ihrem sturen Festhalten an der unpopulären *Poll Tax* sowie in ihrem dominanten Führungsstil: „*She is blamed not only (and not unjustly since it was she who insisted on it) for the poll tax, but also for the unsatisfactory condition of public services and for what has gone wrong with the economy.*”⁸⁰⁴

In der Darstellung des *Daily Express* war die Ursache ihres „Scheiterns“ in ihrer Abwesenheit begründet: „*MRS. THATCHER'S absence in Paris at the European Security*

⁷⁹⁹ Lewington, Charles: Knives out for two worms who turned to challenger, in: *Daily Express* vom 21.11.1990, S. 4.

⁸⁰⁰ O.V.: *Daily Express Opinion/Faint hearts must rally to the standard*, in: *Daily Express* vom 21.11.1990, S. 8.

⁸⁰¹ Oakley, Robin/Wood, Nicholas: Wounded Thatcher vows to fight on, in: *The Times* vom 21.11.1990, S.1.

⁸⁰² Oakley, Robin/Wood, Nicholas: Wounded Thatcher vows to fight on, in: *The Times* vom 21.11.1990, S.1.

⁸⁰³ Lipsey, David: Poll swing followed downturn by Tories, in: *The Times* vom 21.11.1990, S. 2.

⁸⁰⁴ Vgl. Butt, Ronald: She is wrong to fight on, in: *The Times* vom 21.11.1990, S. 14.

summit to end the Cold War could have cost her vital votes in the leadership election, MPs said last night.“⁸⁰⁵

Hier wurde das Bild der dominaten Parteiführerin als positiv dargestellt:

„There is also a feeling of mischief when she is out of the country and party discipline inevitably falters somewhat.“⁸⁰⁶

In der Schilderung ihrer persönlichen Reaktion auf das Ergebnis wurde sie im *Daily Express* als gefasste „staatsmännisch“ agierende Politikerin, die sofort wieder die Initiative ergriff, beschrieben: *„A close aide summed it up: ‚She’s a fighter, she’s a resolute person and she’s going to battle on.‘ [...] She was, according to one observer, ‚calm cool and collected‘.*“⁸⁰⁷

Ganz im Gegensatz dazu wurde im *Daily Mirror* ihre Enttäuschung in den Vordergrund gestellt:

*„She looked stunned when her private secretary Peter Morrison, who had been on an open line from Paris to Downing Street, told her how many Tory MPs had deserted her. There was a painful grimace on her face as she said: ‚It is my intention to let my name go forward to a second ballot.‘“*⁸⁰⁸

Interessant war, dass der *Daily Mirror* bereits an diesem Tag einen zweiseitigen Rückblick auf die Thatcherjahre veröffentlichte, so als wäre ihr Ende bereits besiegelt: *„Today we look back on the 11 years of Thatcherism and the events which have brought it to its greatest crisis.*“⁸⁰⁹

Die *The Times* schrieb ebenfalls über ihre Enttäuschung, wobei der Eindruck „staatsmännischen“ Auftretens vermittelt wurde:

„No attempt was made to hide Mrs Thatcher's disappointment. She had clearly believed that she was going to win outright on the first ballot. Her demeanour as she spoke to reporters and left for the state banquet at the Palace of Versailles an hour later remained outwardly cheerful and confident.“⁸¹⁰

The Times schrieb am 22.11.1990 über revolutionsartige Zustände im Kabinett Thatchers.

Die Frage, ob sie in der zweiten Runde antreten sollte, wurde heiß diskutiert:

„MARGARET Thatcher left her cabinet in near revolt last night after declaring her determination to fight on for the party leadership in a manner they felt was handing the Tory crown to Michael Heseltine.“⁸¹¹

⁸⁰⁵ Hooley, Peter: Single vote decides next two-way fight, in: *Daily Express* vom 21.11.1990, S. 4.

⁸⁰⁶ Hooley, Peter: Single vote decides next two-way fight, in: *Daily Express* vom 21.11.1990, S. 4.

⁸⁰⁷ Lewington, Charles: Knives out for two worms who turned to challenger, in: *Daily Express* vom 21.11.1990, S. 4.

⁸⁰⁸ Davies, Nicholas: In the cold, in: *Daily Mirror* vom 21.11.1990, S. 7.

⁸⁰⁹ O.V.: The Thatcher years, in: *Daily Mirror* vom 21.11.1990, S. 21 & 22.

⁸¹⁰ Wood, Nicholas: Decision to stand again taken swiftly, in: *The Times* vom 21.11.1990, S. 3.

⁸¹¹ Oakley, Robin/Webster, Philip: Defiant Thatcher triggers revolt, in: *The Times* vom 22.11.1990, S. 1.

Sie wurde als etwas verunsichert und trotzig dargestellt: *„Defiant Thatcher triggers revolt.“*⁸¹²

Ihr Wandel vom Zugpferd zum Wahlhindernis wurde anhand der Debatte innerhalb der Tory Partei wieder aufgegriffen:

*„While some ministers admitted that there was something splendid about the prime minister's display of fighting instinct, there were fears that she could do desperate damage to her party.“*⁸¹³

Auf Seite zwei wurde bereits ein würdevoller Rücktritt thematisiert: *„The conclusion: that on her return to Downing Street Mrs Thatcher will face so strong a barrage of advice to retire gracefully, some of it from her family, that even she will be forced to quit.“*⁸¹⁴

Unterstützend hierfür wirkte die Veröffentlichung einer Gallup-Telefonumfrage, nach der die Mehrheit der Befragten für einen Rücktritt war.⁸¹⁵

Der *Daily Mirror* blieb bei seiner Linie vom Vortag, dass die Ära Thatcher zu Ende gehe. Das Bild einer von allen Verlassenen wurde durch die Schilderung ihres Berichts über das Pariser Gipfeltreffen veranschaulicht:

*„As the Prime Minister delivered a 75-minute report on the Paris security summit, more and more MPs slipped quietly out of the Chamber. They were far more interested in the scheming and plotting going on in the corridors of power outside.“*⁸¹⁶

Eine als verunsichert dargestellte Margaret Thatcher schob die Schuld auf andere:

*„Mrs. Thatcher wasted no time in making former Defence Secretary Mr. Younger the fall guy for her disastrous first-round showing against rival Michael Heseltine.“*⁸¹⁷

Einzig der *Daily Express* erging sich weiterhin in der Inszenierung Margaret Thatchers als unermüdliche, furchtlose Kämpferin: *„Nothing could better illustrate why she is the leader of her party and why she – and only she – has been able to pull us out of our long national decline. The Prime minister is not a quitter.“*⁸¹⁸

Es sei ihre Pflicht, zu kämpfen war der Tenor des *Daily Express* an diesem Tag:

*„Unlike those in Westminster's smokefilled rooms, people in the country expect nothing less from the Prime Minister than a fight to the finish. The very idea that she should not risk the indignity of final defeat – a deceitful notion pushed by the Heseltine camp – is laughable.“*⁸¹⁹

⁸¹² Oakley, Robin/Webster, Philip: Defiant Thatcher triggers revolt, in: The Times vom 22.11.1990, S. 1.

⁸¹³ Oakley, Robin/Webster, Philip: Defiant Thatcher triggers revolt, in: The Times vom 22.11.1990, S. 1.

⁸¹⁴ Webster, Philip: Round-the-clock talks to solve divisions, in: The Times vom 22.11.1990, S. 2.

⁸¹⁵ Vgl. o.V.: 'Step down now', in: The Times vom 22.11.1990, S. 2.

⁸¹⁶ Dodd, Sheree: Cheers of the Tory traitors, in: Daily Mirror vom 22.11.1990, S. 2.

⁸¹⁷ O.V.: Changing face of the Tory Party, in: Daily Mirror vom 22.11.1990, S. 4.

⁸¹⁸ O.V.: Daily Express Opinion/Our embattled Premier's not for quitting, in: Daily Express vom 22.11.1990, S. 8.

⁸¹⁹ O.V.: Daily Express Opinion/Our embattled Premier's not for quitting, in: Daily Express vom 22.11.1990, S. 8.

Großer Raum wurde auch dem Thema Rückhalt in der Familie gegeben: „*What we try to do is take her mind off the problems so that when she goes back to them she is more relaxed and ready to cope [...]*.“⁸²⁰

Am 22.11.1990 verkündete Margaret Thatcher offiziell ihren Rücktritt. Am folgenden Tag war dies natürlich das Hauptthema in allen drei Tageszeitungen. Zwar konzentrierte sich die Presse noch auf Margaret Thatchers Abgang, aber mit der Verlautbarung der Kandidatur John Majors und Douglas Hurds in der zweiten Runde gegen Michael Heseltine war ein neuer Schwerpunkt in der Berichterstattung geschaffen worden.

Die *The Times* titelte an diesem Tag mit „*Bravura end for Thatchers era*“, der *Daily Mirror* verwendete als Aufmacher „*It all ends in tears*“ und der *Daily Express* stellte die Frage „*What have they done?*“

The Times beschrieb ihren Rücktritt auf der Titelseite als: „*A POLITICAL era ended yesterday when Margaret Thatcher announced that she would resign next week as prime minister. [...] She had decided overnight that she did not have the troops to win and*“⁸²¹

Der *Daily Express* inszenierte ihre Ankündigung sehr kraftvollen Auftritt:

„*A POWERFUL STOP Heseltine bandwagon was thundering through the Tory Party last night following Mrs. Thatcher's sensational resignation. [...] She underlined her status as Britain's most formidable politician with a brilliant Commons performance in which she destroyed the Opposition.*“⁸²²

Der *Daily Mirror* beschrieb ihre Bekanntgabe als sehr emotionalen Moment und stellte Margaret Thatcher als gebrochene Kämpferin dar:

„*MARGARET Thatcher broke down and wept twice yesterday as she told her Minister that her 11-year reign as Prime Minister was finally over. [...] The Iron Lady who believed it was her destiny to reshape the nation shed tears as she made the historic announcement [...]*.“⁸²³

Während *The Times* ihren Abgang grundsätzlich positiv für die Partei kommentierte:

„*Mrs Thatcher's departure brought her party an immediate opinion poll bonus.*“⁸²⁴,

beschrieb der *Daily Express* eine Welle der Empörung, die durch das ganze Land ging:

„*At the end of it millions of TV viewers were left asking of the Tories: What have they done? The nation's sense of outrage and shame was echoed at Tory grassroots as Downing Street and Conservative Central Office were bombarded with calls from angry supporters.*“⁸²⁵

⁸²⁰ Tyler, Rodney: It's Thatcher Utd/PM's greatest fans are nearest to home, in: *Daily Express* vom 22.11.1990, S. 9.

⁸²¹ Oakley, Robin/Webster, Philip: Bravura end for Thatcher era, in: *The Times* vom 23.11.1990, S. 1.

⁸²² Stewart, Will: What have they done!, in: *Daily Express* vom 23.11.1990, S. 1 & 2.

⁸²³ Alastair Campbell: All ends in tears, in: *Daily Mirror* vom 23.11.1990, S. 1.

⁸²⁴ Oakley, Robin/Webster, Philip: Bravura end for Thatcher era, in: *The Times* vom 23.11.1990, S. 1.

⁸²⁵ Stewart, Will: What have they done!, in: *Daily Express* vom 23.11.1990, S. 1 & 2.

Einzig der *Daily Mirror* beschrieb auch die Teile der Bevölkerung, die den Rücktritt Thatchers begrüßten.⁸²⁶

Der Augenblick ihrer Ankündigung im Kabinett wurde in *The Times* und im *Daily Mirror* als sehr emotional und menschlich beschrieben.

The Times schilderte diesen Moment: „9.00: A sad Mrs Thatcher, close to tears, opened the cabinet meeting by telling her colleagues that she would be issuing a statement.“⁸²⁷

In der Beschreibung des *Daily Mirror* wurde der Blattlinie entsprechend die Situation noch etwas tragischer dargestellt:

„And as she read her brief resignation statement to her Cabinet colleagues 2 ½ hours later, her composure cracked. She was barely through the first sentence when she stopped and looked up, tears streaming down her face. She broke again down towards the end of the dramatic Downing Street meeting.“

Im *Daily Express* wurde dieser Moment im Kabinett nur in einem neutralen Satz abgehandelt: „Mrs Thatcher told her cabinet at 9.03am.“⁸²⁸ Die Zeitung setzte die Emotionalität an eine andere Stelle: „At 8.30am the Prime Minister had breakfast tears in her eyes, with her most faithful aides, Press secretary Bernard Ingham and foreign affairs adviser Charles Powell among them.“⁸²⁹

Ihr Auftritt während der traditionellen *Question Time* im Unterhaus, welche am selben Tag stattfand, wurde von allen drei Tageszeitungen unisono als starker, würdevoller und für Thatcher typischer Auftritt gewertet. In der Darstellung wurde sie zur stolzen Heldin hochstilisiert, die erhobenen Hauptes, würde- und kraftvoll ihre Entscheidung zum Wohle der Partei bekanntgab.

Der *Daily Express* beschrieb es mit den Worten:

„But now she was on her feet, standing square to defend her record. Few, only the foolish, will have doubted her astonishing ability, even while suffering the considerable pain of defeat. She was splendid. Magnificent. Triumphant. It was virtuoso playing. The stuff of history.“⁸³⁰

Im *Daily Mirror* war zu lesen:

„IT WAS [sic!] Margaret Thatcher's command performance. A farewell act that only a soul of steel could have projected on the day when her heart must have been bleeding with the anger and humiliation of defeat. [...] Never did she seem more resolute or proud.“⁸³¹

⁸²⁶ Vgl. o.V.: Finchley gets the blues ..., in: *Daily Mirror* vom 23.11.1990, S. 3.

⁸²⁷ Webster, Philip/Oakley, Robin: Timetable of the Westminster drama, in: *The Times* vom 23.11.1990, S. 2.

⁸²⁸ Express Political Team: The unmaking of a Prime Minister, in: *Daily Express* vom 23.11.1990, S. 4 & 5.

⁸²⁹ Express Political Team: The unmaking of a Prime Minister, in: *Daily Express* vom 23.11.1990, S. 4 & 5.

⁸³⁰ Tory, Peter: Marvellous Maggie is magnificent in defeat, in: *Daily Express* vom 23.11.1990, S. 3.

⁸³¹ Taylor, Noreen: Maggie's last standing, in: *Daily Mirror* vom 23.11.1990, S. 2.

Im Artikel des *Mirror* war auffallend, dass gerade in Zusammenhang mit ihrem Rücktritt wieder geschlechterspezifische Beschreibungsmuster in der Inszenierung verstärkt auftraten:

*„Never did her campagne-tinted helmet of hair look more immaculate. As she stood at the despatch? Boc? in her royal blue suit, President Mitterand’s memorable description of how she combined an iron will with a film star’s aura of sexuality came to mind again. She has the lips of Marilyn Monroe, he said, and the eyes of Caligula.“*⁸³²

Auch der *Daily Express* und sogar die *The Times* erwähnten verstärkt ihr Erscheinungsbild in Form von Kleidungsbeschreibungen in mehreren Artikeln, wobei eine sexualisierende Komponente wie im *Mirror* keine Anwendung fand.

Auch die Familie wurde in Bezug auf ihren Rücktritt wieder verstärkt in die Berichterstattung aller drei Tageszeitungen miteinbezogen.

*„Even her daughter, Carol, who tends to avoid being political, said: ‚I think it is the most gutless act of treachery after all she has done.‘“*⁸³³

In weiterer Folge beschäftigten sich alle drei Zeitungen mit Rückblicken auf Margaret Thatchers Zeit als Vorsitzende der Konservativen Zeit bzw. als Premierministerin.

Entsprechend der Blattlinie fiel das Resümee im *Daily Express* sehr positiv aus:

*„Her vision, her energy and her leadership have transformed the country. From being a fading second-rate industrial power, Britain is today, again, one of the great nations of the world.“*⁸³⁴

*„Behind the often strident and tough front is a warm, perceptive and considerate person, if one too proud to allow her tears to show in public.“*⁸³⁵

*„She has been dubbed dictatorial, arrogant, unbending, steel-willed and iron-clad. If she was – and often she was – it was for what she believed was the good of her country.“*⁸³⁶

*„When Mrs. Thatcher became Prime Minister she started a revolution that was to leave no one in the country untouched by her policies designed to give people a pride in themselves and their achievements.“*⁸³⁷

*„BRITAIN’S [sic!] first woman Party leader, Britain’s first woman Prime Minister. Britain’s longest serving leader of 20th Century Margaret Hilda Thatcher was the only one of 16 Prime Ministers this century to give the language an ‚ism‘ and the world a new creed – Thatcherism.“*⁸³⁸

⁸³² Taylor, Noreen: Maggie’s last standing, in: *Daily Mirror* vom 23.11.1990, S. 2.

⁸³³ Staff Reporters: The most gutless act of treachery, says daughter, in: *The Times* vom 23.11.1990, S. 2.

⁸³⁴ O.V.: *Daily Express* Opinion/History will be kinder than her own Party, in: *Daily Express* vom 23.11.1990, S. 8.

⁸³⁵ O.V.: *Daily Express* Opinion/History will be kinder than her own Party, in: *Daily Express* vom 23.11.1990, S. 8.

⁸³⁶ Jean Rook: My friend Maggie, in: *Daily Express* vom 23.11.1990, S. 30 & 31.

⁸³⁷ Crosbie, Paul: From gloom to boom in the big rush for wealth, in: *Daily Express* vom 23.11.1990, S. 35.

⁸³⁸ Buckland, Chris: The power and the glory, in: *Daily Express* vom 23.11.1990, S. 32 & 33 & 34.

Der Bericht des *Daily Mirror* über die Thatcherjahre fiel überraschend positiv - wenn auch eher kurz - aus, vor allem im Vergleich mit den vorigen drei Analysezeiträumen.

*„But even the hardest hearts won't avoid a touch of sadness at the passing of a legend.“*⁸³⁹

*„SHE was a colossus, a giant leader of party of pygmies.“*⁸⁴⁰

*„The woman who dominated political life for more than a decade in the end paid the price for humiliating, discarding, ignoring and overriding the mere men who thought running the country was something exclusive to them.“*⁸⁴¹

*„But, simply through her getting there and staying there as long as she did, women benefited. For that we must be grateful to her.“*⁸⁴²

*“She launched into the Western world's biggest ever privatisation programme.“*⁸⁴³

*“She gave a new word to the language: Thatcherism. It meant, roughly, that God helped those who helped themselves.“*⁸⁴⁴

In der *The Times* wurde ein sehr differenziertes Bild der Thatcher-Ära gezeichnet. Die Person Margaret Thatcher wurde einerseits als mutig, kämpferisch durchsetzungskräftig, andererseits als kalt, stur und uneinsichtig beschrieben:

*„Warrior rather than healer, she has set in train what she sees as a libertarian movement to extend personal choice and [...]. Thatcherism has looked to the creation of strong defences and a strong economy, not just for their intrinsic merits, but to restore national self-confidence and Britain's reputation in the world.“*⁸⁴⁵

*„Arriving in Downing Street as an outsider, she has remained a loner, a woman in a world dominated by men, resolutely resisting the lure of a political establishment she still regards with suspicion.“*⁸⁴⁶

*„Mrs Thatcher said: ‚The lady's not for turning.‘“*⁸⁴⁷

In der Abrechnung mit ihrer Wirtschaftspolitik wurde die Stärkung der britischen Industrie bzw. deren internationale Konkurrenzfähigkeit im Verlauf der 1980er Jahre sehr gelobt (bis 1987). Mit der Einführung der *Poll Tax* und ihrer uneinsichtigen ablehnenden Haltung gegenüber der Idee einer europäischen Währungsunion, gepaart mit einem neuerlichen Anstieg der Inflationsrate und permanent hohen Arbeitslosenzahlen, erschien

⁸³⁹ Haines, Joe: Brought down by the pygmies..., in: *Daily Mirror* vom 23.11.1990, S. 19.

⁸⁴⁰ Haines, Joe: Brought down by the pygmies..., in: *Daily Mirror* vom 23.11.1990, S. 19.

⁸⁴¹ Haines, Joe: Brought down by the pygmies..., in: *Daily Mirror* vom 23.11.1990, S. 19.

⁸⁴² *Daily Mirror* vom 23.11.1990, S. 18 & 19.

⁸⁴³ *Daily Mirror* vom 23.11.1990, S. 18 & 19.

⁸⁴⁴ *Daily Mirror* vom 23.11.1990, S. 18 & 19.

⁸⁴⁵ Oakley, Robin: Thatcherism: a style or a philosophy, in: *The Times* vom 23.11.1990, S. 4.

⁸⁴⁶ Ford, Richard/Gunn, Sheila/Winder, John: ‚She was an outstanding leader: we will not see her like again‘, in: *The Times* vom 23.11.1990, S. 4.

⁸⁴⁷ Ford, Richard/Gunn, Sheila/Winder John: ‚She was an outstanding leader: we will not see her like again‘, in: *The Times* vom 23.11.1990, S. 4.

ihr Maßnahmenpaket (*kill or cure*) als nicht mehr zeitgemäß. In der Inszenierung der Zeitung wurde aus der „Ikone der 1980er“ ein Auslaufmodell:

*„POLITICALLY, the Thatcher era has ended not with the bang of a general election but with the whimpering sound of backbench panic. In the world of economics, Margaret Thatcher's record has suffered a similar fate.“*⁸⁴⁸

*„The development of the European Community will be crucially altered by Margaret Thatcher's departure. The woman who increasingly had stood in the way of faster and closer political and monetary integration will no longer be there to apply the brakes.“*⁸⁴⁹

*„She was the right person for the time, a decade in which the idea of wellbeing of the masses steadily collapsed, from Britain and France to China and the Soviet Union.“*⁸⁵⁰

*„She gave the nation an almighty kick just when, and just where, it needed it.“*⁸⁵¹

In der Genderfrage wurde Margaret Thatcher in der *The Times* ein tendenziell kritisches Zeugnis ausgestellt:

*„There is no argument about her contribution to the cause of women. She offered women her power, and women loved that. But what she did not offer was the feminisation of politics. Instead of a transformation of women's conditions of existence we got her transcendence.“*⁸⁵²

*„For Mrs Thatcher, femininity is only what she wears while masculinity embodied in the prudent pirates who once ruled the world is what she admires.“*⁸⁵³

Laut der *The Times* spiegelte sich die Quintessenz ihrer Zeit in ihrem Ende wieder:

„She has been ejected in a barbarous fashion because she made any other way impossible. Yet the stormy end of her premiership is itself a witness to a successful tenure of power.“

Die *The Times* beschäftigte am 24.11.1990 vor allem mit der Polarisierung der Gesellschaft durch Margaret Thatcher. Auf der einen Seite wurde die große Bestürzung innerhalb der konservativen WählerInnenschaft über die Art und Weise ihres Abschiedes aus der Politik wiedergegeben:

„A WAVE [sic!] of bile is being directed at MPs and party officials from Conservative supporters for their alleged treachery and betrayal of Margaret Thatcher. The outraged callers and letter writers, predominantly female, say they will

⁸⁴⁸ Kaletsky, Anatole: Whatever happened to Thatcher's economic miracle?, in: *The Times* vom 23.11.1990, S. 5.

⁸⁴⁹ Binyon, Michael: Relief in EC as veto threat to change is lifted, in: *The Times* vom 23.11.1990, S. 9.

⁸⁵⁰ Butt, Ronald: A missionary in politics, in: *The Times* vom 23.11.1990, S. 16.

⁸⁵¹ O.V.: The Thatcher legacy, in: *The Times* vom 23.11.1990, S.17.

⁸⁵² Campbell, Beatrice: Model female, or female role model?, in: *The Times* vom 23.11.1990, S. 20.

⁸⁵³ Campbell, Beatrice: Model female, or female role model?, in: *The Times* vom 23.11.1990, S. 20.

*no longer vote Tory. [...] There have been people returning their membership cards.”*⁸⁵⁴

Auf der anderen Seite thematisierte die Zeitung, dass laut Meinungsumfragen die Konservative Partei ohne Margaret Thatcher plötzlich wieder vor der *Labour Party* lag:

*„The conflicting evidence from the callers and the polls underline the strong emotions aroused by Mrs Thatcher among traditional Conservatives. It suggests that many people voted Conservative solely because of her leadership while others, alienated by her personality and style, may be returning to the Tory fold.”*⁸⁵⁵

Grundsätzlich war in allen drei Tageszeitungen bereits die zweite Runde im Rennen um die Parteiführung der Tories Hauptthema. Margaret Thatcher wurde noch in einigen Artikeln nebenbei erwähnt – sogar im Sportteil – war aber bereits klar zum Randthema geworden.

Im *Daily Express* wurde dem als „tragisch/traurig“ inszenierten Abschied weitaus mehr Raum gewidmet. Die gesamte Ausgabe hindurch wurden sehr emotionale LeserInnenbriefe veröffentlicht:

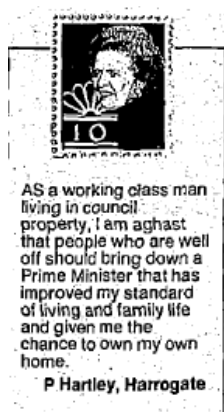


Abb.: 43⁸⁵⁶

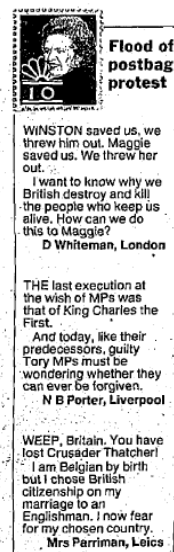


Abb.: 44⁸⁵⁷

Der *Daily Express* vermittelte den Eindruck bis über die Landesgrenzen hinausgehender Trauer über ihren Rücktritt:

*„Ordinary people around the world sent their own personal tributes to Mrs Thatcher. Some were angry. Others simply wanted to say thank you.”*⁸⁵⁸

⁸⁵⁴ Gunn, Sheila: Tory supporters claim treachery, in: The Times vom 24.11.1990, S. 3.

⁸⁵⁵ Gunn, Sheila: Tory supporters claim treachery, in: 24.11.1990, S. 3.

⁸⁵⁶ Daily Express vom 24.11.1990, S. 3.

⁸⁵⁷ Daily Express vom 24.11.1990, S. 5.

Unter dem Titel „*Maggie just gets on with the first day of the rest of her life*“ wurde Margaret Thatcher sehr fürsorglich und menschlich inszeniert. „*A big farewell party for staff is being planned by Mrs. Thatcher. Seventy aides, policemen and domestic workers are being invited to celebrate 11 years in Downing Street on Monday night.*“⁸⁵⁹

Der *Daily Mirror* beschränkte sich auf die Wiedergabe der letzten Meinungsumfragen, die die Tories ohne Thatcher wieder in Führung sahen.

„*The Tories have boosted their chances of winning a general election by dumping Margaret Thatcher say opinion polls.*“⁸⁶⁰

Auch die *The Sunday Times* beschäftigte in ihrer Ausgabe vom 25.11.1990 in erster Linie mit den Kandidaten der zweiten Runde, wenngleich sich einige umfangreiche Artikel mit Margaret Thatchers Rücktritt auseinandersetzten. Rückblickend auf ihre Ära wurde in dieser Ausgabe ihre Wirtschaftspolitik: „*By engineering nothing less than a second industrial revolution, Margaret Thatcher changed that climate*“⁸⁶¹, und ihr Einfluss auf den ideologischen Wandel⁸⁶² innerhalb der Gesellschaft analysiert, der Einfluss ihrer Herkunft auf ihre politische Arbeit: „*Margaret Thatcher's greatest achievement arose from her deep roots in the world of labour and her understanding of the values of working people, [...]*“⁸⁶³, sowie ihre Bedeutung für Frauen⁸⁶⁴ innerhalb der Gesellschaft erörtert:

„*Thatcher managed to develop and sustain an image of womanhood which will be every bit as lasting as the images we cherish of Queen Elizabeth I, Boudicca and Queen Victoria. The latest in a line of commanding women: [...]*“⁸⁶⁵

Hinzu kam eine dreiseitige Abhandlung über den Ablauf ihrer Entscheidungsfindung unter dem Titel „*Darling I don't want you to be humiliated*“⁸⁶⁶.

Am Montag den 26.11.1990 erschienen in Bezug auf Margaret Thatcher nur mehr sehr wenige Artikel, da der zweite Wahlgang kurz bevor stand.

⁸⁵⁸ Buckley, Nicholas: Sad Britain says 'sorry' with flowers?, in: Daily Express vom 24.11.1990, S. 5.

⁸⁵⁹ Walton, Ashley, Langston, Jan/Mooney, Fiona: Maggie just gets on with the first day of the rest of her life, in: Daily Express vom 24.11.1990, S.3.

⁸⁶⁰ O.V.: Poll win without Maggie, in: Daily Mirror vom 26.11.1990, S. 2.

⁸⁶¹ Vgl. Lorenz, Andrew: Thatcher's industrial revolution, in: The Sunday Times vom 25.11.1990, S. 4.8.

⁸⁶² Vgl. Appleyard, Brian: She picked her ground as champion of a besieged bourgeoisie, in: The Sunday Times vom 25.11.1990, S. 3.3.

⁸⁶³ Selbourne, David: Strident heroine of the corner shop, in: The Sunday Times vom 25.11.1990, S.3.2.

⁸⁶⁴ Vgl. Gove, Valerie: A style of her own – but it left us cold, in: The Sunday Times vom 25.11.1990, S. 3.8.

⁸⁶⁵ Gove, Valerie: A style of her own – but it left us cold, in: The Sunday Times vom 25.11.1990, S. 3.8.

⁸⁶⁶ Jones, Michael: „Darling I don't want you to be humiliated“, in: The Sunday Times vom 25.11.1990, S. 3.1. + 3.16.

The Times beschäftigte sich einerseits abermals mit den letzten Stunden vor der Bekanntgabe ihres Rücktritts. In diesem Artikel wurde die Beschützerrolle Denis Thatchers in den Vordergrund gerückt:

*„The previous night Mr Thatcher had spoken to ministers in angry terms about the leadership election system, which he felt had got the party into such a mess. Now his thoughts were only for his wife. ‚Darling, I don't want you to be humiliated’ he said.“*⁸⁶⁷

Darüber hinaus wurde mit der Schilderung ihrer Abschiedsfeiern begonnen. Den Anfang machte die Feier in Chequers. In diesem Zusammenhang wurde Margaret Thatchers emotionale, weiche und freundliche Seite betont:

*“Yesterday, Mrs Thatcher gave an emotional farewell party for estate workers at Chequers. ‚We had a lovely party,’ said one, Doris Goodwin. ‚She had us all up there. She has treated me as if I'm her friend.“*⁸⁶⁸

Abgesehen davon wurde über ihre Unterstützung für John Major, der ihr politisches Erbe sichern sollte, berichtet.⁸⁶⁹

Im *Daily Mirror*, der sich an diesem Tag nochmals mit den Vorgängen rund um ihre Abwahl beschäftigte, wurde Margaret Thatcher als Opfer eines Komplotts dargestellt:

*„THREE [sic!] men desperate to become Premier have cynically revealed their true colours. They are turncoats trying to jump the sinking Thatcherite ship. After riding to fame on Margaret Thatcher's back, they are now subtly sticking the knife into her and her policies.“*⁸⁷⁰

Interessant hierbei war die Veränderung in der Inszenierung Margaret Thatchers im *Mirror*, von der ewigen Täterin (*Poll Tax*, Arbeitslosigkeit, NHS,...) zum plötzlichen Opfer (des Komplotts) der Konservativen Partei.

In den Berichten des *Daily Express* wurde nach wie vor ihr Rücktritt betrauert. In der Ausgabe vom 26.11.1990 wurde ein Artikel von Carol Thatcher veröffentlicht, der die Einzigartigkeit Margaret Thatchers sehr betonte:

*„The demise of Margaret Thatcher does not merely herald the defeat of Thatcherism, or even the end of an era. It signifies much more than that. The removal of the Prime Minister signals the end of a certain type of political leader with a very distinctive style. She was special. Whatever else may be said about her, whether you agreed with her or not, loved her or hated her, there was never any doubt about what she stood for.“*⁸⁷¹

Abgesehen davon wurde wie in *The Times* von ihrer Abschiedsfeier in Chequers berichtet.⁸⁷²

⁸⁶⁷ Webster, Philip: Agony of Thatcher's last hours, in: *The Times* vom 26.11.1990, S.3.

⁸⁶⁸ Webster, Philip: Agony of Thatcher's last hours, in: *The Times* vom 26.11.1990, S.3.

⁸⁶⁹ Vgl. Oakley, Robin: Thatcher backs Major to carry on her policies, in: *The Times* vom 26.11.1990, S. 1.

⁸⁷⁰ Campbell, Alastair: Traitors put knife in Thatcher, in: *Daily Mirror* vom 26.11.1990, S. 5.

⁸⁷¹ Thatcher, Carol: My Mom, in: *Daily Express* vom 26.11.1990, S. 3.

⁸⁷² Benson, Ross: Chequers flag goes down on tearful Maggie, in: *Daily Express* vom 26.11.1990, S. 17.

Am 27.11.1990 beschäftigte sich die *The Times* etwas ausführlicher mit ihren Plänen für die Zeit nach ihrem Rücktritt. In dieser Beschreibung wurde hervorgehoben, wie sehr sie sich von ihren Vorgängern unterschied:

*„For most people who reached the age of 65 after 11 years as prime minister, the idea of reaching for the slippers and heading for the fireside would be excitement enough. For anyone but Margaret Thatcher, that is not. Whatever she plans, Mrs Thatcher will not be following former colleagues who have linked resignation with the wish to spend more time with their families.“*⁸⁷³

Der *Daily Mirror* berichtete über den Unmut vieler MPs betreffend das Ende Margaret Thatchers und die durch die letzten Ereignisse ausgelöste Debatte bezüglich des Wahlmodus zum Parteivorsitz innerhalb der Tory Partei:

*„Many MPs are still angry at how Mrs. Thatcher was displaced, and comittee member Bob Dunn said: ‚Our rules are clearly absurd in the extreme.‘“*⁸⁷⁴

Am 27.11.1990 gewann John Major mit 187 Stimmen die zweite Wahlrunde und wurde somit der neue Parteivorsitzende und Premierminister.

In den letzten beiden Tagen dieses Analysezeitraums bildete der Wahlausgang und die damit einhergehenden Veränderungen innerhalb der Regierung den Schwerpunkt in der medialen Berichterstattung, wobei interpretiert wurde, dass dieser Wahlausgang auch im Sinne Margaret Thatchers gewesen wäre.

Der *Daily Mirror* schrieb dazu: *„After a bare minute talking to the world, he walked back into No 11 Downing Street [...] and a waiting Mrs. Thatcher. She was out [...] but HER boy was in.“*⁸⁷⁵

Im *Daily Express* wurde dies mit *„Major to carry Thatchers Torch“*⁸⁷⁶ kommentiert.

In der Darstellung der *The Times* war die Wahl John Majors das richtige Signal für den Beginn eines neuen Jahrzehnts: *„The United Kingdom has a new prime minister. The Age of Thatcher is at an end. In choosing John Major as leader, the parliamentary Conservative party has unequivocally looked forward rather than back.“*⁸⁷⁷

Bezogen auf die Unterschiede in den Persönlichkeiten stellte *The Times* fest: *„Mrs Thatcher's personality was totally different from that of Mr Major. Her huge capacity to inspire both affection and aversion is to be replaced by a calmer, gentler style.“*⁸⁷⁸

⁸⁷³ Wood, Roger: Life after Downing Street, in: *The Times* vom 27.11.1990, S. 4.

⁸⁷⁴ O.V.: New look at rules, in: *Daily Mirror* vom 27.11.1990, S. 3.

⁸⁷⁵ Davies, Murray: Don't look back! It's her indoors, in: *Daily Mirror* vom 28.11.1990, S. 3.

⁸⁷⁶ Benson, Ross: Major to carry Thatcher's Torch, in: *Daily Express* vom 28.11.1990, S. 2.

⁸⁷⁷ O.V.: A very British Coup, in: *The Times* vom 28.11.1990, S. 14.

⁸⁷⁸ O.V.: A very British Coup, in: *The Times* vom 28.11.1990, S. 14.

Der *Daily Express* befasste sich ebenfalls am 29.11.1990 mit der Beschreibung der Unterschiede zwischen John Major und Margaret Thatcher. In der Beschreibung Thatchers wurde abermals ihr aggressiver Führungsstil betont, wobei er hier positiv dargestellt wurde:

*„Perhaps the biggest change of all will be in the way the Cabinet is run. Mrs Thatcher liked to lead aggressively from the front, a style that won her the devotion of friends, the admiration of enemies and support from the voters at three elections.“*⁸⁷⁹

Darüber hinaus war ihr letzter Auftritt bei der *Question Time* in der *The Times* und dem *Daily Express* Thema. In beiden Zeitungen wurde ihr Auftritt gelobt. Der *Daily Express* veröffentlichte hierzu einen Artikel auf Seite acht:

*„She was good-humoured and graceful. Every inch a leader. Every inch a winner. It has been said many times since last Thursday’s faithful announcement that she was stepping down, but it bears saying again: Westminsterhall not see her like again. We wish John Major well. In Margaret the Magnificent he has hard act to follow.“*⁸⁸⁰

Auch in der Schilderung der *The Times* war es ein selbstsicherer, humorvoller letzter Auftritt:

*„Cheering Conservatives MPs waved their order papers as Mrs Thatcher entered the chamber and took every opportunity to praise her record. [...] Tributes came from outside her own party, from James Molyneaux, leader of the Ulster Unionists, and from Rosie Barnes, a member of the former SDP, but there was not a word of praise or blame from the Liberal-Democrats.“*⁸⁸¹

In der Berichterstattung über Margaret Thatchers war ihr Verhältnis zur Queen immer als eher angespannt dargestellt worden.⁸⁸²

In der Schilderung des Besuchs von Margaret Thatcher zur offiziellen Amtsniederlegung, wurde der Protokollbruch seitens der Königin als quasi freundschaftliche Geste interpretiert:

*„WITH one magnanimous gesture, the Queen yesterday dispelled a decade of rumours about her relationship with Mrs. Thatcher. The Monarch and the Premier were always reputed to have never really hit it off with each other, but yesterday the Queen broke with protocol and invited Denis Thatcher into the Audience Room at the Palace to say a personal farewell. [...] Queen; who has developed a close friendship with the Thatchers.“*⁸⁸³

⁸⁷⁹ Buchland, Chris: All change! John goes his own way, in: *Daily Express* vom 29.11.1990, S. 8.

⁸⁸⁰ O.V.: *Daily Express Opinion*/If you can dream it – you can do it ..., in: *Daily Express* vom 28.11.1990, S. 8.

⁸⁸¹ Wood, Roger/Winder, John: Clash on poll tax marks Thatcher’s last question time, in: *The Times* vom 28.11.1990, S. 8.

⁸⁸² Vgl. Robinson, Anne: Hers should have been a victory for women..but something wasn’t right, in: *Daily Mirror* vom 23.11.1990, S. 18; Carpenter, Rosemary: Women betrayed and Dr Soppard, in: *Daily Express* vom 22.11.1990, S. 27;

Hamilton, Alan: Grey men well-suited for political intrigue, in: *The Times* vom 22.11.1990, S. 2.

⁸⁸³ Langston, Jane: The Queen’s fond farewell, in: *Daily Express* vom 29.11.1990, S. 2.

Am Ende der Analyse kann auf alle Fälle gesagt werden, dass sich Margaret Thatcher ihren Platz in der Geschichte Großbritanniens gesichert hatte. Hierzu schrieb die *The Times*:

*„MARGARET Thatcher will have a secure place in history. She has dominated her age like no other prime minister of recent times. She is the only post-war leader to have lent her name to an ‚ism‘, she is this century's longest continuously serving prime minister and the only one to have won three successive general elections. She has helped to change the political agenda and overturned much of the post-war conventional political wisdom.“*⁸⁸⁴

7.4.1. Resümee 1990

Dieser Analysezeitraum befasste sich mit den Ereignissen rund um den offiziellen Rücktritt Margaret Thatchers als Parteivorsitzende der Konservativen und Premierministerin Großbritanniens.

Wie bereits im Jahr 1975 waren auch in Bezug auf diese parteiinternen Wahlen die politischen Positionierungen der einzelnen untersuchten Tageszeitungen weniger relevant, bzw. hatte dies im Vergleich mit den Untersuchungszeiträumen in den Jahren 1979 und 1983 weniger Einfluss auf die Darstellung der Person Margaret Thatcher.

In der Berichterstattung der *The Times* konnte bis zum Wahltag keine Tendenz für oder gegen Thatcher festgemacht werden. Am Tag der Wahl sprach sich die Zeitung dann jedoch klar für Margaret Thatcher aus.

Der *Daily Express* hingegen unterstützte Margaret Thatcher von Beginn an. Der *Daily Mirror*, als traditionelles Sprachrohr der Labour Partei, war in der Berichterstattung eher zurückhaltend und konzentrierte sich darauf, die Kluft innerhalb der Konservativen Partei verstärkt zu inszenieren und forderte über den gesamten Untersuchungszeitraum Neuwahlen. Die *The Sunday Times* stand einer Wiederwahl Margaret Thatchers eher kritisch gegenüber und favorisierte von Beginn an ihren Herausforderer Michael Heseltine.

Ebenfalls wie im Jahr 1975 wurden auch dieses Mal zahlreiche Meinungsumfragen veröffentlicht. Die Popularitätswerte Margaret Thatchers lagen hinter denen ihres Herausforderers, darüber hinaus wurden der Partei bei den nächsten *General Elections* schlechtere Siegeschancen unter ihrer Führung eingeräumt. Interessant in der Thematisierung der Meinungsumfrageergebnisse war, dass sowohl *The Times* als auch

⁸⁸⁴ Kavanagh, Dennis: The dominant force who overturned old political wisdoms, in: *The Times* vom 28.11.1990, S. 7.

der *Daily Express* darin noch keinen Grund für die Ablösung Thatchers an der Spitze der Konservativen Partei und des Landes verorteten. Die Popularität Margaret Thatchers war über ihre gesamte Regierungszeit, bis auf wenige Ausnahmen, nie besonders stark ausgeprägt bzw. hatte sie bereits mehrere Tiefs im Vorfeld einer Wahl in drei Siege der Konservativen Partei umgewandelt.

Bezogen auf die Person Margaret Thatcher wurde sie in allen vier Zeitungen als Kämpferin inszeniert. Im *Daily Mirror* wurde Margaret Thatcher in Richtung Diktatorin, die keinen Widerspruch duldete, dargestellt. In der *The Times*, der *The Sunday Times* sowie im *Daily Express* wurde sie als sehr starke, dominante, international anerkannte, kämpferische und durchsetzungsfähige Staatsfrau beschrieben. In der Darstellung von *The Times* und *The Sunday Times* wurde jedoch unter anderem betont, dass sie den Anschluss an die Mitglieder ihrer Partei verloren hatte. Aus den Beschreibungen ging hervor, dass sie sich für unfehl- und unverwundbar hielt.

Im *Daily Express* wurden wiederum ihre Führungsqualitäten als für dieses Land und die Konservative Partei notwendig beschrieben.

In den drei anderen Zeitungen wurden Margaret Thatchers Politik und ihr Führungsstil zunehmend als nicht mehr der Zeit entsprechend dargestellt. Alle drei Zeitungen sahen in Margaret Thatcher eine Politikerin der 1980er Jahre, die notwendige Veränderungen im Land durch die oben genannten Eigenschaften zustande gebracht hatte. Einschränkend sei hier erwähnt, dass das Zeugnis des *Daily Mirror* entsprechend seiner Blattlinie nicht ganz so positiv ausfiel wie jenes der *The Times* und der *The Sunday Times*. Die beiden Qualitätsblätter stellten Thatchers Politik bis ins Jahr 1987 ein sehr gutes Zeugnis aus, ab diesem Jahr wurden jedoch mehr und mehr Fehlentscheidungen verortet und ihrer Politik für die 1990er Jahre kein Lösungspotential mehr zugetraut. Es wurde der Eindruck erweckt, als wäre Thatchers Kämpferinnennatur nicht mehr zeitgemäß.

Interessant war hierbei die Berichterstattung des *Daily Express*. In dieser Zeitung wurde beispielsweise das Thema der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft als eine neue Schlacht inszeniert, für die Thatchers Vorgehensweise sehr zeitgemäß war. Somit war der Unterschied in der Inszenierung ihrer Person in den unterschiedlichen Zeitungen weniger stark ausgeprägt als die Unterschiede in der Inszenierung der aktuellen politischen Themen.

Das Thema Geschlecht wurde während des Untersuchungszeitraums erst in den unterschiedlichen Bilanzen ihrer Regierungsjahre thematisiert. In jeder der untersuchten Zeitungen wurde ein Artikel über die Rolle Margaret Thatchers als erste weibliche Premierministerin und die eventuellen Konsequenzen daraus erörtert. Der Haupttenor in

Bezug auf ihre Leistung für die Emanzipation der Frauen und deren Stellung innerhalb der Gesellschaft war, dass sie das Amt der Premierministerin über elfeinhalb Jahre hindurch in der von Männern dominierten politischen Landschaft innehatte. Darüber hinaus wurde ihre Frauenpolitik als zu konservativ und zu wenig innovativ kritisiert.

Aus der Berichterstattung ging hervor, dass Margaret Thatcher erstens besser als ihre männlichen Kollegen zu sein hatte, um dieses Amt überhaupt zu erreichen, und zweitens die Spielregeln der als männlich dominiert beschriebenen Politik erlernt hatte und diese anzuwenden wusste.

Zu Beginn des Untersuchungszeitraumes war das Aussehen Margaret Thatchers in allen vier Zeitungen kein Thema. Nach dem Wahlausgang in der ersten Runde wurde ihr Aussehen wieder stärker thematisiert, dies nicht nur in den Reportagen über ihre Regierungszeit, sondern auch in den übrigen tagesaktuellen Artikeln über sie.

Dieser Anstieg konnte auch in Bezug auf die Familie festgestellt werden. Je näher ihr Rücktritt kam, desto öfter wurden die einzelnen Familienmitglieder, der Rückhalt in der Familie usw. thematisiert. Wie auch in den Vorjahren wurden die meisten Artikel zum Thema Familie im *Daily Express* veröffentlicht.

Das Thema Herkunft war in diesem Analysezeitraum ein Randthema, in den Rückblicken wurde es nicht wirklich – bis auf einen ausführlichen Artikel in der *The Sunday Times* - thematisiert.

Über den Untersuchungszeitraum wurde in der medialen Darstellung bis auf den *Daily Express* aus Margaret Thatcher, der siegreichen Kämpferin, die bereits drei Unterhauswahlen gewonnen hatte, das Auslaufmodell, dessen Politik und Vorstellungen nicht in das neue Zeitalter passten. Sie war eine der Staatsmänner/Staatsfrauen die mit ihrer Unterschrift das Ende des Kalten Krieges in Paris besiegelt hatten. In der Inszenierung wurde der Eindruck erweckt, dass ihre kämpferische Vorgehensweise für die Zeit des Kalten Krieges, den Falklandkrieg, den nationalen Kampf mit den Gewerkschaften wichtig und richtig gewesen war, jedoch für die neue Zeit – das gerade beginnende neue Jahrzehnt – als nicht mehr zeitgemäß empfunden worden war.

7.5. Gesamtresümee

Ziel dieser Diplomarbeit ist es, den Diskurs über Margaret Thatcher von ihrer Ernennung zur Parteichefin der Konservativen bis zu ihrem Rücktritt als Premierministerin in vier Etappen nachzuzeichnen.

Im ersten Abschnitt des empirischen Teils wurden die vier Zeitabschnitte analysiert. Der zweite Schritt fügt nun die Ergebnisse aus den einzelnen Zeitperioden zusammen, um die Entwicklungslinie des Diskurses darzustellen und die zu Beginn gestellten Forschungsfragen⁸⁸⁵ zu beantworten.

Während des ersten Untersuchungsabschnitts vom 01.02. bis 28.02.1975, der sich um die Wahl Margaret Thatchers zur Parteichefin der Konservativen rankte, wurde sie in der medialen Berichterstattung primär anhand traditioneller, geschlechterspezifischer Klischees beschrieben. Für ihre Inszenierung wurde sowohl auf textlicher wie auch auf visueller Ebene das Stereotyp Hausfrau/Mutter verwendet. In den Medientexten, und hier vor allem im *Daily Express* und im *Daily Mirror*, wurde ihrem äußeren Erscheinungsbild sehr viel Aufmerksamkeit gewidmet. Einerseits wurden diese Themen in eigenen Artikeln besprochen und andererseits diesbezügliche Aspekte in die Berichterstattung über die politischen Ereignisse eingebaut. Ein weiterer Beleg dafür sind auch die Spitznamen⁸⁸⁶ die ihr während dieser ersten Periode gegeben wurden.

Besonders hervorgehoben wurden ihre Ausdauer, ihre Intelligenz, ihr freundlicher und wohlwollender Umgang mit KollegInnen sowie ihr politisches Geschick und Fingerspitzengefühl. Im Vergleich mit den Beschreibungen ihre männlichen Mitstreiter wurde sie in den Medien wie eine politische Anfängerin dargestellt.

Einen wichtiger Aspekt in der Berichterstattung dieser parteiinternen Wahlen waren die prognostizierten Siegeschancen einer neuen Parteiführung bei den nächsten *General Elections*. Im Zusammenhang mit dieser Frage spielte das Geschlecht Margaret Thatchers eine zentrale Rolle. Der Haupttenor in der Berichterstattung war, dass eine Frau an der Spitze die Chancen auf einen Wahlsieg empfindlich reduzieren würde. So wurde in der *The Sunday Times* die geschlechterspezifische Diskriminierung der Frauen in der Presse betont, und dies als Argument gegen eine Wahl Margaret Thatchers angeführt.

Grundsätzlich wurde Margaret Thatcher am Beginn des Analysezeitraums als Außenseiterin inszeniert, in erster Linie mit ihrer Geschlechtszugehörigkeit, wobei ihre mittelständisch südenglische Herkunft und ihre politische Positionierung weitere Argumente hierfür waren.

⁸⁸⁵ Vgl. dazu S. 2 & 4.

⁸⁸⁶ Vgl. *Spitznamen 1975 bis 1990* S. 248-255.

Auffallend in der Berichterstattung war, dass ihr Rückhalt innerhalb der Partei und ihre Beliebtheit innerhalb der Gesellschaft bis nach ihrem Erstrundensieg kaum thematisiert wurde.

Eine Veränderung in der medialen Darstellung dieser ersten Periode fand am Wochenende vor dem zweiten Wahlgang statt. Ab diesem Zeitpunkt entwickelte sich die Außenseiterin Margaret Thatcher zur potentiellen, politischen (gesellschaftlichen) Sensation. Ihr endgültiger Sieg und damit die Ernennung zur Vorsitzenden der konservativen Partei wurde in den Medien als Sieg des weiblichen Geschlechts inszeniert und als positiver Entwicklungsschritt in der Frage der Gleichstellung von Männern und Frauen in der Gesellschaft bewertet.

Aufgrund von Streiks im Verlagshaus von *The Times* und *The Sunday Times* konnten im Jahr 1979 nur die Artikel des *Daily Express* und des *Daily Mirror* verwendet werden.

In der zweiten Zeitspanne wurde die Berichterstattung über Margaret Thatcher im Kontext der *General Elections* im Jahr 1979 untersucht. Nach vier Jahren als Parteiführerin hatte eine Etablierung ihrer Person als Politikerin in den Medien stattgefunden. Im Vergleich zum ersten Analysezeitraum wurde ihr Aussehen weniger häufig thematisiert. Ihr Wandel zur professionellen Politikerin wurde im *Daily Mirror* als von außen durch Medienberater inszeniert und im *Daily Express* als natürlicher Prozess dargestellt.

Nachdem es sich hier um nationale und nicht parteiinterne Wahlen handelte, war die politische Positionierung der jeweiligen Zeitung eindeutig erkennbar.

In der Berichterstattung spielte ihr Geschlecht nach wie vor eine tragende Rolle. So wurde in der Veröffentlichung über Wahlmotive ihr Geschlecht als expliziter Wahlgrund bzw. -hindernis angeführt. Darüber hinaus wurde sowohl im *Daily Express* als auch im *Daily Mirror* das Thema Frauen und ihre politischen Partizipationsmöglichkeiten thematisiert, wobei auch darauf hingewiesen wurde, dass Frauen bei dieser Wahl ein wahlentscheidendes Moment bildeten. Dies wurde einerseits mit der Tatsache begründet, dass 52 Prozent der Wahlberechtigten Frauen waren und andererseits mit dem hohen Identifikationsgrad Margaret Thatchers für die weibliche Bevölkerung.

Das Geschlecht Margaret Thatchers wurde im *Daily Express* dennoch weiterhin als mögliches Wahlhindernis für die Konservative Partei dargestellt.

Im *Daily Mirror*, der eindeutig die Labour Party unterstützte, rangierte die politische Frage vor der Geschlechterfrage.

In der Beschreibung der Eigenschaften der konservativen Spitzenkandidatin, die sie für das Amt des/der PremierministerIn prädestinieren bzw. die gegen sie sprechen würden, hielten sich beide Zeitungen auffallend zurück.

In den wenigen direkten Charakterisierungen inszenierte der *Daily Express* Seriosität, Ehrlichkeit und Glaubwürdigkeit als ihre dominanten Stärken. Der *Daily Mirror* zeichnete von Margaret Thatcher jedoch das Bild einer kalten, unbarmherzigen Politikerin.

Bezogen auf die jeweilige politische Linie unterstützte der Daily Express in erster Linie die Konservative Partei und erst in zweiter Linie, und zwar sehr zurückhaltend, auch Margaret Thatcher.

Die Berichterstattung konzentrierte sich in dieser Zeitspanne grundsätzlich weniger auf die Beschreibung der Person Margaret Thatchers, als viel mehr auf die politischen Inhalte.

Das von den Zeitungen primär transportierte Bild war Margaret Thatcher als „*The Wind of Change*“, sprich die Veränderung in Geschlecht und Politik.

Nach dem Wahlsieg war die zurückhaltende Berichterstattung, vor allem auf visueller Ebene, markant. Es fehlten zum Beispiel die typischen SiegerInnenfotos. Darüber hinaus wurde in beiden Zeitungen darauf hingewiesen, dass mit dieser Wahlentscheidung die geringste Anzahl an weiblichen Abgeordneten seit dem zweiten Weltkrieg im Unterhaus vertreten war. Es wurde als der Sieg einer einzigen Frau auf Kosten vieler inszeniert. Als indirekter Wahlhelfer wurden die innerparteilichen Schwierigkeiten der Labour Party angeführt.

Nach ihrer offiziellen Ernennung zur Premierministerin wurde ihre Persönlichkeit stärker betont. In den Medienberichten wurde das Bild einer zielstrebigsten, tatkräftigen, aber auch dominanten und scharfzüngigen Premierministerin gezeichnet.

Die Veränderung in der Darstellung spiegelte sich naturgemäß auch in den Spitznamen⁸⁸⁷ wieder, wobei der wohl bekannteste „*Iron Lady*“ das erste Mal in den untersuchten Zeiträumen auftauchte.

Während Analysezeitraums im Jahr 1983 waren wieder alle vier Zeitungen verfügbar.

Im Vergleich mit 1979 hatte sich das mediale Bild Margaret Thatchers während der Wiederwahl im Jahr 1983 weiterentwickelt: Aus Margaret Thatcher dem Wahlhindernis wurde Margaret Thatcher der Wahlvorteil. Während der dritten Analyseperiode rückten in allen vier Tageszeitungen die Eigenschaften der Premierministerin stärker in den Vordergrund. Es dominierten männlich konnotierte Beschreibungen, die einerseits als

⁸⁸⁷ Vgl. *Spitznamen 1975 bis 1990* S. 248-255.

positive Attribute wie Führungswille, Entscheidungskraft, Konfliktbereitschaft sowie ein resolutes Auftreten und andererseits negative wie herrschsüchtig, skrupellos, unsozial und der Bezeichnung als Diktatorin in der medialen Schilderung Verwendung fanden. Das machte sich auch auf der Ebene der Spitznamen bemerkbar. Margaret Thatcher wurde in der Presse zum einen als Retterin der Nation und zum anderen als die größte Gefahr für Großbritannien gehandelt.

Anders als in den Jahren zuvor wurde nun die Familie stärker thematisiert. Vor allem der Ehemann Denis Thatcher wurde im Sinne eines „*First Sir*“ als Rückhalt der Premierministerin in den Medien präsentiert.

Zwar wurde das Geschlecht der Premierminister kaum thematisiert, jedoch waren Frauen auch in diesem Jahr wieder ein wahlentscheidender Faktor, was in der Medienberichterstattung seine Entsprechung fand.

Sie wurden in dieser Periode auffällig stark als unpolitische Gruppe in den Zeitungen dargestellt, indem sie unter anderem als der größte Anteil an der Gruppe der WechselwählerInnen beschrieben wurden.

Margaret Thatchers Funktion als Rollenmodel wurde ebenfalls in den Medien diskutiert. Auf visueller Ebene fand eine Verbindung zwischen ihrer politischen Funktion und ihrem Geschlecht statt. Im Gegensatz zu früheren Pressefotos wurde sie in ihrer Weiblichkeit als klassisch politische Person inszeniert.

Die große Veränderung im medialen Diskurs war ihr Wandel von der Außenseiterin zur alles bestimmenden Kraft innerhalb der konservativen Partei, wenn nicht ganz Großbritanniens. Begriffe wie Thatcherismus oder Thatcherites können als Indikatoren hierfür angesehen werden.

Interessant im Kontext der konventionellen Darstellung von Politikerinnen ist, dass entgegen der Trendlinie Margaret Thatcher ausschließlich im Zusammenhang mit „harten“ Themen wie beispielsweise Wirtschafts- oder Außenpolitik berichtet wurde.

Im November 1990 endete die Ära Margaret Thatchers.

Ausgelöst durch den Rücktritt Geoffrey Howes und gestützt auf sehr schlechte Umfrageergebnisse (Labour mit Stimmenvorsprung von 14 Prozent), sowie innerparteilicher Unstimmigkeiten bezüglich politischer Entscheidungen Margaret Thatchers in den letzten Jahren (*Poll Tax*, Europapolitik) entwickelte sich eine als ursprünglich reiner Proformaakt angesehene Wahl zu einer ernsthaften Führungsdiskussion.

Auffällig in der Berichterstattung rund um die Wahl zum Vorsitz der konservativen Partei war, dass erstmalig in ihrer 15-jährigen Amtszeit als Parteichefin, Margaret Thatchers unumstrittene Führungsrolle in Frage gestellt wurde. In diesem Zusammenhang wurde in den Medienberichten vehement kritisiert, dass eine siegreiche vom Volk gewählte Premierministerin sich während ihrer Regierungsperiode innerhalb der Partei einer Wahl stellen musste.

Die mediale Darstellung Margaret Thatchers veränderte sich von der Starpolitikerin zum nicht mehr zeitgemäßen Auslaufmodell. Diesem Tenor wurde vor allem in der *The Times*, der *The Sunday Times* und dem *Daily Mirror* entsprochen. Einzig der *Daily Express* sah in ihren „kriegerischen“ Führungseigenschaften nach wie vor das am besten geeignete Mittel die Politik Großbritanniens in ein neues Jahrzehnt zu führen.

In der Woche vor dem ersten Wahlgang waren vor allem die schlechten Meinungsumfrageergebnisse für Margaret Thatcher im Gegensatz zu ihrem Kontrahenten das vorherrschende Thema. Ihr Popularitätstief wurde sehr stark an ihrem ehemals als positiv angesehenen Parteiregime festgemacht. Ihr als hart inszenierter Regierungsstil während der 1980er Jahre wurde im damaligen Kampf gegen die Vorherrschaft der Gewerkschaften, der Bekämpfung der Inflation, beim Vorgehen im Falklandkonflikt, sowie eine Reetablierung Großbritanniens am internationalen politischen Parkett und als starkem Verbündeten der USA im Rüstungswettstreit als notwendig erachtet. Im Jahr 1990 wurde in den untersuchten Medien aus dem harten ein uneinsichtiger Kurs. Vor allem in der *The Times* und der *The Sunday Times* wurde sie plötzlich als zu etablierte und abgehobene Parteiführerin beschrieben, die den Bezug zur Basis verloren hatte.

In der Reaktion auf den Ausgang der ersten Runde wurde Margaret Thatcher zu anfangs noch als die bekannte Kämpferin die nicht aufgibt inszeniert. Obwohl ihr im ersten Wahlgang nur vier Stimmen zur notwendigen Mehrheit gefehlt hatten, wurde in der medialen Wiedergabe sehr schnell klar, dass innerhalb der konservativen MPs eine Mehrheit für ihren Rücktritt war, damit Platz für eine „neue“, wieder „erfolgreiche“ Generation mit neuen Lösungsstrategien geschaffen werden konnte.

Gleichzeitig wurden in der medialen Berichterstattung ihre Familie stärker in den Vordergrund gerückt und darüber hinaus vermehrt Beschreibungen ihres äußeren Erscheinungsbildes in die Medientexte eingebaut.

Ihr Geschlecht war in diesem Analysezeitraum ebenfalls erst nach der Erklärung ihres Rücktrittes im Rahmen von Retrospektiven Thema in der medialen Berichterstattung. In allen in den vier Zeitungen veröffentlichten Rückblicken wurde ihr Einfluss auf die Stellung der Frau in der Gesellschaft thematisiert. Weiters wurde ihre Rolle als

Hausfrau/Mutter und Politikerin erörtert. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass sich in der Darstellung, anfänglich das traditionelle Klischee der Hausfrau bedienend, im Diskursverlauf eine Verschiebung zur professionellen Managerin ereignet hatte. Darüber hinaus wurde ein Widerspruch in ihrem persönlichen Frauenbild, welches als sehr konservativ dargestellt wurde, und ihrem Lebenspraxis konstatiert. Als ihre Errungenschaften für die Frauen, wurden als kleinster gemeinsamer Nenner ihre *Performance* als erste Frau im Amt der Premierministerin ausgemacht.

Sie wurde als Ausnahmepolitikerin beschrieben, der es gelungen war, in einer von Männern dominierten Politik derart erfolgreich zu bestehen. Sie war nicht nur die erste Frau an der Regierungsspitze, sondern auch die am längsten in ununterbrochener Folge amtierende PremierministerIn im 20. Jahrhundert. Diese Tatsache in Kombination mit ihren umfangreichen Umstrukturierungsmaßnahmen bzw. ihre radikale Neugestaltung des Landes, ihre als Thatcherismus bekannt gewordene Wirtschaftspolitik, dem Sieg im Falklandkonflikt, die durch sie ausgelöste Konjunktur des britischen Nationalstolzes, die Reetablierung Großbritanniens als Global Player waren genauso wie ihre polarisierende Kraft und das sture Festhalten an ihren Ideologien das Rüstzeug für die Inszenierung des medialen Diskurses der „Ära Margaret Thatcher“.

8. Conclusio

Grundsätzlich müssen sich PolitikerInnen in einem Dreieck bestehend aus Politik, Medien und Bevölkerung/WählerInnen bewegen bzw. bewähren.

Für Frauen galten/gelten in diesem Kontext insofern besondere Bedingungen, als Politik und politische Ämter (die Königshäuser einmal ausgenommen) über Jahrhunderte hindurch mit Männlichkeit assoziiert wurden. Das Bild der WählerInnenschaft von politischen AkteurInnen im 20. Jahrhundert war von männlichen Politikern und Persönlichkeiten geprägt.

Margaret Thatcher sah sich mit einem androzentrischen Feld konfrontiert, in welchem sie in der Geschichte des englischen Parlamentarismus als Novum - eine Frau die offensichtlich den Weg bis ganz an die Spitze zu gehen beabsichtigte - angesehen wurde. Mit ihrer Ernennung zur Vorsitzenden der Konservativen Partei und ihrer vier Jahre später erfolgten Wahl zur PremierministerIn drang sie eine Ebene der Politik vor, die bis dato nur von Männern und ihren maskulinen Spielregeln dominiert war.

Auch im Hinblick auf die Medien, die für PolitikerInnen in modernen Demokratien die zentrale Vermittlungsinstanz darstellen, bzw. die die Bühne für den Informationsaustausch zwischen politischen AkteurInnen und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen und damit als der Hauptinformationskanal zwischen BürgerInnen und Politik zu werten sind, herrschten dieselben Bedingungen für Frauen vor.

Der Diskurs über Margaret Thatcher wurde grundsätzlich sehr stark vom vorherrschenden Geschlechterdiskurs beeinflusst. Zeitlich gesehen fielen die Thatcher-Jahre mit der neuen Frauenbewegung zusammen. In diesem Kontext wurde die traditionelle ideologische Dichotomisierung in öffentliche und private Sphären thematisiert, und die daraus entstandenen geschlechterspezifischen Rollenbilder öffentlich diskutiert.

Während ihrer Amtszeit erfolgte eine Form von Politisierung des Frauenbildes, die nicht nur in Großbritannien, sondern auch in anderen europäischen Staaten und den USA stattfand. Waren Frauen bis dahin primär als unpolitische Wesen in der öffentlichen Debatte gehandelt worden, setzte nun ein Wandlungsprozess ein, der bis heute andauert. Es verwundert also nicht, dass Margaret Thatchers Wahl zur ersten Premierministerin Großbritanniens in den Medien als Sieg des weiblichen Geschlechts, und somit als positiver Entwicklungsschritt in der Frage der Gleichstellung von Mann und Frau in der Gesellschaft bewertet wurde.

Da der Redefinitionsprozess der klassischen Rollenbilder erst in den Anfängen stand, war Margaret Thatcher zu Beginn des Untersuchungszeitraums auch aufgrund ihres

Geschlechts eine Außenseiterin. In diesem Zusammenhang wurden ihre Fähigkeiten als außerordentlich und ungewöhnlich, und dementsprechend als überragend inszeniert.

Im Verlauf des Diskurses wurde die Premierministerin immer häufiger anhand männlich konnotierten Attributen beschrieben. Sie wurde immer stärker mittels „kriegerischer“ Metaphern beschrieben und das Bild einer harten, konsequenten, rücksichtslosen, streitbaren, kompromisslosen, alles dominierenden Regierungschefin, die zudem noch stark polarisiert (reich und arm, Nord- und Südengland) wurde gezeichnet. Demgegenüber stand das Image der mutigen, keinen noch so harten Konflikt scheuenden, imposanten Führungspersönlichkeit, die Großbritannien wieder zu dem international respektierten, starken Global Player machen würde. Ihre Inszenierung wurde einerseits durch den bereits erwähnten Geschlechterdiskurs, und andererseits durch den wirtschaftlichen und politischen Kontext beeinflusst.

Margaret Thatchers Politik wurde bereits während der ersten drei Analysezeiträume, jedoch vor allem in den Retrospektiven des vierten Zeitabschnittes, als einschneidender Bruch mit der, seit dem Ende des zweiten Weltkrieges vorherrschenden, britischen Konsenspolitik beschrieben. Großbritannien wurde Ende der 1970er Jahre international als der „kranke Mann Europas“ angesehen. Die internationale Bedeutung der ehemaligen Kolonialmacht hatte einen Tiefpunkt erreicht. Das britische Nationalbewusstsein wurde durch diesen Bedeutungsverlust sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Aus einer der stolzen Siegermächte des Zweiten Weltkrieges wurde ein krisengeschütteltes Durchschnittsland, mit einer überdurchschnittlich hohen Inflationsrate und einem kontinuierlich wachsenden Handelsdefizit, dessen internationale Bedeutung im Nichts zu versinken drohte.

The Iron Lady begann mit einem wirtschaftlichen und sozialen Umstrukturierungs- und Neugestaltungsprogramm in Großbritannien, wie es vor ihr nur Clement Attlee mit der Implementierung des Wohlfahrtsstaates durchgeführt hatte.

Im Gegensatz zu ihren Vorgängern, Edward Heath und James Callaghan, konnte sie im Verlauf ihrer Regierungszeit die Vorherrschaft der Gewerkschaften erfolgreich eindämmen, die politische und wirtschaftliche Bedeutung des Landes wieder steigern und mit dem Abbau der Staatsverschuldung beginnen. Margaret Thatcher hatte Schlachten gewonnen, an denen ihre männlichen Vorgänger gescheitert waren. Daraus rekurrierte sich das Bild einer Frau, die über außergewöhnliche Fähigkeiten verfügen musste, da sie entgegen des vorherrschenden Dogmas besser als ihre männlichen Kollegen reüssiert hatte.

Es spricht nun vieles dafür, im Diskursverlauf über Margaret Thatcher eine vermännlichte Darstellung ihrer Person zu verorten. Meinen Untersuchungen zufolge wurde Margaret Thatcher in der medialen Berichterstattung jedoch als eigenes Phänomen als die Ausnahme von der Regel inszeniert. Auf textlicher Ebene vollzog sich zwar, anhand von mit Männlichkeit assoziierten Eigenschaftsbeschreibungen, eine Vermännlichung ihrer Person, jedoch war auf visueller Ebene eine Betonung ihrer Weiblichkeit festzustellen. Betrachtet man die Beschreibungen von Margaret Thatcher in den ausgewählten Zeitungen entlang der traditionellen geschlechterspezifischen Zuschreibungen, wonach Emotionalität, Fürsorglichkeit und Wärme ein Ausdruck von Weiblichkeit sind, kann aber von einer Vermännlichung Margaret Thatchers in der medialen Darstellung über den gesamten Diskursverlauf gesprochen werden.

9. Quellenverzeichnis

9.1. Literaturverzeichnis

Abercrombie, Nicholas/Warde, Alan/ Soothill, Keith,/Urry, John/Walby, Sylvia: Contemporary British Society/A New Introduction to Sociology, Cambridge, 1994.

Beckett, Clare: Thatcher, London, 2006.

Bourdieu, Pierre: Was heißt sprechen? Die Ökonomie des sprachlichen Tauschens, Wien, 1990.

Dale, Ian: "As I Said to Denis ..."./The Margaret Thatcher Book of Quotations, London, 1997.

Dany, Jan-Hendrik: Eine Ione des Neokonservatismus?/Margaret Thatcher in der Berichterstattung der Tageszeitung Die Welt 1979-1990, Frankfurt am Main, 2002.

Eder, Franz X.: Historische Diskursanalysen/Genealogie, Theorie, Anwendungen, Wiesbaden, 2006.

Engel, Matthew: Tickle the Publik/ One Hundred Years of the Popular Press, London, 1996.

Esser, Frank: Die Kräfte hinter den Schlagzeilen/ Englischer und deutscher Journalismus im Vergleich, München, Freiburg, Albern, 1998.

Evans, Eric J.: Thatcher and Thatcherism, London, New York, 1997.

Fairclough, Norman: Language and Power, London, New York, 1989.

Foucault, Michel: Archäologie des Wissens, Frankfurt am Main, 1997.

Foucault, Michel: Die Ordnung des Diskurses, Frankfurt am Main, 1993.

Gellner, Winand: Medien im Wandel, in: Kastendiek, Hans/Rohe, Karl/Volle, Angelika: Großbritannien/Geschichte – Politik – Wirtschaft - Gesellschaft, Frankfurt, New York, 1994.

Geppert, Dominik: Thatchers konservative Revolution/Der Richtungswandel der britischen Tories 1975-1979, London, 2002.

Händel, Heinrich/Gossel, A. Daniel: Großbritannien, München, 1994.

Hill, Roland: Margaret Thatcher/Aufstieg einer englischen Politikerin, Freiburg, Basel, Wien, 1988.

Hughes, Melanie M./Paxton, Pamela: Women, politics, and power/A global perspective, Los Angeles, 2007, S. 279.

Huhnke, Brigitta: Macht, Medien und Geschlecht/Eine Fallstudie zur Berichterstattungspraxis der dpa, der taz sowie der Wochenzeitungen Die Zeit und Der Spiegel von 1980-1995, Opladen, 1996.

Jäger, Siegfried: Text- und Diskursanalyse/Eine Anleitung zur Analyse politischer Texte, Duisburg, 1993.

Jäger, Siegfried: Kritische Diskursanalyse/Eine Einführung, Münster, 2004.

Jansen, Andrea/Rosaia, Roberto: Mediale Konstruktion politischer Realität/Politikvermittlung im Zeitalter der Fernsehdemokratie, Wiesbaden, 1997.

Kavanagh, Dennis: Thatcherism and British Politics/The End of Consensus?, Oxford, 1990.

Keller, Reiner: Diskursforschung/Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen, Wiesbaden, 2007.

Kieser, Egbert: Margaret Thatcher/Eine Frau verändert ihre Nation, Esslingen München, 1989.

Kluxen, Kurt: Geschichte Englands, Stuttgart, 1991.

Landwehr, Achim: Geschichte des Sagbaren/Einführung in die historische Diskursanalyse, Tübingen, Berlin, 2001.

Landwehr, Achim: Historische Diskursanalyse, Frankfurt am Main, 2008.

Lewis, Russel: Margaret Thatcher/A Personal And Political Biographie, London, 1975.

Luhmann, Niklas: Die Realität der Massenmedien, Wiesbaden, 2004.

McDowall, David: Britain in close up – an in-depth study of the changing face on contemporary Britain, Essex, 1993.

Mikdadi, Faysal: Margaret Thatcher/A Bibliography of Britain Statesmen, No. 18, Westport, 1993.

Mergel, Thomas: Großbritannien seit 1945, Göttingen, 2001.

Paoli, Pia: Die Eiserne Lady/Die Biographie der Margaret Thatcher, Bonn, Berlin, 1991.

Ross, Karen: Women, Politics, Media/Uneasy Relations in Coparative Perspective, Cresskill, New Jersey, 2002.

Seymour-Ure, Colin: The British Press and Broadcasting since 1945, Oxford, 1991.

Sterr, Lisa: Frauen und Männer auf der Titelseite/Strukturen und Muster der Berichterstattung am Beispiel einer Tageszeitunge, Pfaffenweiler, 1997.

Tunstall, Jeremy: Newspaper Power/ The New National Press in Britain, New York, 1996.

Wheeler, Mark: Politics and the mass media, Oxford, 1997.

Aufsätze und Artikel

Abromeit, Heidrun: Entwicklungslinien im Verhältnis von Staat und Wirtschaft, in: Kastendiek, Hans/ Rohe, Karl/ Volle Angelika: Großbritannien/Geschichte – Politik – Wirtschaft – Gesellschaft, Frankfurt, New York, 1994, S. 298-314.

Ansprenger, Franz: Erbe des Empire/Bedeutungswandel des Commonwealth, in: Kastendiek, Hans/ Rohe, Karl/ Volle Angelika: Großbritannien/Geschichte – Politik – Wirtschaft – Gesellschaft, Frankfurt, New York, 1994, S.109-138.

Butler, David: Polls and Elections, in: LeDuc, Lawrence/Niemi, Richard G./Norris, Pippa: Comparing Democracies/Elections and Voving in Global Perspective, California, London, New Delhi, 1996, S. 236-253.

Döring, Herbert: Bürger und Politik – die „Civic Culture“ im Wandel, in: Kastendiek, Hans/ Rohe, Karl/ Volle Angelika: Großbritannien/Geschichte – Politik – Wirtschaft – Gesellschaft, Frankfurt, New York, 1994, S. 155-169.

Eckes, Thomas: Geschlechterstereotype: von Rollen, Identitäten und Vorurteilen, in: Becker, Ruth/Kortendiek, Beate: Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung/Theorie, Methoden, Empirie, Wiesbaden, 2004, S. 165-176.

Hill, John: Die Zukunft des Wohlfahrtsstaates, in: Kastendiek, Hans/ Rohe, Karl/ Volle Angelika: Großbritannien/Geschichte – Politik – Wirtschaft – Gesellschaft, Frankfurt, New York, 1994, S.109-138.

Kastendiek, Hans: Collective Bargainig und gewerkschaftliche Interessenvertretung, in: Kastendiek, Hans/ Rohe, Karl/ Volle Angelika: Großbritannien/Geschichte – Politik – Wirtschaft – Gesellschaft, Frankfurt, New York, 1994, S.280-314.

Kinnebrock, Susanne/Knieper, Thomas: Männliche Angie und weiblicher Gerd?/Visuelle Geschlechter- und Machtkonstruktionen auf Titelseiten von politischen Nachrichtenmagazinen, in: Holtz-Bacha, Christina: Frauen, Politik und Medien, Wiesbaden, 2008, S. 83-103.

Lang, Sabine: Politik-Öffentlichkeit-Privatheit, in: Rosenberger, Sieglinde K./Sauer, Brigitte: Politikwissenschaft und Geschlecht/Konzepte-Verknüpfungen-Perspektiven, Wien, 2004, S. 65-81.

Marwick, Arthur: Mentalitätsstrukturen und soziokulturelle Verhaltensmuster, in: Kastendiek, Hans/ Rohe, Karl/ Volle Angelika: Großbritannien/Geschichte – Politik – Wirtschaft – Gesellschaft, Frankfurt, New York, 1994, S.109-138.

Pantti, Mervi, Portraying Politics: Gender, Politik und Medien, in: Holtz-Bacha, Christina, König-Reiling, Nina: Warum nicht gleich?/Wie die Medien mit Frauen in der Politik umgehen, Wiesbaden, 2007.

Pancer, S. Mark/Brown, Steven D./Widdis Barr, Cathy: Forming Impressions of Political Leaders: A Cross-National Comparison, in: Political Psychology, Vol.20, No.2, 1999, S. 345-368.

Ross, Karen/Sreberny, Annabelle: Women in the House: Media Representation of British Politicians, in: van Zoonen, Liesbet: Gender, Politics and Communication, Grenkill, 2000, S. 79-99.

Sarcinelli, Ulrich: Legitimität, in: Jarren, Otfried/Sarcinelli, Ulrich: Politische Kommunikation in der demokratischen Gesellschaft/Ein Handbuch mit Lexikonteil, Wiesbasen, 1998, S. 253-267.

Schröder, Hans-Christoph: Die Geschichte Englands./Ein Überblick, in: Kastendiek, Hans/ Rohe, Karl/ Volle Angelika: Großbritannien/Geschichte – Politik – Wirtschaft – Gesellschaft, Frankfurt, New York, 1994, S. 15-82.

Srenberny, Annabelle/van Zoonen, Liesbet: Gender, Politics and Communication: An Introduction, in: van Zoonen, Liesbet: Gender, Politics and Communication, Grenkill, 2000, S. 1-19.

Sparks, Colin: The Readership of British Quality Press in: Media, Culture and Society, Vol. 9, No 4, 1987, 427-455.

Sturm, Roland: Staatsordnung und politisches System, in: Kastendiek, Hans/ Rohe, Karl/ Volle Angelika: Großbritannien/Geschichte – Politik – Wirtschaft – Gesellschaft, Frankfurt, New York, 1994, S.185-212.

Sturm, Roland: Regierung und Verwaltung, in: Bundeszentrale für politische Bildung: Großbritannien/Informationen zur politischen Bildung, Bonn, 2008, S. 8-16.

Sturm, Roland: Entwicklung Großbritanniens seit 1945, in: Bundeszentrale für politische Bildung: Großbritannien/Informationen zur politischen Bildung, Bonn, 2008, S. 4-7.

Sturm, Roland: Grundlinien britischer Außenpolitik, in: Bundeszentrale für politische Bildung: Großbritannien/Informationen zur politischen Bildung, Bonn, 2008, S. 25-30.

Sturm, Roland: Sozialstruktur und Gesellschaftspolitik, in: Bundeszentrale für politische Bildung: Großbritannien/Informationen zur politischen Bildung, Bonn, 2008, S. 38-46.

Sparks, Colin/Campbell, Michelle: The 'Inscribed Reader' of the British Quality Press in: European Journal of Communication, 1987, 455-472.

Van **Zoonen**, Liesbet: Broken Hearts, Broken Dreams? Politicians and Their Families in Popular Culture, in: van Zoonen, Liesbet: Gender, Politics and Communication, Grenkill, 2000, S. 1-19.

Internet

<http://www.margaretthatcher.org/essential/biography.asp>, 01.08.2008

<http://www.ouca.org.uk/>, 03.09.2008

<http://www.margaretthatcher.org/essential/chronology.asp>, 03.09.2008.

http://findarticles.com/p/articles/mi_gx5221/is_2005/ai_n19140686?tag=rel.res4, 01.08.2008.

<http://www.rotary.org/de/AboutUs/Pages/ridefault.aspx>, 08.08.2008.

<http://www.bbc.co.uk/politics97/background/pastelec/ge83.shtml#result>, 02.01.2009.

<http://www.bbc.co.uk/politics97/background/pastelec/ge74oct.shtml>, 09.01.2009

<http://www.ukpolitical.info/1987.htm>, 02.01.2009.

http://news.bbc.co.uk/onthisday/hi/dates/stories/june/15/newsid_4486000/4486571.stm, 09.01.2009.

<http://www.bbc.co.uk/politics97/background/pastelec/ge79.shtml>, 09.01.2009

<http://www.margaretthatcher.org/essential/chronology.asp>, 09.01.2009.

<http://royalsociety.org/downloadaddoc.asp?id=4275>, 09.01.2009.

<http://royalsociety.org/page.asp?id=1020>, 09.01.2009.

http://www.parliament.uk/what_s_on/exhibitions/thatcher_statue.cfm, 09.01.2009.

<http://www.spiegel.de/panorama/0,1518,188696,00.html>, 09.01.2009.

<http://www.fremdwort.de/suche.php>, 05.02.2009.

<http://www.goethe.de/ges/mol/dos/gen/gef/de4250025.htm>, 01.04.2009.

<http://www.un.org/womenwatch/daw/egm/media2002/reports/EP2VanDijck.PDF>, 01.04.2009.

<http://www.number10.gov.uk/history-and-tour/prime-ministers-in-history/margaret-thatcher>, 01.05.2009.

<http://www.number10.gov.uk/history-and-tour/prime-ministers-in-history/earl-of-liverpool>, 01.05.2009.

<http://www.whomakesthenews.org/reports/past-reports.html>, 02.05.2009.

<http://www.handelsblatt.com/politik/international/thatcher-die-eiserne-lady-und-ihre-soehne;2263630>, 04.05.2009.

<http://www.handelsblatt.com/politik/international/thatcher-die-eiserne-lady-und-ihre-soehne;2263630>, 20.05.2009.

Fernseh- und Riodokumentationen:

Maggie Thatcher, Karriere einer Eisernen Lady, Frankreich, 2006, 53 min, Regie: Rudder, De Chantal/ Nora, Dominique, 13.02.2008 um 21:00 auf arte.

Radiosendung: Portrait: Margaret Thatcher vom 04.08.2008, 22 min, um 9:05 auf Bayern2 – radioWissen.

9.2. Artikelauswahl 1975

9.2.1. The Times

Hutchinson, George: Tories waiting in the wings for the smoke to clear, in: The Times vom 01.02.1975, S. 14.

Hatfield, Michael: Mr Heath's supporters expect a straight win in leadership vote, in: The Times vom 01.02.1975, S. 1.

Political Staff: Mr Whitelaw and Mr Rippon call for decisive Heath vote on Tuesday, in: The Times vom 01.02.1975, S. 2.

Political Staff: 'Let the dead bury the dead' – Mr Powell, in: The Times vom 01.02.1975, S. 2.

O.V.: The question is: Heath or no Heath, in: The Times vom 01.02.1975, S. 15.

Hatfield, Michael: Mr Heath is best choice, Lord Home says, in: The Times vom 03.02.1975, S. 1 & 2.

Wood, David: Contenders in the first ballot/Mr Heath and his two challengers, in: The Times vom 03.02.1975, S. 8.

Maudling, Reginald: Questions Tories must answer before seeking change at the top, in: The Times vom 03.02.1975, S. 12.

PHS: The Times Diary/Can they rig the leadership race?, in: The Times vom 03.02.1975, S. 12.

PHS: The Times Diary/Like having the Queen on your side, in: The Times vom 03.02.1975, S. 14.

Wood, David: Support in country raises Mr Heath's hopes on eve of vote, in: The Times vom 04.02.1975, S. 1.

Groser, John: Mrs Thatcher would offer Mr Heath Cabinet post, in: The Times vom 04.02.1975, S. 2.

Wood, David: Mr Heath steps down as leader after 11 vote defeat by Mrs Thatcher/Mr Whitelaw joins contest: 'It is my duty to stand', in: The Times vom 05.02.1975, S. 1.

Clark, George: Mrs Thatcher looks ahead to second ballot 'on the basis of cautious confidence', in: The Times vom 05.02.1975, S. 2.

O.V.: The question of Party unity, in: The Times vom 05.02.1975, S. 15.

Clark, George/Wood, David: Thre more MPs join contest for Tory Party leadership/Mr Heath goes to back benches, in: The Times vom 06.02.1975, S. 1.

Groser, John: Sleeping suburbs where party leadership takes second place to sugar/Mrs Thatcher active amid constituency apathy, in: The Times vom 06.02.1975, S. 2.

PHS: The Times Diary/Few tears for the fallenleader, in: The Times vom 06.02.1975, S. 16.

O.V.: Not a good day for the Party, in: The Times vom 06.02.1975, S. 17.

Wood, David: Cautious optimism by Mrs Thatcher on second ballot win/Whitelaw call for new idealism, in: The Times 07.02.1975, S. 1.

Clark, George: Sir Geoffrey Howe denies taking part in 'stop Thacher' movement/Whitelaw pledge to lead party to renewal, in: The Times vom 07.02.1975, S. 2.

Clark, George: Mrs Thatcher stills rumours by stating her support for EEC, in: The Times vom 08.02.1975, S. 1.

O.V.: Caeasar's spirit walks abroad, in: The Times vom 08.02.1975, S. 15.

Wood, David: Close race between Mrs Thatcher and Mr Whitelaw, in: The Times vom 10.02.1975, S. 1 & 2.

O.V.: Tories challenge leadership contest account, in: The Times vom 10.02.1975, S. 1.

Clark, George: Young Tories condemn leadership poll 'farce' and call for total review, in: The Times vom 10.02.1975, S. 2.

Wood, David: Four contestants say why they are standing and what Conservatism means to them, in: The Times vom 10.02.1975, S. 2.

PHD: The Times Diary/Kiss Kiss, in: The Times vom 10.02.1975, S. 12.

Wood, David: Stopping the Valentines for Mrs Thatcher, in: The Times vom 10.02.1975, S. 13.

Clark, George: Tory constituencies show big swing to Mrs. Thatcher/MPs expect a close finish in today's poll, in: The Times vom 11.02.1975, S. 1.

Levin, Bernard: Fish out the Tory minnows aspiring to be whales, in: The Times vom 11.02.1975, S. 12.

O.V.: Mr Whitelaw or Mrs Thatcher?, in: The Times vom 11.02.1975, S. 13.

Wood, David: Mrs. Thatcher wins outright and asks shadow team to stay on/Historic victory heralds new style of Opposition, in: The Times vom 12.02.1975, S. 1 & 2.

Clark, George: Short answer on Powell question, in: The Times vom 12.02.1975, S. 2.

Wood David: Mrs Thatcher emphasizes need for consiliation and party teamwork in interest of the nation, in: The Times vom 12.02.1975, S. 2.

O.V.: Mrs Margaret Thatcher's farewell to Finance Bill standing committee, in: The Times vom 12.02.1975, S. 9.

O.V.: Truth is made true by events, in: The Times vom 12.02.1975, S. 19.

Wood, David: Mr Whitelaw accepts post as deputy Opposition leader, in: The Times vom 13.02.1975, S. 1.

Butt, Ronad: The lifeline Mrs Thatcher threw to the Tories, in: The Times vom 13.02.1975, S. 14.

PHS: The Times Diary/Frumpish, in: The Times vom 13.02.1975, S. 14.

Clark, George: Tories get battle orders from new chief, in The Times vom 14.02.1975, S. 1 & 2.

PHS: The Times Diary/Leadership, in: The Times vom 14.02.1975, S. 16.

O.V.: New Tory chief just lucky, Mr Powell says, in: The Times vom 14.02.1975, S. 2.

O.V.: Tory Valentine, in: The Times vom 14.02.1975, S. 3.

Hutchinson, George: Full ahead for the second most important lady, in: The Times vom 14.02.1975, S. 14.

Political Staff: Mrs Thatcher makes Front Bench wait, in: The Times vom 17.02.1975, S. 2.

Wood, David: Mrs Thatcher will see the blind spots, in: The Times vom 17.02.1975, S. 13.

PHS: The Times Diary/Fun, in: The Times vom 18.02.1975, S. 18.

Wood, David: Mr Maudling returns to the Shadow Cabinet/Sic of Heath team go to back benches, in: The Times vom 19.02.1975, S. 1 & 2.

O.V.: Mr Whitelaw tells why agreed to join Thatcher team, in: The Times vom 19.02.1975, S. 2.

O.V.: 'Unselfish' Mr Carr thanked for service, in: The Times vom 19.02.1975, S. 2.

Noyes, Hugh: Mr Wilson exploits Tory weakness in foreign affairs, in: The Times vom 19.02.1975, S. 2.

Howard, Philip: Bacon and muffins for two at Claridge's, in: The Times vom 19.02.1975, S. 7.

Correspondent Ottawa: Woman may lead Canadian party, in: The Times vom 19.02.1975, S. 8.

PHS: The Times Diary/Losers, in: The Times vom 19.02.1975, S. 14.

O.V.: The Skeleton of Power, in: The Times vom 19.02.1975, S. 15.

Wood, David: Tory rank-and-file unrest at choices for Shadow Cabinet, in: The Times vom 20.02.1975, S. 1.

PHS: The Times Diary/Gentlepeople, in: The Times vom 20.02.1975, S. 14.

PHS: The Times Diary/Disorganised, in: The Times vom 27.02.1975, S. 14.

Groser, John: Mrs Thatcher becomes party chief seeking a new vision/People 'want more emphasis on principle', in: The Times vom 21.02.1975, S. 1.

O.V.: Moscow asks if Mrs Thatcher wants arms race, in: The Times vom 21.02.1975, S. 7.

O.V.: Scots mob Mrs Thatcher, in: The Times vom 22.02.1975, S. 1.

Faux, Ronald: Thatcher 'Walkabout' stopped by huge crowd in Edinburgh, in: The Times vom 22.02.1975, S. 2.

Hutchinson, George: Mr Wilson will be in power as long as Labour, in: The Times vom 22.02.1975, S. 12.

O.V.: The Queen's Investments, in: The Times vom 24.02.1975, S. 24.

Hatfield, Michael: MP demands urgent inquiry into danger of Whitehall 'infiltration', in: The Times vom 24.02.1975, S. 1.

Noyes, Hugh: MPs vote for radio but reject TV coverage, in: The Times vom 25.02.1975, S. 1.

Political Staff: Accent on youth in Thatcher second tier, in: The Times vom 25.02.1975, S. 1.

O.V.: Disclosure of Department of Trade documents cannot be justified: police investigations, in: The Times vom 25.02.1975, S. 8.

PHS: The Times Diary/Admirer, in: The Times vom 25.02.1975, S. 14.

Political Editor: Lord Thorneycroft Tory Chairman, in: The Times vom 26.02.1975, S. 1.

Fletcher, Raymond: De Gaulle's ideal finds an unlikely champion, in: The Times vom 26.02.1975, S. 14.

Political Correspondent: A vice-chairman of the Tory Party resigns, in: The Times vom 27.02.1975, S. 2.

PHS: The Times Diary/Disorganized, in: The Times vom 27.02.1975, S. 14.

PHS: The Times Diary/Too right, in: The Times vom 27.02.1975, S. 14.

Groser, John: Tories' new chairman aims to win next time, in: The Times vom 28.02.1975, S. 2.

Clark, George: Opposition wins more time on tax clauses, in: The Times vom 28.02.1975, S. 2.

O.V.: Lord George-Brown will oppose referendum Bill, in: The Times vom 28.02.1975, S. 3.

O.V.: Tories demand time to consult: Finance Bill deadline must be met, in: The Times vom 28.02.1975, S. 10.

PHS: The Times Diary/Liberated, in: The Times vom 28.02.1975, S. 14.

PHS: The Times Diary/Working class, in: The Times vom 28.02.1975, S. 14.

9.2.2. Daily Express

Terry, Walter: Forget I'm a woman – Margaret, in: Daily Express, vom 01.02.1975, S. 1.

O.V.: What challenge?, in: Daily Express vom 01.02.1975, S. 3.

Terry, Walter/Blackman, Roy: The Harris Poll/Seven out of 10 say: Stay on/Tory Voters Back Heath, in: Daily Express vom 03.02.1975, S. 1.

Evans, Michael: Margaret hots up her challenge, in: Daily Express vom 03.02.1975, S. 1.

Hickey, William: MeTory Tarzan, you Tory Jane, in: Daily Express vom 04.02.1975, S. 7.

Marks, Derek: The Tories next move, in: Daily Express vom 05.02.1975, S. 6.

Terry, Walter: Whitelaw steps up for Round Two/That certain smile/From victor Margaret/From vanquished Ted, in: Daily Express vom 05.02.1975, S. 1.

Hoy, Michael: A Quick Meeting with the Press, in: Daily Express vom 05.02.1975, S. 1.

Hoy, Michael: Stamina, in: Daily Express vom 05.02.1975, S. 1.

Clancy, Patrick: A kiss to build a dream on/Husband Denis dashes back for a champagne celebration, in: Daily Express vom 05.02.1975, S. 2.

Richardson, David: Willie's wife: I'd like life at No. 10, in: Daily Express vom 05.02.1975, S. 2.

Express Staff Reporter: The Tory Ladies mourn Heath's departure..., in: Daily Express vom 05.02.1975, S. 2.

Marks, Derek: The Tories' next move/Now the hope is that MPs will at last have the common sense to elect Willie Whitelaw, in: Daily Express vom 05.02.1975, S. 6.

O.V.: The Tory decision, in: Daily Express vom 05.02.1975, S. 6.

Terry, Walter: Tories fight out leadership battle/See how they run, in: Daily Express vom 06.02.1975, S. 1.

O.V.: Tory Party Novices/Chase Division 2, in: Daily Express vom 06.02.1975, S. 1.

Lancaster, Terence: It's Whitelaw versus Thatcher/Enter the third man, in: Daily Mirror vom 05.02.1975, S. 1.

Rook, Jean: I feel Mr. Whitelaw should be warned that women can hit hard-and low/Can Willie the eternal good sport, save the day?, in: Daily Express vom 07.02.1975, S. 8.

Coolican, Don: Maggie the brainy child, by her big sister Muriel, in: Daily Express vom 07.02.1975, S. 2.

O.V.: If I were Premier – by Mrs Thatcher, in: Daily Express vom 08.02.1975, S. 2.

O.V.: Tory call to battle, in: Daily Express vom 08.02.1975, S. 2.

O.V.: Margaret, the Marketeer, in: Daily Express vom 08.02.1975, S. 2.

Blackman, Roy: Tories split as Willie tops poll, in: Daily Express vom 10.02.1975, S. 1f.

Lochhead, George: In mourning for Ted/Lone woman makes her protest as Tories squabble over that vote, in: Daily Express vom 10.02.1975, S. 2.

O.V.: A leading question, in: Daily Express vom 10.02.1975, S. 5.

Terry, Walter/Burns, John/Luck, Norman: Thatcher goes after Wilson, an No.10/The Lady is in waiting, in: Daily Express vom 12.02.1975, S. 1.

O.V.: Politics never the same again, in: Daily Express vom 12.02.1975, S. 1.

Express Staff Reporter: The power-makers, in: Daily Express vom 12.02.1975, S. 1f.

Hickey, William: Quickest eater in the House, in: Daily Express vom 12.02.1975, S. 5.

O.V.: Gamble for power, in: Daily Express vom 12.02.1975, S. 6.

St. John-Stevas, Norman: Magnificent Margaret, in: Daily Express vom 12.02.1975, S. 6.

Rook, Jean: Rare woman/Tough cookie Margaret, she's come a long way since she almost wept in the middle of a crisis, in: Daily Express vom 12.01.1975, S. 9.

Terry, Walter: Labour is red, Tory is blue, Du Cann tells Maggie, we all love you, in: Daily Express vom 14.02.1975, S. 1.

Express Political Correspondent: Commons on Telly? MPs to vote again, in: Daily Express vom 14.02.1975, S. 2.

Millar, Robert: The People's Crusade/Tory leader joins the great battle against higher rates and tax burdens./Margaret goes to war, in: Daily Express vom 17.02.1975, S. 1f.

Buchan, David/Devney, Barrie: Tory guns aimed at Benn's big buy-up, in: Daily Express vom 17.02.1975, S. 2.

O.V.: Audrey and Mary make a name for themselves, in: Daily Express vom 17.02.1975, S. 9.

Clancy, Patrick/Thorne, Frank: The People's Crusade/Shopkeepers fight Healey/Revolution over the counter, in: Daily Express vom 18.02.1975, S. 1.

Hopkins, Paul: Margaret swings ace to select new shadow squad/My return by maudling, in: Daily Express vom 19.02.1975, S. 1.

Evans, Michael/Terry, Walter: New victory for women, says Sally, in: Daily Express vom 19.02.1975, S. 1 & 2.

Lochead, George: Harold feels the chill/It's an all-change Commons mood as the unruffled Margaret probes that pact with the Russians, in: Daily Express vom 19.02.1975, S. 2.

Buchan, David: Tories in deal to break deadlock on Bill, in: Daily Express vom 19.02.1975, S. 2.

Blackman, Roy: No kissing her, Kissinger?/Jovial Jim Callaghan's little joke after the U.S. envoy's breakfast date with Margaret, in: Daily Express vom 19.02.1975, S. 3.

Kemble, Bruce: Everything you ought to know about the education system that shapes young minds/Bullock puts reading to rights ..., in: Daily Express vom 19.02.1975, S. 6f.

Rook, Jean: Now – the untinted truth on Margaret, in: Daily Express vom 19.02.1975, S. 13.

Partington, Walter: I'm no butcher says Maggie/Shadow sackings 'were horried', in: Daily Express vom 20.02.1975, S. 2.

Coolican, Don: At Queen Maggie's court/United we stand – as Tories gather for the coronation, in: Daily Express vom 21.02.1975, S. 2.

Terry, Walter/Lochhead, George: Curtain up on big vote/White Paper out next week, in: Daily Express vom 21.02.1975, S. 2.

O.V.: Politics in the betting shops/The cash is for Maggie, in: Daily Express vom 21.02.1975, S. 2.

Express Staff Reporter: Och Maggie's a superstar, in: Daily Express vom 22.02.1975, S. 1f.

Buchan, David/Murray, James: MPs vote for radio but reject TV/Listen with Harold, in: Daily Express vom 25.02.1975, S. 1.

O.V.: Margarets' second team, in: Daily Express vom 25.02.1975, S. 1 & 7.

Luck, Norman: Carol Thatcher wins freedom debate as she leaves home, in: Daily Express vom 25.02.1975, S. 7.

O.V.: Margaret's shadow man in break-up, in: Daily Express vom 26.02.1975, S. 2.

Rook, Jean: Looking at the changing home-front scene/Walk out of mummy's house, Carol – but spare her the digs, in: Daily Express vom 26.02.1975, S. 13.

9.2.3. Daily Mirror

Waterhouse, Keith: Keith Waterhouse on Monday/Goose and Gander, in: Daily Mirror vom 03.02.1975, S. 10.

Dunne, Colin: Portrait of a leading lady/Margaret Thatcher talk to Colin Dunne, in: Daily Mirror vom 03.02.1975, S. 12.

Lancaster, Terence: Touch and go for Ted, in: Daily Mirror vom 04.02.1975, S. 1.

Lancaster, Terence: It's Whitelaw versus Thatcher/Enter the third man, in: Daily Mirror vom 05.02.1975, S. 1.

Davies, Murray/Prendergast, Peter: A kiss for the winner of round one, in: Daily Mirror vom 05.02.1975, S. 1.

O.V.: Whitelaw, man in the middle, in: Daily Mirror vom 05.02.1975, S. 13.

Lancaster, Terence: Cary on the great Tory power game/The blasted Heath, in: Daily Mirror vom 05.02.1975, S. 13.

Lancaster, Terence: Everybody's doing it!/Stampede for chance to be Tory leader, in: Daily Mirror vom 06.02.1975, S. 1.

O.V.: Tories in a tizzy, in: Daily Mirror vom 06.02.1975, S. 2.

Lancaster, Terence: The title fighters, in: Daily Mirror vom 06.02.1975, S. 4f.

O.V.: The Maggie bandwagon takes off, in: Daily Mirror vom 06.02.1975, S. 5.

Senn, Peter: Inside/Out of the hat, in: Daily Mirror vom 06.02.1975, S. 11.

O.V.: Snow White and the Tory Dwarfs, in: Daily Mirror vom 05.02.1975, S. 2.

Lancaster, Terence: Maggie keeps Tories on the boil, in: Daily Mirror vom 07.02.1975, S. 10.

Wolff, William: Inside/Margaret's firing line, in: Daily Mirror vom 11.02.1975, S. 11.

Lancaster, Terence: Margaret the triumphant/Queen Victorious!/She takes over seat of power, in: Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 1.

Desborough, John/Mellor, Philip: We'll back her, say losers, in: Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 1.

Fallows, George/Todd, Roger: Thatcher wows the woman rights left and centre, in: Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 2.

Hall, Margaret: Margaret's dream day of destiny, in: Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 2.

Wolff, William: Inside/Camera shy, in: Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 9.

O.V.: Thatcher/The new Tory image, in: Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 2.

Wolff, William: Insid/Emergency, in Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 9.

Lancaster, Terence: How Margaret smashed the Tory magic circle/Thatcher the Hatchet, in: Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 12 &13.

Hagerty, Bill: Enter the Headmistress with a Touch of Class, in: Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 12 & 13.

Lancaster, Terence: Success story of a tough Tory lady, in: Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 13.

Wolff, William: Inside/Talent, in: Daily Mirror vom 13.02.1975, S. 11.

Wolff, William: Inside/Like mother, in: Daily Mirror vom 13.02.1975, S.11.

Thompson, David: Our asset, by queen of Tories, in: Daily Mirror vom 13.02.1975, S. 15.

Lancaster, Terence: How Harold will despatch Maggie, in: Daily Mirror vom 14.02.1975, S. 8.

Lancaster, Terence: Well, she said it!, in: Daily Mirror vom 14.02.1975, S. 8.

O.V.: Margaret and me, by Enoch, in: Daily Mirror vom 15.02.1975, S. 4.

Desborough, John: Mrs T in Shadow Cabinet dilemma, in: Daily Mirror vom 17.02.1975, S. 2.

Wolff, William: Inside/What's next for Denis Thatcher?, in: Daily Mirror vom 18.02.1975, S. 11.

Todd, Roger: Margaret's battle cry to grocers, in: Daily Mirror vom 18.02.1975, S. 14.

Lancaster, Terence: Mauling's top job in Thatcher reshuffle/Regie joins the new boys, in: Daily Mirror vom 19.02.1975, S. 1.

Thompson, David: A rocket from the 'old sweat', in: Daily Mirror vom 19.02.1975, S. 1.

Bonnett, Stanley: Why too many teenagers can't read this headline, in: Daily Mirror vom 19.02.1975, S. 4.

O.V.: Thatcher's Tory Frontline, in: Daily Mirror vom 19.02.1975, S. 5.

O.V.: Vital men in the new team, in: Daily Mirror vom 19.02.1975, S. 5.

Buckland, Christopher: Thatcher the vote Thatcher, in: Daily Mirror vom 20.02.1975, S. 2.

Buckland, Christopher/Hughes, Kenneth: My horrid day as the Tory butcher/Margaret Thatcher's heart-to-heart lunchtime chat on the JY prog, in: Daily Mirror vom 20.02.1975, S. 5.

Wolff, William: Inside/Slow motion, in: Daily Mirror vom 21.02.1975, S. 11.

Desborough, John: At the court of Queen Margaret/Willie and Reggie fall in for the great Tory coronation, in: Daily Mirror vom 21.02.1975, S. 14 & 15.

Buckland, Christopher/Vale, Edward: Big Whitehall security probe after top-level secrets are sent to Communists/Who leaked the royal papers?, in: Daily Mirror vom 24.02.1975, S. 14 & 15.

O.V.: The real Margaret Thatcher, in: Daily Mirror vom 25.02.1975, S. 1.

Davies, Tom/Hagerty, Bill: Mirror documentary on Mrs Thatcher ... from that grocer's shop in Grantham to her coronation as First Queen of the Tories/The making of Margaret, in: Daily Mirror vom 26.02.1975, S. 12 & 13.

Davies, Tom/Hagerty, Bill: The lonely swot, in: Daily Mirror vom 26.02.1975, S. 13.

O.V.: The Shopper of taste who buys in a hurry, in: Daily Mirror vom 26.02.1975, S. 13.

Marriage, politics and ambition 27.02.1975, S. 10 & 11.

9.2.4. The Sunday Times

Margach, James: Thatcher steps up pressure on Heath, in: The Sunday Times vom 02.02.1975, S. 1.

Whale, John: The female of the species at work in No 10, in: The Sunday Times vom 02.02.1975, S. 4.

Margach, James: It looks like Willie in round 3, in: The Sunday Times vom 02.02.1975, S. 4.

O.V.: The case against Mr Heath, in: The Sunday Times vom 02.02.1975, S. 14

Butt, Ronald: The smoescreen from the Tory defences, in: The Sunday Times vom 02.02.1975, S. 14.

Margach, James: Margaret could win in Round 2, in: The Sunday Times vom 09.02.1975, S. 1.

Young, Hugo/Bowen, Muriel/Fay, Stephen/Jenkins, Simon/Jones, Michael/Kellner, Peter/Margach, James: The selling of Margaret Thatcher and how Heath's supporters killed him off, in: The Sunday Times vom 09.02.1975, S. 3.

O.V.: Is a woman a liability?, in: The Sunday Times vom 09.02.1975, S. 3.

Butt, Ronald: Myths about Margaret, in: The Sunday Times vom 09.02.1975, S. 3.

O.V.: The case for William Whitelaw, in: The Sunday Times vom 09.02.1975, S. 14.

Margach, James: Thatcher to give Whitelaw roving role, in: The Sunday Times vom 16.02.1975, S. 1.

Hugo Young: We know about the hair-do's, but what about the politics?, in: The Sunday Times vom 16.02.1975, S. 6.

Butt, Ronald: How right is Right to Mrs Thatcher?, in: The Sunday Times vom 16.02.1975, S. 14.

O.V.: Atticus/Mrs Thatcher's people, in: The Sunday Times vom 16.02.1975, S. 32.

Brien, Allan: Alan Brien's Diary, in: The Sunday Times vom 16.02.1975, S. 32.

Lennon, Peter: Portrait of a lady/Television, in: The Sunday Times vom 16.02.1975, S. 35.

Wilsher, Peter: Tories' freedom fighter, in: The Sunday Times vom 16.02.1975, S. 64.

Sunday Times Reporters: Mrs Thatcher hits out after leak on royal secrecy, in: The Times vom 23.02.1975, S. 1.

Margach, James: Can Margaret risk trying a quick kill?, in: The Sunday Times vom 23.02.1975, S. 3.

9.3. Artikelauswahl 1979

9.3.1. Daily Express

Cochrane, Alan: Maggie storms Callaghan castle to win over his Labour army/Let me set you free!, in: Daily Express vom 17.04.1979, S. 1 & 2.

O.V.: Daily Express Opinion/The trial of Mrs Thatcher, in: Daily Express vom 17.04.1979, S. 8.

Warden, John: Protests over Labour's TV election gimmicks/Jon's Loney Tunes!, in: Daily Express vom 18.04.1979, S. 1 & 4.

Express Political Correspondent: Thatcher's boost for pensioners, in: Daily Express vom 18.04.1979, S. 7.

O.V.: Election '79/Maggie's winning line ..., in: Daily Express vom 18.04.1979, S. 7.

O.V.: Vote Tory – Ex Labour MP, in: Daily Express vom 18.04.1979, S. 7.

Davis, William: A vote we can't afford, in: Daily Express vom 20.04.1979, S. 4.

Devney, Barrie: Dole line is chopped by 61,000, in: Daily Express vom 20.04.1979, S. 4.

Dacre, Paul/Warden, John: Workers now almost immune from the law says top judge/Denning raps Union Power, in: Daily Express vom 21.04.1979, S. 1.

Warden, John: Half-Time Blues!, in: Daily Express vom 21.04.1979, S. 4.

Warden, John: David his Goliaths, in: Daily Express vom 21.04.1979, S. 4.

Hill, Derrick: I'll be First Lady, in: Daily Express vom 21.04.1979, S. 4.

O.V.: This is my way, in: Daily Express vom 21.04.1979, S. 4.

Vos, Ben: Men Maggie scares, in: Daily Express vom 21.04.1979, S. 28.

Evans, Michael: It's Closer! Express-Mori poll, in: Daily Express vom 25.04.1979, S. 1.

O.V.: Inflation? It's in the bag!, in: Daily Express vom 25.04.1979, S. 1.

Rook, Jean: Poor old Jim, he's done to a T!, in: Daily Express vom 25.04.1979, S. 11.

Cochrane, Alan: Maggie: I back the Rope, in: Daily Express vom 26.04.1979, S. 1 & 2.

Hickey, William: These names make news, in: Daily Express vom 26.04.1979, S. 13.

Evans, Michael: Election '79/Maggie leads the sincerity stakes, in: Daily Express vom 26.04.1979, S. 22.

Lochhead, George: Election '79 and the Big Two leaders turn it into Ladies Day/My kind of woman – by Maggie, in: Daily Express vom 27.04.1979, S. 7.

O.V.: Daily Express Opinion/Wait for the books, in: Daily Express vom 27.04.1979, S. 8.

O.V.: Daily Express Opinion/The swing of the pendulum, in: Daily Express vom 27.04.1979, S. 8.

Lithman, Adella: What do you think of it so far? ... by the man who gave up politics for TV/I'm glad I'm on the outside looking in, in: Daily Express vom 27.04.1979, S. 8.

Lay, Patrick: The Tory Twist at the tail-end of Labours's State takeovers, in: Daily Express vom 27.04.1979, S. 41.

Evans, Michael: Only 3 % in it!, in: Daily Express vom 28.04.1979, S. 1 & 2.

O.V.: Beauties who look to Maggie, in: Daily Express vom 30.04.1979, S. 5.

O.V.: Daily Express Opinion/Halting Britains's decline, in: Daily Express vom 30.04.1979, S. 8.

Jean, Rook: How she feels now: an intimate close-up on a woman preparing to make history/Margaret Thatcher talking frankly to Jean Rook, in: Daily Express vom 30.04.1979, S. 8 & 9.

Hill, Derrick: Election 79/Maggie's TV spectacular, in: Daily Express vom 01.05.1979, S. 2.

O.V.: Labour ahead says poll, in: Daily Express vom 01.05.1979, S. 2.

O.V.: The Things they say, in: Daily Express vom 01.05.1979, S. 2.

Hill, Derrick: Maggie's TV spectacular, in: Daily Express vom 01.05.1979, S. 2.

Cochrane, Alan: Beware exiled Ted, says Callaghan, in: Daily Express vom 01.05.1979, S. 2.

Hickey, William: These Names make News/With XXXs from Carol, in: Daily Express vom 01.05.1979, S. 13.

O.V.: You can help Margaret Thatcher make Britain really great again/Give the girl a chance!, in: Daily Express vom 02.05.1979, S. 1.

Hill, Derrick/Lochhead, George: Never forget!/Maggie's message to the nation that has just suffered five years' hard Labour, in: Daily Express vom 02.05.1979, S. 2.

Coolican, Donald: Housewives' final choice/Maggie's there, by a apron!, in: Daily Express vom 02.05.1979, S. 4.

O.V.: Election 79/To live happily in freedom – or do we want the state to take over our lives?/What the Daily Express believes ..., in: Daily Express vom 02.05.1979, S. 20 & 21.

O.V.: Daily Express Opinion/Callaghan and Thatcher, in: Daily Express vom 02.05.1979, S. 8.

Rook, Jean: Vote! Vote! Vote! For Friday, in: Daily Express vom 02.05.1979, S. 7.

Evans, Michael: As the nation goes to the polls/6 % Maggie set for victory, in: Daily Express vom 03.05.1979, S. 1.

O.V.: It's time for a clean sweep/Don't forget last winter/Give the girl a chance to make Britain great again, in: Daily Express vom 03.05.1979, S. 1.

Levy, Geoggrey/Ross, David: A vote for Thatcher – is a vote for the brave, in: Daily Express vom 03.05.1979, S. 22 & 23.

O.V.: Which way they'll go ..., in: Daily Express vom 03.05.1979, S. 22 & 23.

O.V.: The men who thought again ..., in: Daily Express vom 03.05.1979, S. 22 & 23.

Warden, John: Britain swings Tory/Prime Minister Maggie, in: Daily Express vom 04.05.1979, S. 1 & 3.

O.V.: Election 79/Alter all the talking and fighting ... the big day/Maggie's day, in: Daily Express vom 04.05.1979, S. 2.

O.V.: Who will join her Cabinet?, in: Daily Express vom 04.05.1979, S. 2.

Warden, John: The moment Margaret Thatcher stepped into history/Home, sweet home!, in: Daily Express vom 05.05.1979, S. 1 & 3.

Lochhead, George: Shirley's Shock ..., in: Daily Express vom 05.05.1979, S. 4.

Ellison, John: Dialling Maggie's World, in: Daily Express vom 05.05.1979, S. 4.

Charleston, Michael: Thorpe's Sadness, in: Daily Express vom 05.05.1979, S. 5.

O.V.: Workers and Players!, in: Daily Express vom 08.05.1979, S. 6 & 7.

MCMillan, James: How to slash taxes – by a disobedient servant, in: Daily Express vom 08.05.1979, S. 9.

O.V.: Police on alert over coal probe, in: Daily Express vom 09.05.1979, S. 7.

Butler, Chris: Cash call upsets prices/Market report, in: Daily Express vom 10.05.1979, S. 41.

Hill, Derrick: Schmitten!/Maggie praises Bonn but warns market, in: Daily Express vom 11.05.1979, S. 17.

Jones, John: Minister joins hospital fight/Vaughan promises 'urgent decision', in: Daily Express vom 11.05.1979, S. 23.

Rook, Jean: I'm not bitter, I'm not sad/Ted Heath talks frankly to Jean Rook, in: Daily Express vom 11.05.1979, S. 24 & 25.

Hill, Derrick: I see no problems/Helmut and Maggie, getting along just fine, in: Daily Express vom 12.05.1979, S. 2.

Hitchens, Peter: Inflation Blow gives Tories a warning, in: Daily Express vom 12.05.1979, S. 2.

O.V.: Daily Express Opinion/Foundation for democracy, in: Daily Express vom 14.05.1979, S. 8.

Methven, John: Kill off price control!, in: Daily Express vom 14.05.1979, S. 8.
Lochhead, George/Warden, John: Maggie Rules!/First clash in the commons and the new Premier routs Gallagher, in: Daily Express vom 16.05.1979, S. 2.

Hill, Derrick: Out goes Prices watchdog In come union demands, in: Daily Express vom 16.05.1979, S. 2.

Cochrane, Alan: As the Queen charts Britain's new course under her first woman Prime Minister/Leading Ladies of the Land!, in: Daily Express vom 16.05.1979, S. 20 & 21.

Lochhead, George: George Lochhead sets the historic scene in Lord, in: Daily Express vom 16.05.1979, S. 21.

Hill, Derrick: Benn applauds Maggie, in: Daily Express vom 17.05.1979, S. 1.

Cochrane, Alan: Heath men in power battle, in: Daily Express vom 17.05.1979, S. 2.

Davis, William: Maggie's plain talking trouble, in: Daily Express vom 18.05.1979, S. 4.

Kelley, John: Tory plan pleases Muzorewa, in: Daily Express vom 18.05.1979, S. 19.

O.V.: Maggie's Way, in: Daily Express vom 18.05.1979, S. 19.

9.3.2. Daily Mirror

Prendergast, Peter: Knock knock who's there?/Voters are baffled by Maggie mystery men, in: Daily Mirror vom 16.04.1979, S. 2.

Lancaster, Terence: Maggie's wild and bitter Britain, in: Daily Mirror vom 17.04.1979, S. 1.

O.V.: Mirror Comment/Tax. More facts, Maggie, in: Daily Mirror vom 18.04.1979, S. 2.

Dowdney, Mark: Enter Mrs Blunders, in: Daily Mirror vom 18.04.1979, S. 2.

O.V.: Maggie stands firm on race, in: Daily Mirror vom 18.04.1979, S. 2.

Desborough John: Healey blasts Tory 'rip-off', in: Daily Mirror vom 18.04.1979, S. 2.

Sonst waren noch 3 Lobeshymnen über Callaghan und seine Pläne zu lesen.

Stringer, Terence: The Tory way to cut cost, in: Daily Mirror vom 19.04.1979, S. 2.

O.V.: Promise to old folk, in: Daily Mirror vom 19.04.1979, S. 2.

O.V.: Mirror Comment/Tax. More facts, Maggie/Prices. More facts, Maggie, in: Daily Mirror vom 19.04.1979, S. 2.

O.V.: Unemployment. More facts, Maggie, in: Daily Mirror vom 20.04.1979, S. 2.

O.V.: Warning to car giant, in: Daily Mirror vom 20.04.1979, S. 2.

O.V.: Party machine!, in: Daily Mirror vom 20.04.1979, S. 2.

O.V.: Labours's Thatcher!, in: Daily Mirror vom 20.04.1979, S. 2.

O.V.: Voters afloat, in: Daily Mirror vom 20.04.1979, S. 2.

O.V.: Only joking ..., in: Daily Mirror vom 20.04.1979, S. 2.

Allan, Paul: Making-up Margaret Thatcher, in: Daily Mirror vom 20.04.1979, S. 17.

Stringer, Terence: Mr T to the ladies' rescue, in: Daily Mirror vom 21.04.1979, S. 2.

Prendergast, Peter: Cold steel for Maggie, in: Daily Mirror vom 21.04.1979, S. 2.

O.V.: New poll stunner, in: Daily Mirror vom 21.04.1979, S. 2.

Buchan, Alasdair: How do they vote?/Election '79 showbiz special/What the stars foretell, in: Daily Mirror vom 21.04.1979, S. 9.

O.V.: What they said yesterday, in: Daily Mirror vom 23.04.1979, S. 2.

Desborough, John: Tories on the polls see-saw, in: Daily Mirror vom 23.04.1979, S. 2.

O.V.: It's Mum for me, says Miss T!, in: Daily Mirror vom 23.04.1979, S. 2.

Elton John unterstützt Labour „Elton joins Jim's band“

Dowdney, Mark: Maggie's shocker for the shopper', in: Daily Mirror vom 24.02.1979, S. 2.

Prendergast, Peter: Tory pay freeze still on cards, in: Daily Mirror vom 24.02.1979, S. 2.

O.V.: Maggie lets rip at the unions, in: Daily Mirror vom 25.04.1979, S. 2.

O.V.: ,Bandits a better bet than Tories, in: Daily Mirror vom 25.04.1979, S. 2.

O.V.: Poll lead cut, in: Daily Mirror vom 25.04.1979, S. 2.

Prendergast, Peter: Smash the Front at the poll says Rees, in: Daily Mirror vom 25.04.1979, S. 7.

Allan, Paul: Maggie's Guru set out to meet the ordinary people, in: Daily Mirror vom 25.04.1979, S. 17.

Dowdney, Mark: Tories show their split over unions, in: Daily Mirror vom 26.04.1979, S. 2.

O.V.: Mirror Comment, in: Daily Mirror vom 26.04.1979, S. 2.

O.V.: What they said yesterday, in: Daily Mirror vom 26.04.1979, S. 2.

O.V.: 'String' em up' Maggie, in: Daily Mirror vom 26.04.1979, S. 2.

O.V.: Sir Keith in charge?, in: Daily Mirror vom 26.04.1979, S. 5.

Prendergast, Peter: Heath comeback hint by top Tory, in: Daily Mirror vom 27.04.1979, S. 2.

O.V.: Who cares if inflation destroys our Money?/Who cares if our families don't get a decent start in life?/Women care! That's why their vote is so vital, in: Daily Mirror vom 27.04.1979, S. 1 & 2.

O.V.: What they said yesterday, in: Daily Mirror vom 27.04.1979, S. 2.

O.V.: Rope gets my vote – Maggie, in: Daily Mirror vom 27.04.1979, S. 2.

Stringer, Terence: Quiet Ladies! Here's Mrs T, in: Daily Mirror vom 27.04.1979, S. 7.

Lancaster, Terence: Now Big Jim's team are running only three per cent behind the Tories/Polls cut Thatcher lead, in: Daily Mirror vom 28.04.1979, S. 1.

Prendergast, Peter: Maggie chips in, in: Daily Mirror vom 28.04.1979, S. 2.

O.V.: Mrs. Thatcher's promises/I'm going to spend, spend, spend/(but who will pay the Bill, Maggie?, in: Daily Mirror vom 30.04.1979, S. 1 & 2.

Stringer, Terence: Showbiz rally for Thatcher/Singing the blues, in: Daily Mirror vom 30.04.1979, S. 2.

Patey, Tony: The big question on tax cuts/for richer or poorer?, in: Daily Mirror vom 30.04.1979, S. 5.

O.V.: Maggie may be spoon fed!, in: Daily Mirror vom 30.04.1979, S. 7.

Lancaster, Terence: What would your life be like ... under Mrs. Thatcher's broomstick?, in: Daily Mirror vom 02.05.1979, S. 1 & 2.

Law, Alan: Puffed out! That's Tories says Jim, in: Daily Mirror vom 02.05.1979, S. 2.

Buckland, Christopher: Carter backs his old friend, in: Daily Mirror vom 02.05.1979, S. 2.

Desborough, John: Hush-hush warning on tax danger, in: Daily Mirror vom 02.05.1979, S. 2.

Stringer, Terence: Maggie's chilly north poll, in: Daily Mirror vom 02.05.1979, S. 5.

O.V.: The Party Text, in: Daily Mirror vom 02.05.1979, S. 17.

O.V.: Our hopes – by Maggie, in: Daily Mirror vom 02.05.1979, S. 2.

Desborough, John: It's a poll puzzle to the finish, in: Daily Mirror vom 02.05.1979, S. 2.

O.V.: Our hopes - by Maggie, in: Daily Mirror vom 03.05.1979, S. 2.

Desborough, John: Maggie heads for No 10, in: Daily Mirror vom 04.05.1979, S. 1.

O.V.: All around the May poll, in: Daily Mirror vom 04.05.1979, S. 16 & 17.

O.V.: The Mirror's message to Britain's first woman Prime Minister/Divided we fall, in: Daily Mirror vom 05.05.1979, S. 1.

O.V.: How Britain chose its First Lady, in: Daily Mirror vom 05.05.1979, S. 12 & 13.

Desborough, John/McQueen, Alastair: Thatcher in arms race alert, in: Daily Mirror vom 08.05.1979, S. 1 & 2.

O.V.: Summit date, in: Daily Mirror vom 08.05.1979, S. 2.

O.V.: Hats off to he-men, in: Daily Mirror vom 10.05.1979, S. 13.

O.V.: Maggie's remedies, in: Daily Mirror vom 11.05.1979, S. 2.

Thompson, David: Herr and her, in: Daily Mirror vom 12.05.1979, S. 2.

Goodman, Geoffrey: What it, Len tells the Tories, in: Daily Mirror vom 12.05.1979, S. 2.

Husband, John: Maggie set to boost prices, in: Daily Mirror vom 14.05.1979, S. 2.

O.V.: Mirror Comment/Things to come, in: Daily Mirror vom 16.05.1979, S. 2.

Tompson, David: Mrs T. shows who's boss, in: Daily Mirror vom 16.05.1979, S. 2.

O.V.: Thatcher's main points, in: Daily Mirror vom 16.05.1979, S. 2.

Desborough, John: Du Cann challenge, in: Daily Mirror vom 17.05.1979, S. 2.

O.V.: Jenkins backs the 'positive' Tories, in: Daily Mirror vom 17.05.1979, S. 2.

Dowdney, Mark: Du Cann beats off rivals, in: Daily Mirror vom 18.05.1979, S. 2.

O.V.: Stop itching, Maggie!, in: Daily Mirror vom 18.05.1979, S. 2.

Prendergast, Peter: Heath spurns Maggie's job offers, in: Daily Mirror vom 19.05.1979, S. 2.

9.4. Artikelauswahl 1983

9.4.1. The Times

O.V.: Some way still to go, in: The Times vom 19.05.1983, S. 13.

Johnson Frank: Confidence, speech – both unstoppable, in: The Times vom 19.05.1983, S. 28.

Butler, David: How opinion polls can transform the mood of a campaign, in: The Times vom 20.05.1983, S. 4.

Webster, Philip: Thatcher in jobs jibe at Labour, in: The Times vom 20.05.1983, S. 5.

Watt, David: But what does a vote rally buy?, in: The Times vom 20.05.1983, S. 12.

PHS: The Times Diary/Right direction, in: The Times vom 20.05.1983, S. 12.

Haviland, Julian: Lower inflation figures draw party crossfire, in: The Times vom 21.05.1983, S. 1.

Williams, Frances: 4%rate best for 15 years, in: The Times vom 21.05.1983, S. 1.

Political Staff: ‘Yes, I do believe in trying to persuade people that the things which I believe in are the things which they should follow’, in: The Times vom 21.05.1983, S. 1.

Hewson, David: Why the women’s vote has taken on new importance for June 9, in: The Times vom 21.05.1983, S. 4.

O.V.: Alliance takes over Thatcher’s shopping list, in: The Times vom 21.05.1983, S. 4.

Philips, Baron: Battle on ‘right to buy’front, in: The Times vom 21.05.1983, S. 4.

Smith, Geoffrey: Comment, in: The Times vom 21.05.1983, S. 5.

Johnson, Frank: Land girl Thatcher, the fisherman’s friend, in: The Times vom 21.05.1983, S. 24.

¹ Webster, Philip: Parkinson, Jenkins and Tebbit tipped in reshuffle, in: The Times vom 23.05.1983, S. 1.

Bevins, Anthony: Pym likely to fight for his post, in: The Times vom 23.05.1983, S. 1.

O.V.: How many voters know their politicians?, in: The Times vom 23.05.1983, S. 4.

Bevins, Anthony: Thatcher concern over jobless, in: The Times vom 23.05.1983, S. 4.

Winder, John: Poll ‘indicates Tory majority of 98’, in: The Times vom 23.05.1983, S. 4.

Smith, Geoffrey: Comment, in: The Times vom 23.05.1983, S. 4.

Castle, Barbara: Buying power with monopoly money, in: The Times vom 23.05.1983, S. 14.

Webster, Philip: Thatcher names six firms on Labour 'hit list', in: The Times vom 24.05.1983, S. 1.

Hamilton, Alan: Thatchers may clash in Finchley, in: The Times vom 24.05.1983, S. 1.

Political Staff: Thatcher dividing the nation and her own party, Jendins says, in: The Times vom 24.05.1983, S. 4.

Felton, David: Tories 'stirring hatred', in: The Times vom 24.05.1983, S. 5.

Day, Barbara: Thatcher denies deflecting jobs issue, in: The Times vom 24.05.1983, S. 5.

Webster, Philip: A lesson from old campaigner, in: The Times vom 24.05.1983, S. 5.

Haigh, Amanda: Which tide will carry off Medway Man this time?, in: The Times vom 24.05.1983, S. 12.

PHS: The Times Diary, in: The Times vom 24.05.1983, S. 12.

O.V.: Rates of Decline, in: The Times vom 24.05.1983, S. 13.

Johnson, Frank: Happy Landings as blue meets grey out west, in: The Times vom 24.05.1983, S. 32.

Bevins, Anthony: Healey wins battle on Polaris with Food, in: The Times vom 25.05.1983, S. 1.

Searjeant, Graham: Due Cann report ,slates economic policy', in: The Times vom 25.05.1983, S. 1.

Ashford, Nicholas: Thatcher's summit limelight, in: The Times vom 25.05.1983, S. 1.

Political Staff: Moderation will prevail, Owen says, in: The Times vom 25.05.1983, S. 4.

Day, Barbara: Educate for democracy, Kinnock says, in: The Times vom 25.05.1983, S. 5.

O.V.: No cream sauce for Mitterand, in: The Times vom 25.05.1983, S. 8.

Curran, James: A French lesson for Mrs. Thatcher, in: The Times vom 25.05.1983, S. 14.

Johnson, Frank: Fighting on the beach for the sake of TV, in: The Times vom 25.05.1983, S. 30.

Butler, David: All change: new map, new party, in: The Times Sonderbeilage vom 25.05.1983, S. 1.

Hewson, David: Yourth poll gives Tories in 8 % lead in spite of jobless figures, in: The Times vom 26.05.1983, S. 4.

William, Frances: The most uncertain choice, in: The Times vom 26.05.1983, S. 4.

Webster, Philip: Thatcher seeks bumper victory to thwart 'the Labour extremists', in: The Times vom 26.05.1983, S. 5.

Bevins, Anthony: Prior caution over economic message, in: The Times vom 26.05.1983, S. 5.

Webster, Philip: Thatcher exploits nuclear rift, in: The Times vom 27.05.1983, S. 1.

O.V.: Tories promise to abolish GLC by 1986 and give power to MPs, in: The Times vom 27.05.1983, S. 5.

O.V.: Reagan backs Thatcher, in: The Times vom 27.05.1983, S. 5.

Webster, Philip: Fish and chips for Thatcher, in: The Times vom 27.05.1983, S. 5.

O.V.: Witty exposé of a bourgeois intelligentsia, in: The Times vom 27.05.1983, S. 8.

O.V.: Why Pym's No. 1 on the hit list, in: The Times vom 27.05.1983, S. 12.

Pardoe, John: Good for the ego and easier than argument, in: The Times vom 27.05.1983, S. 12.

O.V.: It takes two to argue, in: The Times vom 27.05.1983, S. 13.

O.V.: Trade falls £180 m into red, in: The Times vom 28.05.183, S. 1.

Webster, Philip: Thatcher hopes for greater world role, in: The Times vom 28.05.1983, S. 1 & 6:

Smith, Geoffrey: Comment, in: The Times vom 28.05.1983, S. 4.

O.V.: Healey's salvage performance, in: The Times vom 28.05.1983.

Haviland, Julian: Report to Nato casts doubt on British claim of missile control, in: The Times vom 28.05.1983, S. 4.

Webster, Philip: UGC urged to boost funds for high tech, in: The Times vom 28.05.1983, S. 4.

Felton, David: Foot promises jobs in NHS, transport and inner cities, in: The Times vom 28.05.1983, S. 5.

Haigh, Amanda: Labour fails to convince on unemployment, in: The Times vom 28.05.1983, S. 5.

Clayton, Hugh: Steel rules out ban on hunting, in: The Times vom 28.05.1983, S. 5.

Morris, Bailey: Colonial courtesy sets scene for the Williamsburg summit, in: The Times vom 28.05.1983, S. 6.

McLachlan, Sandy: Markets take an unusual turn, in: The Times vom 28.05.1983, S. 12.

Morris, Bailey/Ashord, Nicholas: Western leaders take tough line on arms cut, in: the Times vom 30.05.1983, S. 1.

Ashford, Noeholas: Mrs. Thatcher optimistic/World economy ,on the mend', in: The Times vom 30.05.1983, S. 1.

Political Correspondent: Powell will defy line on defence, in: The Times vom 30.05.1983, S. 1.

Webster, Philip: Thatcher aides believe even 'rough patch' cannot stop them now, in: The Times vom 30.05.1979, S. 4.

Smith, Geoffrey: Comment, in: The Times vom 30.05.1983, S. 4.

Bevins, Antony: Labour ready to concentrate fire on health service cuts, in: The Times vom 30.05.1983, S. 5.

Routledge, Paul: Thorn-covered olive branch stirs anger, in: The Times vom 30.05.1983, S. 5.

Castle, Barbara: Morality, hijacked by the Tories, in: The Times vom 30.05.1983, S. 10.

Ashford, Nicholas: Letter from Williamsburg/Lobster for the President, yogurt for the press, in: The Times vom 30.05.1983, S. 18.

O.V.: Tory support, in: The Times vom 31.05.1983, S. 1 & 17.

Ashford, Nicholas/Morris, Bailey: Western leadership pledge joint action on inflation, in: The Times vom 31.05.1983, S. 1.

Haviland, Julian: Summit sets tone of day's campaigning, in: The Times vom 31.05.1983, S. 1.

Geoffrey Smith: Comment, in: The Times vom 31.05.1983, S. 4.

O.V.: Looking for a landslide, in: The Times vom 31.05.1983, S. 4.

Knipe, Michael: Thatcher power plot, Steel says, in: The Times vom 31.05.1983, S. 4.

O.V.: The Times Panel/Labour losing votes on nuclear issue, in: The Times vom 31.05.1983, S. 4.

Owen, Richard: Moscow laments destruction of détente, in: The Times vom 31.05.1983, S. 6.

Pardoe, John: Wearing down the runaway horse, in: The Times vom 31.05.1983, S. 12.

Scuton, Roger: Putting democracy in its place, in: The Times vom 31.05.1983, S. 12.

O.V.: Political Geology, in: The Times vom 31.05.1983, S. 13.

O.V.: Tentacles of Taxation, in: The Times vom 31.05.1983, S. 13.

Williams, Frances: Controversial forecasts support Thatcher's economic policies, in: The Times vom 31.05.1983, S. 17.

Webster, Philip: Thatcher turns on Alliance as polls show Tory losses, in: The Times vom 1.06.1983, S. 1.

Haviland, Julian: Labour coup on NHS deflated, in: The Times vom 01.06.1983, S. 1.

Political Correspondent: Powell on nuclear 'insanity', in: The Times vom 01.06.1983, S. 1.

Political Editor: Partnership with private sector would help NHS, circular claims, in: The Times vom 01.06.1983, S. 5.

Political Staff: Thatcher disowns Tory's alleged NF sympathies, in: The Times vom 01.06.1983, S. 5.

O.V.: First round to the other Thatcher, in: The Times vom 01.06.1983, S. 5.

Smith, Geoffrey: Comment, in: The Times vom 01.06.1983, S. 5.

Ashford, Nicholas: Reagan sheds cowboy image, in: The Times vom 01.06.1983, S. 6.

Levin, Bernard: Why we can all take hope from Labours's ruin, in: The Times vom 01.06.1983, S. 12.

Howard, Philip: Iron in the blood, in: The Times vom 01.06.1983, S. 12.

Curran, James: Eight days to sop Big Sister, in: The Times vom 01.06.1983, S. 12.

O.V.: At society's service, in: The Times vom 01.06.1983, S. 13.

Wilson-Smith, Peter: Sterling makes gains as the dollar peaks against three currencies, in: The Times vom 01.06.1983, S. 17.

Evans, Richard: 'Mr Day' takes the blame, in: The Times vom 02.06.1983, S. 1.

O.V.: Thatcher ,glorying in slaughter', in: The Times vom 02.06.1983, S. 1.

Political Staff: Parkinson sceptical on swing to SDP, in: The Times vom 02.06.1983, S. 1.

Routledge, Paul: Falklands seamen seek jobs, in: The Times vom 02.06.1983, S. 2.

Bradley, Ian: SNP is fighting for its life, in: The Times vom 02.06.1983, S. 4.

Walker, David: Clash over control of local cash, in: The Times vom 02.06.1983, S. 4.

O.V.: Thatcher 'callous on jobless', in: The Times vom 02.06.1983, S. 5.

Winder, John: Thatcher a 'threat to law and order', in: The Times vom 02.06.1983, S. 5.

Webster, Philip: Thatcher fears Labour win on SDP vote, in: The Times vom 02.06.1983, S. 5.

Hackett, Dennis: Television, in: The Times vom 02.06.1983, S. 10.

Watt, David: All the world's a platform, but where are our statesmen?, in: The Times vom 02.06.1983, S. 14.

Castle, Barbara: Scares? Just look at the scars, in: The Times vom 02.06.1983, S. 14.

Butt, Ronald: From radical chic to radical shriek, in: The Times vom 02.06.1983, S. 14.

O.V.: Right, not need, to know, in: The Times vom 02.06.1983, S. 15.

Bevins, Anthony/Clark, George: Tory and Labour worry deepens as Alliance gains, in: The Times vom 03.06.1983, S. 1.

Osman, Arthur/Bevins, Anthony: Healey regrets his 'slaughter' attack, in: The Times vom 03.06.1983, S. 1.

O.V.: VC's widow attacks speech, in: The Times vom 03.06.1983, S. 1.

O.V.: Boy faces Thatcher bomb trial, in: The Times vom 03.06.1983, S. 2.

Political Staff: Pym says EEC pull-out will lead to chaos, in: The Times vom 03.06.1983, S. 4.

Political Staff: Oil millions 'squandered' on unemployment benefit, in: The Times vom 03.06.1983, S. 4.

Clement, Barrie: Murray accuses Tories of fiddling today's unemployment figures, in: The Times vom 03.06.1983, S. 5.

O.V.: Council house sales help the Tory vote, in: The Times vom 03.06.1983, S. 5.

Bluston, Anne: What MPs think of women, in: The Times vom 03.06.1983, S. 13.

O.V.: The Falklands Factor, in: The Times vom 03.06.1983, S. 15.

Williams, Frances: Sterling and threats to real economy, in: The Times vom 03.06.1983, S. 21.

Haviland, Julian/Webster, Philip/Winder, John: Thatcher accuses SDP leaders of lacking guts, in: The Times vom 04.06.1983, S. 1.

Cowton, Rodney: Pym expects to stay Foreign Secretary, in: The Times vom 04.06.1983, S. 4.

Hamilton, Alan: Framed Troy cheque cheers Labour, in: The Times vom 04.06.1983, S. 5.

Political Editor: Voters 'afraid of Big Sister', in: The Times vom 04.06.1983, S. 5.

Webster, Philip: Thatcher's Brummie brush-off, in: The Times vom 04.06.1983, S. 5.

O.V.: Court ruled out 'other Thatcher', in: The Times vom 04.06.1983, S. 5.

Webster, Philip: Thatcher message of optimism gets Tory youth ovation, in: The Times vom 06.06.1983, S. 1.

Bevins, Anthony: Secret Howe note suggests more cuts, in: The Times vom 06.06.1983, S. 1.

Hewson, David: The old swing to the right despite Labour promises on pensions, in: The Times vom 06.06.1983, S. 4.

Gosling, Kenneth: The world tunes in for BBC results, in: The Times vom 06.06.1983, S. 4.

Wright, Pearce: Doubtful future for welfare state's gem, in: The Times vom 06.06.1983, S. 4.

PHS: The Times Diary, in: The Times vom 06.06.1983, S. 12.

Castle, Barbara: EEC: Figuring out the facts, in: The Times vom 06.06.1983, S. 12.

Routledge, Paul: Unions seek a new policy to budge the credibility gap, in: The Times vom 07.06.1983, S. 1.

Jones, Tim: Anger at Kinnock's Falklands outburst, in: The Times vom 07.06.1983, S. 1.

O.V.: Anger over bitchy mud-slinging, in: The Times vom 07.06.1983, S. 4.

Evans, Peter: 'Press lies' about Foot madden Jill Craigie, in: The Times vom 07.06.1983, S. 4.

Bevins, Anthony: Thatcher denies Tories are hiding their extreme policies, in: The Times vom 07.06.1983, S. 5.

PHS: The Times Diary, in: The Times vom 07.06.1983, S. 14.

O.V.: Taken on trust, in: The Times vom 07.06.1983, S. 15.

Bevins, Anthony/Webster, Philip: Heseltine appeals to Labour heartlands, in: The Times vom 08.06.1983, S. 1.

Young, David: Nissan resists Thatcher request to reveal decision on car plant, in: The Times vom 08.06.1983, S. 2.

Hewson, David: Labour and Alliance locked in dispute over second place, in: The Times vom 08.06.1983, S. ?.

PHD: The Times Diary, in: The Times vom 08.06.1983, S. 14.

Watt, David: Thatcher pulls it off ...this time, in: The Times vom 08.06.1983, S. 14.

Bruce-Gardyne, Jock: The true way to break the mould, in: The Times vom 08.06.1983, S. 14.

Curran, James: Freedom for youth-to be unemployed, in: The Times vom 08.06.1983, S. 14.

O.V.: War of words of war, in: The Times vom 08.06.1983, S. 15.

Haviland, Julian: Mrs Thatcher: Exhilarated by the campaigns, in: The Times vom 08.06.1983, S. 32.

Haviland, Julian: Labour defiant as Tories head for landslide victory, in: The Times vom 09.06.1983, S. 1.

Hennessy, Peter: 'Think tank' may be killed, in: The Times vom 09.06.1983, S. 1.

Smith, Geoffrey: Comment, in: The Times vom 09.06.1983, S. 4.

Winder, John: Thatcher and Foot find agreement in PR attack, in: The Times vom 09.06.1983, S. 4.

Webster, Philip: Protesters provoke attack on Labour, in: The Times vom 09.06.1983, S. 4.

Hamilton, Alan: Where the eyes have it, in: The Times vom 09.06.1983, S. 4.

Froshaug, Judy: Up the poll without a vote, in: The Times vom 09.06.1983, S. 14.

Butt, Ronald: Why this election could be a real turning point, in: The Times vom 09.06.1983, S. 16.

O.V.: Renewal, in: The Times vom 09.06.1983, S. 17.

Haviland, Julian: Mrs. Thatcher back with a landslide, in: The Times vom 10.06.1983, S. 1.

O.V.: Results send pound up by one cent, in: The Times vom 10.06.1983, S. 1.

Routledge, Paul: Unions prepare to talk to Tories, in: The Times vom 10.06.1983, S. 1.

Blue, Adrienne: Macho Mailer faces up to posterity's view, in: The Times vom 10.06.1983, S. 12.

Kington, Miles: As predicted, the result I had feared/prayed for, in: The Times vom 10.06.1983, S. 10.

Blake, Robert: When a landslide is better than a cliff-hanger, in: The Times vom 10.06.1983, S. 14.

O.V.: To govern is to serve, in: The Times vom 10.06.1983, S. 15.

O.V.: Voices across the void, in: The Times vom 10.06.1983, S. 15.

Haviland, Julian: Thatcher Cabinet reshuffle expected tonight, in: The Times vom 11.06.1983, S. 1.

Webster Philip: Day in the life of the winner, in: The Times vom 11.06.1983, S. 1.

Foreign Staff: Reagan hails victory, East block dismayed, in: The Times vom 11.06.1983, S. 2.

Williams, Frances: This time oil must be made to pay, in: The Times vom 11.06.1983, S. 8.

Smith, Geoffrey: The reality behind Thatcher's rhetoric, in: The Times vom 11.06.1983, S. 8.

O.V.: She has broken the mould, in: The Times vom 11.06.1983, S. 9.

O.V.: The anatomy of a Conservative landslide, in: The Times vom 11.06.1983, S. 11.

Vicker, Hugo: Much binding in the bation, in: The Times vom 11.06.1983, S. 7.

Haviland, Julian: Tory MPs doubt justice of Pym's dismissal, in: The Times vom 13.06.1983, S. 1.

Foreign Staff: Mitterrand welcomes Thatcher victory, in: The Times vom 13.06.1983, S. 1.

O.V.: Carving The Joint, in: The Times vom 13.06.1983, S. 11.

Murray, Ian: Thatcher faces big EEC budget fight, in: The Times vom 14.06.1983, S. 1.

Hennessy, Peter: Rayner unit will move to No. 10, in: The Times vom 15.06.1983, S. 2.

Johnstone, Bill: A balancing act to bridge the gap, in: The Times vom 15.06.1983, S. 21.

Williams, Frances: Output boost and lower pay rises fuel recovery hopes, in: The Times vom 16.06.1983, S. 1.

O.V.: Ten to twelve, in: The Times vom 16.06.1983, S. 15.

Searjeant, Graham: Interest rates – a real change?, in: The Times vom 16.06.1983, S. 19.

9.4.2. Daily Express 1983

Warden, John: Maggie off to U.S but no Euro talks, in: Daily Express vom 18.05.1983, S. 2.

O.V.: Express Opinion/The Healey horror show, in: Daily Express vom 18.05.1983, S. 6.

Jean, Rook: How to turn silver and still come out on top, in: Daily Express vom 18.05.1983, S. 7.

Warden, John: Ted hints he would accept job in Tory Cabinet, in: Daily Express vom 18.05.1983, S. 9.

Hickey, William: Mirror image?, in: Daily Express vom 18.05.1983, S. 13.

Hickey, William: The Beast of Bolsover, in: Daily Express vom 18.05.1983, S. 13.

Warden, John: 1926 all over again, in: Daily Express vom 19.05.1983, S. 1.

Maggies Manifest wird im Mittelteil abgedruckt – leider keine Kopie erhältlich.

O.V.: Why Tory leader will give out Foot manifesto, in: Daily Express vom 19.05.1983, S. 2.

Gale, George: The only choice for Britain, in: Daily Express vom 19.05.1983, S. 6.

Fleet, Kenneth: French bond of hope if Labour wins Election, in: Daily Express vom 19.05.1983, S. 23.

Warden, John: Tories hit the campaign trail as lead shrinks, in: Daily Express vom 20.05.1983, S. 1.

O.V.: No magical jobs formula says Maggie, in: Daily Express vom 20.05.1983, S. 2.

Rook, Jean: Maggie Minor, in: Daily Express vom 20.05.1983, S. 7.

O.V.: Tiger bus roars in, in: Daily Express vom 20.05.1983, S. 8.

Cochrane, Alan/Lochhead, George: The Gloves are off!, in: Daily Express vom 20.05.1983, S. 8 & 9.

O.V.: Left accuses Express over French rioting, in: Daily Express vom 20.05.1983, S. 17.

O.V.: It's Maggie and Man. United, in: Daily Express vom 21.05.1983, S. 1.

O.V.: Express Opinion/Springboard to recovery, in: Daily Express vom 21.05.1983, S. 6.

Devney, Barrie: 4%! A ticket to a new term, in: Daily Express vom 21.05.1983, S. 6 & 7.

Brown, Michael: Premier tests the Tory nerve, in: Daily Express vom 21.05.1983, S. 7.

Warde, John: Maggie to ditch last of Old Etonians, in: Daily Express vom 21. 05.1983, S. 7.

O.V.: U.S. summit could win it for Maggie, in: Daily Express vom 23.05.1983, S. 2.

Warden, John: Step up, Mrs. Foot, in: Daily Express vom 23.05.1983, S. 8 & 9.

Warden, John: How I'll tame Maggie, by Roy, in: Daily Express vom 23.05.1983, S. 9.

O.V.: 9 % Tory lead but poll shows no SDP wins, in: Daily Express vom 23.05.1983, S. 9.

O.V.: Mark's ballot break, in: Daily Express vom 23.05.1983, S. 15.

Warden, John/Brown, Michael: The big grab/Labour plans to seize top companies says Maggie, in: Daily Express vom 24.05.1983, S. 1.

O.V.: 18 % Tory lead, in: Daily Express vom 24.05.1983, S. 1.

O.V.: Councillor's demo charge dropped, in: Daily Express vom 24.05.1983, S. 3.

Workman, Bernard: Making politics a generation game, in: Daily Express vom 24.05.1983, S. 7.

Hickey, William, Exclusive, in: Daily Express vom 24.05.1983, S. 15.

Cochrane, Alan: Labour split over Polaris, in: Daily Express vom 25.05.1983, S. 1 & 8.

Warden, John: 90 % stay loyal to Maggie, in: Daily Express vom 25.05.1983, S. 2.

O.V.: Tories go still further ahead, in: Daily Express vom 25.05.1983, S. 2.

O.V.: Shares soar on election hopes, in: Daily Express vom 25.05.1983, S. 2.

Grosvenor, Peter: Polls in search of the X factor, in: Daily Express vom 25.05.1983, S. 6.

O.V.: We will fight the queen bee, says Owen, in: Daily Express vom 25.05.1983, S. 9.

Wooding, David: Dominant Maggie, by Whitelaw, in: Daily Express vom 25.05.1983, S. 3.

Warden, John: 'Blame the Tories' jobs storm, in: Daily Express vom 25.05.1983, S. 9.

Cochrane, Alan: Give them hope, Jim tells Maggie, in: Daily Express vom 26.05.1983, S. 2.

O.V.: Poll puts Tories 19% ahead, in: Daily Express vom 26.05.1983, S. 2.

O.V.: Financial world backs Maggie, in: Daily Express vom 26.05.1983, S. 2.

Brown, Michael: Thatcher calls for a landslide, in: Daily Express vom 26.05.1983, S. 9.

Fleet, Kenneth: The big money goes on gilt-edged Mrs. T., in: Daily Express vom 26.05.1983, S. 33.

Cochrane, Alan: Hunt for the mole, in: Daily Express vom 26.05.1983, S. 8 & 9.

Warden, John: It's a massacre!, in: Daily Express vom 27.05.1983, S. 1.

O.V.: Reagan gives missile pledge, in: Daily Express vom 27.05.1983, S. 2.

Brown, Michael: Maggie knows her place, in: Daily Express vom 27.05.1983, S. 9.

Fleet, Kenneth: Plessey take the cure and switch on profit power, in: Daily Express vom 27.05.1983, S. 37.

Brown, Michael: A free plug helps Maggie on the quest of a wave, in: Daily Express vom 28.05.1983, S. 1.

O.V.: Express Opinion/Sad Mitterand, in: Daily Express vom 28.05.1983, S. 6.

Tavener, Roger: When Maggie gets cross with me, by the No 1 wet, in: Daily Express vom 28.05.1983, S. 7.

Warden, John: High-flier Mrs. T. jets off for a day, in: Daily Express vom 28.05.1983, S. 7.

Murray, James: Will Tin Brain get it right on election day?, in: Daily Express vom 28.05.1983, S. 15.

Warden, John: You've got it right Maggie is told/Summit leaders back her vision, in: Daily Express vom 30.05.1983, S. 2.

O.V.: Express Opinion/A respected leader, in: Daily Express vom 30.05.1983, S. 6.

Warden, John: Maggie leads on road to a recovery, in: Daily Express vom 31.05.1983, S. 2.

O.V.: The Queen is tops for voters, in: Daily Express vom 31.05.1983, S. 3.

O.V.: Express Opinion/There is no alternative, in: Daily Express vom 31.05.1983, S. 6.

Lochhead, George/McGowan, Robert: Fresh as a flower, the flying maiden, in: Daily Express vom 31.05.1983, S. 8 & 9.

Brown, Michael: Why you can bet on the Tories, by Maggie, in: Daily Express vom 01.06.1983, S. 1.

Hichens, Peter/Wilenius, Paul: ‚Fanatic Maggie’ jibe by Healey, in: Daily Express vom 01.06.1983, S. 2.

O.V.: Express Opinion/Tory revival in Scotland, in: Daily Express vom 01.06.1983, S. 6.

Cale, George: Why lost jobs won’t lose votes for Thatcher/Out of work – but showing support for Maggie’s line, in: Daily Express vom 01.06.1983, S. 6.

Cochrane, Alan: Labour’ sick joke, in: Daily Express vom 01.06.1983, S. 8 & 9.

Express Reporter: War ‘glory’jibe by bitter Healey, in: Daily Express vom 02.06.1983, S. 1.

Dawe, Tony: Seamen’s leader threatens strike, in: Daily Express vom 02.06.1983, S. 8.

Hadley, Katharine: Politically speaking men and women agree to differ, in: Daily Express vom 02.06.1983, S. 13.

Gale, George: It could be the dawn of a new age, in: Daily Express vom 02.06.1983, S. 15.

O.V.: What we say/The Beast uncaged, in: Daily Express vom 03.06.1983, S. 1.

Wilenius, Paul: A TV retreat in the face of nation’s fury, in: Daily Express vom 03.06.1983, S. 1.

Warden, Hohn: MORI POLL/Tories stay ahead but Alliance creeps closer, in: Daily Express vom 03.06.1983, S. 1.

John, Warden: Healey under fire, in: Daily Express vom 03.06.1983, S. 8 & 9.

O.V.: Bomb case boy for trial, in: Daily Express vom 03.06.1983, S. 17.

Anslow, Maurice: Mrs. T. must work to hold the ‘little man’s’ vote, in: Daily Express vom 03.06.1983, S. 33.

Warden, John/O’Flaherty, Michael: Unmasked: Healey the Hypocrite, in: Daily Express vom 04.06.1983, S. 1 & 2.

Gill, Liz: Letter bombers strike at Tories, in: Daily Express vom 04.06.1983, S. 2.

Brown, Michael: Alliance is a bad bet, warns Maggie, in: Daily Express vom 04.06.1983, S. 2.

O.V.: Express Opinion/Don’t take the risk, in: Daily Express vom 04.06.1983, S. 6.

O.V.: Maggie’ all star cast, in: Daily Express vom 06.06.1983, S. 1.

O.V.: Express Opinion/There is NO middle way, in: Daily Express vom 06.06.1983, S. 6.

Gale, George: We can't rebuild Britain on mountains of confetti money, in: Daily Express vom 06.06.1983, S. 6.

Murray, James: Spot the real character behind the TV faces, in: Daily Express vom 06.06.1983, S. 7.

Brown, Michael/Warden, John: Stars give Maggie taste of victory, in: Daily Express vom 06.06.1983, S. 8 & 9.

O.V.: The quiet fight on home ground, in: Daily Express vom 06.06.1983, S. 9.

Warden, John/Lochhead, George: Labour's new sick joke, in: Daily Express vom 07.06.1983, S. 1 & 2.

Gates, Jeremy: There's no business like poll business!, in: Daily Express vom 07.06.1983, S. 7.

Lochhead, George: Maggie's show goes on – and on, in: Daily Express vom 07.06.1983, S. 9.

Luck, Norman: No 10' so gloomy' says Jill, in: Daily Express vom 07.06.1983, S. 9.

Warden, John/Michael Brown: The landmark election, in: Daily Express vom 08.06.1983, S. 1.

O.V.: 'Good luck' Maggie tells heart man, in: Daily Express vom 08.06.1983, S. 5.

Gale, George: The only choice for Britain, in: Daily Express vom 08.06.1983, S. 6.

Reid, Sue: Mrs. Thatcher and the Technogirls, in: Daily Express vom 08.06.1983, S. 11.

Butler, Chris: Buyers bank on a win for Mrs. T., in: Daily Express vom 08.06.1983, S. 17.

O.V.: Only one way for Britain, in: Daily Express vom 09.06.1983, S. 1 & 6.

Warden, John: Maggie heading for majority of 166, in: Daily Express vom 09.06.1983, S. 2.

O.V.: Premier: I'll cut jobless, in: Daily Express vom 09.06.1983, S. 2.

o. V.: Shares go soaring to record, in: Daily Express vom 09.06.1983, S. 2.

Hickey, William: Well timed, in: Daily Express vom 09.06.1983, S. 17.

Fleet Kenneth, Interest rates down markets up and the pound to top \$1.60, in: Daily Express vom 09.06.1983, S. 33.

Butler, Chris: Shares romp ahead ready for a Tory landslide, in: Daily Express vom 09.06.1983, S. 33.

Anslow, Maurice: Westland fighting fit, twice as provitable, in: Daily Express vom 09.06.1983, S. 33.

Warden, John: Maggie's back, in: Daily Express vom 10.06.1983, S. 1.

Butler, Chris: Red money on a True Blue victory for Mrs. T., in: Daily Express vom 10.06.1983, S. 33.

Warden, John: Home again, in: Daily Express vom 11.06.1983, S. 1.

O.V.: Salute around the world, in: Daily Express vom 11.06.1983, S. 2.

O.V.: The winner takes it all, in: Daily Express vom 11.06.1983, S. 5 & 6.

O.V.: Express Opinion/In victory, magnanimity, in: Daily Express vom 11.06.1983, S. 6.

Gale, George: You've got the job Maggie – now get on with it, in: Daily Express vom 11.06.1983, S. 6.

Murray, James: My vote goes to Alastair in the TV battle, in: Daily Express vom 11.06.1983, S. 15.

Warden, John: Maggie carries on carving up the 'Mushies', in: Daily Express vom 13.06.1983, S. 2.

O.V.: Express Opinion: An able team, in: Daily Express vom 13.06.1983, S. 6.

Anslow, Maurice: Teaching the teacher an old lesson, in: Daily Express vom 13.06.1983, S. 26.

Warden, John: Maggie's aide goes to housing, in: Daily Express vom 14.06.1983, S. 2.

Peters, Nick: Howe warns the Market to pay up, in: Daily Express vom 14.06.1983, S. 8.

Anslow, Maurice: Maggie's medicine peps up metal box, in: Daily Express vom 14.06.1983, S. 25.

Christopher, John: Maggie faces showdown over plan to close pit, in: Daily Express vom 15.06.1983, S. 2.

Devne, Barrie: Economy boost – and more on the way, in: Daily Express vom 16.06.1983, S. 2.

O.V.: The making of Maggie, in: Daily Express vom 16.06.1983, S. 19 & 22.

9.4.3. Daily Mirror 1983

Goodman, Geoffrey: Maggie blacks out the grim news, in: Daily Mirror vom 18.05.1983, S. 2.

O.V.: Maggie warns, in: Daily Mirror vom 18.05.1983, S. 4.

Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: Bright little girl who thought she knew best, in: Daily Mirror vom 18.05.1983, S. 16 & 17.

Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: She had the ambition... Denis the money, in: Daily Mirror vom 18.05.1983, S. 17.

Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: Lonely, but not among the Tories, in: Daily Mirror vom 18.05.1983, S. 17.

Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: A secret even the twins weren't told, in: Daily Mirror vom 18.05.1983, S. 16.

Vgl. Mirror Reporter: Exposed: Tory dole queue cover-up, in: Daily Mirror vom 19.05.1983, S. 2.

Desborough, John: Tebbit gets tipped for big sell-off, in: Daily Mirror vom 19.05.1983, S. 2.

Thompson, David: Thatcher's 'better' Britain, in: Daily Mirror vom 19.05.1983, S. 4 & 5.

O.V.: Tory battle orders, in: Daily Mirror vom 19.05.1983, S. 4.

Hampson, Chris: Foot attack on Maggie 'misery', in: Daily Mirror vom 19.05.1983, S. 4.

Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: I'll fight you she told Heath .. but he barely looked up, in: Daily Mirror vom 19.05.1983, S. 16 & 17.

Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: Quit, said Denis, the strain I too great, in: Daily Mirror vom 19.05.1983, S. 17.

Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: Into the buffers, in: Daily Mirror vom 19.05.1983, S. 16 & 17.

Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: It's no joke trying to write a speech, in: Daily Mirror vom 19.05.1983, S. 16.

Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: The truth about Ted's rudeness, in: Daily Mirror vom 19.05.1983, S. 17.

Brown, Michael: Maggie major, in: Daily Mirror vom 20.05.1983, S. 7.

Dowdney, Mark: Basket of price rises, in: Daily Mirror vom 21.05.1983, S. 2.

Thompson, David: Thatcher puts a damper on Wets, in: Daily Mirror vom 21.05.1983, S. 2.

Waterhouse, Keith: Putting a cross for Saatchi and Saatchi, in: Daily Mirror vom 23.05.1983, S. 10.

Antonowicz, Anton: Iron Maiden is splitting the Tories, in: Daily Mirror vom 24.05.1983, S. 4.

O.V.: The beared Thatcher., in: Daily Mirror vom 24.05.1983, S. 4.

Lancaster, Terence: Thatcher's black day, in: Daily Mirror vom 25.06.1983, S. 1 & 2.

O.V.: Tories 0 truth 3, in: Daily Mirror vom 25.06.1983, S. 2.

O.V.: Thatcher backs hanging, in: Daily Mirror vom 25.05.1983, S. 5.

O.V.: Mirror Comment/Thatcher's bully-boy, in: Daily Mirror vom 26.05.1983, in: S. ?.

Goodman, Geoffrey: Howe admits to gloom over jobs, in: Daily Mirror vom 26.05.1983, S. 4.

O.V.: ,I want a landslide, in: Daily Mirror vom 26.05.1983, S. 4.

Desborough, John: Falklands leak row, in: Daily Mirror vom 26.05.1983, S. 4.

Antonowicz: Healey swings into hard-heart Maggie, in: Daily Mirror vom 26.05.1983, S. 4.

Waterhouse, Keith: If he is Worzel, guess who's Aunt Sally', in: Daily Mirror vom 26.05.1983, S. 5.

O.V.: According to Marcia... but that's not how I remember the Wilson years says Joe Haines, in: Daily Mirror vom 26.05.1983, S. 11.

O.V.: Thatcher the chip snatcher, in: Daily Mirror vom 27.05.1983, S. 4.

O.V.: Hopes, in: Daily Mirror vom 27.05.1983, S. 4.

O.V.: Dig you know?, in: Daily Mirror vom 27.05.1983, S. 4.

Lancaster, Terence: Maggie's US vote-catcher, in: Daily Mirror vom 28.05.1983, S. 2.

Head, Robert: Trade shock for Thatcher, in: Daily Mirror vom 28.05.1983, S. 2.

Thompson, David: Thatcher fury over hecklers, in: Daily Mirror vom 28.05.1983, S. 4.

O.V.: Mirror Comment/Package tour, in: Daily Mirror vom 30.05.1983, S. 2.

Goodman, Geoffrey: Maggie's Yankee Doodle circus, in: Daily Mirror vom 30.05.1983, S: 2.

Dowdney, Mark: Steel appeal!, in: Daily Mirror vom 30.05.1983, S. 4.

O.V.: Maggie's ,greed code', in: Daily Mirror vom 30.05.1983, S. 4.

Desborough, John: Foot's victor call, in: Daily Mirror vom 30.05.1983, S. 4.

Thompson, David/Goodman, Geoffrey: Fiasco at the summit, in: Daily Mirror vom 31.05.1983, S. 2.

O.V.: What they say, in: Daily Mirror vom 31.05.1983, S. 4.

Thompson, David: Truth about Tories 'better Britain', in: Daily Mirror vom 31.05.1983, S. 4.

O.V.: Thatcher's ,party of parrots, in: Daily Mirror vom 31.05.1983, S. 4.

O.V.: Tory chief's alarm, in: Daily Mirror vom 02.06.1983, S. 4.

Hamson, Chris: Thatcher's dole ,error': in: Daily Mirror vom 02.06.1983, S. 4.

O.V.: A hero waits – and Maggie walks on, in: Daily Mirror vom 02.06.1983, S. 4.

Thompson, David: Thatcher's anger stung by war taunt, in: Daily Mirror vom 03.06.1983, S. 4.

O.V.: It stinks, says VC widow, in: Daily Mirror vom 03.06.1983, S. 4.

O.V.: Healey says it again, in: Daily Mirror vom 03.06.1983, S. 4.

Stringer, Terence: The rug is pulled out from under Thatcher, in: Daily Mirror vom 04.06.1983, S. 2.

Desborough, John/Hampson, Chris: Alliance hit by Left and Right, in: Daily Mirror vom 04.06.1983, S. 4.

O.V.: Shredding row grows, in: Daily Mirror vom 04.06.1983, S. 4.

O.V.: Bomb sent to Tory chief, in: Daily Mirror vom 04.06.1983, S. 4.

O.V.: Mr. T? She's just ignorant, in: Daily Mirror vom 04.06.1983, S. 4.

O.V.: Healey: Why I said sorry, in: Daily Mirror vom 04.06.1983, S. 4.

McQueen, Alastair: End of a long road for the wary 500, in: Daily Mirror vom 06.06.1983, S. 4.

O.V.: Did you know?, in: Daily Mirror vom 06.06.1983, S. 4.

Stringer, Terence: The razzama-Tory show, in: Daily Mirror vom 06.06.1983, S. 4.

O.V.: Denis Healey, in: Daily Mirror vom 06.06.1983, S. 4.

O.V.: Mirror Comment/Two faces, in: Daily Mirror vom 07.06.1983, S. 1.

O.V.: A laugh, says Maggie, in: Daily Mirror vom 07.06.1983, S. 2.

Seymour, David: The voting Mrs. Thatcher fears, in: Daily Mirror vom 07.06.1983, S. 2.

O.V.: Poll 'tactics' Tories are hoping for, in: Daily Mirror vom 07.06.1983, S. 2 & 3.

O.V.: Our Health Service: Condition cirical critical, in: Daily Mirror vom 07.06.1983, S. 3.

Stringer, Terence: Look who's picking out the hard-centre nuts, in: Daily Mirror vom 07.06.1983, S. 4.

Antonowicz, Anton: Manifesto ,a Hitler fake', in: Daily Mirror vom 07.06.1983, S. 4.

Coady, Matthew: Thatcher the job snatcher!, in: Daily Mirror vom 07.06.1983, S. 4.

O.V.: Maggie 'may be beaten', in: Daily Mirror vom 07.06.1983, S. 4.

Merritt, John: Clash on war 'guts', in: Daily Mirror vom 07.06.1983, S. 4.

O.V.: Holiday threat of missing Tory votes, in: Daily Mirror vom 07.06.1983, S. 4.

Daily Mirror vom 07.06.1983, S. 1.

O.V.: Power-hungry Tories, by Steel, in: Daily Mirror vom 09.06.1983, S. 2.

Stringer, Terence: Thatcher is booed on last day, in: Daily Mirror vom 09.06.1983, S. 4.

Haines, Joe/Seymour, David: What they wish they hadn't said!, in: Daily Mirror vom 09.07.1983, S. 4.

O.V.: Did you know?, in: Daily Mirror vom 09.07.1983, S. 4.

O.V.: Last poll odds, in: Daily Mirror vom 09.07.1983, S. 4.

Foot, Paul: Paul Foot reporting/This Britain/After four years of Mrs. Thatcher, in: Daily Mirror vom 09.07.1983, S. 9.

Waterhouse, Keith: 'A very big day for cake eaters', in: Daily Mirror vom 09.06.1983, S. 10.

Desborough, John: Tory landslide, in: Daily Mirror vom 10.07.1983, S. 1.

Beam, Roger: Maggie has the show on the road by 7.20, in: Daily Mirror vom 10.06.1983, S. 2.

O.V.: What a potty day at the polls!, in: Daily Mirror vom 10.06.1983, S. 2.

Desborough, John/Hampson, Chris: Thatcher Cabinet carve-up, in: Daily Mirror vom 11.06.1983, S. 2.

O.V.: Mirror Comment/Facing up to Disaster, in: Daily Mirror vom 11.06.1983, S. 2.

Goodman, Geoffrey: Scargill warns of demo fury, in: Daily Mirror vom 11.06.1983, S. 2.

O.V.: TV eye on Maggie, in: Daily Mirror vom 11.06.1983, S. 4.

Thompson, David: The picture Lady Howe wanted of her next door neighbour, in: Daily Mirror vom 11.07.1983, S. 5.

Hampson, Chris: Go-ahead for ached Bills, in: Daily Mirror vom 11.06.1983, S. 5.

Wigmore, Barry/Lynch, Noreen: Oh, my Lord! What a bore!/Thatcher's honours go to the back room boys, in: Daily Mirror vom 11.06.1983, S. 11.

Dowdney, Mark/Desborough, John: Will they bring back the rope?, in: Daily Mirror vom 13.06.1983, S. 6.

Dowdney, Mark: Speaker snub for Maggie, in: Daily Mirror vom 15.07.1983, S. 11.

9.4.4. The Sunday Times 1983

Lipsey, David: Why Thatcher's on the stump to Williamsburg, in: The Sunday Times vom 22.05.1983, S. 68.

Potter, Elaine: „The wasting generation“, How will they vote?, in: The Sunday Times vom 22.05.1983, S. 20.

O.V.: INSIGHT: Polishing the Thatcher act, in Sunday Times vom 22.05.1983, S. 17 & S.18.

Young, Hugo: End of Psych-drama, in: The Sunday Times vom 22.05.1983, S. 17.

Kettle, Martin: How and why 6m voters are switching, in: The Sunday Times vom 22.05.1983, S. 16.

Dunn, Peter/Gillman, Peter/Stephen, Andrew: Roy and reggae on the Brixton walkabout, in: The Sunday Times vom 22.05.1983, S. 2.

o.V: Brain drain peaked in the Tory years, in: The Sunday Times vom 22.05.1983, S. 2.

Faulkner, Richard: Battle for the ethnic vote, in: The Sunday Times vom 22.05.1983, S. 2.

Jones, Michael: Defiant Pym digs in at FO, in: The Sunday Times vom 22.05.1983, S. 1.

Kettle, Martin: 16 % Tory lead – Thatcher looks unstoppable now, in: The Sunday Times vom 29.05.1983, S. 1.

Lipsey, David: Maggie gets a summit pulpit, in: The Sunday Times vom 29.05.1983, S. 2.

Sullivan, Peter: The priority issues, in: The Sunday Times vom 29.05.1983, S. 2.

o.V: Manifesto or blank cheque?, in: The Sunday Times vom 29.05.1983, S. 16.

Dunn, Peter: Mrs Thatcher's flying circus, in: The Sunday Times vom 29.05.1983, S. 16

Macarthur, Brian: Cracked image in the Mirror, in: The Sunday Times vom 29.05.1983, S. 18.

INSIGHT: How Labour shot itself, in: The Sunday Times vom 29.05.1983, S. 17 & 20.

Kettle, Martin: Please spare us, cry the voters, in: The Sunday Times vom 29.05.1983, S. 19.

Jones, Michael: Tories head for 130-seat landslide, in: The Sunday Times vom 05.06.1983, S. 1.

o.V: A Tory victory, yes: a landslide, no, in: The Sunday Times vom 05.06.1983, S. 16.

Young, Hugo: Vote for Enoch St J Benn, in: The Sunday Times vom 05.06.1983, S. 17.

Hilton, Isabel/ Morgan, Robin/ Shirley, John: Why the Belgrano was doomed, in: The Sunday Times vom 05.06.1983, S. 20.

Mooney, Bell: Votes and seats for women?, in: The Sunday Times vom 05.06.1983, S. 36.

Ryan, Allan: Timing is everything, in: The Sunday Times vom 05.06.1983, S. 43.

Wheatcroft, Patience: So who's the best boss?, in: The Sunday Times vom 05.06.1983, S. 72.

Jones, Michael: Pym axed in Thatcher reshuffle, in: The Sunday Times vom 12.06.1983, S. 1.

Knightley, Phillip: Majority favour hanging; in: The Sunday Times vom 12.06.1983, S. 1.

o.V: Ken's Tribute, in: The Sunday Times vom 12.06.1983, S. 3.

Young, Hugo: The case for disloyalty, in: The Sunday Times vom 12.06.1983, S. 17

9.5. Artikelauswahl 1990

9.5.1. The Times 1990

Clancy, Ray: Past battles fought against background of intrigue and strife, in: The Times vom 15.11.1990, S. 2.

Oakley, Robin: Ability to win general election the key factor, in: The Times vom 15.11.1990, S. 2.

Staff Reporters: Party workers stay loyal to leader, in: The Times vom 15.11.1990, S. 2.

Dettmer, Jamie: Bruising tactics elicit cries of 'foul', in: The Times vom 15.11.1990, S. 2.

O.V.: How the winner is chosen, in: The Times vom 15.11.1990, S. 2.

Ford, Richard: Younger rises to the challenge, in: The Times vom 15.11.1990, S. 2.

Webster, Philip: Hurd backers are facing a tactical conundrum, in: The Times vom 15.11.1990, S. 3.

O.V.: Polls show support for challenger, in: The Times vom 15.11.1990, S. 3.

O.V.: Grounds for divorce?, in: The Times vom 15.11.1990, S. 17.

Kaletsky, Anatole: Tory fight knocks pound, in: The Times vom 15.11.1990, S. 29.

Oakley, Robin/Webster, Philip: Thatcher camp expects to win on first ballot, in: The Times vom 16.11.1990, S. 1 & 24.

Wood, Nicholas: Baker at centre of dispute over Tory staff impartiality, in: The Times vom 16.11.1990, S. 2.

Oakley, Robin: Heseltine win would close gap on Labour, in: The Times vom 16.11.1990, S. 2.

Thompson, Alice: Europeans relish the contest, in: The Times vom 16.11.1990, S. 2.

Gunn, Sheila: Differing diaries for dramatic days, in: The Times vom 16.11.1990, S. 2.

O.V.: Change of rules urged on election, in: The Times vom 16.11.1990, S. 2.

O.V.: Why I intend to vote for Margare Thatcher, in: The Tmes vom 16.11.1990, S. 3.

O.V.: Why I intend to vote for Michael Heseltine, in: The Times vom 16.11.1990, S. 3.

O.V.: Morale of Gulf troops 'safe', in: The Times vom 16.11.1990, S. 14.

O.V.: The Times Diary, in: The Times vom 16.11.1990, S. 16.

O.V.: But can she win?, in: The Times vom 16.11.1990, S. 17.

Purves, Libby: Could this be the next Denis Thatcher, in: The Times vom 16.11.1990, S. 20.

Webster, Philip/Oakley, Robin: Hurd ready to throw his hat into the ring, 17.11.1990, S. 1.

Gorman, Edward: Buoyant Thatcher crosses her fingers, in: The Times vom 17.11.1990, S. 1

Oakley, Robin: MPs say Times survey will have crucial impact, in: The Times vom 17.11.1990, S. 2.

O.V.: Saatchi verdict, in: The Times vom 17.11.1990, S. 2.

Davenport, Peter: Would he bat if Thatcher not the opponent, in: The Times vom 17.11.1990, S. 3.

O.V.: Poll scepticism, in: The Times vom 17.11.1990, S. 3.

O.V.: Pound warning, in: The Times vom 17.11.1990, S. 3.

Webster, Philip: Election may turn on those who fail to vote, in: The Times vom 17.11.1990, S. 3.

Flechter, Martin: Americans slow to realise that something's up, in: The Times vom 17.11.1990, S. 3.

Frost, Bill: Odd are shortening on foreign secretary, in: The Times vom 17.11.1990, S. 3.

O.V.: Driven by a will to win, in: The Times vom 17.11.1990, S. 10.

O.V.: The Times Diary, in: The Times vom 17.11.1990, S. 10.

Oakley, Robin/Webster, Philip: Thatcher accuses Heseltine of 'Labour policies', in: The Times vom 19.11.1990, S. 1.

Webster, Philip/Oakley Robin: Support for Major as alternative choice, in: The Times vom 19.11.1990, S. 1.

Evans, Michael/Binyon, Michael: ‚Cheerful‘ start to security summit, in: The Times vom 19.11.1990, S. 1.

Oakley, Robin/Webster, Philip: Top Conservatives wait in wings for a second-round challenge, in: The Times vom 19.11.1990, S. 2.

Webster, Philip: Thatcher ‚did not allow Westland discussion‘, in: The Times vom 19.11.1990, S. 2.

Oakley, Robin: Marginal Tory MPs support status quo in letter, in: The Times vom 19.11.1990, S. 2.

McEven. Andrew: Battle against the elements keeps France enthralled, in: The Times vom 19.11.1990, S. 2.

King, Geoff: Vote system ‚devoid of status in constitution‘, in: The Times vom 19.11.1990, S. 2.

Oakley, Robin: Thatcher returns to idea of poll on currency, in: The Times vom 19.11.1990, S. 3.

Oakley, Robin/Worcester, Robert: Five polls say that Heseltine would boost Tory chances, in: The Times vom 19.11.1990, S. 4.

Fletcher, Martin: US views an upset with equanimity, in: The Times vom 19.11.1990, S. 4.

Clancy, Ray: Both sides step up briefings for the final push, in: The Times vom 19.11.1990, S. 4.

Clancy, Ray: Winning ways to make the waverers decide, in: The Times vom 19.11.1990, S. 4.

O.V.: Currie steps up criticism, in: The Times vom 19.11.1990, S. 4.

Jenkins, Simon: I have not finished yet, in: The Times vom 19.11.1990, S. 14.

O.V.: The Times Diary, in: The Times vom 19.11.1990, S. 14.

O.V.: The virtues of choice, in: The Times vom 19.11.1990, S. 15.

Oakley, Robin/Webster, Philip: Tory MPs say leadership race too close to call, in: The Times vom 20.11.1990, S. 1.

Binyon, Michael: Last rites and fine burial for Cold war, in: The Times vom 20.11.1990, S. 1.

Wood, Nicholas: Thatcher is confident of victory in first round, in: The Times vom 20.11.1990, S. 3.

Detmer, Jamie: Currency vote ‚a short-term tactic‘, in: The Times vom 20.11.1990, S. 2.

Clany, Ray: What the papers say about today's election, in: The Times vom 20.11.1990, S. 2.

Webster, Philip: Tebbit takes campaign to challenger's doorstep, in: The Times vom 20.11.1990, S. 3.

Webster, Philip: Heseltine poor at his job, Ridley claims, in: The Times vom 20.11.1990, S. 3.

Wyatt, Woodrow: There is no alternative, in: The Times vom 20.11.1990, S. 12.

Butt, Ronald: Let her win today, then step down, in: The Times vom 20.11.1990, S. 12.

Levin, Bernard: Frittering away their lives for a little sham authority, in: The Times vom 20.11.1990, S. 12.

O.V.: The Times Diary, in: The Times vom 20.11.1990, S. 12.

O.V.: The case for Thatcher, in: The Times vom 20.11.1990, S. 13.

Evans, Michael: Politics on the front line of fashion, in: The Times vom 20.11.1990, S. 16.

Oakley, Robin/Wood, Nicholas: Wounded Thatcher vows to fight on, in: The Times vom 21.11.1990, S. 1.

Oakley, Robin: Heseltine campaign exploited weakness in Thatcher's Team, in: The Times vom 21.11.1990, S. 2.

Lipsey, David: Poll swing followed downturn by Tories, in: The Times vom 21.11.1990, S. 2.

Political Editor: Europe: the issue that won't go away, in: The Times vom 21.11.1990, S. 2.

Webster, Philip: Battle may be last of its kind, in: The Times vom 21.11.1990, S. 2.

Webster Philip, Clancy, Ray: Tory MP's dismay at damage caused by divisive result, in: The Times vom 21.11.1990, S. 3.

Fletcher, Martin/Thomson, Alice, in: The Times vom 21.11.1990, S. 3.

Wood, Nicholas: Decision to stand again taken swiftly, in: The Times vom 21.11.1990, S. 3.

Wood, Rodger: House to debate confidence motion tomorrow, in: The Times vom 21.11.1990, S. 3.

O.V.: Time for challengers to show their hand, in: The Times vom 21.11.1990, S. 3.

Gunn, Sheila: Poll Tax and European unity make loyalists turn to rebellion, in: The Times vom 21.11.1990, S. 4.

Wintour, Charles: Did anybody listen to the leaders, in: The Times vom 21.11.1990, S. 19.

O'Brien, Conor Cruise: From anarchy to blackmail, in: The Times vom 21.11.1990, S. 14.

Butt, Ronald: She is wrong to fight on, in: The Times vom 21.11.1990, S. 14.

O.V.: The Times Diary, in: The Times vom 21.11.1990, S. 14.

Oakley, Robin/Webster, Philip: Defiant Thatcher triggers revolt, in: The Times vom 22.11.1990, S. 1.

Webster, Philip: Countdown to a political drama, in: The Times vom 22.11.1990, S. 1.

Parris, Matthew: Where is the perfect leader? Call for Mrs. Thasseltine, in: The Times vom 22.11.1990, S. 1.

Webster, Philip: Round-the-clock talks to solve divisions, in: The Times vom 22.11.1990, S. 2.

Hamilton, Alan: Grey men well-suited for political intrigue, in: The Times vom 22.11.1990, S. 2.

O.V.: Chancellor still backing Thatcher, in: The Times vom 22.11.1990, S. 2.

O.V.: Grantham unmoved, in: The Times vom 22.11.1990, S. 2.

O.V.: 'Step down now', in: The Times vom 22.11.1990, S. 2.

Ford, Richard: Campaign team strengthened, in: The Times vom 22.11.1990, S. 2.

Dettmer, Jamie: Wakeham named as manger, in: The Times vom 22.11.1990, S. 2.

O.V.: Bildtext, in: The Times vom 22.11.1990, S. 3.

Gunn, Sheila: MPs voice their feelings as they see history made, in: The Times vom 22.11.1990, S. 3.

Binyon, Michael/Thomson, Alice: Mitterrand thaws slightly at what may be final adieu, in: The Times vom 22.11.1990, S. 3.

Oakley, Robin/Webster, Philip: Bravura end for Thatcher era, in: The Times vom 23.11.1990, S. 1.

Parris, Matthew: The Lady vanishes ... still ranting and raging, in: The Times vom 23.11.1990, S. 1.

Oakley, Robin: Resignation wipes out Labour lead, in: The Times vom 23.11.1990, S. 1.

Webster, Philip/Oakley, Robin: Timetable of the Westminster drama, in: The Times vom 23.11.1990, S. 2.

O.V.: Sadness at Thatcher's demise, in: The Times vom 23.11.1990, S. 2.

Staff Reporters: The most gutless act of treachery, says daughter, in: The Times vom 23.11.1990, S. 2.

Oakley, Robin: Thatcherism: a style or a philosophy, in: The Times vom 23.11.1990, S. 4.

Ford, Richard/Gunn, Sheila/Winder, John: ‚She was an outstanding leader: we will not see her like again’, in: The Times vom 23.11.1990, S. 4.

Cowdry, Quentin: Oratory and the royal we, in: The Times vom 23.11.1990, S. 4.

Kaletsky, Anatole: Whatever happened to Thatcher’s economic miracle?, in: The Times vom 23.11.1990, S. 5.

Hamilton, Alan: Coolness that kept first ladies apart, in: The Times vom 23.11.1990, S. 5.

O.V.: Earning a place among Britain’s longest-serving leaders, in: The Times vom 23.11.1990, S. 5.

Foreign Staff: Russians regret fall of the Iron Lady, in: The Times vom 23.11.1990, S. 9.

Stothard, Peter: America astonished by fall of loyal ally, in: The Times vom 23.11.1990, S. 9.

Walker, Christopher: Bush optimistic new leader will hold Gulf line, in: The Times vom 23.11.1990, S. 9.

Binyon, Michael: Relief in EC as veto threat to change is lifted, in: The Times vom 23.11.1990, S. 9.

MCEwen, Andrew: Foreign policy shift ahead, in: The Times vom 23.11.1990, S. 9.

Jenkins, Roy: They all come to a bad end, in: The Times vom 23.11.1990, S. 16.

Butt, Ronald: A missionary in politics, in: The Times vom 23.11.1990, S. 16.

Crewe, Ivor: Party unity is the name of the game, in: The Times vom 23.11.1990, S. 16.

O.V.: The Times Diary, in: The Times vom 23.11.1990, S. 23.

O.V.: The Thatcher legacy, in: The Times vom 23.11.1990, S. 17.

Campbell, Beatrice: Model female, or female role model?, in: The Times vom 23.11.1990, S. 20.

S.J.C.: Any old iron lady?, in: The Times vom 23.11.1990, S. 21.

Gunn, Sheila: Tory supporters claim treachery, in: 24.11.1990, S. 3.

Wood, Nicholas: Rage and resignation on right wind, in: The Times vom 24.11.1990, S. 3.

Webster, Philip/Oakley, Robin: Major's support gathers pace as Hurd moves up, in: The Times vom 24.11.1990, S. 4.

O.V.: Power and responsibility, in: The Times vom 24.11.1990, S. 2.

Jenkins, Simon: Cool hands in the kitchen, in: The Times vom 24.11.1990, S. 7.

Hands, David: Concentration the key to Leicester's surprising success, in: The Times vom 26.11.1990, S. 5.

O.V.: The Times Diary, in: The Times 24.11.1990, S. 12.

Webster, Philip: Agony of Thatcher's last hours, in: The Times vom 26.11.1990, S. 3.

O.V.: 'I am not running as son of Thatcher', in: The Times vom 26.11.1990, S. 1 & 2.

Vgl. Oakley, Robin: Thatcher backs Major to carry on her policies, in: The Times vom 26.11.1990, S.1.

Oakley, Robin: All night battle for 20-30 waverers, in: The Times vom 27.11.1990, S. 1.

Webster, Philip: Life begins at 65, Thatcher tells staff, in: The Times vom 27.11.1990, S. 1 & 26.

Ford, Richard: Time for dignified exit as Whitehall machine gears up, in: The Times vom 27.11.1990, S. 4.

Wood, Roger: Life after Downing Street, in: The Times vom 27.11.1990, S. 4.

Dettmer, Jamie: Old school tie loosens its grip on new intakes, in: The Times vom 27.11.1990, S. 4.

Wood, Nicholas: Think-tanks search the field for a lifeline after Thatcher, in: The Times vom 27.11.1990, S. 4.

Kavanag, Dennis: The dominant force who overturned old political wisdoms, in: The Times vom 28.11.1990, S. 7.

Dynes, Michael: Lasting monuments to enterprise era, in: The Times vom 28.11.1990, S. 7.

Wood, Roger/Winder, John: Clash on poll tax marks Thatcher's last question time, in: The Times vom 28.11.1990, S. 8.

O.V.: A very British Coup, in: The Times vom 28.11.1990, S. 14.

Gunn, Sheila: Major tries to silence outcry over cabinet with no women, in: The Times vom 29.11.1990, S. 1.

Cash, William/Ford, Richard: Downing Street's comings and goings on day of change, in: The Times vom 29.11.1990, S. 1 & 2.

Hamilton, Alan: Image makers search for charisma in a Brixton boy, in: The Times vom 29.11.1990, S. 4.

Tendler, Stewart: Thatcher will get 24-hour bodyguard, in: The Times vom 29.11.1990, S. 5.

O.V.: Change of leader gives Tories 11-point lead, in: The Times vom 29.11.1990, S. 4.

O.V.: Full salary, in: The Times vom 29.11.1990, S. 4.

9.5.2. Daily Express 1990

O.V.: Tory Top guns, in: Daily Express vom 15.11.1990, S. 1 & 2.

Express Reporter: Polls show backing for the challenge, in: Daily Express vom 15.11.1990, S. 2.

McGhie, Tom: Dance of glee from Premier's EC opponents, in: Daily Express vom 15.11.1990, S. 3.

O.V.: Thatcher's day, in: Daily Express vom 15.11.1990, S. 5.

Stewart, Will/Assinder, Nicholas: Who needs what in the numbers game, in: Daily Express vom 15.11.1990, S. 5.

O.V.: Daily Express Opinion/Mr. Opportunity takes a knock, in: Daily Express vom 15.11.1990, S. 8.

Buckland, Chris: Inside Politics/Telling white lies till they're blue in the face, in: Daily Express vom 15.11.1990, S. 8.

Buckland, Chris: Gorby and Bush backing Maggie, in: Daily Express vom 16.11.1990, S. 4.

Hendry, Alex: She's had her day vs Iraq, in: Daily Express vom 16.11.1990, S. 5.

Lewington, Charles: The 'great unloved' bite back, in: Daily Express vom 17.11.1990, S. 5.

O.V.: Daily Express Opinion/Tragic circus, in: Daily Express vom 16.11.1990, S. 8.

Tory, Peter: A fall from grace over a cow slip, in: Daily Express vom 16.11.1990, S. 9.

Simpson, Rachel: Goodbye Charisma, in: Daily Express vom 16.11.1990, S. 30.

O.V.: City puts money on Maggie's decisive victory, in: Daily Express vom 16.11.1990, S. 57.

Fraser, John: Hurd hints he could be third man, in: Daily Express vom 17.11.1990, S. 1 & 2.

McGhie, Tom: Inflation 'is about to drop', in: Daily Express vom 17.11.1990, S. 2.

Frase, John: Kohl plots Europe superstate snatch, in: Daily Express vom 17.11.1990, S. 2.

O.V.: Denis faces a new handicap, in: Daily Express vom 17.11.1990, S. 4.

Thompson, Stephen: Business as usual for Maggie, in: Daily Express vom 17.11.1990, S. 4 & 5.

O.V.: Time for a chat with Mr. Bravery, in: Daily Express vom 17.11.1990, S. 5.

O.V.: Daily Express Opinion/Men of little substance, in: Daily Express vom 17.11.1990, S. 8.

Buckland, Chris: 48 hours that could seal Maggie's fate, in: Daily Express vom 17.11.1990, S. 8.

Wigg, David: What a way to ditch our Premier, in: Daily Express vom 17.11.1990, S. 23.

Charles, Lewington: Heseltine plays a trump card, in: Daily Express vom 19.11.1990, S. 1 & 2.

Lewington, Charles: Polls support challenger, in: Daily Express vom 19.11.1990, S. 2.

Lewington, Charles: Maggie gets grassroot vote, in: Daily Express vom 19.11.1990, S. 5 & 5.

Lewington, Charles: We are backing Thatcher, say top names in the City, in: Daily Express vom 19.11.1990, S. 4.

O.V.: 1 day to the big vote, in: Daily Express vom 19.11.1990, S. 5.

McGhie, Tom: Cecil tips big win for Premier, in: Daily Express vom 19.11.1990, S. 5.

O.V.: Daily Express Opinion/It's time MPs made amends, in: Daily Express vom 19.11.1990, S. 8.

Kilroy: Kilroy on Monday/Traitors who plot to knife Thatcher, in: Daily Express vom 19.11.1990, S. 8.

Buckland, Chris: Cold War meltdown, in: Daily Express vom 19.11.1990, S. 10.

Benson, Ross: Denis has a grin and tonic for PM, Daily Express vom 19.11.1990, S. 15.

O.V.: Premier's vision for a new world peace, in: Daily Express vom 20.11.1990, S. 2.

O.V.: You can't let Maggie go!, in: Daily Express vom 20.11.1990, S. 1.

Buckland, Chris: I'm on the winning team vows confident Thatcher, in: Daily Express vom 20.11.1990, S. 2.

Atchinson, Mike: Tory ladies handbag Currie, in: Daily Express vom 20.11.1990, S. 4 & 5.

Stewart, Will: Peacemaker Baker in bid to heal the rift betweenarring facitons, in: Daily Express vom 20.11.1990, S. 5.

Lewington, Charles: Future hangs on the phone, in: Daily Express vom 20.11.1990, S. 5.

Tebbit, Norman: She is the only one, in: Daily Express vom 20.11.1990, S. 8.

O.V.: Bond ambition, in: Daily Express vom 20.11.1990, S. 15.

Stewart, Will/Buckland, Chris: I'll fight on vows Maggie, in: Daily Express vom 21.11.1990, S. 1 & 3.

Webster, Trevor: Blow for City hopes of lending rate cut, in: Daily Express vom 21.11.1990, S. 2.

Assinder, Nicholas: Round Two Victory, in: Daily Express vom 21.11.1990, S. 2.

O.V.: BBC gives millions the wrong result, in: Daily Express vom 21.11.1990, S. 2.

Lewington, Charles: A new lot of agony in the black ballot box, in: Daily Express vom 21.11.1990, S. 3.

Lewington, Charles: Knives out for two worms who turned to challenger, in: Daily Express vom 21.11.1990, S. 4.

Buckland, Chris: Always the Iron Lady, in: Daily Express vom 21.11.1990, S. 4 & 5.

Hooley, Peter: Single vote decides next two-way fight, in: Daily Express vom 21.11.1990, S. 4.

Hooley, Peters: Premier pays the price of summit, in: Daily Express vom 21.11.1990, S. 5.

O.V.: 10 dates that shook Tories, in: Daily Express vom 21.11.1990, S. 5.

O.V.: Daily Express Opinion/Faint hearts must rally to the standard, in: Daily Express vom 21.11.1990, S. 8.

Hill, Derrick: The nightmare at No. 10 (cont), in: Daily Express vom 21.11.1990, S. 8.

Buckland, Chris: Allies agree on Kuwait deadline, in: Daily Express vom 21.11.1990, S. 11.

Fletcher, Nick: New poll fears rattle the pound, in: Daily Express vom 21.11.1990, S. 36.

Buckland, Chris: Bush backs Maggie for 'fibre and steel', in: Daily Express vom 22.11.1990, S. 5.

Stewart, Will/Lewington, Charles: Thatcher's avengers, in: Daily Express vom 21.11.1990, S. 5.

O.V.: Daily Express Opinion/Our embattled Premier's not for quitting, in: Daily Express vom 22.11.1990, S. 8.

O.V.: Two vies of whether Mrs. Thatcher should stay or quit, in: Daily Express vom 22.11.1990, S. 8.

Tyler, Rodney: It's Thatcher Utd/PM's greatest fans are nearest to home, in: Daily Express vom 22.11.1990, S. 9.

Carpenter, Rosemary: Women betrayed and Dr Soppard, in: Daily Express vom 22.11.1990, S. 27

Stewart, Will: What have they done!, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 1 & 2.

Tory, Peter: Marvellous Maggie is magnificent in defeat, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 3.

Express Political Team: The unmaking of a Prime Minister, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 4 & 5.

O.V.: Edwina puts stiletto in over famle MPs, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 5.

Parkin, Jill: Do you think she cried? Asks woman in the crowd at No 10, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 5.

Lewington, Charles: Where do we go from here?, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 7.

O.V.: Daily Express Opinion/History will be kinder than her own Party, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 8.

Walton, Ashley/McGowan, Bob: Snuff'em, said Denis Treachery, said Carol, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 9.

Trethewey, Rachel: What now for Maggie?, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 9.

Express Foreign Service: We love you says US, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 11 & 12.

Grossman, Loyd: Enter the First Ladies, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 21.

Jean Rook: My friend Maggie, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 30 & 31.

Buckland, Chris: The power and the glory, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 32 & 33 & 34.

Crosbie, Paul: From gloom to boom in the big rush for wealth, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 35.

Hill, Derrick: If you can dream it, you can do it ..., in: Daily Express vom 23.11.1990, S. ?.

O.V.: The golden words of Britain's first woman Prime Minister, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 36.

Webster, Trevor: All together for a new interest cut, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 55.

Walton, Ashley, Langston, Jan/Mooney, Fiona: Maggie just gets on with the first day of the rest of her life, in: Daily Express vom 24.11.1990, S. 3.

Express Political Staff: Hunt for plotters...and a new role, in: Daily Express vom 24.11.1990, S. 5.

Hooley, Peter: Success built on Thatcher, in: Daily Express vom 24.11.1990, S. 4.

Lewington, Charles: Time to relax there'll be no skulking out of sight, in: Daily Express vom 24.11.1990, S. 5.

Buckely, Nicholas: Sad Britain says 'sorry' with flowerd, in: Daily Express vom 24.11.1990, S. 5.

Thatcher, Carol: My Mom, in Daily Express vom 26.11.1990, S. 3.

O.V.: The labour men of straw snipe at a woman of iron, in: Daily Express vom 26.11.1990, S. 9.

Benson, Ross: Chequers flag goes down on tearful Maggie, in: Daily Express vom 26.11.1990, S. 17.

O.V.: New boost for Major, in: Daily Express vom 27.11.1990, S. 1 & 2.

Walton, Ashley/Langston, Jane: Day Downing Street was moved to tears, in: Daily Express vom 27.11.1990, S. 5.

Buckland, Chris: Michael's major hurdle, in: Daily Express vom 27.11.1990, S. 8.

Tory, Peter: Mrs. T. bows out to cheers and laughter, in: Daily Express vom 28.11.1990, S. 4.

Benson, Ross: Major to carry Thatchers Torch, in: Daily Express vom 28.11.1990, S. 2.

Assinder, Nicholas: Premier gives Kinnock his final handbagging, in: Daily Express vom 28.11.1990, S. 2.

O.V.: Daily Express Opinion/If you can dream it – you can do it ..., in: Daily Express vom 28.11.1990, S. 8.

Jean Rook: Loyalty beyond all price, in: Daily Express vom 28.11.1990, S. 9.

Benson, Ross: Leadergate, in: Daily Express vom 28.11.1990, S. 19.

Langston, Jane: The Queen's fond farewell, in: Daily Express vom 29.11.1990, S. 2.

Buckland, Chris: All change! John goes his own way, in: Daily Express vom 29.11.1990, S. 8.

9.5.3. Daily Mirror 1990

Campbell, Alastair: The big guns, in: Daily Mirror vom 16.11.1990, S. 4.

McSmith, Andy: I will return, in: Daily Mirror vom 16.11.1990, S. 4.

O.V.: Mirror Comment/Just for the record., in: Daily Mirror vom 16.11.1990, S. 4.

Campbell, Alastair: Thatcher lied to cabinet, in: Daily Mirror vom 19.11.1990, S. 7.

O.V.: Let's cut out the bitching demands Premier, in: Daily Mirror vom 19.11.1990, S. 7.

O.V.: MP warns of revolt, in: Daily Mirror vom 19.11.1990, S. 7.

O.V.: Axe the tax, in: Daily Mirror vom 19.11.1990, S. 7.

Dodd, Sheree: Even Cecil raps PM, in: Daily Mirror vom 19.11.1990, S. 7.

Campbell, Alastair: What senior Tories are saying about one another..Liars, Cheats and Traitors!, in: Daily Mirror vom 20.11.1990, S. 1.

Davies, Nicholas: Maggie's got her fingers crossed, in: Daily Mirror vom 20.11.1990, S. 2.

O.V.: Non-voters hold key, in: Daily Mirror vom 20.11.1990, S. 2.

Dowdney, Mark: Saddam pours in 250.000 Troops, in: Daily Mirror vom 20.11.1990, S. 2.

Campbell, Alastair: Time to go, in: Daily Mirror vom 21.11.1990, S. 1 & 3.

McSmith, Andy: Battle has devastated the party, in: Daily Mirror vom 21.11.1990, S. 2.

O.V.: Last to know, in: Daily Mirror vom 21.11.1990, S. 2.

O.V.: Labour to pile on the pressure, in: Daily Mirror vom 21.11.1990, S. 2.

O.V.: Mirror Comment/Let the people have their say, in: Daily Mirror vom 21.11.1990, S. 2.

O.V.: Bubble for euro cheers, in: Daily Mirror vom 21.11.1990, S. 4.

Campbell, Alastair: MPs duck big question in corridor of power, in: Daily Mirror vom 21.11.1990, S. 4.

Dodd, Sheree: 24 daity in her diary of despair, in: Daily Mirror vom 21.11.1990, S. 5.

Thompson, David: Hurd the ,saviour' waiting in wings, in: Daily Mirror vom 21.11.1990, S. 5.

O.V.: Beeb's news boob, in: Daily Mirror vom 21.11.1990, S. 7.

Davies, Nicholas: In the cold, in: Daily Mirror vom 21.11.1990, S. 7.

O.V.: Cheerio!, in: Daily Mirror vom 21.11.1990, S. 7.

O.V.: Faithful in Finchley., in: Daily Mirror vom 21.11.1990, S. 7.

McSmith, Andy: Oh dear Minister/We face the boot, in: Daily Mirror vom 21.11.1990, S. 7.

O.V.: The Thatcher years, in: Daily Mirror vom 21.11.1990, S. 21 & 22.

Campbell, Alastair: Thatcher in the bunker, in: Daily Mirror vom 22.11.1990, S. 1 & 2.

Dodd, Sheree: Cheers of the Tory traitors, in: Daily Mirror vom 22.11.1990, S. 2.

Peacock, John: Denis takes it in his stride .., in: Daily Mirror vom 22.11.1990, S. 3.

O.V.: Changing face of the Tory Party, in: Daily Mirror vom 22.11.1990, S. 4.

Dodd, Sheree: Fall guy is kicked out, in: Daily Mirror vom 22.11.1990, S. 4 & 5.

- O.V.: Mirror Comment/Give us a vote, in: Daily Mirror vom 22.11.1990, S. 4.
- McSmith, Andy: Kinnock dares Maggie rebels, in: Daily Mirror vom 22.11.1990, S. 5.
- Garner, Richard: The dark decade, in: Daily Mirror vom 22.11.1990, S. 6.
- Todd, Roger: Savage cuts will boost bosses' pay, in: Daily Mirror vom 22.11.1990, S. 6.
- Walsh, Georgina/Jackson, John: Tears for Premier – cheers for Mike, in: Daily Mirror vom 22.11.1990, S. 7.
- Smith, Ramsay: The end is nigh says the world, in: Daily Mirror vom 22.11.1990, S. 7.
- Alastair Campbell: All ends in tears, in: Daily Mirror vom 23.11.1990, S. 1.
- O.V.: Mirror Comment/The only choice, in: Daily Mirror vom 23.11.1990, S. 2.
- Taylor, Noreen: Maggie's last standing, in: Daily Mirror vom 23.11.1990, S. 2.
- Purnell, Tony: Puppet on a shoe-string, in: Daily Mirror vom 23.11.1990, S. 3.
- O.V.: Finchley gets the blues ..., in: Daily Mirror vom 23.11.1983, S. 3.
- Ellis, Mark: We buried her, jeers Baghdad, in: Daily Mirror vom 23.11.1990, S. 4.
- Campbell, Alastair: From fighter to quitter, in: Daily Mirror vom 23.11.1990, S. 4 & 5.
- O'Shea, Suzanne/Jones, Sylvia: Maggie, Contess of Grantham, in: Daily Mirror vom 23.11.1990, S. 5.
- O.V.: 'A gutless act of treachery' fumes Carol, in: Daily Mirror vom 23.11.1990, S. 5.
- Robinson, Anne: Hers should have been a victory for women ...but something wasn't right, in: Daily Mirror vom 23.11.1990, S. 18.
- Haines, Joe: Brought down by the pygmies..., in: Daily Mirror vom 23.11.1990, S. 19.
- O.V.: Goodbye to a Little Englander, in: Daily Mirror vom 24.11.1990, S. 5.
- Sky, Rick: Maggie the knife!, in: Daily Mirror vom 26.11.1990, S. 1.
- O.V.: Poll win without Maggie, in: Daily Mirror vom 26.11.1990, S. 2.
- O.V.: Maggie ready for the shops, in: Daily Mirror vom 26.11.1990, S. 4.
- Campbell, Alastair: Traitors put knife in Thatcher, in: Daily Mirror vom 26.11.1990, S. 5.
- Campbell, Alastair: It's the boy, in: Daily Mirror vom 28.11.1990, S. 2.
- O.V.: Fortress 'gift for Premier', in: Daily Mirror vom 27.11.1990, S. 2.
- O.V.: New look at rules, in: Daily Mirror vom 27.11.1990, S. 3.
- Davies, Murray: Don't look back! It's her indoors, in: Daily Mirror vom 27.11.1990, S. 3.

O.V.: Tears in the Back seat, in: Daily Mirror vom 29.11.1990, S. 1.

O.V.: Cheerio No 10..Hello No11, in: Daily Mirror vom 29.11.1990, S.4.

9.5.4. The Sunday Times 1990

Jones, Michael: Thatcher vows to fight second ballot; Tory grandees stand by to stop her, in The Sunday Times vom 18.11.1990, S 1.

Grice, Andrew: Polls say Tories would do better under Hesselstine, in The Sunday Times vom 18.11.1990, S. 1.

o.V: IN TODAY'S OTHER SUNDAY PAPERS; ELECTION SPECIAL, in The Sunday Times vom 18.11.1990, S. 1. 3.

Grice, Andrew/ Hughes, David: Cabinet heavy guns turn on the wavering Tories, in: The Sunday Times vom 18.11.1990, S. 1.3.

Skipworth, Mark: Big three close door on it all, in The Sunday Times vom 18.11.1990, S. 1.3.

Hughes, David/Driscoll, Margarette: The duell for the crown, in: The Sunday Times vom 18.11.1990, S. 1.13.

Jones, Michael: Fighting on to the bitter end, in The Sunday Times vom 18.11.1990, S. 1.14.

Harris, Robert: Strategic secrets of succession, in The Sunday Times vom 18.11.1990, S. 1.16.

Grove, Valerie: Screenwriting timed to a Mrs T, in The Sunday Times vom 18.11.1990, S. 3.3.

O.V: A reluctant goodbye, in: The Sunday Times vom 18.11.1990, S. 3.7.

Jones,Michael: Major in second ballot on Tuesday, in Sunday Times vom 25.11.1990, S 1.1.

Grice, Andrew: Major rivals Hesselstine as election winner, in The Sunday Times vom 25.11.1990, S. 1.1 & 1.2.

Jones, Michael: „Darling I don't want you to be humiliated“, in The Sunday Times vom 25.11.1990, S. 3.1. & 3.16.

Grove, Valerie: The defector who nailed her colours to the mast, in The Sunday Times vom 25.11.1990, S. 3.16.

Selbourne, David: Strident heroine of the corner shop, in The Sunday Times vom 25.11.1990, S.3.2.

Appleyard, Brian: She picked her ground as champion of a besieged bourgeoisie, in The Sunday Times vom 25.11.1990, S. 3.3.

Barker, Paul: Twilight of a local goddess, in The Sunday Times vom 25.11.1990, S. 3.4.

o.V: A leader for all reasons, in The Sunday Times vom 25.11.1990, S. 3.5.

Stone, Norman: Don't write her off: the firebrand could be back, in The Sunday Times vom 25.11.1990, S.3.5.

Macarthur, Brian: Hard hearts soften as editors see a „dark and sinister“ conspiracy, in The Sunday Times vom 25.11.1990, S. 3.7.

Gove, Valerie: A style of her own – but it left us cold, in The Sunday Times vom 25.11.1990, S. 3.8.

Soames, Sally: Caught in camera: the leader as subject, in The Sunday Times vom 25.11.1990, S. 3.8.

Lorenz, Andrew: Thatcher's industrial revolution, in The Sunday Times vom 25.11.1990, S. 4.8.

Brieley, David: Deregulation kept the city in front, in The Sunday Times vom 25.11.1990, S. 4.8.

10. Anhang

10.1. Abkürzungen

EEC	European Economic Community
MP	Members of Parliament
PM	Prime Minister
Tory	Bezeichnung für ein Mitglied der Konservativen Partei
GDP	Gross Domestic Product/Bruttoinlandsprodukt
NHS	National Health Service
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
TUC	Trade Union Congress

10.2. Abbildungsverzeichnis

Abb.: 1: Frauenanteil im Parlament ab 1945	30
Abb.: 2: Weibliche, konservative MPs ab 1945	31
Abb.: 3: Beschäftigung	32
Abb.: 4: Auszug aus Brief	40
Abb.: 5: The Thinker	80
Abb.: 6: Sweeper Maggie	80
Abb.: 7: Thatcher und JournalistInnen	81
Abb.: 8: A kiss for the winner of round one	82
Abb.: 9: Pressekonferenz mit Thatcher	82
Abb.: 10: Title Fighters	84
Abb.: 11: Thatcher und Callaghan	86
Abb.: 12: All Smiles	89
Abb.: 13: Thatcher und BewunderInnen	90
Abb.: 14: Thatcher und GrantulantInnen	90
Abb.: 15: Thatcher im Mengenbad	95
Abb.: 16: Different road	100
Abb.: 17: Into Battle	100
Abb.: 18: Party machine!	104
Abb.: 19: Thatcher und Reece	105
Abb.: 20: Sunny: Jim Callaghan	109
Abb.: 21: Slipping: Margaret Thatcher	109

Abb.: 22: Jim Callaghan	109
Abb.: 23: Margaret Thatcher	109
Abb.:24: Margaret Thatcher	112
Abb.: 24: Margaret Thatcher	112
Abb.: 25: Margaret Thatcher mit Besen	113
Abb.: 26: Portrait von Margaret Thatcher	114
Abb.: 27: Confident: Maggie	117
Abb.: 28: Maggie walks it	118
Abb.: 29: Thatcher und britische Fahne	127
Abb.: 30: Launching: Thatcher	128
Abb.: 31: Margaret Thatcher auf Wahlkampftour	134
Abb.: 32: Margaret Thatcher in Marzipanfabrik mit Arbeiterin	143
Abb.: 33: Margaret Thatcher in Marzipanfabrik	143
Abb.: 34: Waste of a nation	144
Abb.: 35: Titelseite Daily Mirror vom 09.06.1983	145
Abb.: 36: Titelseite Daily Express vom 09.06.1983	145
Abb.: 37: Margaret Thatcher in Siegerinnenpose	147
Abb.: 38 Margaret und Denis Thatcher	147
Abb.: 39: Margaret und Denis Thatcher in SiegerInnenpose	147
Abb.: 40: Thatcher und Bush	163
Abb.: 41: Heseltine und Thatcher Spitting Image Puppen	164
Abb.: 42: Time to go	167
Abb.: 43: LeserInnenreaktion auf Rücktritt	176
Abb.: 44: LeserInnenreaktion auf Rücktritt	176
Abb.: 45: Beryl note on MT	245

10.3. Tabellenverzeichnis

TABELLE 1: UNTERHAUSWAHLEN 1974/1979	20
TABELLE 2: UNTERHAUSWAHLEN 1983	22
TABELLE 3: UNTERHAUSWAHLEN 1987	24
TABELLE 4: AUFLAGENENTWICKLUNG IN DER ENGLISCHENZEITUNGSLANDSCHAFT	50
TABELLE 5: SPITZNAMEN 1975	254
TABELLE 6: SPITZNAMEN 1975 MIT QUELLEN	254
TABELLE 7: SPITZNAMEN 1979	256
TABELLE 8: SPITZNAMEN 1979 MIT QUELLEN	256
TABELLE 9: SPITZNAMEN 1983	258

TABELLE 10: SPITZNAMEN 1983 MIT QUELLEN	258
TABELLE 11: SPITZNAMEN 1990	260
TABELLE 12: SPITZNAMEN 1990 MIT QUELLEN	260

10.4. Spitznamen 1975 bis 1990

Tabelle 5: Spitznamen 1975

Spitznamen 1975	The Times	Daily Express	Daily Mirror	The Sunday Times
Margaret	2	12	7	7
Maggie		6	2	
The Lady		3		
Mrs. T.			1	
Queen			3	
Cither		1		
Goldilocks		1		
Blonde Bombshell		1		
Snow White			1	
Finchley Fury			1	
Girl			2	
Snatcher			2	1
Vote Catcher			1	
Grocer's Daughter	2			
<i>Gesamt</i>	<i>4</i>	<i>24</i>	<i>20</i>	<i>8</i>

Tabelle 6: Spitznamen 1975 mit Quellen

Spitznamen 1975
Cither ⁸⁸⁸
Goldilocks ⁸⁸⁹
Blonde Bombshell ⁸⁹⁰
Snow White ⁸⁹¹
Finchley Fury ⁸⁹²

888 Daily Express, Terry, Walter: Whitelaw steps up for Round Two/That certain smile/From victor Margret/From vanquished Ted, 05.02.1975, S. 1.

889 Rook, Jean: Now – the untinted truth on Margaret, in: Daily Express vom 19.02.1975, S. 13

890 Rook, Jean: Now – the untinted truth on Margaret, in: Daily Express vom 19.02.1975, S. 13.

891 o.V.: Snow White and the Tory Dwarfs, in: Daily Mirror vom 05.02.1975, S. 2.

892 Lancaster, Terence: Maggie keeps Tories on the boil, in: Daily Mirror vom 07.02.1975, S. 10.

Spitznamen 1975
Girl ⁸⁹³
Queen ⁸⁹⁴
Snatcher ^{895 896 897}
The Workers' Friend ⁸⁹⁸
Vote Catcher. ⁸⁹⁹
Margaret ^{900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927}
Maggie ^{928 929 930 931 932 933 934 935}

893 Lancaster, Terence: Maggie keeps Tories on the boil, in: Daily Mirror vom 07.02.1975, S. 10.

894 Lancaster, Terence: Margaret the triumphant/Queen Victorious!/She takes over seat of power, in: Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 1.

895 o.V.: Thatcher/The new Tory image, in: Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 2.

896 Lancaster, Terence: How Margaret smashed the Tory magic circle/Thatcher the Hatchet, in: Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 12 & 13.

897 Young, Hugo/Bowen, Muriel/Fay, Stephen/Jenkins, Simon/Jones, Michael/Kellner, Peter/Margach, James: The selling of Margaret Thatcher and how Heath's supporters killed him off, in: The Sunday Times vom 09.02.1975, S. 3.

898 Fallows, George/Todd, Roger: Thatcher wows the woman rights left and centre, in: Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 2.

899 Lancaster, Terence: How Margaret smashed the Tory magic circle/Thatcher the Hatchet, in: Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 12 & 13.

900 Butt, Ronald: Myths about Margaret, in: The Sunday Times vom 09.02.1975, S. 3.

901 Margach, James: Can Margaret risk trying a quick kill?, in: The Sunday Times vom 23.02.1975, S. 3.

902 Terry, Walter: Forget I'm a woman – Margaret, in: Daily Express, vom 01.02.1975, S.1.

903 Coolican, Don: Maggie the brainy child, by her big sister Muriel, in: Daily Express vom 07.02.1975, S. 2.

904 Margach, James: Margaret could win in Round 2, in: The Sunday Times vom 09.02.1975, S. 1.

905 Lancaster, Terence: Margaret the triumphant/Queen Victorious!/She takes over seat of power, in: Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 1.

906 Margach, James: Margaret could win in Round 2, in: The Sunday Times vom 09.02.1975, S. 1.

907 Butt, Ronald: Myths about Margaret, in: The Sunday Times vom 09.02.1975, S. 3.

908 Margach, James: Can Margaret risk trying a quick kill?, in: The Sunday Times vom 23.02.1975, S. 3.

909 Terry, Walter: Forget I'm a woman – Margaret, in: Daily Express, vom 01.02.1975, S. 1.

910 Evans, Michael: Margaret hots up her challenge, in: Daily Express vom 03.02.1975, S. 1.

911 Terry, Walter: Whitelaw steps up for Round Two/That certain smile/From victor Margaret/From vanquished Ted, in: Daily Express vom 05.02.1975, S. 1.

912 o.V.: Margaret, the Marketeer, in: Daily Express vom 08.02.1975, S. 2.

913 St. John-Stewas, Norman: Magnificent Margaret, in: Daily Express vom 12.02.1975, S. 6.

914 Rook, Jean: Rare woman/Tough cookie Margaret, she's come a long way since she almost wept in the middle of a crisis, in: Daily Express vom 12.01.1975, S. 9.

915 Hopkins, Paul: Margaret swings ace to select new shadow squad/My return by maudling, in: Daily Express vom 19.02.1975, S. 1.

916 Lothead, George: Harold feels the chill/It's an all-change Commons mood as the unruffled Margaret probes that pact with the Russians, in: Daily Express vom 19.02.1975, S. 2.

917 Blackman, Roy: No kissing her, Kissinger?/Jovial Jim Callaghan's little joke after the U.S. envoy's breakfast date with Margaret, in: Daily Express vom 19.02.1975, S. 3.

918 Rook, Jean: Now – the untinted truth on Margaret, in: Daily Express vom 19.02.1975, S. 13.

919 o.V.: Margarets' second team, in: Daily Express vom 25.02.1975, S. 1 & 7.

920 o.V.: Margaret's shadow man in break-up, in: Daily Express vom 26.02.1975, S. 2.

921 Wolff, William: Inside/Margaret's firing line, in: Daily Mirror vom 11.02.1975, S. 11.

922 Lancaster, Terence: Margaret the triumphant/Queen Victorious!/She takes over seat of power, in: Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 1.

923 Hall, Margaret: Margaret's dream day of destiny, in: Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 2.

924 Lancaster, Terence: How Margaret smashed the Tory magic circle/Thatcher the Hatchet, in: Daily Mirror vom 12.02.1975, S. 12 & 13.

925 o.V.: Margaret and me, by Enoch, in: Daily Mirror vom 15.02.1975, S. 4.

926 Todd, Roger: Margaret's battle cry to grocers, in: Daily Mirror vom 18.02.1975, S. 14.

927 Davies, Tom/Hagerty, Bill: Mirror documentary on Mrs Thatcher ... from that grocer's shop in Grantham to her coronation as First Queen of the Tories/The making of Margaret, in: Daily Mirror vom 26.02.1975, S. 12 & 13.

928 Coolican, Don: Maggie the brainy child, by her big sister Muriel, in: Daily Express vom 07.02.1975, S. 2.

929 Terry, Walter: Labour is red, Tory is blue, Du Cann tells Maggie, we all love you, in: Daily Express vom 14.02.1975, S. 1.

930 Partington, Walter: I'm no butcher says Maggie/Shadow sackings 'were horried', in: Daily Express vom 20.02.1975, S. 2.

931 Coolican, Don: At Queen Maggie's court/United we stand – as Tories gather for the coronation, in: Daily Express vom 21.02.1975, S. 2.

932 o.V.: Politics in the betting shops/The cash is for Maggie, in: Daily Express vom 21.02.1975, S. 2.

933 Express Staff Reporter: Och Maggie's a superstar, in: Daily Express vom 22.02.1975, S. 1f.

Spitznamen 1975
Grocer's Daughter ^{936 937}
The Lady ^{938 939}
Mrs. T. ⁹⁴⁰
Sweeper ⁹⁴¹

Tabelle 7: Spitznamen 1979

Spitznamen 1979	The Times	Daily Express	Daily Mirror	The Sunday Times
Maggie	25		23	
Miss T			1	
Mrs T	1		3	
Iron Lady	1			
Blonde	1			
Grocers daughter	1			
Iron Maiden			1	

Tabelle 8: Spitznamen 1979 mit Quellen

Spitznamen 1979
Maggie ^{942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989}

⁹³⁴ Lancaster, Terence: Maggie keeps Tories on the boil, in: Daily Mirror vom 07.02.1975, S. 10.

⁹³⁵ Lancaster, Terence: How Harold will despatch Maggie, in: Daily Mirror vom 14.02.1975, S. 8.

⁹³⁶ Terry, Walter: Forget I'm a woman – Margaret, in: Daily Express, vom 01.02.1975, S.1.

⁹³⁷ Hickey, William: Quickest eater in the House, in: Daily Express vom 12.02.1975, S. 5.

⁹³⁸ Terry, Walter/Burns, John/Luck, Norman: Thatcher goes after Wilson, and No.10/The Lady is in waiting, in: Daily Express vom 12.02.1975, S. 1.

⁹³⁹ o.V.: A leading question, in: Daily Express vom 10.02.1975, S. 5.

Terry, Walter/Burns, John/Luck, Norman: Thatcher goes after Wilson, an No.10/The Lady is in waiting, in: Daily Express vom 12.02.1975, S. 1.

⁹⁴⁰ Desborough, John: Mrs T in Shadow Cabinet dilemma, in: Daily Mirror vom 17.02.1975, S. 2.

⁹⁴¹ Bildtext im Daily Express vom 03.02.1975, S. 1.

⁹⁴² Cochrane, Alan: Maggie storms Callaghan castle to win over his Labour army/Let me set you free!, in: Daily Express vom 17.04.1979, S. 1 & 2.

⁹⁴³ o.V.: Election '79/Maggies winning line ..., in: Daily Express vom 18.04.1979, S. 7.

⁹⁴⁴ Vos, Ben: Men Maggie scares, in: Daily Express vom 21.04.1979, S. 28.

⁹⁴⁵ Rook, Jean: Poor old Jim, he's done to a T!, in: Daily Express vom 25.04.1979, S. 11.

⁹⁴⁶ Cochrane, Alan: Maggie: I back the Rope, in: Daily Express vom 26.04.1979, S. 1 & 2.

⁹⁴⁷ Evans, Michael: Election '79/Maggie leads the sincerity stakes, in: Daily Express vom 26.04.1979, S. 22.

⁹⁴⁸ Lochhead, George: Election '79 and the Big Two leaders turn it into Ladies Day/My kind of woman – by Maggie, in: Daily Express vom 27.04.1979, S. 7.

⁹⁴⁹ o.V.: Beauties who look to Maggie, in: Daily Express vom 30.04.1979, S. 5.

⁹⁵⁰ Jean, Rook: How she feels now: an intimate close-up on a woman preparing to make history/Margaret Thatcher talking frankly to Jean Rook, in: Daily Express vom 30.04.1979, S. 8 & 9.

⁹⁵¹ Hill, Derrick: Election 79/Maggie's TV spectacular, in: Daily Express vom 01.05.1979, S. 2.

⁹⁵² Hickey, William: These Names make News/With XXXs from Carol, in: Daily Express vom 01.05.1979, S. 13.

⁹⁵³ Hill, Derrick/Lochhead, George: Never forget!/Maggie's message to the nation that has just suffered five years' hard Labour, in: Daily Express vom 02.05.1970, S. 2.

Spitznamen 1979
Miss T ⁹⁹⁰
Mrs T ^{991 992 993 994}
Iron Lady ⁹⁹⁵
Blonde ⁹⁹⁶
Grocers daughter ⁹⁹⁷
Madam Prime Minister ⁹⁹⁸
Iron Maiden ⁹⁹⁹

- ⁹⁵⁴ Coolican, Donald: Housewives' final choice/Maggie's there, by a apron!, in: Daily Express vom 02.05.1979, S. 4.
- ⁹⁵⁵ Evans, Michael: As the nation goes to the polls/6 % Maggie set for victory, in: Daily Express vom 03.05.1979, S. 1.
- ⁹⁵⁶ Warden, John: Britain swings Tory/Prime Minister Maggie, in: Daily Express vom 04.05.1979, S. 1 & 3.
- ⁹⁵⁷ o.V.: Election 79/Alter all the talking and fighting ... the big day/Maggie's day, in: Daily Express vom 04.05.1979, S. 2.
- ⁹⁵⁸ Ellison, John: Dialling Maggie's World, in: Daily Express vom 05.05.1979, S. 4.
- ⁹⁵⁹ o.V.: Workers and Players!, in: Daily Express vom 08.05.1979, S. 6 & 7.
- ⁹⁶⁰ Hill, Derrick: Schmitten!/Maggie preises Bonn but warns market, in: Daily Express vom 11.05.1979, S. 17.
- ⁹⁶¹ Hill, Derrick: I see no problems/Helmut and Maggie, getting along just fine, in: Daily Express vom 12.05.1979, S. 2.
- ⁹⁶² Lochhead, George/Warden, John: Maggie Rules!/First clash in the commons and the new Premier routs Gallaghan, in: Daily Express vom 16.05.1979, S. 2.
- ⁹⁶³ Cochrane, Alan: As the Queen charts Britain's new course unter her first woman Prime Minister/Leading Ladies of the Land!, in: Daily Express vom 16.05.1979, S. 20 & 21.
- ⁹⁶⁴ Hill, Derrick: Benn applauds Maggie, in: Daily Express vom 17.05.1979, S. 1.
- ⁹⁶⁵ Davis, William: Maggie's plain talking trouble, in: Daily Express vom 18.05.1979, S. 4.
- ⁹⁶⁶ o.V.: Maggie's Way, in: Daily Express vom 18.05.1979, S. 19.
- ⁹⁶⁷ Prendergast, Peter: Knock knock who's there?/Voters are baffled by Maggmystery men, in: Daily Mirror vom 16.04.1979, S. 2.
- ⁹⁶⁸ Lancaster, Terence: Maggie's wild and bitter Britain, in: Daily Mirror vom 17.04.1979, S. 1.
- ⁹⁶⁹ o.V.: Mirror Comment/Tax. More facts, Maggie, in: Daily Mirror vom 18.04.1979, S. 2.
- ⁹⁷⁰ o.V.: Maggie stands firm on race, in: Daily Mirror vom 18.04.1979, S. 2.
- ⁹⁷¹ o.V.: Mirror Comment/Tax. More facts, Maggie/Prices. More facts, Maggie, in: Daily Mirror vom 19.04.1979, S. 2.
- ⁹⁷² o.V.: Unemployment. More facts, Maggie, in: Daily Mirror vom 20.04.1979, S. 2.
- ⁹⁷³ Prendergast, Peter: Cold steel for Maggie, in: Daily Mirror vom 21.04.1979, S. 2.
- ⁹⁷⁴ Dowdney, Mark: Maggie shocker for the shopper', in: Daily Mirror vom 24.02.1979, S. 2.
- ⁹⁷⁵ o.V.: Maggie lets rip at the unions, in: Daily Mirror vom 25.04.1979, S. 2.
- ⁹⁷⁶ Allan, Paul: Maggie's Guru set out to meet the ordinary people, in: Daily Mirror vom 25.04.1979, S. 17.
- ⁹⁷⁷ o.V.: 'String' em up' Maggie, in: Daily Mirror vom 26.04.1979, S. 2.
- ⁹⁷⁸ o.V.: Rope gets my vote – Maggie, in: Daily Mirror vom 27.04.1979, S. 2.
- ⁹⁷⁹ Prendergast, Peter: Maggie chips in, in: Daily Mirror vom 28.04.1979, S. 2.
- ⁹⁸⁰ o.V.: Mrs. Thatcher's promises/I'm going to spend, spend, spend/but who will pay the Bill, Maggie?, in: Daily Mirror vom 30.04.1979, S. 1 & 2.
- ⁹⁸¹ Stringer, Terence: Showbiz rally for Thatcher/Singing the blues, in: Daily Mirror vom 30.04.1979, S. 2.
- ⁹⁸² o.V.: Maggie may be spoon fed!, in: Daily Mirror vom 30.04.1979, S. 7.
- ⁹⁸³ Stringer, Terence: Maggie's chilly north poll, in: Daily Mirror vom 02.05.1979, S. 5.
- ⁹⁸⁴ o.V.: Our hopes – by Maggie, in: Daily Mirror vom 02.05.1979, S. 2.
- ⁹⁸⁵ Desborough, John: Maggie heads for No 10, in: Daily Mirror vom 04.05.1979, S. 1.
- ⁹⁸⁶ o.V.: Maggie's remedies, in: Daily Mirror vom 11.05.1979, S. 2.
- ⁹⁸⁷ Husband, John: Maggie set to boost prices, in: Daily Mirror vom 14.05.1979, S. 2.
- ⁹⁸⁸ o.V.: Stop itching, Maggie!, in: Daily Mirror vom 18.05.1979, S. 2.
- ⁹⁸⁹ Prendergast, Peter: Heath spurns Maggie's job offers, in: Daily Mirror vom 19.05.1979, S. 2.
- ⁹⁹⁰ o.V.: It's Mum for me, says Miss T!, in: Daily Mirror vom 23.04.1979, S. 2. o.V.: It's Mum for me, says Miss T!, in: Daily Mirror vom 23.04.1979, S. 2.
- ⁹⁹¹ Jean, Rook: How she feels now: an intimate close-up on a woman preparing to make history/Margaret Thatcher talking frankly to Jean Rook, in: Daily Express vom 30.04.1979, S. 8 & 9.
- ⁹⁹² Stringer, Terence: Quiet Ladies! Here's Mrs T, in: Daily Mirror vom 27.04.1979, S. 7.
- ⁹⁹³ Stringer, Terence: Showbiz rally for Thatcher/Singing the blues, in: Daily Mirror vom 30.04.1979, S. 2.
- ⁹⁹⁴ Tompson, David: Mrs T. shows who's boss, in: Daily Mirror vom 16.05.1979, S. 2.
- ⁹⁹⁵ Jean, Rook: How she feels now: an intimate close-up on a woman preparing to make history/Margaret Thatcher talking frankly to Jean Rook, in: Daily Express vom 30.04.1979, S. 8 & 9.
- ⁹⁹⁶ Jean, Rook: How she feels now: an intimate close-up on a woman preparing to make history/Margaret Thatcher talking frankly to Jean Rook, in: Daily Express vom 30.04.1979, S. 8 & 9.
- ⁹⁹⁷ Jean, Rook: How she feels now: an intimate close-up on a woman preparing to make history/Margaret Thatcher talking frankly to Jean Rook, in: Daily Express vom 30.04.1979, S. 8 & 9.
- ⁹⁹⁸ Warden, John: Britain swings Tory/Prime Minister Maggie, in: Daily Express vom 04.05.1979, S. 1 & 3.
- ⁹⁹⁹ o.V.: Party machine!, in: Daily Mirror vom 20.04.1979, S. 2.

Tabelle 9: Spitznamen 1983

Spitznamen 1983	The Times	Daily Express	Daily Mirror	The Sunday Times
Margaret			1	
Land Girl Thatcher	1			
Big Sister	1			
Maggie		40	17	1
Bright Little Girl			1	
Queen Bee		2		
Mrs T	1	6	2	
Fanatic Maggie		1		
Iron Lady	1	1		
Lady Macbeth	1			
Ironside Lady	1			
Iron Maiden		2	1	
Cake Queen			1	
Margaret Major		1		
Maiden		1		

Tabelle 10: Spitznamen 1983 mit Quellen

Spitznamen 1983
Margaret ¹⁰⁰⁰
Land Girl Thatcher ¹⁰⁰¹
Maggie ^{1002 1003 1004 1005 1006 1007 1008 1009 1010 1011 1012 1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019 1020 1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1028 1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037 1038 1039 1040 1041 1042 1043 1044 1045 1046 1047 1048 1049 1050 1051 1052 1053 1054 1055 1056}

¹⁰⁰⁰ Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: Bright little girl who thought she knew best, in: Daily Mirror vom 18.05.1983, S. 16 & 17.

¹⁰⁰¹ Johnson, Frank: Land girl Thatcher, the fisherman's friend, in: The Times vom 21.05.1983, S. 24.

¹⁰⁰² Goodman, Geoffrey: Maggie blacks out the grim news, in: Daily Mirror vom 18.05.1983, S. 2.

¹⁰⁰³ o.V.: Maggie warns, in: Daily Mirror vom 18.05.1983, S. 4.

¹⁰⁰⁴ Hampson, Chris: Foot attack on Maggie 'misery', in: Daily Mirror vom 19.05.1983, S. 4.

¹⁰⁰⁵ Antonowicz: Healey swings into hard-heart Maggie, in: Daily Mirror vom 26.05.1983, S. 4.

¹⁰⁰⁶ Lancaster, Terence: Maggie's US vote-catcher, in: Daily Mirror vom 28.05.1983, S. 2.

¹⁰⁰⁷ Goodman, Geoffrey: Maggie's Yankee Doodle circus, in: Daily Mirror vom 30.05.1983, S. 2.

¹⁰⁰⁸ o.V.: A hero waits – and Maggie walks on, in: Daily Mirror vom 02.06.1983, S. 4.

¹⁰⁰⁹ Stringer, Terence: The rug is pulled out from under Thatcher, in: Daily Mirror vom 04.06.1983, S. 2.

¹⁰¹⁰ o.V.: Denis Healey, in: Daily Mirror vom 06.06.1983, S. 4.

¹⁰¹¹ o.V.: A laugh, says Maggie, in: Daily Mirror vom 07.06.1983, S. 2.

¹⁰¹² o.V.: Maggie 'may be beaten', in: Daily Mirror vom 07.06.1983, S. 4.

¹⁰¹³ Beam, Roger: Maggie has the show on the road by 7.20, in: Daily Mirror vom 10.06.1983, S. 2.

¹⁰¹⁴ o.V.: TV eye on Maggie, in: Daily Mirror vom 11.06.1983, S. 4.

¹⁰¹⁵ Dowdney, Mark: Speaker snub for Maggie, in: Daily Mirror vom 15.07.1983, S. 11.

¹⁰¹⁶ Warden, John: Maggie off to U.S but no Euro talks, in: Daily Express vom 18.05.1983, S. 2.

¹⁰¹⁷ Jean, Rook: How to turn silver and still come out on top, in: Daily Express vom 18.05.1983, S. 7.

¹⁰¹⁸ o.V.: Why Tory leader will give out Foot manifesto, in: Daily Express vom 19.05.1983, S. 2.

¹⁰¹⁹ o.V.: No magical jobs formula says Maggie, in: Daily Express vom 20.05.1983, S. 2.

Spitznamen 1983
Bright Little Girl ¹⁰⁵⁷
Queen Bee ^{1058 1059}
Mrs. T. ^{1060 1061 1062 1063 1064 1065 1066 1067 1068}
Fanatic Maggie ¹⁰⁶⁹
Iron Lady ^{1070 1071}
Lady Macbeth ¹⁰⁷²
Ironside Lady ¹⁰⁷³

-
- ¹⁰²⁰ Rook, Jean: Maggie Minor, in: Daily Express vom 20.05.1983, S. 7.
- ¹⁰²¹ Brown, Michael: Maggie major, in: Daily Mirror vom 20.05.1983, S. 7.
- ¹⁰²² o.V.: It's Maggie and Man. United, in: Daily Express vom 21.05.1983, S. 1.
- ¹⁰²³ Warde, John: Maggie to ditch las of Old Etonians, in: Daily Express vom 21. 05.1983, S. 7
- ¹⁰²⁴ o.V.: U.S. summit could win it for Maggie, in: Daily Express vom 23.05.1983, S. 2.
- ¹⁰²⁵ Warden, John: How I'll tame Maggie, by Roy, in: Daily Express vom 23.05.1983, S. 9.
- ¹⁰²⁶ Warden, John/Brown, Michael: The big grab/Labour plans to seize top companies says Maggie, in: Daily Express vom 24.05.1983, S. 1.
- ¹⁰²⁷ Warden, John: 90 % stay loyal to Maggie, in: Daily Express vom 25.05.1983, S. 2.
- ¹⁰²⁸ Wooding, David: Dominant Maggie, by Whitelaw, in: Daily Express vom 25.05.1983, S. 3.
- ¹⁰²⁹ Cochrane, Alan: Give them hope, Jim tells Maggie, in: Daily Express vom 26.05.1983, S. 2.
- ¹⁰³⁰ o.V.: Financial world backs Maggie, in: Daily Express vom 26.05.1983, S. 2.
- ¹⁰³¹ Brown, Michael: Thatcher calls for a landslide, in: Daily Express vom 26.05.1983, S. 9.
- ¹⁰³² Brown, Michael: Maggie knows her plaice, in: Daily Express vom 27.05.1983, S. 9.
- ¹⁰³³ Brown, Michael: A free plug helps Maggie on the quest of a wave, in: Daily Express vom 28.05.1983, S. 1.
- ¹⁰³⁴ Tavener, Roger: When Maggie gets cross with me, by the No 1 wet, in: Daily Express vom 28.05.1983, S. 7.
- ¹⁰³⁵ Warden, John: You've got it right Maggie is told/Summit leaders back her vision, in: Daily Express vom 30.05.1983, S. 2.
- ¹⁰³⁶ Warden, John: Maggie leads on road to a recovery, in: Daily Express vom 31.05.1983, S. 2.
- ¹⁰³⁷ Brown, Michael: Why you can bet on the Tories, by Maggie, in: Daily Express vom 01.06.1983, S. 1.
- ¹⁰³⁸ Hichens, Peter/Wilenius, Paul: ‚Fanatic Maggie‘ jibe by Healey, in: Daily Express vom 01.06.1983, S. 2.
- ¹⁰³⁹ Cale, George: Why lost jobs won't lose votes for Thatcher/Out of work – but showing support for Maggie's line, in: Daily Express vom 01.06.1983, S. 6.
- ¹⁰⁴⁰ Brown, Michael: Alliance is a bad bet, warns Maggie, in: Daily Express vom 04.06.1983, S. 2.
- ¹⁰⁴¹ o.V.: Maggie' all star cast, in: Daily Express vom 06.06.1983, S. 1.
- ¹⁰⁴² Murray, James: Spot the real character behind the TV faces, in: Daily Express vom 06.06.1983, S. 7.
- ¹⁰⁴³ Brown, Michael/Warden, John: Stars give Maggie taste of victory, in: Daily Express vom 06.06.1983, S. 8 & 9.
- ¹⁰⁴⁴ Lochhead, George: Maggie's show goes on – and on, in: Daily Express vom 07.06.1983, S. 9.
- ¹⁰⁴⁵ Warden, John/Michael Brown: The landmark election, in: Daily Express vom 08.06.1983, S. 1.
- ¹⁰⁴⁶ o.V.: 'Good luck' Maggie tells heart man, in: Daily Express vom 08.06.1983, S. 5.
- ¹⁰⁴⁷ Warden, John: Maggie heading for majority of 166, in: Daily Express vom 09.06.1983, S. 2.
- ¹⁰⁴⁸ o.V.: Only one way for Britain, in: Daily Express vom 09.06.1983, S. 1 & 6.
- ¹⁰⁴⁹ Warden, John: Maggie's back, in: Daily Express vom 10.09.1983, S. 1.
- ¹⁰⁵⁰ Gale, George: You've got the job Maggie – now get on with it, in: Daily Express vom 11.06.1983, S. 6.
- ¹⁰⁵¹ Warden, John: Maggie carries on carving up the ‚Mushies‘, in: Daily Express vom 13.06.1983, S. 2.
- ¹⁰⁵² Warden, John: Maggie's aide goes to housing, in: Daily Express vom 14.06.1983, S. 2.
- ¹⁰⁵³ Anslow, Maurice: Maggie's medicine peps up metal box, in: Daily Express vom 14.06.1983, S. 25.
- ¹⁰⁵⁴ Christopher, John: Maggie faces showdown over plan to close pit, in: Daily Express vom 15.06.1983, S. 2.
- ¹⁰⁵⁵ o.V.: The making of Maggie, in: Daily Express vom 16.06.1983, S. 19 & 22.
- ¹⁰⁵⁶ Lipsey, David: Maggie gets a summit pulpit, in: The Sunday Times vom 29.05.1983, S. 2.
- ¹⁰⁵⁷ Wapshott, Nicholas/Brock, George/Donnelly, Peter: Bright little girl who thought she knew best, in: Daily Mirror vom 18.05.1983, S. 16 & 17.
- ¹⁰⁵⁸ o.V.: We will fight the queen bee, says Owen, in: Daily Express vom 25.05.1983, S. 9.
- ¹⁰⁵⁹ Reid, Sue: Mrs. Thatcher and the Technogirls, in: Daily Express vom 08.06.1983, S. 11.
- ¹⁰⁶⁰ Goodman, Geoffrey: Maggie's Yankee Doodle circus, in: Daily Mirror vom 30.05.1983, S. 2.
- ¹⁰⁶¹ o.V.: Mr. T? She's just ignorant, in: Daily Mirror vom 04.06.1983, S. 4.
- ¹⁰⁶² Bluston, Anne: What MPs think of women, in: The Times vom 03.06.1983, S. 13.
- ¹⁰⁶³ Rook, Jean: Maggie Minor, in: Daily Express vom 20.05.1983, S. 7.
- ¹⁰⁶⁴ Fleet, Kenneth: The big money goes on gilt-edged Mrs. T., in: Daily Express vom 26.05.1983, S. 33.
- ¹⁰⁶⁵ Warden, John: High-flier Mrs. T. jets off for a day, in: Daily Express vom 28.05.1983, S. 7.
- ¹⁰⁶⁶ Anslow, Maurice: Mrs. T. must work to hold the 'little man's' vote, in: Daily Express vom 03.06.1983, S. 33.
- ¹⁰⁶⁷ Butler, Chris: Buyers bank on a win for Mrs. T., in: Daily Express vom 08.06.1983, S. 17.
- ¹⁰⁶⁸ Butler, Chris: Red money on a True Blue victory for Mrs. T., in: Daily Express vom 10.06.1983, S. 33.
- ¹⁰⁶⁹ Hichens, Peter/Wilenius, Paul: ‚Fanatic Maggie‘ jibe by Healey, in: Daily Express vom 01.06.1983, S. 2.
- ¹⁰⁷⁰ Howard, Philip: Iron in the blood, in: The Times vom 01.06.1983, S. 12.
- ¹⁰⁷¹ o.V.: The Queen is tops for voters, in: Daily Express vom 31.05.1983, S. 3.
- ¹⁰⁷² Butt, Ronald: From radical chic to radical shriek, in: The Times vom 02.06.1983, S. 14.
- ¹⁰⁷³ PHS: The Times Diary, in: The Times vom 06.06.1983, S. 12.

Spitznamen 1983
Iron Maiden ^{1074 1075 1076}
Cake Queen ¹⁰⁷⁷
Margaret Major ¹⁰⁷⁸
Maiden ¹⁰⁷⁹

Tabelle 11: Spitznamen 1990

Spitznamen 1990	The Times	Daily Express	Daily Mirror	The Sunday Times
Iron Lady	4	2	14	
Maggie		16	2	
Miss T		1	1	
Mistress		1		
Margaret the Magnificent		1		

Tabelle 12: Spitznamen 1990 mit Quellen

Spitznamen 1990
Iron Lady ^{1080 1081 1082 1083 1084 1085 1086 1087 1088 1089 1090 1091 1092 1093 1094 1095 1096 1097 1098 1099}
Maggie ^{1100 1101 1102 1103 1104 1105 1106 1107 1108 1109 1110 1111 1112 1113 1114 1115 1116 1117}

¹⁰⁷⁴ Antonowicz, Anton: Iron Maiden is splitting the Tories, in: Daily Mirror vom 24.05.1983, S. 4.

¹⁰⁷⁵ Lochhead, George/McGowan, Robert: Fresh as a flower, the flying maiden, in: Daily Express vom 31.05.1983, S. 8 & 9.

¹⁰⁷⁶ Cochrane, Alan: Labour's sick joke, in: Daily Express vom 01.06.1983, S. 8 & 9:

¹⁰⁷⁷ Waterhouse, Keith: 'A very big day for cake eaters', in: Daily Mirror vom 09.06.1983, S. 10.

¹⁰⁷⁸ Rook, Jean: Maggie Minor, in: Daily Express vom 20.05.1983, S. 7.

¹⁰⁷⁹ Lochhead, George/McGowan, Robert: Fresh as a flower, the flying maiden, in: Daily Express vom 31.05.1983, S. 8 & 9.

¹⁰⁸⁰ Oakley, Robin/Webster, Philip: Thatcher camp expects to win on first ballot, in: The Times vom 16.11.1990, S. 1 & 24.

¹⁰⁸¹ Flechter, Martin: Americans slow to realise that somethings's up, in: The Times vom 17.11.1990, S. 3.

¹⁰⁸² Binyon, Michael/Thomson, Alice: Mitterrand thaws slightly at what may be final adieu, in: The Times vom 22.11.1990, S. 3.

¹⁰⁸³ Foreign Staff: Russians regret fall of the Iron Lady, in: The Times vom 23.11.1990, S. 9.

¹⁰⁸⁴ Campell, Alastair: The big guns, in: Daily Mirror vom 16.11.1990, S. 4.

¹⁰⁸⁵ Davies, Nicholas: Maggie's got her fingers crossed, in: Daily Mirror vom 20.11.1990, S. 2.

¹⁰⁸⁶ o.V.: Changing face of the Tory Party, in: Daily Mirror vom 22.11.1990, S. 4.

¹⁰⁸⁷ Smith, Ramsay: The end is nigh says the world, in: Daily Mirror vom 22.11.1990, S. 7.

¹⁰⁸⁸ Alastair Campbell: All ends in tears, in: Daily Mirror vom 23.11.1990, S. 1.

¹⁰⁸⁹ Taylor, Noreen: Maggie's last standing, in: Daily Mirror vom 23.11.1990, S. 2.

¹⁰⁹⁰ Ellis, Mark: We buried her, jeers Baghdad, in: Daily Mirror vom 23.11.1990, S. 4.

¹⁰⁹¹ Campbell, Alastair: From fighter to quitter, in: Daily Mirror vom 23.11.1990, S. 4 & 5.

¹⁰⁹² O'Shea, Suzanne/Jones, Sylvia: Maggie, Contess of Grantham, in: Daily Mirror vom 23.11.1990, S. 5.

¹⁰⁹³ Haines, Joe: Brought down by the pygmies..., in: Daily Mirror vom 23.11.1990, S. 19.

¹⁰⁹⁴ Sky, Rick: Maggie the knife!, in: Daily Mirror vom 26.11.1990, S. 1.

¹⁰⁹⁵ o.V.: Poll win without Maggie, in: Daily Mirror vom 26.11.1990, S. 2.

¹⁰⁹⁶ o.V.: Maggie ready for the shops, in: Daily Mirror vom 26.11.1990, S. 4.

¹⁰⁹⁷ o.V.: Tears in the Back seat, in: Daily Mirror vom 29.11.1990, S.1.

¹⁰⁹⁸ Buckland, Chris: The power and the glory, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 32 & 33 & 34.

¹⁰⁹⁹ Jean Rook: Loyalty beyond all price, in: Daily Express vom 28.11.1990, S. 9.

¹¹⁰⁰ McSmith, Andy: Kinnock dares Maggie rebels, in: Daily Mirror vom 22.11.1990, S. 5.

¹¹⁰¹ Taylor, Noreen: Maggie's last standing, in: Daily Mirror vom 23.11.1990, S. 2.

¹¹⁰² Buckland, Chris: Gorby and Bush backing Maggie, in: Daily Express vom 16.11.1990, S. 4.

¹¹⁰³ Thompson, Stephen: Business as usual for Maggie, in: Daily Express vom 17.11.1990, S. 4 & 5.

Spitznamen 1990
Miss T ^{1118 1119}
Mistress ¹¹²⁰
Margaret the Magnificent ¹¹²¹

10.5. Beryl Cook note on MT

General Election, October, 1951.

Report from Miss Cook, South East Area. 19.11.51.

MISS M. ROBERTS - Dartford.

An excellent candidate in every way. There were doubts whether Miss Roberts would do as well personally this time as she was no longer "news", having fought the seat in 1950. She did even better. She is an amazing young woman with experience and knowledge far beyond her years. Her meetings were always packed and even in the tough areas where in 1950 she had a tough time, they listened because of the logic of her argument. Her electioneering is always kept on a high plane and kept away from personalities, therefore she commands respect and is a difficult candidate for the Socialist to attack.

Miss Roberts will not be re-elected again for Dartford as she is getting married in the near future. She will continue to read for the Bar after her marriage. I gather she intends to drop out of politics for a time but to return later. As she is still only 26 she can well afford to do this. She should not be lost sight of because she is quite outstanding in ability and has, in addition, a most attractive personality and appearance.

Abb.: 45

Quelle: <http://www.margaretthatcher.org/archive/displaydocument.asp?docid=109927>,
09.01.2008.

¹¹⁰⁴ Buckland, Chris: 48 hours that could seal Maggie's fate, in: Daily Express vom 17.11.1990, S. 8.

¹¹⁰⁵ Lewington, Charles: Maggie gets grassroot vote, in: Daily Express vom 19.11.1990, S. 5 & 5.

¹¹⁰⁶ o.V.: You can't let Maggie go!, in: Daily Express vom 20.11.1990, S. 1.

¹¹⁰⁷ Stewart, Will/Buckland, Chris: I'll fight on vows Maggie, in: Daily Express vom 21.11.1990, S. 1 & 3.

¹¹⁰⁸ Buckland, Chris: Bush backs Maggie for 'fibre and steel', in: Daily Express vom 22.11.1990, S. 5.

¹¹⁰⁹ Tory, Peter: Marvellous Maggie is magnificent in deferat, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 3.

¹¹¹⁰ Trethewey, Rachel: What now for Maggie?, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 9.

¹¹¹¹ Jean Rook: My friend Maggie, in: Daily Express vom 23.11.1990, S. 30 & 31.

¹¹¹² Walton, Ashley, Langston, Jan/Mooney, Fiona: Maggie just gets on with the first day of the rest of her life, in: Daily Express vom 24.11.1990, S. 3.

¹¹¹³ Benson, Ross: Chequers flag goes down on tearful Maggie, in: Daily Express vom 26.11.1990, S. 17.

¹¹¹⁴ Buckland, Chris: Michael's major hurdle, in: Daily Express vom 27.11.1990, S. 8.

¹¹¹⁵ Tory, Peter: Mrs. T. bows out to cheers and laughter, in: Daily Express vom 28.11.1990, S. 4.

¹¹¹⁶ Jean Rook: Loyalty beyond all price, in: Daily Express vom 28.11.1990, S. 9.

¹¹¹⁷ Benson, Ross: Leadedgate, in: Daily Express vom 28.11.1990, S. 19.

¹¹¹⁸ o.V.: Daily Express Opinion/Mr. Opportunity takes a knock, in: Daily Express vom 15.11.1990, S. 8.

¹¹¹⁹ Purnell, Tony: Puppet on a shoe-string, in: Daily Mirror vom 23.11.1990, S. 3.

¹¹²⁰ o.V.: Daily Express Opinion/Mr. Opportunity takes a knock, in: Daily Express vom 15.11.1990, S. 8.

¹¹²¹ o.V.: Daily Express Opinion/If you can dream it - you can do it ..., in: Daily Express vom 28.11.1990, S. 8.

10.6. Abstract (Deutsch)

Margaret Thatcher war die erste Frau in der britischen Geschichte die zur Vorsitzenden der Konservativen Partei und vier Jahre später zur ersten und bislang einzigen Premierministerin Großbritanniens gewählt wurde. Mit elf Jahren und 209 Tagen war sie auch die/der am längsten ununterbrochen amtierende RegierungschefIn seit Lord Liverpool im 19. Jahrhundert(1812 bis 1827).

Die vorliegende Diplomarbeit befasst sich mit der Frage, wie der mediale Diskurs um Margaret Thatcher als Parteichefin der Konservativen beziehungsweise als amtierende Regierungschefin in der britischen Presse geführt wurde. Im Rahmen dieser Arbeit ist die Frage, wie ihre Person im Spannungsfeld der Geschlechter dargestellt wurde, von besonderem Interesse.

Zur Beantwortung des Forschungsinteresses bedient sich die vorliegende Arbeit der historischen Diskursanalyse nach Achim Landwehr. Mit dieser methodischen Vorgehensweise wird es ermöglicht einen Diskursverlauf mit all seinen immanenten strukturellen und inhaltlichen Veränderungen, durch das Miteinbeziehen des historischen Kontextes und den damit verbundenen Gesetzmäßigkeiten, nach zu zeichnen.

Der Diskurs wurde anhand von insgesamt 1088 Artikeln und ausgewählter Fotos aus den drei Tageszeitung *The Times*, *Daily Mirror* und *Daily Express* sowie der Sonntagszeitung *The Sunday Times* während vier ausgewählter Zeitperioden untersucht.

Aus der Methode ergibt sich der Aufbau dieser Diplomarbeit. Im ersten Teil werden die kontextuellen Bedingungen für den Diskurs und dessen Verlauf dargelegt. Der zweite Teil, der den empirischen Abschnitt dieser Arbeit bildet, befasst sich mit der Analyse des Diskurses.

Ziel dieser Arbeit ist das Aufzeigen und Nachvollziehen der verschiedenen Facetten des medial konstruierten Bildes von Margaret Thatcher in der Zeit von 1975 bis 1990.

10.7. Abstract (English)

Margaret Thatcher was the first woman in British history to become the leader of the conservative party and four years later the only female prime minister of Great Britain so far. By leading the country for as long as 11 years and 209 days she has also been the longest acting head of government without interruption since Lord Liverpool has achieved so in the 19th century (1812 till 1827).

This paper deals with the question how the media discourse about Margaret Thatcher throughout her time as acting leader of the Tories as well as acting prime minister has been carried out among the British print media. The question how she has been presented between the poles of sexes is seen as a matter of major interest within this paper.

The method of historical discourse analysis following Achim Landwehr is being used for this thesis. By incorporating the historical context and the included regularities this method makes it possible to trace a discourse containing all its structural and contentual mutations.

The number of 1088 articles including selected photographs abstracted during four chosen periods of time which have been taken out of the three daily newspapers *The Times*, *Daily Mirror* and *Daily Express* as well as the Sunday paper *The Sunday Times* are being examined for this discourse.

The set up of this thesis results in the method. The first part exposes the contextual terms and the trend of this discourse. The second part, being the empirical one of this paper, deals with the analysis.

To illustrate and understand the different facets of the picture of Margaret Thatcher that has been produced by the media from 1975 until 1990 is seen as the object of this thesis.

10.8. Lebenslauf

Name: Claudia Dollnig
Geburtsdatum: 09.12.1976
Geburtsort: Schwaz in Tirol
Familienstand: ledig
StaatsbürgerInnenschaft: Österreich

Schulische Ausbildung:

1983-1987 Volksschule in Wattens in Tirol
1987-1991 Hauptschule in Wattens in Tirol
1991-1997 Handelsakademie in Hall in Tirol
Juli 1997 Matura
Seit 1997 Studium an der Universität Wien
Hauptfach: Publizistik und Kommunikationswissenschaft
Nebenfach: Politikwissenschaft

Seit 1998 Studienwechsel:
Hauptfach: Publizistik und Kommunikationswissenschaft
Nebenfach: Fächerkombination aus Politikwissenschaft und Psychologie

Berufliche Tätigkeiten:

1999-2002 Kunstvermittlerin im ZOOM Kindermuseum
Seit 2002 Mitarbeiterin der wienXtra-kinderinfo

Wissenschaftliche Tätigkeiten

2007 Forschungsaufenthalt an der Sydney Jones University in Liverpool (UK) im Rahmen des KWA der Universität Wien für 1 Monat